



LEMPERTZ

1845

Asiatische Kunst
Asian Art
21. Juni 2023 Köln





Asiatische Kunst
Asian Art

21. Juni 2023 Köln
Lempertz Auktion 1226



Lot 102

Versteigerung Sale

Köln *Cologne*

Mittwoch 21. Juni 2023 *Wednesday 21 June 2023*

10.30 Uhr *10.30 am* Lot 1 – 519

Vorbesichtigung Preview

Köln *Cologne*

Freitag 16. Juni 10 – 17.30 Uhr

Samstag 17. Juni 11 – 16 Uhr

Sonntag 18. Juni 11 – 16 Uhr

Montag 19. Juni 10 – 17.30 Uhr

Dienstag 20. Juni 10 – 16 Uhr

Asian Art online (only) Auktion 1226 Sale 1226

Samstag 10. Juni – Samstag 24. Juni 2023 Lot 600 – 813

Wir laden Sie auch ein zur virtuellen Vorbesichtigung
unter www.lempertz.com – oder scannen Sie einfach den QR Code.
We also invite you to a virtual preview at Lempertz.com.
Or just scan the QR code:



Der Katalog mit englischer Übersetzung und weiteren Fotos ist online.
For English translations and additional information see www.lempertz.com.

Neumarkt 3 D-50667 Köln
T+49.221.925729-0 F+49.221.925729-6
info@lempertz.com www.lempertz.com





1

1
Kopf eines bodhisattva. Rosa-
farbener Sandstein. Nord-Indien,
Kuschan-Reich, Mathura. Ca. 2. Jh.

Das volle Gesicht ist von mandelfö-
rmigen Augen unter fein modellierten
Lidern und vollen Lippen charakte-
risiert. Auf dem Kopf ist ein Tuch zu
einem Turban gewickelt. Gesockelt.
H 20,5 cm

€ 1.500 – 2.000



2

2
Kopf eines bodhisattva. Stucco.
Pakistan/Afghanistan, Gandhara.
2./3. Jh.

Mit ebenmäßigen Gesichtszügen,
deren Augenpartien in roter Farbe
nachgezogen sind, und mit einem
um den Kopf geschlungenen Tuch.
Stark überarbeitet. Gesockelt.

H 21 cm

€ 1.500 – 2.000



3

3
Buddha. Grauer Stein. Pakistan/
Afghanistan, Gandhara. Wohl 2. Jh.

Im Meditationssitz auf einem Sockel
mit fünf Blüten an der Front. Die
rechte Hand ist in abhayamudra
angehoben, mit der linken rafft
er einen Teil des Gewandstoffes.
Zwischen den Brauen das urna,
gewellte Haarsträhnen überziehen
Kopf und ushnisha. Fest montiert
auf einen Sockel.

H 25,3 cm

€ 3.500 – 4.000

Eine Leidenschaft für Indien und Südostasien

Die niederländische Privatsammlung, aus der ein Teil in dieser Auktion angeboten wird, wurde zwischen 1975 und 1995 zusammengetragen.

Bei einer Reise, die von den Sammlern 1974 nach Sri Lanka gemacht wurde, entstand großes Interesse an der buddhistischen und hinduistischen Kunst und Kultur. Dies hatte zur Folge, dass es nach der Heimkehr alsbald zum Kauf einer sitzenden Buddha-Figur „im fürstlichen Gewand“ aus Thailand kam.

Viele nachfolgende Reisen führten nach Indien, Nepal, Ladakh und alle Länder Südasiens. Hier konnten vor Ort weitere kleine Figuren gekauft und ohne Probleme mit dem Zoll ausgeführt werden. Die wichtigsten und größeren Objekte aber wurden im Kunsthandel und später bei Auktionshäusern erworben, vornehmlich bei Lempertz in Köln und Christie's in Amsterdam, wo auch immer eine freundliche und fachkundige Beratung möglich war.

So entstand durch die Jahre eine sehr eklektische Sammlung, die immer umfangreicher wurde und beispielsweise auch ethnographische Objekte umfasste. Die Lust am Sammeln wurde enorm gesteigert nachdem in Südindien die Bekanntschaft mit Jan Miog aus Den Haag gemacht worden war. Er war damals ein führender Sammler und Händler, der durch seine Kontakte in Indien und Thailand viele Asiatika-Geschäfte beliefern konnte. Nach seinem Tod ist u. a. eine bedeutende Sammlung indischer Kleinbronzen zwischen 1983 und 1988 bei Lempertz versteigert worden. Aus seinem Bestand stammen einige Buddha, die jetzt angeboten werden, und auch das besonders seltene Thangka der Dakini (Lot 102).

Die Offerte umfasst die Sparten Indien (Lot 4 – 11, 37 und 38), Südostasien (Lot 49-55 und 57) sowie Tibet (Lot 100 und 102) und China (Lot 139).



Lot 6

4
Stelenfragment eines Ganesha. Stein. Zentral-Indien.
10./11. Jh.

Ehemals achtarmig, mit zur Seite gelegtem und eingerolltem Rüssel, eine Hand ist in vitarkamudra angehoben, die andere auf den Bauch gelegt, in den Händen nicht mehr identifizierbare Attribute. Auf Sockel montiert.
H 42 cm; B 43 cm

Provenienz
Erworben bei Christie's in Amsterdam, 12.10.2004, Lot 59

€ 1.500 – 2.000



5
Seltene Stele der Navagraha (Neun Planeten-Gottheiten).
Phyllit. Nordost-Indien, Bihar. 11./12. Jh.

Von länglicher rechteckiger Form, wahrscheinlich ein Türsturz, mit Ganesha links und den Planeten-Gottheiten Surya, der Sonnengott, Chandra, Mangala, Budha, Brhaspati, Shukra, Shani, Rahu, der den Mond verschluckt, und der Komet Ketu mit einem Schlangenkörper, ein Nimbus hinter jeder Figur, die bis auf den körperlosen Rahu auf einem Lotossockel stehen, darunter jeweils ihr entsprechendes Reittier. Holzsockel.
H 37 cm; B 78 cm

Vgl. sehr ähnliche Beispiele in: Sotheby's, New York, 20.9.2021, Lot 366; Sotheby's, New York, 26.3.1998, Lot 49 und Sotheby's, New York 23.3.1995, Lot 6

Provenienz
Erworben bei Christie's, Amsterdam, 18.10.2006, Lot 41, nach dortigen Angaben vom damaligen Besitzer vor 1970 erworben

€ 2.000 – 3.000



INDIEN

6
Oberer Abschluss des Torbogens (prabhatorana)
 einer Vishnu-Stele. Zentral-Indien, Madhya Pradesh/
 Rajasthan. 11./12. Jh.

Bestehend aus drei Schreinen mit gestuftem Dach, im Inneren rechts und links jeweils Vishnu mit seinen typischen Attributen (chakra, Muschelhorn, Keule und Lotos) in den vier Händen, flankiert von seinen Gemahlinnen Lakshmi und Bhudevi, in der Mitte oben eine Gottheit in vajrasana, die Haupthände im Schoß übereinandergelegt und Lotos in den beiden Nebenhänden, flankiert von zwei männlichen Figuren. Im Bogen weitere Vishnu-Figuren, am oberen Rand Adoranten. Marmorsockel.

H 51 cm; B 85 cm

Gutachten

Dokumentation von Galerie de Ruimte, Eersel vom Juli 1981, beiliegend (siehe Abbildung)

Provenienz

Erworben bei Galerie de Ruimte, Jean en Marcel Nies, Eersel

Literatur

Vgl. eine sehr ähnliche Gestaltung des prabhatorana-Bogens mit gleichem Figurenprogramm an einer Vishnu-Stele aus schwarzem Stein aus Rajasthan, verkauft bei Sotheby's, New York, 20.3.2013, Lot 268.

€ 6.000 – 8.000





7
Stele des Vishnu. Schwarzer Phyllit.
 Nordost-Indien, Bihar. Pala-Zeit,
 12. Jh.

Vierarmig, stehend auf kleinem doppelten Lotossockel auf einer Basis mit Adoranten. Beide Hände vor utapala, die rechte Hand in mudra, in der linken das Muschelhorn, in den Nebenhänden Keule und chakra. Auf dem Kopf das kiritamukuta, der Körper ist geschmückt mit Ohr-ringen, Ketten, Armbändern, einem Gürtel und einer langen Girlande. Zu seiner Rechten Lakshmi mit Fliegenwedel und zu seiner Linken Sarasvati mit vina, beide in tribangha-Pose stehend. Zu ihrer beider Seiten eine kleine Figur. Auf der Rückplatte steigende Löwen auf kleinen Elefanten, apsara mit Girlanden und einer Löwenmaske kirthimuka. Kegelförmiger Zapfen.

H (mit Zapfen) 107 cm

Provenienz

Erworben bei Christie's, Amsterdam, 18.10.2005, Lot 43, nach dortigen Angaben vom damaligen Besitzer vor 1970 erworben

€ 4.000 – 6.000



8

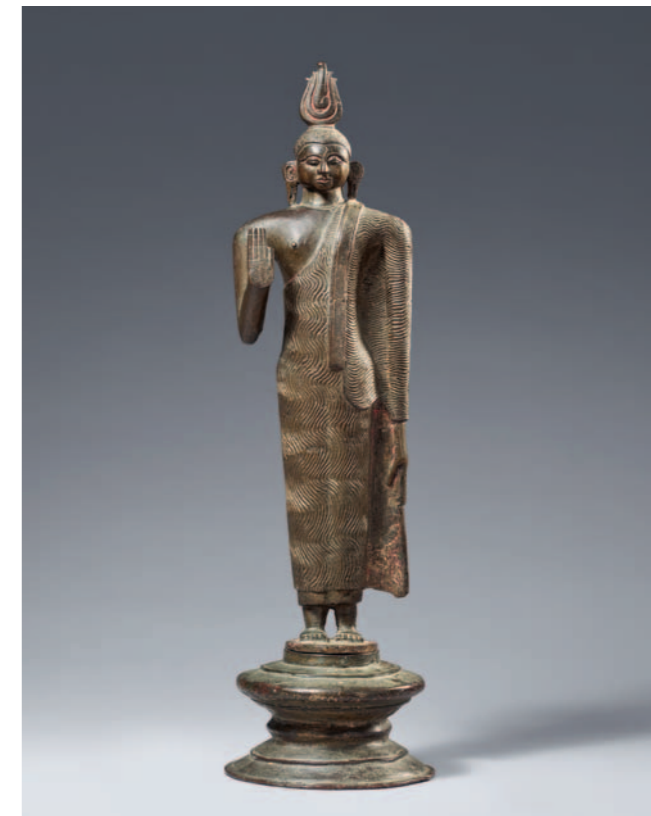
8
Virabhadra-Altar. Gelbguss. Zentral- oder Südindien.
 19. Jh.

Eingeschoben in einen gestuften Aufbau mit Balustrade, in der Mitte der auf einem Lotoskissen stehende Virabhadra, eine Form des Shiva, in seinen beiden Haupthänden Schild und Schwert, ein Objekt (vielleicht der Bogen) der Nebenhand fehlt, in der anderen das trisula. Zu seiner Linken der widderköpfige Daksha mit beiden Händen in anjalimudra, zu seiner Rechten Shivas Frau, Sati, die Hände ebenfalls in anjalimudra. Eingesteckt hinter den drei Figuren eine prabhatorana mit einer naga, die ihre fünf Köpfe schützend über Virabhadra ausbreitet und eine kirttimukha-Maske. Insgesamt fünf Teile. Gesamthöhe 44,5 cm

Provenienz

Erworben bei Lempertz, Köln, 7./8.12.2007, Lot 608

€ 1.000 – 1.500



9

9
Buddha Shakyamuni. Schwerer Gelbguss. Sri Lanka.
 Späte Kandya-Zeit (1480–1815)

Stehend, die rechte Hand ist in abhayamudra angehoben, die linke hängt herab und greift den Gewandsaum. Der sehr kleine Kopf mit langen abstehenden Ohren ist bekrönt von einer Flamme (siraspata). Das uttarasangha ist mit feinen wellenförmigen Falten überzogen, am unteren Saum ist das antaravaska erkennbar, der sanghati liegt über der linken Schulter. Eingesetzt in einen runden profilierten Sockel.

H 45,2 cm

€ 1.000 – 1.500



10

10
Sitzender Buddha Shakyamuni. Schwerer
Gelbguss. Sri Lanka. Späte Kandy-Zeit (1480–1815)

Im Meditationssitz auf einem flachen profilierten Sockel, beide Hände in dhyanamudra im Schoß, das Mönchsgewand, das die rechte Schulter frei lässt, ist ganz von fein gravierten Wellenlinien überzogen. Über der Stirn ein spiralförmiges urna, auf dem Scheitel ein flaches Flammenornament (siraspata).

H 20,2 cm

€ 800 – 1.200

11
Sänftenabschluss. Gelbguss. West-Indien, Karnataka,
Mysore. 17./18. Jh.

Ein mit Ringen geschmückter Zylinder endet im Kopf eines makara mit geöffnetem Maul und einem sich einrollenden Rüssel mit kleiner Öse sowie verzierten Noppen auf der Stirn.

L 38,5 cm

Provenienz

Erworben bei Lempertz, Köln, 6/7.6.2003, Lot 71

Literatur

Vgl.: Leo S. Figiel, M.D., Ritual Bronzes of Maharashtra and Karnataka, 2007, S. 159, Abb. 17-171

€ 900 – 1.200



11

12
Vishnu und Lakshmi. Bronze. Ost-Indien, Bihar.
Pala-Stil. 9./11. Jh.

Die beiden Gottheiten stehen nebeneinander und jeweils auf einem doppelten Lotos. Vishnu stützt seine rechte Hand auf eine Keule und seine linke auf einen Lotos, in den Nebenhänden ein Objekt und Muschelhorn, seine Gemahlin Gaja Lakshmi hält eine Kugel und einen aufgeblühten Lotos, auf dem ein Elefant eine Flasche über sie ausgießt. Auf einem gestuften Sockel mit einem knienden Adoranten vor einer prabhatorana. Alte Besch.

H 13,7 cm

Provenienz

Privatsammlung, Dänemark

€ 700 – 900



12

13
Shiva, Parvati und Skanda. Bronze. Süd-Indien. Chola.
15./16. Jh.

Die beiden Gottheiten sitzen jeweils in rajalila auf einem doppelten Lotos über einem rechteckigen profilierten Sockel. Zwischen den beiden Gottheiten stehend, ihr Sohn Skanda. Hinter den Figuren Öffnungen für das einzusteckende prabhatorana.

H 6,1 cm

Provenienz

Privatsammlung, Dänemark

€ 1.200 – 1.400



13



14



15

14
Tanzender Krishna. Gelbguss.
Ost-Indien. Wohl Orissa.
17. Jh. oder früher

Auf einem Lotossockel mit Perlstabrand auf einem Bein stehend, der rechte Fuß auf eine Schlange gesetzt, in beiden Händen Butterklumpen. Der nackte Körper ist am Oberkörper mit Ketten und um die Hüften mit einem Glöckchengürtel geschmückt.
H 17,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Dänemark

€ 800 – 1.200

15
Bhudevi. Bronze.
Südindien, wohl 18. Jh.

In tribhanga auf einem Lotussockel über einer rechteckigen Plinthe mit jeweils zwei Ösen an jeder Seite stehend. In der rechten hält Bhudevi den Stil einer Lotosblüte, das Ohrgehänge mit roten Farbsteinen eingelegt.
H 31 cm

Provenienz
Privatsammlung, Dänemark

€ 900 – 1.200

16
Lockenköpfiger Bala Krishna. Gelbguss. Indien, Maharashtra.
Wohl 17. Jh.

Krishna als krabbelndes Kleinkind, in der rechten Hand eine Butterkugel, mit der linken Hand stützt er sich auf einen Topf, der nackte Körper ist mit einem Collier, Armreifen und einem Glöckchengürtel um die Hüften geschmückt. An den Fußsohlen je eine Raute mit Blüte.
H 11,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Dänemark

€ 1.000 – 1.200



16



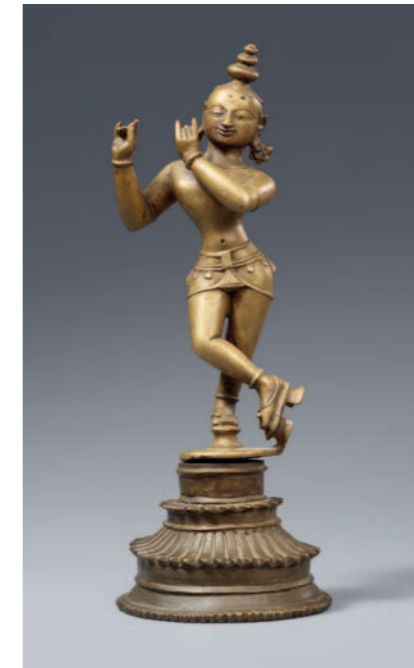
17

17
Venugopala. Gelbguss. Indien.
Wohl 17. Jh.

Auf einem Bein in tänzerischer Pose auf einem Lotos stehend, das rechte Bein wird von einer Keule (gada) gestützt, der Fuß ruht auf einem naga-Kopf. Die Haupthände sind in einer Weise gehalten, als ob er eine Flöte spielen würde, in den Nebenhänden chakra und shanka.
H 13,6 cm

Provenienz
Privatsammlung, Dänemark

€ 800 – 1.200



18

18
Venugopala. Gelbguss. Süd-Indien, Karnataka.
Wohl 17. Jh.

Auf einem Bein stehend, den rechten Fuß auf einen Schlangenkopf gestellt, die Hände in einer Weise gehalten, als ob er eine Flöte spielen würde. Auf dem Kopf ein gedrehter Chignon, an den Ohren große Ringe, der nackte Körper geschmückt mit Kette, Armreifen und Glöckchengürtel, an den Füßen hohe Sandalen. Montiert auf einen gestuften Lotossockel aus Bronze.
Gesamthöhe 27,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Dänemark

€ 900 – 1.200



19

19
Zwei Figuren des Venugopala. Gelbguss. 18. Jh. oder später

Beide auf einem Bein in tänzerischer Pose auf einem Lotos stehend, die Haupthände sind in einer Weise gehalten, als ob er eine Flöte spielen würde. a) Der nackte Körper ist geschmückt mit Kette, Gürtel und Arm- und Gelenkreifen an den Füßen Sandalen. Orissa. b) Die Figur trägt einen dhoti und reichen Körperschmuck, in den Nebenhänden chakra und Muschelhorn. (2)
H a) 11,8 cm; b) 11,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Dänemark

€ 800 – 1.200



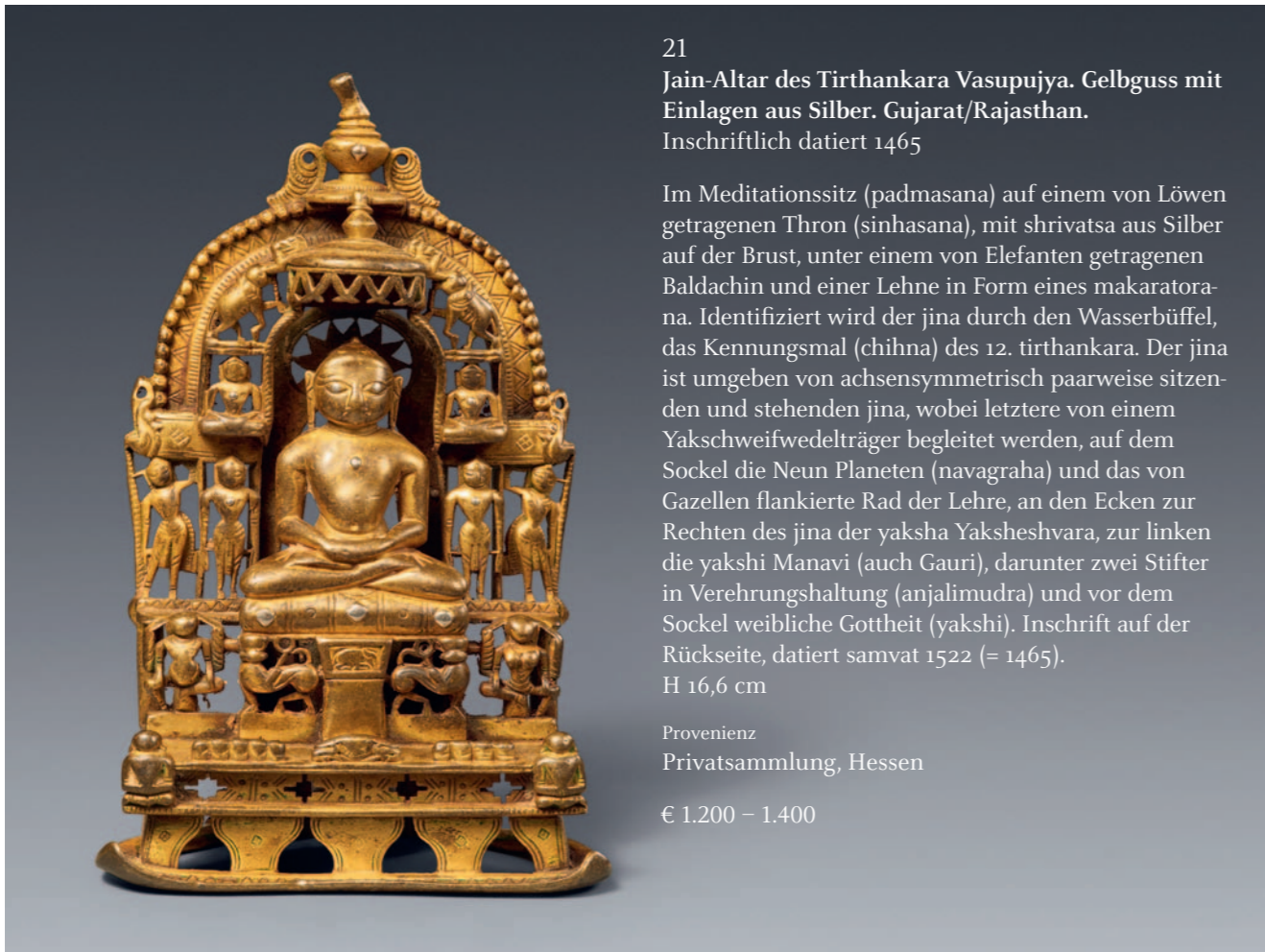
20

20
Kleine Stele. Alabaster. Indien, Gujarat/Rajasthan.
 14. Jh. oder später

Möglicherweise Sarasvati, in tribhanga stehend, die Attribute in den vier Händen nicht mehr zu erkennen, die Knie umspielt von einer langen Girlande, in einer Nische, gebildet durch zwei Säulen. Holzständer.
 H 9,1 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Sachsen-Anhalt

€ 700 – 1.000



21

21
Jain-Altar des Tirthankara Vasupujya. Gelbguss mit Einlagen aus Silber. Gujarat/Rajasthan.
 Inschriftlich datiert 1465

Im Meditationssitz (padmasana) auf einem von Löwen getragenen Thron (sinhasana), mit shrivatsa aus Silber auf der Brust, unter einem von Elefanten getragenen Baldachin und einer Lehne in Form eines makaratorana. Identifiziert wird der jina durch den Wasserbüffel, das Kennungsmal (chihna) des 12. tirthankara. Der jina ist umgeben von achsensymmetrisch paarweise sitzenden und stehenden jina, wobei letztere von einem Yakschweifwedelträger begleitet werden, auf dem Sockel die Neun Planeten (navagraha) und das von Gazellen flankierte Rad der Lehre, an den Ecken zur Rechten des jina der yaksha Yaksheshvara, zur linken die yakshi Manavi (auch Gauri), darunter zwei Stifter in Verehrungshaltung (anjalinudra) und vor dem Sockel weibliche Gottheit (yakshi). Inschrift auf der Rückseite, datiert samvat 1522 (= 1465).
 H 16,6 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Hessen

€ 1.200 – 1.400



22

22
Stehende Radha. Gelbguss. Ost-Indien, Orissa.
 Wohl 19. Jh.

Stehend in leichter tribhanga-Pose auf einem runden Lotossockel, umgeben von einem Perlstab, die Arme tänzerisch ausgebreitet, in der rechten Hand eine kleine Blüte.
 H 35 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Sachsen-Anhalt

€ 1.500 – 1.800



23

23
Tanzender Ganesha. Bronze. Süd-Indien. 19. Jh.

Auf einem Bein stehend, in den vier Händen die abgebrochene Spitze seines Stoßzahnes (danta), Beil (parashu), Schlinge (pasha) und Süßigkeit (modaka). Der Rüssel hält ein kleines Gefäß.
 H 30 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

€ 1.500 – 2.000



24

^R24
Fünfteiliges Set von Armreifen und Masken. Zentralindien, Maharashtra. 18./19. Jh.

Bestehend aus zwei Armreifen in Schlangenform, zwei identischen Rundmasken des Shiva/Kandhoba und einer löwenähnlichen Maske. (5)
 H 14,3 bis 15 cm
 € 2.000 – 2.400

Ein solches Set gehört zur Ausstattung eines Asketenpriester (jangam) der Lingayat-Sekte, bzw. Vira-Shaiva-Sekte. Siehe C. Mallerbrein, Die anderen Götter, Köln 1993, S. 86, Abb. 38.



25

25
Collection Henri-Moser Charlottenfels. Oriental Arm and Armour

Sachbuch. Erste Ausgabe, Nr. 33 von 300 Exemplaren, hier eines von 75 Exemplaren mit englischem Text, 43 von 44 photolithographierte Tafeln (acht farbig, drei nach Aquarellen, Tafel II fehlt, alle mit deutschen, englischen und französischen Bildunterschriften), 18 S. Text mit 2 photographischen Abbildungen (eine von Moser in „orientalischer“ Kleidung), lose in hellblauer, goldgeprägter Leinenmappe des Verlegers, mit goldgeprägtem, dekorativem „arabischem“ Paneel auf dem oberen Einband, großformatig, Leipzig, Karl W. Hiersemann, 1912. Ex Libris George Walter Vincent Smith Art Museum und Stempel „The George Walter Vincent Smith Collection, Art Museum Springfield, Massachusetts“.
 53 x 42,4 cm

Provenienz
 Privatbesitz, Süddeutschland

€ 3.500 – 4.500



26

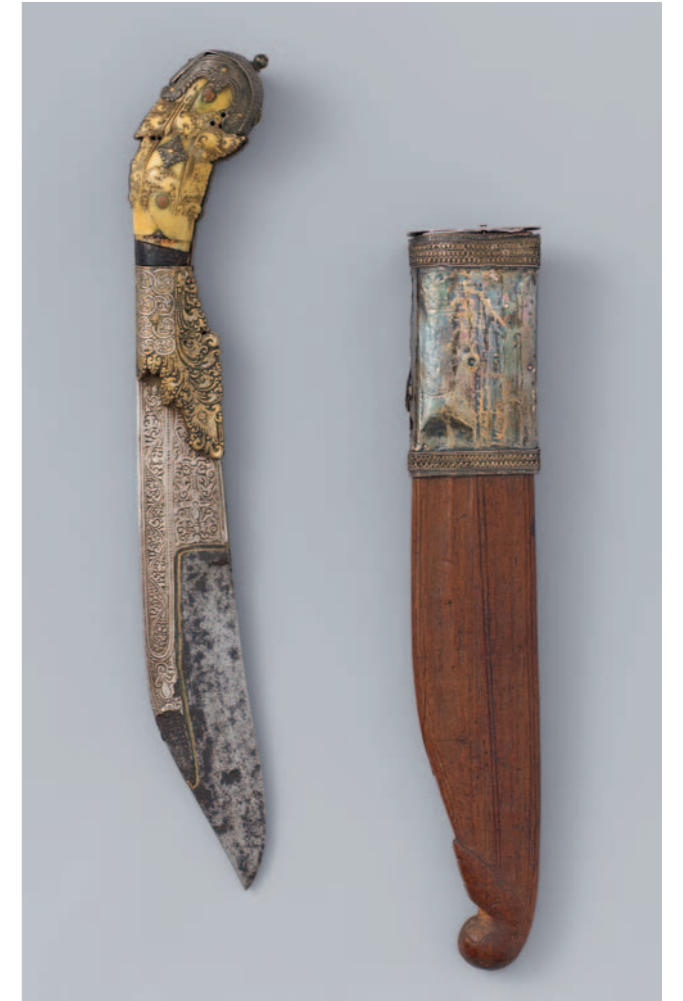
26
Yatagan mit Scheide. Stahl, Holz, Silber und rote Kordel. Osmanisches Reich. 19. Jh.

Klinge aus Stahl, beidseitig schmale Hohlbahn, Griff, wahrscheinlich über Holzkern mit getriebenem Silber verkleidet, ebenso die Manschette, dekoriert mit Blüten und Ranken. Die Scheide aus Holz, mit Silber verkleidet, dekoriert mit getriebenen Ranken und kleinen Blüten, Ornamentbändern, die Spitze in Form eines geschuppten Fabeltieres mit geöffnetem Maul. Zwischenteil mit roter Kordel umwickelt.

L 62,8 cm

Provenienz
 Aus einem niederrheinischen Nachlass, erworben im Sommer 1976
 Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 800 – 1.200



27

‡ 27
Dolch (piha-kaetta) in Scheide. Stahl, Messing, Silber, Elfenbein. Sri Lanka. 17./18. Jh.

Kräftig gebogene Klinge mit breitem Rücken, ein Teil der oberen Klinge und der Hohlbahn entlang des Rückens mit getriebenem Silber verkleidet. An der Klingenswurzel eine Manschette aus teilweise in Silber eingelegtem Messing. Der Griff aus Elfenbein in Form eines abstrahierten Vogelkopfes, fein beschnitzt, mit Knaufkappe und Nietkappen aus getriebenem und graviertem Silber. Die Scheide aus leichtem Holz mit großem Mundblech aus Silberfolie mit Silberfiligran. Silberfolie etwas besch.
 L 40 cm

Provenienz
 Aus einem niederrheinischen Nachlass, erworben am 24.1.1971
 Privatsammlung Baden-Württemberg
 € 1.000 – 1.200



28

28
Schmuckschwert (kashane) mit Scheide. Silber.
Sri Lanka. 19. Jh.

Einschneidige Klinge aus Stahl, der obere Teil mit Silberblech verkleidet und mit Blütenranken in Treibarbeit. Der Griff aus Silber in Form eines sechseckigen Schaftes, der in einem Löwen (simha)-Kopf endet, dieser mit großen vergoldeten Augen mit Pupille aus Rubin und mit geöffnetem Maul, Spitze des Haarschopfes abgebr., die Parierstange und der Griffbügel enden in flammenspeienden yali-Köpfen. Die kleinere Parierstange ist nach unten gebogen und endet ebenfalls in yali-Köpfen. Die flache Scheide dekoriert mit feingliedrigen Ranken und großen Blüten auf gepunztem Grund. Das Ortband wahrscheinlich alt-ergänzt.

Das kashane genannte, reich dekorierte Schwert diente den ceylonesischen Adeligen des Königreichs Kandy als Schmuck und wurde nicht im Kampf verwendet. Diese Zeremonialschwerter wurden ab dem 17. Jahrhundert bis in das 19. Jahrhundert gefertigt und waren Bestandteil der Uniform jener Adelige, die an königlichen Audienzen und Empfängen der holländischen VOC-Verwaltung teilnahmen. Sie dienten auch als diplomatische Geschenke an die Besucher aus Europa, wodurch viele kashane bereits im 17. Jahrhundert ihren Weg nach Europa fanden. L 66,5 cm

Provenienz

Aus einem niederrheinischen Nachlass
Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 2.000 – 2.500



29

29
Stoßdolch (katar) mit Scheide. Eisen mit Goldtauschierung.
Indien. 19. Jh. oder früher

Spitz zulaufende, zweischneidige Klinge mit Mittelgrat. Der Griff, bestehend aus zwei Längsschienen, verbunden durch zwei in der Mitte verdickte Querstreben, ganz bedeckt mit Gold, an den Streben innen und außen in Relief laufende Tiger auf einem Grundmuster von Blättern auf gepunztem Grund. Auf der Klingerverbindung Inschrift. Scheide mit purpurfarbenem, teilweise geprägtem Samt überzogen. L 46 cm

Provenienz

Aus einem niederrheinischen Nachlass, erworben im
Juni 1977
Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 4.000 – 5.000



30

30
Elefantenhaken (ankus). Eisen, tauschiert (koftgari).
Westliches Indien, Gujarat/Rajasthan. 19. Jh.

Mit einem durchbrochen gearbeiteten Schaft, bestehend aus sechs Kompartimenten mit darin beweglichen Glöckchen, einer Lanzenspitze und einem gebogenen Haken, dekoriert in Gold- und Silbertauschierung mit Blüten und Blattranken.

L 60 cm

Provenienz

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

€ 900 – 1.200

Der Haken dient dem mahout zur Führung und dem Training eines Elefanten, wobei der Haken in die empfindliche Haut hinter dem Ohr des Tieres angesetzt wird, und das Tier gelernt hat auf diesen Druck zu reagieren, Elefanten dienten seit alters her sowohl als königliche Reittiere als auch bei religiösen Prozessionen. Daher befinden sich heute reich dekorierte Haken im Besitz indischer Tempel. Der Haken ist zudem eines der acht glückverheißenden Objekte (ashtamangala) im Hinduismus und ist Attribut so mancher hinduistischer Gottheiten wie beispielsweise Ganesha.

31
Bidri-huqqa-Flasche. Geschwärzte Zinklegierung mit Silbereinlagen.
Indien, Dekkan, Bidar. 18./19. Jh.

Kugeliger Korpus mit profiliertem Hals, umlaufend dekoriert in Silber an der Wandung mit acht, am Hals mit sechs Mohnblumen, sowie Musterbändern um Fuß und Schulter.

H 17,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hessen

Literatur

Vgl.: S. Stronge, Bidri Ware, London 1985, S. 45 ff

€ 900 – 1.200



31



32

‡ 32
Indo-portugiesische Figur des Korpus Christi.
 Elfenbein. Indien, Goa. 17./18. Jh.

In typischer Haltung mit ausgebreiteten Armen (geklebt), an denen sich die Adern abzeichnen, das Lententuch ist mit einem Strick um die Hüfte befestigt, der Saum mit einer dünnen Borte dekoriert. Die Augenlider sind gesenkt, der Mund geschlossen, Haare und Bart fallen in welligen Strähnen, auf dem Kopf eine Dornenkrone. Mit Kupfernägeln auf einem samtbespannten Brett befestigt. Mehrere Finger, Zehen und Teil des eingesteckten Lententuchs fehlen.

L 25,8 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Aachen

€ 1.000 – 1.500

33
Stehende Figur mit Fläschchen und umgekippter Flasche. 19. Jh.

Zeichnung mit Tusche, wenigen Farben und Gold auf Papier. Unter Glas in Wechselrahmen.

Bildmaß: 14,8 x 9 cm
 € 1.500 – 2.500



33

34
Zwei Miniaturmalereien im Mogul-Stil. 19./20. Jh.

Jeweils mit Tusche, Farben und Gold auf Papier. a) Portrait eines weißgekleideten Rajas mit Pfauenfederfächer vor grünem Hintergrund. Auf dem gemusterten Rand Inschrift. b) Portrait eines Rajas mit Schild, Schwert und Dolch (katar). Unter Passepartout und unter Glas gerahmt. (2)

a) Blatt: 24,7 x 15 cm; Bild ohne Rand 12,9 x 6,2 cm;
 b) Bild 20,6 x 8,2 cm
 € 1.200 – 1.500



34

35
Sechs Albumblätter. Indien, wohl Rajasthan.
 Spätes 19. Jh.

Vier mit Pferd und vor diesem ein stehender Mann auf einer Wiese, von diesen drei mit Inschrift oben, möglicherweise der Name des Pferdes, zwei Blätter mit einem Reiter. Roter Rand. Jeweils unter Glas gerahmt. (6)
 Bildmaß jeweils 18,8 x 22,3 cm; Blatt 23,5 x 26,2 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Brüssel

€ 1.200 – 1.600



35

36

Figur des Bodhisattva Avalokiteshvara. Grauer Stein.
Kambodscha. Baphuon-Stil, 2. Hälfte 11. Jh.

Aufrecht stehend mit vier Armen, gekleidet in einen von einem Gürtel zusammengehaltenen und gefältelten sampot, der hoch in den Rücken reicht und dort von einem Knoten in Schmetterlingsform zusammengerafft ist. Vorne auf dem linken Oberschenkel eine Tasche, deren glatter Stoff mit der feinen Fältelung kontrastiert. Fein geflochtene Haarsträhnen überziehen den Kopf und zylindrischen Chignon, vor dem eine Amitabha-Figur in Meditation sitzt. Montiert auf Sockel.

H 81,5 cm

Provenienz

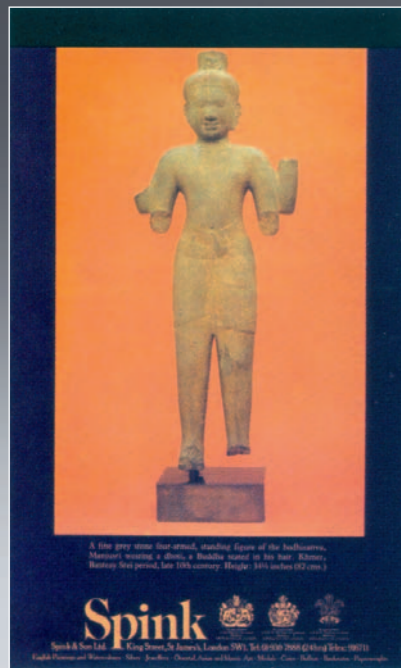
Spink & Son Ltd., London

Belgische Privatsammlung, erworben am 10. Oktober 1984
von obigem Händler (Rechnung vorhanden)

Literatur

Anzeige Spink & Son Ltd., London: Arts of Asia, Juli –
August 1984 (siehe Abbildung)

€ 100.000 – 120.000



Die außerordentlich fein gearbeitete Skulptur stellt Avalokiteshvara dar, den bodhisattva des Unermesslichen Mitleids. Er ist anhand der kleinen sitzenden Figur vor dem Haarknoten auf dem Scheitel eindeutig identifizierbar. Es handelt sich bei der Sitzfigur um Buddha Amitabha, einer der Fünf Kosmischen Buddha und geistiger Vater des Avalokiteshvara. Der vorliegende bodhisattva hat vier Arme, die ehemals die Attribute Lotos, Vase, Gebetsschnur und Manuskript hielten und Zeichen seiner Fähigkeiten sind, Beschwerden und Missstände aus dem Weg zu räumen.

Die Art wie das Hüfttuch am Körper anliegt, es verknötet und in der Hüfte befestigt ist sowie die Eleganz von Kopf und Körperproportionen entsprechen dem Baphuon-Stil, der als Gipfel in der Khmer-Kunst gilt. Dieser hat seinen Ursprung in der Ausschmückung des gleichnamigen hinduistischen Tempelbergs, der in der Mitte des 11. Jahrhunderts errichtet wurde. Er lag im Zentrum der ehemaligen Khmer-Hauptstadt Yasodharapura in der Region Angkor. Da in dieser Zeit der Hinduismus im Khmer-Reich Staatsreligion war, ist eine solche buddhistische Kultfigur, die deshalb außerhalb des Angkor-Region entstanden sein muss, von seltener Besonderheit.

Mit der vorliegenden Avalokiteshvara-Figur vergleichbar ist die Statue im Norton Simon Museum, siehe P. Pal Art from Sri Lanka & Southeast Asia, Asian Art at the Norton Simon Museum, Bd. 3, New Heaven and London 2004, Nr. 145; im Musée Guimet befindet sich eine weitere, wenn auch ein paar Jahrzehnte früher datierte Figur des Avalokiteshvara, siehe P. Baptiste und Th. Zephir, L'Art khmer dans les collections du Musée Guimet, Paris 2008, Tafel 48b.





37

37
Khmer-Torso. Sandstein. Kambodscha.
Angkor Wat-Stil. 12. Jh.

Gekleidet in einen gefältelten sampot, die Bordüre des gerafften Stoffes fällt vorne in Ankerform, um die Hüften ein Schmuckgürtel, über den vorne der Stoff des sampot umgeschlagen ist, um die Brust ein Collier, am linken Oberarm ein Armreif. Fest auf Sockel montiert. Ausbesserungen an mehreren Stellen.
 H 44,2 cm

Provenienz
 Sotheby's, New York 1994, Lot 104

Privatsammlung, Niederlande, erworben bei Christie's, Amsterdam, 3.11.1998, Lot 140 (Rechnung liegt vor)

€ 2.000 – 4.000



38

38
Kopf eines Lokeshvara. Grauer Sandstein.
Kambodscha. Im Stil von Baphuon

Abgerundet eckige Kopfform mit fein modellierten, meditativ gesenkten Lidern und einem sanft lächelnden breiten Mund mit vollen Lippen. Haarflechten überziehen den Kopf und den zylindrischen Chignon und sind von einem dünnen Perlstabband vom Inkarnat abgesetzt, vor dem zylindrischen Chignon sitzt eine Figur des meditierenden Amitabha. Holzsockel (besch).
 H 28,5 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Niederlande

€ 2.000 – 3.000

39
Torso einer vierarmigen Gottheit, wahrscheinlich Vishnu. Sandstein. Kambodscha.
Baphuon. 2. Hälfte 11. Jh.

Athletischer Körper. Um die Hüften ein gefältelter sampot, teilweise plissiert, mit einer Tasche auf dem linken Oberschenkel und an der Rückseite mit einem Stoffknoten in Form von Schmetterlingsflügeln. Montiert auf Holzsockel.
 H 44,5 cm

Provenienz
 Laut Einlieferer erworben 1985 von Galerie de Blauwe Oliphant (Dr. Egidius Amkreutz), Maastricht

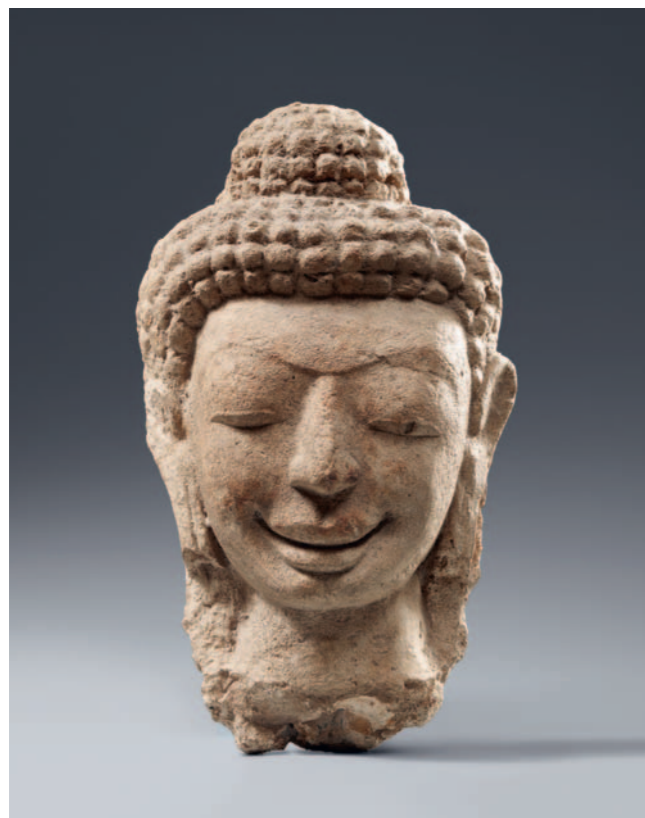
€ 2.000 – 4.000

Eine Kulturgierde

Der Sammler (Jahrgang 1939) erinnert sich, dass im Alter von sechs Jahren in ihm eine „Kulturgierde, die ihn früh in die Bücherei lockte und ihn dort Bücher über die Südsee studieren liess“, erwachte. Die Südsee war ein wiederkehrendes Reiseziel und er reiste mit Roland Weber, Prof. Dr. Helmut Hentrich (1905–2001) und Marianne und Victor Langen, bekannte Sammler indischer und südostasiatischer Kunst, in den Fernen Osten.

Seine ersten Kunstkäufe tätigte er in den 1970er-Jahren auf Reisen und von befreundeten Sammlern wie A. B. Griswold (1907–1991) aber auch bei dem seit 1936 tätigen Kölner Allround-Kunsthändler Alois Faust (1899–1996).





40

40
Kopf eines Buddha. Stucco. Thailand. Dvaravati. 8./9. Jh.

Ovale Form mit großen, den Kopf und ushnisha überziehenden Locken, schweren gesenkten Augenlidern und lächelndem Mund mit geschwungener Mundlinie.

H 25 cm

€ 1.000 – 1.400



41

41
Kopf eines Buddha. Stucco. Thailand. Dvaravati. 8./9. Jh.

Ovale Form mit großen, den Kopf und ushnisha überziehenden Locken, gesenkten Augenlidern und lächelndem Mund mit tiefen Mundwinkeln.

H 19,5 cm

Provenienz

Laut Einlieferer von A. B. Griswold (1907–1991) erworben

€ 800 – 1.200

42

Kopf eines Buddha. Terracotta.
Thailand. Haripunjaya-Stil. 13. Jh.

Breiter Kopf mit spitz zulaufendem Kinn, die stilisierten Brauen treffen sich oberhalb des Nasenrückens, der lächelnde Mund mit tiefen Mundwinkeln, die spitzen kleinen Locken fehlen teilweise. Drei tief gravierte Halsfalten. Metallsockel.

H 21 cm

Provenienz

Sammlung A. B. Griswold (1907–1991), amerikanischer auf Thailand spezialisierter Privatgelehrter, der seine Sammlung der Walters Art Gallery in Baltimore und der Cornell University, Ithaca, NY, vermachte Laut Einlieferer erworben bei Josette Schulmann, Paris in 1975

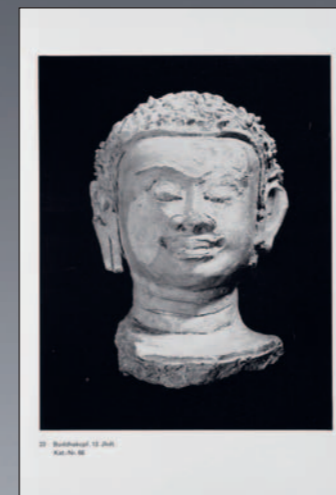
Ausstellungen

The Arts of Thailand, Wanderausstellung in den USA 1960 – 1962; Schätze aus Thailand, Kunst eines buddhistischen Königreichs, Ausstellung, 5.2.-15.4.1963, Köln

Literatur

The Arts of Thailand, o.O. 1960, S. 187, Kat.-Nr. 36 und S. 65, Abb. 29; Schätze aus Thailand, Kunst eines buddhistischen Königreichs, Ausstellungskatalog, Köln 1963, S. 83, Kat.-Nr. 68, Abb. 23 (siehe unten)

€ 2.500 – 3.500





43

43
Kopf eines Buddha. Bronze.
Thailand. Sukhothai. 14./15. Jh.

Ovaler Kopf mit vollen Wangen, modellierte Brauen und Augenlider sowie vollen Lippe, die in Gravur konturiert sind. Große sich einrollende Locken überziehen den Kopf und ushnisha mit Flammenornament. Die Augen mit Glas eingelegt, Spuren von Gold und roter Farbe. Fest montiert auf einen Holzsockel.
H 40 cm

€ 1.500 – 2.000



44

44
Kopf eines Buddha. Bronze.
Thailand. 15./17. Jh.

Längliche Kopfform mit gebogten linearen Augenbrauen, die sich am Nasenrücken treffen, gesenkte Augenlider und lächelnder Mund mit elegant geschwungener Oberlippe. Schlanke Ohren mit spitzer Ohrmuschel. Schneckenartig sich einrollende Locken überziehen Kopf und ushnisha. Auf Holzsockel.

H 24,5 cm

€ 1.000 – 2.000



45

45
Kopf eines Buddha. Bronze.
Thailand, Ayutthaya. 15./16. Jh.

Ovale Kopfform mit geschwungenen linearen Brauen, die in den Grat der Nase übergehen. Die schweren Augenlider meditativ gesenkt, der kleine Mund mit gravierten Konturlinien versehen. Die sehr kleinen Haarlocken sind von der Stirn mit einem dünnen Band abgesetzt und überziehen Kopf und ushnisha. Spuren von Blattgold. Fest auf Holzsockel montiert.
H 26 cm

Provenienz

Laut Einlieferer erworben in den 1970er-Jahren von Berthold Glauerdt (1905–2000), Solingen

€ 1.500 – 2.500



46

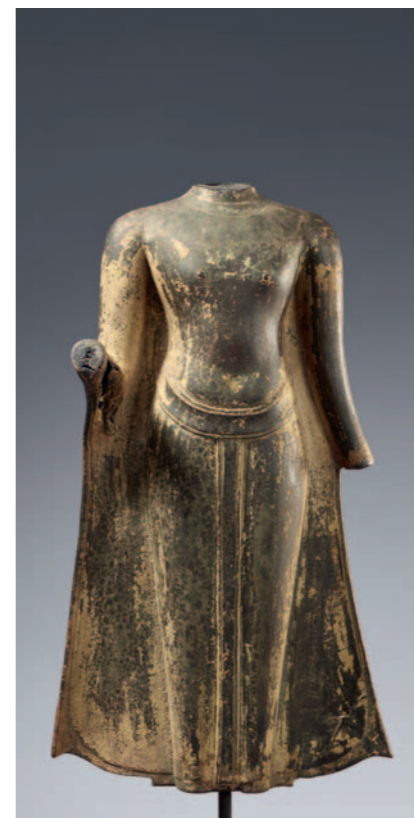
46
Kopf eines Buddha. Sandstein.
Thailand, Ayutthaya. 15./16. Jh.

Ovale Kopfform mit ebenmäßigen Gesichtszügen mit einem breiten Mund mit vollen Lippen und einem durch eine gravierte Linie abgesetzten Kinn. Regelmäßige Reihen kleiner Buckellocken überziehen Kopf und ushnisha. Fest montiert auf Sockel.
H 29,3 cm

Provenienz

Laut Einlieferer erworben 1975 aus der Sammlung eines Diplomaten

€ 1.200 – 1.600



47

47
Torso eines Buddha. Bronze.
Thailand. Ayutthaya. 14./15. Jh.

Torso eines aufrecht stehenden Buddha, der rechte Unterarm ist nach vorne gehalten, die fehlende Hand war in abhaya mudra gehalten, der linke Arm hängt herab. Das Gewand (uttarasanga) bedeckt beide Schultern. Lehmreste, Risse und Sprünge in der Bronze. Holzsockel.
H 54,5 cm

Provenienz

Laut Einlieferer erworben 1975 aus der Sammlung eines Diplomaten

€ 1.500 – 2.500

48
Kopf eines bekrönten Buddha.
Bronze. Thailand, Ayutthaya.
17./18. Jh.

Zum Kinn spitz zulaufender Kopf mit geschwungenen Brauen, meditativ gesenkten Augenlider und schmalen Mund. Das Diadem mit Blüten und Ornamenten in Relief geschmückt. Die Schwarzlackfassung teilweise abgeplatzt. Holzsockel.
H 29,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland

€ 2.800 – 3.500



48



49

49
Schreitender Buddha. Bronze.
Thailand, Sukhothai-Stil. 14. Jh. oder
später

Länglicher Kopf mit ebenmäßigen
Zügen, schneckenartig sich einrollen-
de Locken überziehen den Kopf und
ushnisha, in den ein Flammen-ketu-
mala fest montiert ist. Die linke Hand
(ergänzt) in vitarkamudra, die rechte
hängt herab. Das Obergewand liegt
eng am Körper an, verläuft unterhalb
des linken Armes in einer Wellenlinie
und endet am Saum in Zipfeln, das
sanghati ist sehr schmal. Schwarze
Patina teilweise verkrustet. Kopf
wohl ergänzt. Fest auf Holzsockel
montiert.

H 91 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 3.000 – 4.000



50

50
Stehender Buddha. Bronze.
Thailand, Ayutthaya. 15./16. Jh.

Aufrecht stehend, die rechte Hand
ist in abhayamudra angehoben, die
linke hängt herab, wobei das Gewand
ausgebreitet wird, unter dem engan-
liegenden, beide Schultern bedecken-
den uttarasangha ist die Mittel- und
Bauchfalte des Untergewandes
erkennbar. Kopf und ushnisha
sind von kleinen spitzen Locken
überzogen, eingestecktes Flammen-
ornament. Spuren von Schwarzlack
und Vergoldung, die Oberfläche par-
tieweise übermalt, die Augen weiß
und schwarz eingemalt. Die Füße
ergänzt und festgenagelt auf eine
Bronzeplatte, die in einen Holzsockel
eingelassen ist.

H 103 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 2.000 – 3.000



51

51
**Stehender Buddha. Bronze. Thai-
land.** Im Ayutthaya-Stil 19./20. Jh.

Aufrecht stehend, die rechte Hand
ist in abhayamudra angehoben, die
linke hängt herab, wobei das Gewand
ausgebreitet wird, unter dem engan-
liegenden, beide Schultern bedecken-
den uttarasangha sind die Brustwar-
zen, der fein gemodelte Oberkörper
sowie die Mittel- und Bauchfalte des
Untergewandes erkennbar. Kopf und
ushnisha sind von kleinen Locken
überzogen, über dem ushnisha
ein Flammenornament. Goldgelbe
Bronzepatina ohne Spuren einer
Lackfassung. Auf Sockel montiert.

H 110,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 3.000 – 4.000

52

**Großer, sitzender königlich geschmückter Buddha
Shakyamuni. Bronze, über Schwarzlack vergoldet und
Spiegelglassteine.** Thailand, Ratanakosin. 19. Jh.

Im Meditationssitz auf einer Sockelplatte, die rechte
Hand in bhumisparshamudra, die linke liegt in dhyana-
mudra im Schoß. Auf dem Kopf eine Krone mit zweifach
gestufter Spitze (eingesetzt) und flügelartige Ornamente
hinter den Ohren. Über dem reich gemusterten Gewand
mit ornamentierter Borte Brustschmuck mit Plaketten,
Fingerringe und Armreifen mit Ornamenten und
ebensolche an den Knien. Augen aus Perlmutter,
die Pupillen aus schwarzem Lack.

H 112,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande, erworben bei Lempertz,
Köln, 4./5.6.1999, Lot 386

€ 3.000 – 5.000





53

53
Buddha Shakyamuni. Bronze, über Schwarzlack vergoldet. Thailand, Ratanakosin. 19. Jh.

Im Meditationssitz auf einem Lotuskissen, von dem das Heilige Tuch hängt, über einem dreifach gestuften Sockel mit Inschrift vorne, die rechte Hand in bhūmisparśhamudra, die linke liegt in dhyānamudra im Schoß, winzige Locken überziehen Kopf und ushnisha. Ketumala fehlt. Reich mit Rosetten gemustertes Gewand mit Perlstabborten. Augen aus Perlmutter und Pupillen aus schwarzem Lack.

H 71 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 2.500 – 3.000



54

54
Buddha Shakyamuni. Bronze. Thailand, Ratanakosin. Frühes 19. Jh.

Im Meditationssitz auf einem doppelten Lotos über einem Sockel mit leerer Inschriftenkartusche vorne, auf drei niedrigen Füßchen, die rechte Hand in bhūmisparśhamudra, die linke liegt in dhyānamudra über dem Fuß, kleine Locken überziehen Kopf und ushnisha. Ketumala fehlt. Reich mit Rosetten gemustertes Gewand mit Perlstabborten. Über Schwarzlack Reste von Vergoldung.

H 58,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 2.000 – 3.000



55

55
Buddha Shakyamuni. Bronze, über Schwarzlack vergoldet. Thailand, Ratanakosin. 19. Jh.

Im Meditationssitz auf einem doppelten Lotos über einem niedrigen Sockel, die rechte Hand in bhūmisparśhamudra, die linke liegt in dhyānamudra über dem Fuß, kleine Locken überziehen Kopf und ushnisha. Ketumala fehlt. Reich mit Rosetten gemustertes Gewand mit Perlstabborten.

H 51 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 1.800 – 2.400

56
Buddha Shakyamuni. Bronze. Thailand, Ratanakosin. 19. Jh.

Im Meditationssitz auf einem Lotuskissen über einem gestuften Sockel, die rechte Hand in bhūmisparśhamudra, die linke liegt in dhyānamudra im Schoß. Stark stilisierte Gesichtszüge und prominente Halsfalten. Winzige Locken überziehen den Kopf mit ushnisha, in dem ein separat gegossenes Flammenornament eingesetzt ist.

H 45,3 cm

Provenienz
Tibethaus Kulturstiftung, Frankfurt a. M., aus einem Nachlass, Hamburg

€ 800 – 1.000



56



57
Deckeldose mit erotischer Szene. Bronze. Indochina. 1920er-Jahre

Rechteckig, auf dem Deckel eine weibliche Figur in entspannter Haltung mit einem Schädel zu ihrer Rechten und einer Vase zu ihrer Linken. Im Inneren der Deckeldose Chakrasamvara and Vajravahini in inniger Umarmung zwischen ihren Attributen. An der Deckelinnenseite ein schreibmaschinengeschriebenes Papieretikett mit französischer Aufschrift. H 17,2 cm; B 14 cm; T 8,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande, laut Einlieferer im niederländischen Kunsthandel erworben

€ 1.000 - 1.400





58

58
Kris. Malaysia, Malakka. 19. Jh.
Gerade Klinge aus Stahl mit Längspamor. Griff aus Holz in Form eines Eisvogels mit geschwungener Nase, der Körper beschnitzt mit Blüten und Ranken. Selut und mendak aus reliefiertem Messing. Wrongka aus geflammtem Holz. Die Scheide aus einem anderen Holz.
L 49 cm

Provenienz
Aus einem niederrheinischen Nachlass, erworben am 24.1.1971
Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 700 – 900

59

‡ 59
Kris. Indonesien, Madura. 19. Jh.
Klinge aus Stahl mit pamor und sechs luk, ganja, gandik und wadidang geschnitten. Griff aus Elfenbein, tief beschnitzt mit Unterschnidungen (kleine Fehlstellen), Blumen-Typ. Metall-mendak mit Granulation. Wrongka aus pelet-Holz vom Typ gayaman. Holzscheide mit drei Messingblechverkleidungen.
L 55 cm

Provenienz
Aus einem niederrheinischen Nachlass, erworben im Sommer 1976
Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 600 – 900

60

60
Kris. Indonesien, Madura. 19. Jh.
Klinge aus Stahl mit pamor und 13 luk, ganja, gandik und wadidang geschnitten. Griff aus Hirschhorn, beschnitzt mit Unterschnidungen, auf der Vorderseite ein Vogel, Blumen-Typ. Metall-selut mit geschliffenen Steinen sowie Metalldrähten und zusammengesetztes mendak mit Granulation. Wrongka aus pelet-Holz vom Typ gayaman. Die Holzscheide aus pelet-Holz.
L 54,8 cm

Provenienz
Aus einem niederrheinischen Nachlass
Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 600 – 800

61

‡ 61
Kris. Indonesien, Ost-Java/Madura. 19. Jh.
Klinge aus Stahl mit pamor und acht luk. Griff aus gefärbtem Elfenbein, Blumen-Typ, beschnitzt und teilweise unterschritten mit floralen und vegetabilen Motiven. Mendak aus Messing, besetzt mit roten Glassteinen und Drähten. Wrongka aus Holz vom Typ ladrang. Die Scheide gefasst in rot lackiertem Silberblech und schwarzem Samt.
L 46,7 cm

Provenienz
Aus einem niederrheinischen Nachlass
Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 600 – 800

62

‡ 62
Kris. Indonesien, Bali. 19. Jh.
Klinge aus Stahl mit Pamor und sieben luk. Der Griff belegt mit Goldblech und mugeligen Steinen vom Typ Baju mit Blume, mendak mit Granulation und mit Steinen besetzt. Wrongka aus Elfenbein vom Typ bebancihan. Die Scheide aus Holz, beidseitig verkleidet mit getriebenem und graviertem Silberblech.
L 65,5 cm

Provenienz
Aus einem niederrheinischen Nachlass, erworben im Sommer 1976
Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 700 – 900

63

‡ 63
Kris. Indonesien, Bali. 19. Jh.
Die Klinge aus Stahl mit pamor und elf luk. Der Griff aus Silber mit eingelegten farbigen Glassteinen vom Typ Bayu, das integrierte selut ebenfalls mit großen bunten mugeligen Glassteinen besetzt. Das wrongka aus Elfenbein vom Typ gayaman. Die pendok-boeton-Scheide verkleidet mit dünn vergoldetem, getriebenem Silberblech, an der Schauseite mit Blüten und Blattranken sowie farbigen Glassteinen, auf der Rückseite die gravierte Figur eines Prinzen. Mit Hülle aus weinrotem Samt.
L 68 cm

Provenienz
Nachlass, Nordrhein-Westfalen, vom Vorbesitzer erworben bei Borkenhagen, Siegen, in den 1960er-Jahren

€ 1.500 – 2.000

64

Affandi (1907–1990)

Küstenlandschaft unter blauem
Himmel

Öl auf Leinwand. Signiert und
datiert 1985 unten links. Rückseitig
auf dem Keilrahmen in Schwarz:
M 755 1985. Gerahmt.
50 x 71 cm

Provenienz

Sammlung Dr. Klaus und Murielle
Zeidler, Baden-Baden, 1985 während
einer Ausstellung in Jakarta direkt
vom Künstler erworben

€ 20.000 – 30.000

Affandi war als Künstler ein Auto-
didakt, gilt unter den Vertretern der
indonesischen Moderne jedoch als
Führungsgestalt. Sein expressionisti-
scher Malstil mit wirbelnden Linien,
den er ab den 1950er-Jahren pflegte,
machte ihn bekannt. Internationale
Anerkennung erlangte Affandi, als
er Indonesien 1954 auf der Biennale
von Venedig repräsentierte und 1956
auf der Biennale von São Paulo ver-
trat. Später wurde er mit namhaften
Preisen und Lehraufträgen in den
Vereinigten Staaten und in Indone-
sien geehrt.





65

65
Auke Cornelis Sonnega (1910 – 1963)

Drei balinesische Mädchen. 1956

Öl auf Leinwand, in beschnitztem Künstlerrahmen.
Unten rechts rot signiert und datiert: A. Sonnega '56.
70,7 x 60,4 cm

Provenienz
Privatbesitz, Niedersachsen, laut Einlieferer direkt vom
Künstler erworben

€ 5.000 – 7.000

Inspirationsquelle für seine Malerei zog Sonnega aus seiner tiefen Zuneigung zu Bali und dessen Bewohner. Diese spiegelt sich in vielen Gemälden mit Einzeldarstellungen balinesischer Mädchen mit den für Bali typischen Frangipani-Blumen im Haar und pflockartigem Ohrschmuck wieder. Die vorliegende Arbeit unterscheidet sich jedoch von den übrigen Gemälden, da es drei junge Frauen in palastartigem Interieur zeigt. Obgleich es sich um ein Gruppenportrait handelt, wirken sie jeweils gleichgültig und abwesend und die Darstellung somit wie eine, in die Tiefe gestaffelte Komposition einzelner Portraits. Während das Mädchen im Vordergrund in einer Art verlorenem Profil aus dem Bild hinausschaut, ist das Mädchen im Mittelgrund als Brustbild dargestellt. Sie hält ein silbernes Kendi samt Schale vor der Brust. Solche Kendis wurden für Trinkwasser verwendet, zum Beispiel bei Hochzeitszeremonien. Der Körper des sich kämmenden Mädchens im Hintergrund ist hingegen fast vollständig wiedergegeben. Ausschnitt und Ausrichtung der Portraitierten verstärken so die Distanziertheit.

TIBET/NEPAL

Vom Dach der Welt ins Rheinland

Unter der Schirmherrschaft des 14. Dalai Lama (Tenzin Gyatso) stellt die Tibethaus Kulturstiftung, Frankfurt a. M. buddhistische Kunstgegenstände aus dem Erbe eines Hamburger Ehepaares zur Versteigerung. Über Jahrzehnte zusammengetragen wurden sie dem Dalai Lama (vertreten durch sein Büro) vermacht und anschließend als Schenkung der Tibethaus Kulturstiftung, Frankfurt a. M. überlassen. Kern der Offerte bilden die tibetische und sino-tibetische Kunst (Lot 66 – 99 und 128 – 133). Der Erlös der Versteigerung dient der Unterstützung des vom Dalai Lama initiierten SEE Learning Projektes (Soziales, emotionales und ethisches Lernen, unter der Leitung von Prof. Lobsang Tenzin Negi, Emory University, Atlanta, Georgia, USA), sowie der Förderung weiterer tibetischer Kultur- und Integrationsprojekte der Tibethaus Kulturstiftung.

從世界屋脊到萊茵蘭

在十四世達賴喇嘛 (Tenzin Gyatso) 的支持下, 法蘭克福西藏之家文化基金會委托拍賣來自一對德國漢堡夫婦遺產的佛教藝術品。這些藝術品經過幾十年的收集, 遺贈於達賴喇嘛 (由其辦公室代表), 而後捐贈給法蘭克福西藏之家文化基金會。

這些拍品的核心由西藏與漢藏風格藝術品 (拍品66-99號及128-133號) 組成。拍賣所得將用於支持達賴喇嘛所發起的SEE學習項目 (「社會、情感和道德學習」, 由美國喬治亞州亞特蘭大市埃默里大學Lobsang Tenzin Negi教授主持), 以及用於發展西藏之家文化基金會西藏文化及促進融合項目。



Lots. 83 und 90

66
Shadakshari Lokeshvara. Gelblicher Bronzeguss.
Tibet, 15./16. Jh.

Im Meditationssitz, die Haupthände in namaskaramudra vor der Brust, die linke Nebenhand hielt ursprünglich einen einsteckbaren Lotos (padma), die rechte eine Gebetskette (mala). Auf der Brust ein kleiner Hirschkopf. Rückseitig Reste einer schwarzen Lackfassung. Sockel offen.

H 15 cm

西藏 十五/十六世紀 銅四臂觀音像
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 2.000 – 4.000

67
Vajradhara. Bronze, feuervergoldet. Tibet, 15. Jh.

Der Urbuddha sitzt im Lotossitz auf einem doppelten Lotosthron, den Kopf anmutig geneigt, seine Attribute vajra und ghanta überkreuzt vor der Brust haltend. Kopf- und Körperschmuck eingelegt mit Türkisen. Sockel offen. Etwas besch.

H 15,5 cm

西藏 十五世紀 銅鑲金金剛總持坐像
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 3.000 – 5.000

68
Shadakshari Lokeshvara. Gelbliche Bronze.
Möglicherweise Westtibet, im Stil des 16. Jh.

Im Meditationssitz auf einem doppelten Lotos sitzend, die Haupthände in anjalimudra, die beiden Nebenhände in mudra erhoben. Das Gesicht kaltvergoldet. Krone und Körperschmuck eingelegt mit blauen Farbsteinen. Gewandsaum, Gürtel, Armreife und Krone in Kupfer eingelegt. Sockel offen.

H 16,5 cm

可能為西藏西部 十六世紀風格 銅四臂觀音像
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 2.000 – 4.000

69
Bodhisattva Avalokiteshvara. Gelbliche Bronze.
Möglw. 16. Jh.

Möglicherweise Akshobhya in seiner Manifestation als bodhisattva, im Meditationssitz auf einem doppelten Lotossockel sitzend, die rechte Hand in der Geste der Erdanrufung (bhūmisparśamudra), die linke in dhyana-mudra. Das Gesicht kaltvergoldet, das hinter der Krone zu einem massigen Chignon aufgetürmte Haar kultisch bemalt. Sockel mit einer Eisenplatte verschlossen.

H 18 cm

可能為十六世紀 銅菩薩坐像(可能為阿闍佛)
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 6.000 – 8.000



66



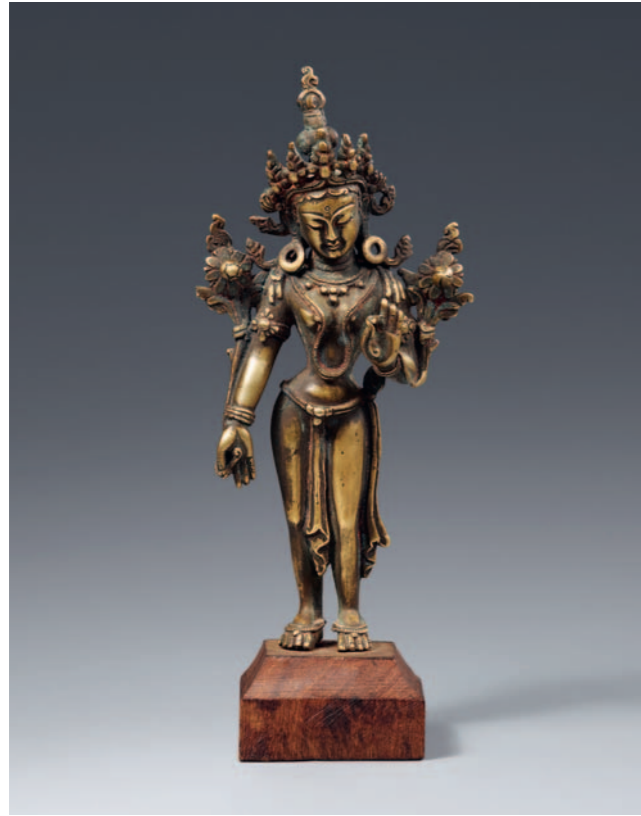
67



68



69



70

70
Bodhisattva Padmapani. Gelbguss. Im Stil der Pala-Zeit

In aufrechter Haltung (samapada), den Kopf leicht geneigt, die rechte Hand in der Geste der Wunschgewährung (varadamudra) gesenkt, die linke in der Geste der Furchtlosigkeit (abhayamudra) erhoben. In beiden Händen Stängel von Lotosblüten, die sich über den Schultern entfalten. Auf Holzsockel montiert.
H 14,9 cm

帕拉王朝風格銅蓮華手菩薩立像
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 900 – 1.200



71

71
Vajrasattva. Bronze. 19./20. Jh.

Im Meditationssitz auf einem doppelten Lotosthron sitzend, in der erhobenen rechten Hand das vajra vor der Brust haltend, die linke mit Glocke (ghanta) auf dem linken Bein ruhend. Das Gesicht mit Kaltvergoldung, urna ebenso wie die Krone, sowie weitere Schmuckstücke mit Farbsteinen eingelegt. Sockel geschlossen.
H 19 cm

十九/二十世紀銅金剛薩埵坐像
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 900 – 1.200

72
Grüne Tara (Shyamatarā). Bronze. Nepal, 19. Jh.

Die Schutzgöttin sitzt im Meditationssitz auf einem doppelten Lotosthron, ihre linke Hand ist im Argumentationsgestus (vitarkamudra) erhoben, die rechte ruht in der Geste der Wunschgewährung (varadamudra) auf ihrem Knie, neben ihren Schultern rankt jeweils eine Lotosblume. Sockel geschlossen.
H 18,7 cm

尼泊爾十九世紀銅綠度母坐像
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 1.400 – 1.600



72

73
Grüne Tara (Shyamatarā). Bronze vergoldet. Tibet, 19./20. Jh.

In lalitasana auf einem doppelten Lotosthron sitzend, der rechten Fuß auf einem, dem Sockel entspringenden Lotos ruhend. Die rechte Hand in der Geste der Wunschgewährung (varadamudra) gesenkt, die linke in der Geste der Argumentation (vitarkamudra) gehoben. Neben ihren Schultern jeweils ein erblühender Lotos. Sockel offen.
H 12,2 cm

西藏十九/二十世紀銅鑲金綠度母坐像
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 600 – 800



73



74

74
Achala. Bronze, feuervergoldet. Tibet, 18./19. Jh.

Die Schutzgottheit, kniend auf einem separaten Lotossockel. In seiner rechten Hand das Schwert schwingend, in der linken die Schlinge an sein Herz haltend, der Körperschmuck mit Türkisen eingelegt. Sockel offen.
H 14,5 cm

西藏 十八/十九世紀 銅鑲金不動明王像
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 1.400 – 1.600



75

75
Yamantaka Vajrabhairava. Bronze, feuervergoldet. Tibet, 18./19. Jh.

Der büffelgesichtige und 34-armige Bekämpfer des Todes, in tantrischer Vereinigung mit seiner Gefährtin. Deren Oberkörper, sowie der Sockel fehlend. Die Hände mit zahlreichen Attributen beweglich.
H 9,2 cm

西藏 十八/十九世紀 銅鑲金大威德金剛立像
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 1.000 – 1.400

76
Chakrasamvara und Vajravarahi in yab-yum.
Bronze, feuervergoldet. Tibet, 18./19. Jh.

In einem Ausfallschritt (pratyaldha) über einem separaten doppelten Lotossockel auf einem Büffel stehend, in seinen Haupthänden Fisch und Schädel schale haltend, in den Nebenhänden u. a. Stab, Pfeil und Schlinge. Einlagen aus roten Farbsteinen und Türkisen. Sockel geschlossen.
H 35,7 cm

西藏 十八/十九世紀 銅鑲金勝樂金剛與金剛亥母雙修立像
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 2.000 – 3.000





77

77
Vajrayogini. Dunkel patiniertes Messing. Tibet, 19. Jh.

Über einem Lotossockel auf einem Körper stehend, in der rechten Hand die blutgefüllte Schädelschale (kapala), in der linken ein Hackmesser (kartika). Um den Hals die lange Schädelkette. Sockel geschlossen.

H 12 cm

西藏 十九世紀 合金銅金剛瑜伽母立像
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 800 – 1.000



78

78
Gottheit. Bronze, feuervergoldet. Tibet

Aufrecht auf einem Lotossockel stehend, die Haupthände jeweils herabhängend, in der linken Hand ein Muschelhorn (shanka), die rechte Hand, sowie die Nebenhände in mudra.

H 11,5 cm

西藏 銅鑲金佛立像
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 400 – 600



80

80
Jambhala. Bronze, feuervergoldet. 19./20. Jh.

Der grimmige Reichtumsgott thront auf einem ovalen zweistufigen Sockel. In seiner linken Hand hält er einen Mungo, die rechte Hand in Herzhöhe haltend. Die Sockelplatte möglicherweise ergänzt.

H 11,3 cm

西藏 十九/二十世紀 銅鑲金五姓財神坐像
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 1.400 – 1.600



81

81
Jambhala. Bronze. Tibet, 19./20. Jh.

Der grimmige Reichtumsgott thront in lalitasana auf einem doppelten Lotosthron. In seiner rechten Hand die jambhara-Frucht und in seiner linken einen Mungo. Bauchnabel und Ohrgehänge mit Farbsteinen eingelegt, die Sockelplatte wiederverschlossen.

H 17 cm

西藏 十九/二十世紀 銅五姓財神坐像
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 800 – 1.200



79

79
Vajrakila in yab-yum. Bronze, feuervergoldet. Tibet, 19. Jh.

Auf einem separaten Lotossockel mit seinen vier Beinen auf seinen überwundenen Feinden stehend. Die Haupthände halten seine Partnerin umschlungen und zugleich einen Ritualdolch (phurbu). Die Gesichter kaltvergoldet. Sockel verschlossen.

H 13,5 cm

西藏 十九世紀 銅鑲金普巴金剛雙修立像
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 1.800 – 2.200

82
Zhabdrung Ngawang Namgyal. Bronze

Auf einem Lotossockel sitzend, seine rechte Hand in der Geste der Erdanrufung (bhumisparshamudra) zu Boden weisend, die im Schoß ruhende linke hält das Gefäß mit dem Lebenselixier (kalasa). Er trägt Mönchskleidung und die für den Drugpa-Orden typische Kopfbedeckung und hat den markanten, charakteristischen langen Spitzbart. Sockel geschlossen.

H 13 cm

銅夏仲阿旺朗傑坐像
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 500 – 800



82



83

83
Kadampa-Stupa. Gelbguss. Tibet, 13. Jh.

Mit doppeltem Lotosblattkranz und glockenförmigem Körper, in der Mitte das kosmologische Mandala mit einem harmika-Aufsatz, darüber die Spitze mit 13 Scheiben, entfaltetem Ehrenschirm und Lotosknospe. Der Boden mit leichten Schäden, die Bodenplatte aus Kupfer später ergänzt.
H 14,9 cm

西藏 十三世紀 銅佛塔
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 2.000 – 4.000



84

84
Kadampa-Stupa. Schwarz patinierte Bronze. Tibet

Über einem doppelten Lotosblütenkranz erhebt sich der glockenförmige Körper, das kosmologische Mandala in der Mitte ist mit einem harmika-Aufsatz versehen, darüber steigen die dreizehn Scheiben auf, über denen sich der Ehrenschirm entfaltet und von einer Lotosknospe bekrönt wird. Der Boden aus Kupfer wiederverschlossen.
H 17,7 cm

西藏 銅佛塔
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 700 – 1.000



85

85
Stupa. Dunkel patiniertes Kupfer. Nepal

Glockenförmig, über einer runden, mit Wellenmuster gravierten Plinthe und doppeltem Lotossockel vier Buddha Shakyamuni mit Almosenschale, jeweils in blattförmigen Nischen sitzend, die Gesichter jeweils kaltvergoldet. Ein kleiner Stupa bildet den oberen Abschluss.
H 16,9 cm

尼泊爾 銅佛塔
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 1.000 – 1.200



86

86
Bumpa-Stupa. Bronze, feuervergoldet. Tibet, 18. Jh. oder später

Über einem quadratischen Sockel, verziert mit von Löwen flankierten Wunschjuwelen, erhebt sich auf vier Stufen die mit Löwenköpfen und Girlanden verzierte Spitze mit Schreifenster, darin die Miniaturmalerei des Buddha Shakyamuni. Die dreizehnfache Spira mit Ziergirlanden, der Abschluss ergänzt. Sockel offen.
H 17,1 cm

西藏 十八世紀或之後 銅鑲金佛塔
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 2.000 – 2.400



87

88

87
Ritualdolch (phurbu). Eisen und Messing. Tibet, 17. Jh. oder später

Die dreischneidige Klinge aus einem makara-Maul hervortretend, der Griff mit vier Mahakala-Gesichtern bekrönt von einem halben, fünfstrahligen vajra.
L 25,3 cm

西藏 十七世紀或之後 合金銅普巴杵
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 1.400 – 1.600

88
Ritualdolch (phurbu). Messing. Tibet

Die dreischneidige Klinge aus einem makara-Maul hervortretend, der Griff ein fünfstrahliger vajra dessen Abschluss drei, von einem Pferdekopf bekrönten Mahakala-Gesichter bilden.
L 23,8 cm

西藏 合金銅普巴杵
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 600 – 800



89

89
Reiseschrein (ga'u). Silberblech und Kupfer. Tibet

Der Behälter aus Kupfer, der Deckel blattförmig, dekoriert mit buddhistischen Glückssymbolen. Im Inneren hinter einer Glasscheibe, eine kleine Malerei auf Textil des Vaisravana auf seinem Schneelöwen mit der Manguste in seiner linken Hand. Dazu: Faltbuch, Farben auf Papier mit zwölf Einzeldarstellungen des tibetanischen Zodiak. (2)
H 14 cm; B 10,6 cm

西藏 銀及合金銅制嘎烏盒
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 400 – 600

91
Pulverflasche und Feuerzeugtasche. Tibet, 19. Jh.

a) Zweiteiliger, runder Wurzelholzkörper, eingefasst in ein umlaufendes Silberband mit Öse und kurzem Flaschenhals, mittig besetzt mit Koralle; b) aus Leder mit Silberbeschlägen und dickem Schlageisen. (2)
a) H 11,1 cm; D 9,4 cm; b) H 5,7 cm; B 12,1 cm

西藏 十九世紀 火藥小壺及火石袋
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 600 – 800



90

90
Vajra, Glocke (ghanta) und Kultmesser (kartika). Verschiedene Metalle. Tibet

a) Vajra. Neunstrahlig, der Mittelteil beidseitig mit einem Lotoskranz versehen, aus denen die Strahlen hervortreten; b) Glocke. Geschmückt mit zwei vajra-Bordüren, Masken und Girlanden, an der Griffspitze ein halber, neunstrahliger vajra (rest.); und c) Kartika. Mit geschwungener Klinge aus Eisen. Der Griff in Form eines makara mit einem halben vajra als Abschluss. (3)

a) L 18 cm; b) H 17,5 cm und c) H 12,4 cm; B 13 cm

西藏 八股金剛杵、金剛鈴及卡爾蒂卡
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 700 – 900



91



92

92
Thangka des Adibuddha Samantabhadra. Tibet, 18./19. Jh.

Mit seiner Gefährtin Samantabhadri in yab-yum auf einem Lotosthron sitzend, umgeben von Herukas in yab-yum, Buddhas und den Fünf Tathagatas. Um sie herum Tierkreiszeichen und weitere zornvolle Gottheiten. Seidenmontierung.

62,6 x 40,4 cm

西藏 十八/十九世紀 普賢王如來雙修唐卡
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 2.000 – 3.000



93

93
Thangka des Buddha Amitayus. Tibet, 19. Jh.

Der Herr des Unermesslichen Lebens, sitzt in Meditation vor einer Aureole auf einem Lotosthron, die Vase mit dem Lebenselixier über dem Schoß haltend, umgeben von Pänien und weiteren kleinen Amitayus-Figuren. Montierung. Schlechter Zustand.

72,7 x 50,5 cm

西藏 十九世紀 阿彌陀佛唐卡
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 600 – 900

94
Mandala des Chakrasamvara. Tibet, 17./18. Jh.

Im Zentrum der Lotosblüte des mandala-Palastes Chakrasamvara mit seiner Partnerin Vajravahini in yab-yum, umgeben von acht Lotosblüten, darin wechselweise Dakinis und Schädelchalen. Die vier Tore des Palastes werden umschlossen von einem Lotoskranz, den acht Leichenstätten, sowie weiteren konzentrischen Kreisen, eingebettet zwischen Lamas und Adepten, sowie Palden Lhamo und Vaishravana. Blaue Seidenmontierung mit Drachen, Wolken und Wellen. Auf Karton aufgezogen, hinter Glas gerahmt.

50,8 x 41,6 cm

西藏 十七/十八世紀 勝樂金剛與金剛亥母雙修壇城唐卡
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 1.600 – 1.800



94

95
Thangka des Manjushri. Tibet, 18./19. Jh.

Der Bodhisattva sitzt im Meditationssitz vor einer Aureole, versehen mit seinen Attributen, dem Schwert und dem Sutrenbuch, umgeben von Buddha Shakyamuni über ihm, Mahakala in seiner blauen, zweiarmigen Form als Herr des Zeltens links unter ihm sowie Lokeshvara Sadakshari rechts unten. Montiert und auf Karton aufgezogen.

44,5 x 30,4 cm

西藏 十八/十九世紀 文殊菩薩坐像
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 700 – 1.000



95



96

96
Thangka der Palden Lhamo. Tibet, spätes 19./frühes 20. Jh.

Die schwarzbauhäutige zornvolle Schutzgöttin mit flammendem Haar und Totenschädelkrone reitet, umgeben von Rauch und Flammen, auf einem Maultier mit zusätzlichem Auge an der linken Flanke, über das Blutmeer ihrer getöteten Feinde. Ihr Zaumzeug besteht aus Giftschlangen, am Hinterlauf hängt der mit bösen Krankheiten gefüllte Beutel, den Lhamo gegen Dämonen austreut, vorne baumeln die Würfel über Leben und Tod, den Sattel bildet die Haut ihres getöteten Sohnes dessen verknotete Gliedmaßen diesen zu einer Satteldecke werden lassen. Rechts hält die Göttin Ritualstab (danda) und -dolch (phurbu), links Schlange und Spiegel. Über ihr ist Buddha Shakyamuni dargestellt, flankiert von Manjushri rechts und Shyamatarata links. Seidenmontierung.
66 x 40,2 cm

西藏 十九世紀末/二十世紀初 吉祥天母唐卡
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 1.500 – 1.800



97

97
Thangka des Citipati. Tibet, 18./19. Jh.

Die Herren der Leichenäcker mit ineinander verschränkten Beinen vor einer Flammenaureole tanzend, in ihrer rechten Hand jeweils ein Zepter, in der linken jeweils eine Schädelschale. Über Ihnen Vajrapani in yab-yum zwischen aufgehängten Leichen, Tierkadavern und Organen. Am Boden der Friedhof mit menschlichen Knochen und Leichen, die von Tieren gefressen werden. Seidenmontierung. Schlechter Zustand.

66,1 x 44,2 cm

西藏 十八/十九世紀 屍陀林主唐卡
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 800 – 1.200

98

Thangka des Tsongkhapa. Tibet, 19. Jh.

Der Begründer der Gelug-Schule im Meditationssitz vor einer Aureole auf einem Lotos, in seinen Händen Glocke (ghanta) und Donnerkeil (vajra). Inmitten verschiedener Darstellungen seiner Schüler sowie Vajrabhairava. Zu seiner Rechten das Schwert der Weisheit, zu seiner Linken das Buch der Erkenntnis. Unter Glas gerahmt.

68,2 x 45,5 cm

西藏 十九世紀 宗喀巴唐卡
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 1.200 – 1.600



98

98
Thangka des Tsongkhapa. Tibet, 19. Jh.

Der Begründer des Gelug-Ordens vor einer Aureole auf einem Lotos sitzend, in der linken Hand ein Gebetbuch, in seiner erhobenen rechten den Stängel des Lotos haltend, aus dessen Blüte das Schwert der Weisheit emporsteigt. Zu seiner Linken das Buch der Erkenntnis. Um die Aureole Darstellungen aus seinem Leben und Wirken, jeweils in goldfarbener Schrift bezeichnet.

50 x 73 cm

西藏 十九世紀 宗喀巴唐卡
來源: Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 1.200 – 1.600



99



100

100
Thangka des Buddha Shakyamuni. Tibet, 19. Jh.

Von einer Aureole umgeben, im Meditationssitz auf einem opulenten, von Garuda bekröntem Thron sitzend die Hände in der Geste des Predigens (dharmachakramudra) gehalten. Über ihm Tsongkhapa unter einem Ehrenschild sitzend, flankiert von zwei Lama, zu seinen beiden Seiten Arhats, und im unteren Bereich vier Taras, sowie Mahakala in Flammenaureole zwischen Vaishravana und Dhritarashtra. Seidenmontierung. Unter Glas gerahmt.

78,9 x 53,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

西藏 十九世紀 釋迦摩尼佛唐卡
來源: 荷蘭私人收藏

€ 1.000 – 2.000



101

101
Thangka des Buddha Shakyamuni. Tibet, 19. Jh.

Im Meditationssitz auf einem Lotosthron sitzend, die rechte Hand in der Geste der Erdanrufung (bhumisparsamudra) gesenkt, die linke in dhyanamudra. Um ihn herum, verschiedene Szenen mit Figuren in Tempeln, Gebäuden und Landschaften, mit Begebenheiten und Stationen aus dem früheren Leben jeweils darunter bezeichnet. Montierung bestickt in Anlegetechnik mit einem qilin über Wellen.

82,5 x 56,1 cm

Provenienz
Privatbesitz, Rheinland

西藏 十九世紀 釋迦摩尼佛唐卡
來源: 德國萊茵蘭地區私人所有

€ 1.800 – 2.400



102

102
Thangka der Vajrayogini. Tibet, 19. Jh.

Rothäutig, lediglich mit einer Kette aus Totenschädeln bekleidet. In ihrer rechten, herabhängenden Hand hält sie ein Hackmesser (kartrika), mit ihrer linken führt sie eine Schädelschale (kapala), zum Mund, ihr Stab mit Schädeln und vajra in der linken Armbeuge liegend. Sie steht in leichter, nach links ausfallender Haltung (alidha) auf Kalaratri und Bhairava über einem Lotussockel vor einer Flammenaureole. Flankiert wird die Darstellung von zwei Manifestationen – Indra Kachod in einer Flammenaureole zur Rechten und Maitri Kachod in einer runden, regenbogenumrandeten Kartusche zur Linken. Die Details in feiner Goldmalerei. Blaue Seidenmontierung mit Drachen in Wolken.

60,5 x 38,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande, laut Einlieferer ehemals aus der Sammlung Jan Miog, Den Haag

西藏 十九世紀 金剛瑜伽母唐卡
來源: 荷蘭私人收藏, 据收藏家所述源自荷蘭海牙Jan Miog私人收藏

€ 2.500 – 3.000



103

103
Kadampa-Stupa. Dunkel patinierte Messingbronze.
Tibet, 13./14. Jh.

Mit glockenförmigem Körper und zwei mittig umlaufenden Profilbändern, mittig geschmückt von einer quadratischen, balkonartigen Struktur, einem kosmologischen Mandala und überragt von einer Spitze mit dreizehn Scheiben. Darüber entfaltet sich ein Ehrenschirm aus Lotosblütenblättern, der von einer Lotosknospe bekrönt wird. Bodenplatte fehlt.

H 15,2 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hessen

西藏 十三/十四世紀 合金銅佛塔
來源：德國黑森州私人收藏

€ 1.200 – 1.400



104

104
Schädelschale (kapala). Silber. Tibet, 19. Jh.

Dreiteilig. Der Stand von dreieckiger Grundform mit Mäanderfries und Rankenmotiv, darüber an jeder Ecke ein Totenkopf, dazwischen Flammen. Der Schalenrand versehen mit applizierten Totenköpfen und graviertem Girlandenmuster. Der Deckel mit buddhistischen Glückssymbolen in Treibarbeit und Griff in Form eines halben vajra.

H gesamt 24,8 cm; L der Schale 18,8 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hamburg

西藏 十九世紀 銀制嘎巴拉碗 (一套三件)
來源：德國漢堡私人收藏

€ 2.000 – 3.000



105

† 105
Plättchen aus einer Knochenschürze. Tibet, 17./18. Jh.

Von länglicher Form, detailreich beschnitzt mit Dakini Vajrayogini in tanzender Haltung (ardhaparyanka) auf einem leblosen Körper (Nairrti) über einem Lotossockel tanzend, in ihren Händen die Schädelschale (kapala) und das Hackmesser (kartika), sowie an ihrer Schulter der tantrische Stab. Metallständer.

H 15,3 cm

西藏 十七/十八世紀 金剛瑜伽母紋骨牌

€ 1.400 – 1.600

106

† 106
Plättchen aus einer Knochenschürze. Tibet, 17./18. Jh.

Von länglicher Form, beschnitzt mit Dakini in tanzender Haltung (ardhaparyanka) auf einem Lotossockel mit versetzt angeordneten Blättern. Die Haupthände in vajrahumkaramudra, in den Nebenhänden eine Trommel (damaru) und der tantrische Stab. Metallständer.

H 15,5 cm

西藏 十七/十八世紀 佛母紋骨牌

€ 1.400 – 1.800

Plättchen wie diese stammen aus dem oberen Gürtelbereich einer Knochenschürze. Von Mönchen beim Tanz anlässlich von cham-Festen getragen, soll so Dakinis Wissen hinunter auf die Erde gebracht werden.



107

R107

Paar Türen eines Torgam-Schreins. Tibet, 2. Hälfte 19. Jh.

Jeweils aus zwei Paneelen zusammengesetzt, bemalt mit dem dunkelblauen, dreiäugigen Haupt des Mahakala mit einer Krone aus fünf Totenköpfen (als Symbol der fünf Geistesgifte) und zahlreichen Flammen sowie großen Ohrgehängen und Schmuck. Eine der Türen mit einer alten Ergänzung. Montiert auf Sockel.

H 44,1 cm; B (gesamt) 66,6 cm

西藏 十九世紀下半葉 經卷櫃櫃門一對

€ 2.200 – 2.600

Torgam-Schreine dienen der Aufbewahrung von Tormas. Die meist aus Mehl und Butter hergestellten Figuren, werden in tantrischen Ritualen oder als Opfergaben im tibetischen Buddhismus verwendet, um Schutzgottheiten wie den Mahakala zu besänftigen.

R108

Sammlung von acht Ritualdolchen (phurbu). Dunkles Holz. Nepal, 19.-20. Jh.

Allesamt von klassischer Form mit breiter Klinge und abgesetztem, schmalen Griff, deren Abschlüsse allesamt mit mehreren Köpfen beschnitzt sind. Sechs mit klassischer, dreischneidiger Klinge, allesamt mit naga-Motiv, zwei weitere mit vierschneidiger bzw. hexagonaler Klinge. Fünf Klingenspitzen in schwarz patiniertem Metall eingeschlagen. Jeweils berieben, mit schöner, weicher Patina. Jeweils mit Metallständer. (8)

L 23,6 cm bis 29,8 cm

尼泊爾 十九至二十世紀 木製普巴杵八件

€ 1.800 – 2.000



108

R107

Paar Türen eines Torgam-Schreins. Tibet, 2. Hälfte 19. Jh.

Jeweils aus zwei Paneelen zusammengesetzt, bemalt mit dem dunkelblauen, dreiäugigen Haupt des Mahakala mit einer Krone aus fünf Totenköpfen (als Symbol der fünf Geistesgifte) und zahlreichen Flammen sowie großen Ohrgehängen und Schmuck. Eine der Türen mit einer alten Ergänzung. Montiert auf Sockel.

H 44,1 cm; B (gesamt) 66,6 cm

西藏 十九世紀下半葉 經卷櫃櫃門一對

€ 2.200 – 2.600

Torgam-Schreine dienen der Aufbewahrung von Tormas. Die meist aus Mehl und Butter hergestellten Figuren, werden in tantrischen Ritualen oder als Opfergaben im tibetischen Buddhismus verwendet, um Schutzgottheiten wie den Mahakala zu besänftigen.

109

Muschelhorn (shanka) mit Silbermontierung. Tibet

In Repoussé und Einlegearbeiten aus Silber, Koralle und Türkisen gefasst, den Bauch der Muschel aussparend. Dieser ist mit einzelnen Medaillons der acht buddhistischen Glückssymbole, sowie einem zentralen Doppelvajra besetzt.

L 49,9 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hamburg

西藏 鑲銀八吉祥嵌寶石法螺
來源：德國漢堡私人收藏

€ 1.500 – 2.000



109



110

^R110
Zwei Ritualmasken. Dunkel patiniertes Holz. Nepal

Kantig-oval geschnitzt aus dunkel patiniertem Holz. a) Mit eng stehenden Augenöffnungen und streng geschnittener Nase. Auf der Stirn über einer kultischen Blattgoldverzierung der Trishul, der geöffnete Mund eingelegt mit zwei Zähnen (einer fehlt), applizierter Schnurr- und Kinnbart, und b) mit langer, kantiger Nase und geöffnetem, vollbezahntem Mund. Jeweils auf Metallständer montiert. (2)
H a) 27,6 cm; b) 31,1 cm

尼泊爾 木製面具兩件

€ 1.600 – 1.800



111

111
Stand und Deckel für eine Schale. Silber, teilvergoldet. Tibet, 18./19. Jh.

Jeweils aus getriebenem und ziselierendem Silber mit teilvergoldeten buddhistischen Symbolen sowie Mensch- und Tiermotiven zwischen Ranken. Der Knauf aus einer Korallenperle.
H (Ständer) 6,3 cm; H (Deckel) 6,9 cm

西藏 十八/十九世紀 局部鑲金銀製八寶紋茶杯架蓋

€ 1.200 – 1.500

112
Schwert. Verschiedene Metalle. 19./20. Jh.

Der Griff einseitig verziert mit Drachen in Ranken in goldtauschiertem Eisenschnitt, Parierstange und Griffabschluss aus Kupfer, die einschneidige Klinge gerade. Die Schwertscheide ebenfalls einseitig dekoriert in Eisenschnitt mit Drachen in Ranken, das Mundblech aus Weichmetall.
Gesamtlänge 41,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hamburg
十九/二十世紀
局部鑲金龍紋刀及刀鞘
來源：德國漢堡私人收藏

€ 1.500 – 2.500



112



113

113
Stele des Shadakshari Lokeshvara. Terracotta mit Farbresten. Nepal, 16. Jh. oder später

Im Meditationssitz, auf einem Lotosthron auf einem undekorierten Podest, die Haupthände in anjalimudra, in den Nebenhänden Gebetsschnur und Lotos. Die Figur ist hinterfangen von einer passigen Mandorla mit Wolkenbordüre. Reste von Bemalung.
H 18,2 cm

尼泊爾 十六世紀或之後
陶制四臂觀音擦擦

€ 1.000 – 1.200



114

114
Stele des Manjushri. Stein. Nepal, 17. Jh. oder später

Stehend mit dem rechten Fuß auf einem Löwen und dem linken Fuß auf einem Lotos, die Haupthände in mudra, die Nebenhände halten ein Schwert und einen Lotos, sie trägt Schmuck, eine lange Girlande und einen langen Faltenrock. Der Sockel mit Lotosblüten, die Rückplatte mit Flammenbordüre. Puja-Reste.
H 26,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Dänemark
尼泊爾 十七世紀或之後 文殊菩薩
小石碑
來源：丹麥私人收藏

€ 900 – 1.200



115

115
Stele des Vishnu. Stein. Nepal, 17. Jh. oder später

Auf einem Lotossockel stehend, die Haupthände vor utapala halten eine Muschel (sankha) und einen Lotos, die Nebenhände chakra und gada, links Garuda, die Hände in anjalimudra. Die Rückplatte mit Flammenrand. Montiert auf einem Holzsockel.
H 24,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Dänemark
尼泊爾 十七世紀或之後 毗濕奴小
石碑
來源：丹麥私人收藏

€ 1.000 – 1.500



116

116
Vajradhara. Gelbguss. Tibet, 17. Jh.

Der Urbuddha im Meditationssitz auf einem doppelten Lotosthron, seine Attribute Donnerkeil (vajra) und Glocke (ghanta) überkreuzt vor der Brust haltend. Kopf- und Körperschmuck eingelegt mit Türkisen, das Gewand mit Wolkenmotiven in feiner Gravur. Sockel offen.

H 13,9 cm

Provenienz

Privatsammlung, Norddeutschland, erworben bei Lempertz, Köln, 26./27. 11. 1982, Lot 1093

西藏 十七世紀 銅執金剛菩薩坐像

來源：德國北部私人收藏，1982年11月26日至27日購於科隆倫佩茨，編號1093

€ 1.000 – 1.500



117

117
Buddha Amitayus. Bronze, feuervergoldet.
Sinotibetisch, 19. Jh.

Der Herr des unermesslichen Lebens sitzt im Meditationssitz auf einem doppelten Lotosthron, die Hände liegen in dhyanamudra über den Füßen, die kalasha fehlt. Stellenweise nachvergoldet, der Boden wiederverschlossen.

H 10,5 cm

Provenienz

Privatbesitz, Düsseldorf

漢藏風格 十九世紀 銅鑲金阿彌陀佛坐像

來源：德國杜塞爾多夫私人所有

€ 800 – 1.000

118
Grüne Tara (Shyamatarā). Bronze, feuervergoldet.
16./17. Jh.

In lalitasana auf einem doppelten Lotossockel sitzend, den rechten Fuß auf einem kleinen, dem Sockel entspringenden Lotos gelegt. Die rechte Hand in der Geste der Wunschgewährung (varadamudra), die linke in der Geste der Lehrdarlegung (vitarkamudra). Der Blick gesenkt, im Gesicht den Ausdruck milder Güte. Sockel geschlossen, rückseitig bezeichnet Da Qing Yongzheng nian zao.

H 13,6 cm

Gutachten

Expertise vom 21.02.23 vorliegend

Provenienz

Ehemals in einer bedeutenden englischen Privatsammlung

可能為十六/十七世紀 銅鑲金綠度母坐像
來源：源自一重要英國收藏 (附2023年2月21日出具的年代佐證證書)

€ 20.000 – 30.000





119

119
Changkya Rolpai Dorje. Bronze, vergoldet. Tibet,
2. Hälfte 18./19. Jh.

In klösterlicher Tracht, mit unterschlagenen Beinen auf einem doppelten, reichverzierten Kissen sitzend. Die rechte Hand in vitarkamudra erhoben, die linke ruht in seinem Schoß. Die Attribute fehlen. Sockel offen.
H 10,7 cm

Provenienz
Privatbesitz, Düsseldorf

西藏 十八世紀下半葉/十九世紀 銅鑲金章嘉·若必多吉坐像
來源: 德國杜塞爾多夫私人所有

€ 1.800 – 2.000



120

120
Mahakala. Bronze vergoldet. 18./19. Jh.

Auf einem separaten, einfachen Lotossockel, in voller Rüstung und nach rechts ausfallender Haltung (pratyahidha) auf einem leblosen Menschen, sowie einem Tierkörper stehend. In seiner rechten ein Schwert (Klinge fehlt). Das flammenartige Haar mit roter Farbe. Sockel offen.
H 12,4 cm

Provenienz
Privatbesitz, Düsseldorf

十八/十九世紀 銅鑲金大黑天立像
來源: 德國杜塞爾多夫私人所有

€ 1.000 – 1.400

121
Dharmadhatu Vagishvara Manjushri. Bronze,
feuervergoldet. Nepal, 18./19. Jh.

Vierteilig. Im Meditationssitz auf einem Lotossockel sitzend, in den Haupthänden das Rad (chakra) und Glocke (ghanta), in den Nebenhänden Schwert mit vajra-Griff und Lotos. Hinter dem bekrönten Kopf mit drei Gesichtern eine Flammenaureole. Neben ihm Sarasvati in lalitasana auf seinem Knie sitzend. Die Sockelrückseite mit langer Inschrift. Sockel offen.
H 23,3 cm

Provenienz
Erworben bei Nagel, Salzburg, 6.12.2018, Lot 132, vormals Privatsammlung, Süddeutschland

尼泊爾 十八/十九世紀 銅鑲金文殊師利菩薩坐像
來源: 2018年12月6日購於薩爾茨堡州納高, 編號132, 之前源自德國南部私人收藏

€ 15.000 – 17.000





122

122
Buddha Amitayus. Bronze. Spätes 19. Jh.

Im Meditationssitz auf einem doppelten Lotossockel, die Hände in dhyanamudra. Reste alter Farbe am Gesicht, der offene Lotossockel separat gefertigt und späteren Datums, die kalasa fehlt. Sockel offen.

H 14,1 cm

Provenienz

Alter Privatbesitz, Wien

十九世紀末 銅阿彌陀佛坐像
來源：維也納舊藏

€ 1.000 – 1.500



123

123
Dharmaraja Yama. Dunkel patinierte Bronze. 19. Jh.

Der Herr der Toten erscheint in Ausfallschrittstellung (pratyahidha) auf dem Stier, der eine menschliche Leiche niederdrückt. Die stierköpfige Schutzgottheit trägt reichen Schmuck, die erhobenen Hände zeigen die Geste des Drohens. Sockel möglicherweise nachträglich verschlossen.

H 11,5 cm

Provenienz

Privatbesitz, Düsseldorf

十九世紀 銅閻羅法王立像
來源：德國杜塞爾多夫私人所有

€ 1.000 – 1.400





124

124
Sitzender Samanthabhadra. Bronze. Song- oder Jin-Zeit

In lalitasana auf einem Elefanten sitzend, über einem profilierten Sockel, beide Hände in mudra, an der linken Schulter ein Bücherstapel, das Attribut an der rechten Schulter fehlt. Tiefschwarze Patina, Tier und Sockel mit gepunktetem Blütenmuster angereichert. Etwas besch.
H 18,3 cm

宋/金 銅普賢菩薩坐像

€ 7.000 – 10.000

125
Guanyin. Bronze. Ming-Zeit

Im Meditationssitz auf einem kastenförmigen Sockel über einem Tischchen. Beide Hände in mudra, in Schulterhöhe eine Vase bzw. ein Vogel auf einer Lotosblüte. Auf dem Kopf eine sehr hohe Krone. Hinter der Figur eingesteckt eine durchbrochen gearbeitete Mandorla mit Lotosblüten und einer geflügelten Figur im Flammenkranz. Matte, raue, dunkelgraue Patina. Verbogen.
H 22,3 cm

Provenienz
Lempertz, Köln, 9./10.12.2005, Lot 90

Literatur
Vgl. ähnliche Figuren in: Museo d'Arte Cinese di Parma, 1965, Kat.-Nr. 130 (Herkunft aus der Provinz Honan).

明 銅觀音坐像
來源: 2005年12月9日至10日購於科隆倫佩茨, 編號90

€ 2.000 – 2.400



125

126
Bodhisattva Guanyin. Bronze. Ming-Zeit

Im Meditationssitz, die angehobene linke Hand in abhayamudra, die rechte liegt mit der Handfläche nach oben auf dem Knie, reich geschmückt mit einem Diadem, Ohrgehängen und Perlenketten. Die Vorderseite mit Lackvergoldung, an den Seiten Rotlack. Etwas besch.
H 20,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

明 銅觀音坐像
來源: 荷蘭私人收藏

€ 2.000 – 3.000



126



127

127
Amitayus. Feuervergoldete Bronze. Sino-tibetisch. Qianlong-Periode, ca. 1770

Auf einem hohen, viereckigen Thron, von dem ein mit einem Lotos verziertes Tuch herabhängt, sitzt der transzendente „Buddha des Unermesslichen Lebens“ in vollem Lotossitz (padmasana), die Hände in dhyanamudra hielten ursprünglich eine kalasha. Der Buddha ist geschmückt mit einer hohen Krone, Ohrgehängen, Kette und Armreifen. Dreipassige Flammenaureole. H 20,3 cm

Provenienz
Privatbesitz, Köln

漢藏風格 清乾隆 約一七七〇年
銅鑲金阿彌陀佛坐像
來源：德國科隆私人所有

€ 1.500 – 3.000

128

128
Amitayus. Bronze. Sino-tibetisch. 18. Jh.

Reich geschmückt mit Diadem, Ohrgehänge, mehrfachen Colliers und Armreifen sitzt der transzendente „Buddha des Unermesslichen Glanzes“ in vollem Lotossitz (padmasana) auf einem doppelten Lotossockel mit oberer Reihe von perlenartigen Staubgefäßen. Die Hände ruhen in dhyanamudra auf den Füßen und hielten ursprünglich die Vase mit dem Lebensnektar (amriata). Der Schal liegt über den Schultern, schlingt sich um die Arme und hängt bis zum Sockel herab. Innen in Gravur die beiden Schriftzeichen kuo und zi.

H 17 cm

Provenienz
Tibethaus Kulturstiftung, Frankfurt a. M., aus einem Nachlass, Hamburg
漢藏風格 十八世紀 銅阿彌陀佛坐像
來源：Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 1.500 – 1.800

129

129
Amitayus. Bronze. Sino-tibetisch. 18. Jh.

Reich geschmückt mit Diadem, Ohrgehänge, Colliers und Armreifen, die mit bunten Steinen und Glas besetzt sind, sitzt der transzendente „Buddha des Unermesslichen Glanzes“ in vollem Lotossitz (padmasana) auf einem doppelten Lotossockel mit oberer Reihe von perlenartigen Staubgefäßen. Die Hände ruhen in dhyanamudra auf den Füßen und hielten ursprünglich die Vase mit dem Lebensnektar (amrata). Der Schal liegt über den Schultern schlingt sich um die Arme und hängt bis zum Sockel herab. Sockel mit einer Kupferplatte, dekoriert mit einem Doppel-vajra, verschlossen.

H 16,8 cm

Provenienz
Tibethaus Kulturstiftung, Frankfurt a. M., aus einem Nachlass, Hamburg
漢藏風格 十八世紀 銅阿彌陀佛坐像
來源：Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 1.000 – 2.000



130

130
Amitayus. Feuervergoldete Bronze. Sino-tibetisch. Qianlong-Periode, ca. 1770

Auf einem hohen, viereckigen Thron, von dem ein mit einem Lotos verziertes Tuch herabhängt, sitzt der transzendente „Buddha des Unermesslichen Lebens“ in vollem Lotossitz (padmasana), die Hände in dhyanamudra hielten ursprünglich eine kalasha. Der Buddha ist geschmückt mit einer hohen Krone, Ohrgehängen, Kette und Armreifen. H 18 cm

Provenienz
Tibethaus Kulturstiftung, Frankfurt a. M., aus einem Nachlass, Hamburg

漢藏風格 清乾隆 約一七七〇年 銅鑲金阿彌陀佛坐像
來源：Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 1.500 – 2.000

131

131
Amitayus. Bronze, vergoldet. Sino-tibetisch. 18. Jh.

Reich geschmückt mit Diadem, Ohrgehänge, Colliers und Armreifen mit einigen wenigen Steineinlagen, sitzt der transzendente „Buddha des Unermesslichen Glanzes“ in vollem Lotossitz (padmasana) auf einem doppelten Lotossockel mit oberer Reihe von perlenartigen Staubgefäßen. Die Hände ruhen in dhyanamudra auf den Füßen und hielten ursprünglich die Vase mit dem Lebensnektar (amriata). Der Schal liegt über den Schultern, schlingt sich um die Arme und hängt bis zum Sockel herab. Details des Gewandes graviert. Innen in rotbraunem Lack die Aufschrift: 20. XII ...

H 19,3 cm

Provenienz
Tibethaus Kulturstiftung, Frankfurt a. M., aus einem Nachlass, Hamburg

漢藏風格 十八世紀 銅鑲金阿彌陀佛坐像
來源：Tibethaus Kulturstiftung (西藏之家文化基金會, 法蘭克福), 源自一漢堡遺產

€ 2.000 – 4.000

132

Buddha Dipankara. Holz, Modelliermasse, Lack und Vergoldung. 18. Jh.

In dhyanasana sitzend, auf einem doppelten Lotossockel, beide Hände in vitarkamudra, die rechte ist angehoben, die linke ist parallel zum Oberkörper gehalten. Spitze, sich schneckenartig einrollende Locken überziehen den Kopf und ushnisha, das cintamani-Juwel an der Spitze ist durch einen Holzpflöck ergänzt. Das Obergewand (uttarasangha) bedeckt beide Schultern und fällt in weichen Falten über den Körper, wobei das zusammengebundene Untergewand unterhalb der Brust sichtbar ist. Die Augen weiß und schwarz bemalt, die Ornamente am Sockel sind mit einer Modelliermasse geformt und aufgetragen. Die Unterseite ist mit einer trapezförmigen Holzplatte verschlossen, in den Ritzen sind Seidenstoffreste zu sehen, Hinweise auf Weihegaben im Inneren. Rechte Hand rest., Kopf wohl wieder angesetzt. H 54,5 cm

Provenienz

Alter Privatbesitz, Österreich

十八世紀 木雕漆金燃燈佛坐像

來源：奧地利舊藏

€ 100.000 – 150.000



Buddha Dipankara (chin. Randenfo 燃燈佛) zählt zu der Dreiergruppe von Buddha, die für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft stehen. Die chinesischen Bezeichnung ist „sanshifo“ 三世佛 und wird als Buddha der drei Generationen, Buddha der drei Welten oder Buddha der drei Zeitalter übersetzt. Sie sind im Meditationssitz dargestellt und an ihrer Handhaltung zu identifizieren. Dipankara, der die Vergangenheit repräsentiert, wird meist zur Rechten des zentralen Buddhas Shakyamuni platziert.

Stilistisch lässt sich diese Figur in die Gruppe von Skulpturen aus gold-braun lackiertem Holz einordnen, die in der Zeit der Kaiser Kangxi und Qianlong für die buddhistischen Tempel in Rehol bei Chengde in der Provinz Hebei geschaffen wurden. Der Kaiserhof hatte in Chengde seine Sommerresidenz, um der Hitze Pekings zu entfliehen aber auch um dort die mongolischen und tibetischen Stammesfürsten zu empfangen. Es wurden zahlreiche buddhistische Tempel erbaut, um den Lamaismus zu fördern, Einfluss auf die Mongolei auszuüben und die rebellischen Stämme zu befrieden.

Der Tempel Puningsi 普寧寺, in den Jahren 1755 bis 1758 in Chengde errichtet, ist berühmt für die monumentale Holzfigur der 1000-armigen Guanyin und beherbergt in der Halle Daxiong baodian 大雄寶殿 die Gruppe der Buddha der Drei Generationen. Desweiteren befindet sich in der Halle Zongyindian 宗印殿 des Tempels Pulesi 普樂寺, erbaut 1766 in Chengde, ebenfalls eine große Dreiergruppe. Auch in der Halle Daxiong baodian 大雄寶殿 des seit 1744 lamaistischen Tempels Yonghegong in Beijing (gegründet 1694) ist eine sanshifo-Gruppe aufgestellt.

Diese Figuren können zum stilistischen Vergleich mit der vorliegenden Skulptur herangezogen werden. Gemeinsam ist ihnen beispielsweise die flache, wie gebügelt wirkende Fältelung des Untergewandes oberhalb des Gürtelbandes. Das augenfälligste Merkmal ist jedoch ihre goldbraune Farbe, die durch eine Blattvergoldung über einer rotbrauner Lackfassung und einem abschließenden transparenten Lacküberzug entstand. Zur Technik dieser Skulpturen gehört auch, dass Details des Brustschmuckes, die Perlstabbordüre und der Binnenzeichnung der Blütenblätter am Sockel in Modelliermasse ausgeführt und appliziert sind.

Diese Technik muss im späten 17. und 18. Jahrhundert in Nord-China sehr populär gewesen sein. In unseren Räumen wurden bereits mehrere solcher lackvergoldeter Skulpturen zum Verkauf angeboten: zwei gleichartig gestaltete bodhisattva-Figuren am 7./8.12.2012, Lot 123 und am 6./7.12.2013, Lot 136 und eine weitere, stilistisch ähnliche Guanyin-Figur am 10./11.6.2016, Lot 102 und 18.6.2017, Lot 1082.

Die Buddha der Drei Generationen standen im 17. und 18. Jahrhundert bei den Qing-Kaisern in hohem Ansehen. Sie wurden immer wieder als Skulpturen gefertigt. Hängerollen sowie kesi-Tapisserien mit den sanshifo wurden von Kaiser Qianlong den Lama von Tibet und der Mongolei geschenkt. Bei diesen Darstellungen vermischen sich chinesische und tibetanische Stiltraditionen. Dieser Eklektizismus war typisch für Kaiser Qianlong, der in seinen späteren Jahren in Anlehnung an das Ming-zeitliche Prinzip des sanjiao heiyi (die Harmonisierung der Drei Lehren) alle Glaubensrichtungen vereinen wollte (siehe P. Berger in: *Latter Days of the Law*, Spencer Museum of Art, University of Kansas 1994, S. 116).

燃燈佛（Dipankara）是代表過去、現在與未來三世佛祖中的一位，坐於中位釋迦摩尼佛右邊的即為過去世的燃燈佛。

本次拍賣中的這尊木漆金燃燈佛坐像在風格上與康熙及乾隆時期，河北承德附近熱河佛教寺廟所製作的金棕色漆木雕像群類似。普寧寺建於1755年至1758年期間，以其千手觀音木雕像而聞名，寺內大雄寶殿中建有三世佛。建於1766年的承德普樂寺宗印殿內，也有大型的三世佛像。北京雍和宮喇嘛廟（始建於1694年）的大雄寶殿中供奉著三世佛祖。

如果將這些佛像與132號燃燈佛進行比較，它們之間有一些相同點，例如位於腰帶上方的下裝具有平坦的、如熨燙過後的褶皺。最顯著的特徵是這些佛像所呈現出的金棕色，是在紅棕色的漆底上貼上金箔，之後塗上透明漆層而形成的。這些佛像的共通點還包括，胸前的裝飾物、袍子的邊飾以及底座上花瓣的雕刻細節均通過模泥來製作。

這種技術在17世紀末和18世紀的中國北方曾經非常盛行。幾件類似的木雕漆金佛像曾在我公司的拍賣中被售出：分別為2012年12月7-8日拍品123號及2013年12月6-7日拍品136號的兩尊菩薩像，2017年6月18日拍品1082號的一尊風格相近的觀音像。





133

133
Daoistische Gottheit auf Löwe. Holz mit vergoldeter Lackfassung. Qing-Zeit

Mit einem angewinkelten und einem herabhängenden Bein auf einem Löwen sitzend, beide Hände in mudra. Jugendlicher Typus mit Krönchen auf dem Scheitel. Gewandsäume, Fell des Löwen in Modelliermasse aufgetragen, Schnurrbart und Backen- und Kinnbarthaare eingesetzt. Auf separater rot und grün bemalter Holzbank. Farben bröckelnd. Gesamthöhe 67,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederrhein

清木漆金道家神仙坐獅像
來源：德國萊茵下遊地區私人收藏

€ 1.000 – 1.500



134

134
Drei runde Spiegel. Bronze. Westliche Han-Zeit, ca. 1. Jh. v. Chr.

a) und b) Um einen zentralen Knauf Ringe und in linearem Relief vier Drachen, abwechselnd mit kleinen Noppen; breiter, glatter, äußerer Rand. Glatte Melonenhaut-Patina. c) Kleine Form mit fünf Spiralen und breitem, konkavem Rand. Silbrige Patina und Malachitverkrustungen. Alle Spiegel auf Ständer. (3)
D a) 12,1 cm; b) 8,8 cm; c) 6,3 cm

西漢約公元前一世紀銅鏡三件

€ 1.600 – 2.200



135

135
Kleine Drachenhenkeltase. Bronze. Yuan-/frühe Ming-Zeit

Schlanke Form auf hohem Fuß und mit Hals, der mit einem Mäandermuster (leiwen) dekoriert ist. Holzkasten, Deckel und Seite mit gleicher Aufschrift, nicht zugehörig. H 15,7 cm

元/明早期銅長頸龍耳小瓶

€ 700 – 900

137
Zwei gleichartige Vasen. Bronze. 19. Jh.

Jeweils in Form eines Fabeltieres auf vier Füßen und mit einem winzigen Kopf mit geöffnetem Maul, der fast kugelige Körper dekoriert mit stilisierten Flammen und Voluten, auf dem Rücken eine Henkeltase mit einem Blattkranz um den Fuß. (2)
H 17,5 und 17,2 cm

Provenienz
Alter Privatbesitz, Österreich

十九世紀銅製神獸形小瓶兩件
來源：奧地利舊藏

€ 2.000 – 3.000



136

^R136
Kleines Ritualgefäß vom Typ he. Bronze. Östliche Zhou-Zeit

Auf ovalem Grundriss mit bauchiger Wandung und zwei Ringhenkeln an den Breitseiten. Unterhalb der wenig eingezogenen Mündung ein breites Band mit kleinteiligem Volutenmuster. Grüne und braune Patinaflecken. Winzige Löcher in der Wandung. H 7,8 cm; L 12,7 cm

東漢銅鉢

€ 2.000 – 2.400



137



138

138
Großer Weihrauchbrenner mit Deckel.
Bronze. 18. Jh. oder später

Der Korpus auf drei Beinen in Form von Elefantenköpfen mit sich einrollenden Rüsseln, und Henkeln in Form von Elefantenköpfen mit nach oben schwingenden Rüsseln. Auf der Wandung in kräftigem Relief Lotos und Blattranken, der gleiche Dekor aber in durchbrochenem Relief auf dem hoch gewölbten Deckel, auf dem Scheitel ein liegender Elefant, mit einer Schale gefüllt mit Kostbarkeiten auf dem Rücken.

Sehr ähnliche Weihrauchbrenner gab es in der Qianlong-Ära auch in émail cloisonné.
H 71,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Ostdeutschland

十八世紀或更晚 銅鑄纏枝蓮紋象耳三足爐
來源：德國東部私人收藏

€ 4.000 – 6.000



139

139
Weihrauchbrenner. Bronze. Qing-Zeit

Große, gedrungene Form mit abgeflachter Mündung und zwei wulstigen Henkeln an der Schulter. Am Boden in versenktem Relief apokryphe Sechszichenmarke Xuande.
H 9,9 cm; B 25,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

清銅製宣德款雙耳香爐
來源：荷蘭私人收藏

€ 2.000 – 3.000



140

140
Großer Weihrauchbrenner. Bronze. Qing-Zeit

Von gedrungen bauchiger Form auf drei Stumpenfüßen und mit zwei aus der Lippe ausschwingenden Henkeln. An der Unterseite in versenktem Relief apokryphe Sechszichenmarke Xuande, umgeben von einem sich windenden Drachen.
H 14,8 cm; D 24 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen

清銅製宣德款雙鳳眼耳香爐
來源：德國黑森州私人收藏

€ 2.000 – 4.000



141

141
Paar Vasen. Email cloisonné auf Kupfer. 19. Jh.

Bauchiger Korpus, die Wandung sechsfach eingekerbt, kurzer Hals mit entsprechend eingekerbter und auswärts gebogener Lippe. Über den umlaufenden grünen Wellen mit Schaumkronen stilisierte Blüten, Blätter und Ranken auf blauem Grund. (2)

H 18,4 cm

Provenienz
 Nachlass, Bayern

十九世紀 掐絲琺瑯纏枝蓮海浪紋瓶一對
 來源：德國巴伐利亞州遺產

€ 1.500 – 2.000



142

142
Dreifach Doppelkürbisvase. Émail cloisonné auf Kupfer. 19. Jh.

Um die Taille ein plastisches, zu einer Schleife gebundenes Band, der Hals mit drei sehr kleinen Mündungen. In buntem Email stilisierte Streublumen auf dunkelblauem, grünem und dunkelgelbem Grund, unterhalb der Mündung Fledermäuse und Behangmuster auf blauem Grund. An der Unterseite eine apokryphe Vierzeichenmarke Qianlong.

H 38,7 cm

Provenienz
 Nachlass, Bayern

十九世紀 掐絲琺瑯花卉紋三口葫蘆瓶
 來源：德國巴伐利亞州遺產

€ 2.200 – 2.600



143

143
Paar Vasen. Email cloisonné. 2. Hälfte 19. Jh.

Nach oben sich erweiternder Korpus auf glockenförmigem Fuß, der trompetenförmige Hals mit Drachenhäuten und anhängenden beweglichen Ringen. Der Korpus dekoriert mit archaisierenden Mustern und an Fuß und Hals mit Blüten und Ranken, alles auf blauem Grund. Unbedeutende Delle an der Lippe einer Vase. (2)

H 39,4 cm

Provenienz
 Alter Privatbesitz, Österreich
 十九世紀下半葉
 掐絲琺瑯長頸雙耳活環瓶一對
 來源：奧地利舊藏

€ 3.000 – 5.000



144

144
Würdenträger auf Armlehnstuhl. Silber und Holz.
Shanghai. Um 1900

An der Unterseite gestempelt: Shang, Yang Qinghe Faji und pin Sitzend (eingesteckt) auf einem Stuhl mit hufeisenförmiger Lehne. Hohlgegossen und graviert, die eingesteckten Barthaare nicht mehr vorhanden. Gravierte Aufschrift an der Rückseite: 16 Janvier 1926 und die Initialen MG.
 H mit Stuhl 21 cm

Provenienz
 Privatbesitz, Süddeutschland

一九〇〇年左右 上海 銀制人物坐像
 款识: 「上」、「楊慶和發記」、「聘」
 背面刻文: 16 Janvier 1926 MG
 來源: 德國南部私人所有

€ 800 – 1.200



145

145
Würdenträger. Silber. Wahrscheinlich Shanghai.
Um 1900

Stehend, die beiden nach vorne gehaltenen Hände hielten ehemals einen Gegenstand. Hohl gegossen, das Gewand mit Kranichmedaillons graviert, die Schärpe mit einem Drachen. Auf der Rückseite der separat gearbeiteten Kopfbedeckung (Fehlstelle) in Gravur die Namen Mll Alice, Mr Bouchet und Mr Martin. Auf einen durchbrochen geschnitzten Wolkensockel geschraubt.
 H mit Sockel 33,3 cm

Provenienz
 Privatbesitz, Süddeutschland

一九〇〇年左右 上海 銀制官員立像
 官帽背部刻文: Mll Alice, Mr Bouchet, Mr Martin
 來源: 德國南部私人所有

€ 800 – 1.000

146
Schale. Emailmalerei auf Kupfer. Kanton. 18. Jh.

Bauchige Wandung, auf dünnem Fußring. In den Farben der familie rose Frühlingslandschaft mit einem jungen Gelehrten auf einem Apfelschimmel, gefolgt von einem jugendlichen Lastenträger, wahrscheinlich Szene aus dem Roman „Xixiangji“ (Das Westzimmer); auf der Rückseite Ranke mit Trauben und Blüten, am Boden Blüten und Früchte.
 H 3 cm; D 15,8 cm

Provenienz
 Alte Privatsammlung Nordrhein-Westfalen, seither in Familienbesitz

Literatur
 Vergleiche ähnliche Schale in: China of All Colours, Jorge Welsh, London 2015, S. 74-75, Nr. 6

十八世紀 廣東 銅胎琺瑯彩人物圖小盤
 來源: 德國北萊茵-威斯特法倫州私人舊藏, 此后為家族所有

€ 1.000 – 1.200



146

147
Zwei Schalen. Emailmalerei auf Kupfer. Kanton. 18. Jh.

Im Spiegel dekoriert in den Farben der familie rose mit Früchten und Blüten, an der Wandung mit fünf rosafarbenen Drachen, umgeben von Wolken, an der Wandung außen mit zwei Drachenmedaillons, zwei Fledermäusen und großen Blüten sowie Blattranken auf gelbem Grund, im Boden mit blauem Phönix auf gelbem Grund. (2)
 H 6 cm; D 12,2 cm

Provenienz
 Alte Privatsammlung Nordrhein-Westfalen, seither in Familienbesitz

十八世紀 廣東 銅胎琺瑯彩花卉紋小碗兩件
 來源: 德國北萊茵-威斯特法倫州私人舊藏, 此后為家族所有

€ 1.400 – 1.800



147

Runde oder viereckige Jadeplatten wurden ab der Zeit des Kaisers Qianlong vor allem zwischen 1770 und 1820 in grüner oder weißer Jade und oft als Paar hergestellt. Sie haben einen Durchmesser zwischen 20 und 25 cm und ihre Stärke beträgt rund einen cm. In aufwändig geschnitzten Ständern wurden sie als Paar auf Tischen in den kaiserlichen Hallen der Verbotenen Stadt oder des Alten Sommerpalastes Yuanmingyuan aufgestellt.

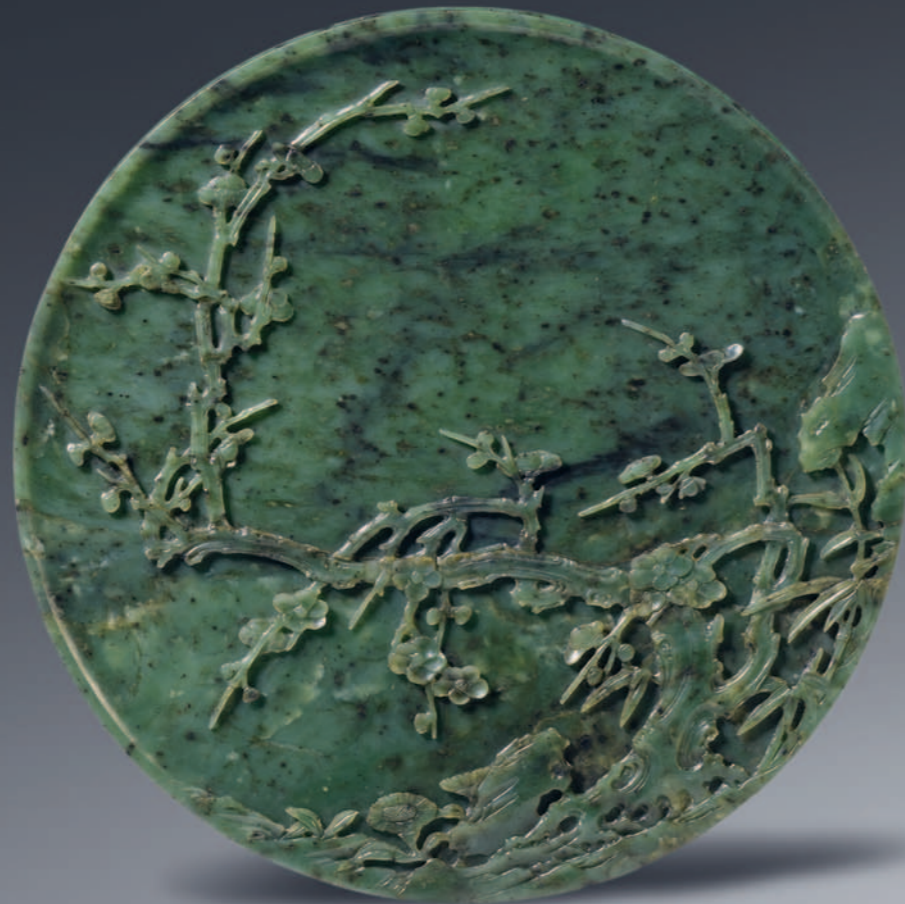
Neben der generellen Vorliebe des Kaisers Qianlong für antike Jaden war er der Meinung, dass Jadeplatten und Jadfelsen den Geist der Bilder berühmter Maler der Vergangenheit ausdrücken sollten. Man weiß, dass Qianlong berühmte Bilder seiner Sammlung in Jade umsetzen ließ und hierfür flache Jadestücke aus Khotan zur Verwendung kamen.

Die auf diesen Platten anzutreffenden vielschichtigen Berglandschaften spielen auf den Rückzugsort eines Gelehrten an. Tief in den Bergen gehen bei dem vorliegenden Stück ein Blumenliebhaber und sein Diener auf eine Behausung zu. Das Kranichpaar könnte eine Anspielung auf den Dichter Lin Bu (967-1028) sein, der in seinem Berganwesen Kraniche hielt. Im Gegensatz zu den anderen Platten gibt es keine Motive der Langlebigkeit wie Shoulao, Hirsch und lingzhi. Lediglich der Pfirsich kann in dieser Richtung interpretiert werden.

乾隆皇帝時期，特別是在1770年至1820年期間，圓形或方形的白玉、碧玉插屏經常以一對的形式被製作出來。它們的直徑大都在20至25厘米之間，厚約1厘米。它們被放置在精心雕琢的支架上，成對地出現在紫禁城或圓明園老夏宮的皇室大廳內。

除卻對與古玉的偏愛之外，乾隆皇帝認為玉屏、玉山雕刻應該表現出歷史上著名畫家的繪畫神韻。眾所周知，乾隆皇帝會讓匠人把他收藏的著名畫作雕刻在玉石上，所用的正是來自於閩的扁平玉石。

這些玉雕上層次分明的重山景觀作了文人隱世的暗喻。這件拍品展示了一位愛花之人和他的僕從在深山中走向他們的住所。一對仙鶴可能源於詩人林逋(967-1028)的典故，林逋在他的山中住宅中飼養仙鶴。與其他玉雕插屏不同的是，這件作品沒有壽星、鹿以及靈芝等長壽圖案。只有年輕侍從肩上的桃枝可以表達相近的含義。



148
Runde, spinat-grüne Jade-Platte für einen Tischstellschirm. 2. Hälfte 18./frühes 19. Jh.

In einer felsigen Berglandschaft mit Wasserfall, der sich in einen reißenden Bach verwandelt, überqueren in der Bildmitte ein Gelehrter mit Iriszweig und ein Diener, der einen Pfirsichzweig schultert, eine Brücke in Richtung eines Pavillons. Im Vordergrund stehen zwei Kraniche auf einer Terrasse am Fluss. Die Landschaft weist eine Vielzahl von Bäumen auf, am Fluss wächst eine alte Weide mit knorrigem Stamm, zwei nebeneinanderstehende wutong-Bäume ragen hoch in den Himmel, der Pavillon ist umgeben von Bambus und einer Kiefer, deren Nadelbüschel durch diagonale Linien als Rhomben wiedergegeben sind. Neben einem Vollmond, an dem Wolkenschwaden vorbeiziehen, ist ein Gestirn dargestellt. Auf der Rückseite Pflaumenblütenzweige.

D 25 cm; T 1,4 cm

Provenienz

Aus dem Besitz eines deutschen Ingenieurs, den es 1900 nach Australien verschlug, wo er Aufbereitungsanlagen für die Trennung schwachmagnetischer Erze errichtete. Die Platte wurde wahrscheinlich in der Zeit zwischen 1905 und 1930 erworben, als er zwischen Europa und Australien pendelte. Nicht auszuschließen ist, dass seine Frau aus Wandsworth bei London die Platte mit in die Ehe brachte. Die Platte befindet sich seither in Familienbesitz.

十八/十九世紀 碧玉雙面刻觀賞圓屏
一面為圓月山中人物野鶴圖，一面為梅枝假山圖。
來源：源自一位1900年移居澳大利亞的德國工程師，其在那里建造了用於分離弱磁性礦石的處理廠。這一拍品可能為其於1905年至1930年在歐洲與澳大利亞往返期間獲得。不排除原為他來自倫敦附近Wandsworth的妻子之嫁妝的可能性。自那時起這一拍品在家族中傳承至今。

€ 25.000 – 35.000





149

149
Figur eines bärtigen luohan. Speckstein.
 Qing-Zeit, 17./18. Jh.

In rajalila mit einem aufgestellten Bein sitzend und sich mit der linken, von der Robe verhüllten Hand abstützend, in der rechten Hand hält der luohan eine Schriftrolle. Die Robe ist mit fein gravierten Blütenmedaillons geschmückt, die mit Gold bemalten Borten mit Ranken graviert. Honigfarbener Stein mit weinroten Flecken und Schlieren. Holzsockel.

H 9,8 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hamburg

十七/十八世紀 壽山石羅漢坐像
 來源：德國漢堡私人收藏

€ 3.200 – 3.600



150

150
Deckel einer Schale. Spinatgrüne Jade. 18./19. Jh.

Schwach gewölbte Wandung mit kräftigem Fußring. In durchbrochenem Relief Lotos-, Päonien- und Hibiskusblüte zwischen Blattwerk. Kleine schwarze Einschlüsse und glänzend poliert.

H 3,9 cm; D 10,8 cm

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland

十八/十九世紀 碧玉鏤空花卉紋碗蓋
 來源：德國萊茵蘭地區私人收藏

€ 1.000 – 1.200

151
Große blütenförmige Schale im Mogul-Stil. Spinatgrüne Jade. Qing-Zeit

Auf vier passigen Füßchen. Innen eine sechsblättrige Blüte in Aufsicht, die Wandung, bestehend aus sechs modellierten Blütenblättern, deren zwölf Felder gefüllt sind mit aufrecht stehenden Blumen mit symmetrisch angeordneten Blättern und Zweigen. Teilweise durchscheinend, schwarze Einschlüsse und matte Politur. Passender geschnittener Holzsockel. Eingepasst in stoffbespannten Kasten.

H 8,2 cm; D 21 cm

Provenienz

Privatsammlung, Norddeutschland, erworben bei Bonhams, New York, 10.9.2018, Lot 58

清碧玉雕花卉紋菱口盤
 來源：德國北部私人收藏，2018年9月10日購於紐約邦瀚斯，編號58

€ 10.000 – 14.000





152

† 152
Grillenkäfig. Kürbisholz, Elfenbein, Schildpatt.
 Spätes 19. Jh.

In Form eines Flaschenkürbisses, der Rand und der Deckel aus Elfenbein, dieser mit einer leicht gewölbten Schildpattplatte, durchbrochen beschnitzt mit Pavillons und Trauerweiden in einer Flusslandschaft. Innen Blei. Sprung im Rand des Deckels.
 H 9,5 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Meerbusch, laut Einlieferer erworben 1982 in Beijing

清十八/十九世紀 匏製玳瑁象牙蓋蟋蟀罐
 來源：德國梅爾布什私人收藏，據藏家所述1982年購於北京

€ 2.000 – 4.000



153

153
Kleine Dose für Weihrauch im Stil der Yuan-Zeit.
 Roter Schnitzlack auf Metallkern. 19. Jh.

Auf dem Deckel Päonienblüten, an der Wandung durchgehendes umlaufendes Mäanderband. Innen Schwarzlack, am Boden Braunlack. Kleine Ausbesserungen am Rand. Möglicherweise Japan.
 H 2,2 cm; B 5,9 cm; T 4,1 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland

元代風格 十九世紀 金屬核剔紅牡丹小盒
 來源：德國萊茵地區私人收藏

€ 800 – 1.200

154
Runde Dose. Roter Schnitzlack. 18. Jh.

Mit schwach gewölbtem Deckel und entsprechendem, unterem Teil. Rundum, auch an der Unterseite, fein beschnitzt mit dicht aneinandergesetzten Päonienblüten und deren Blätter, wobei eine mittige Blüte, eine weitere halbaufgeblühte Blüte und zwei Knospen von fünf größeren und kleineren Blüten umgeben sind. Innen Schwarzlack. Kleine Ausbrüche am Rand innen.
 H 5,9 cm; D 14,3 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland, erworben bei Vanderven & Vanderven, 's-Hertogenbosch, am 15.12.1982 (Rechnung liegt vor)

十八世紀 剔紅牡丹圓盒
 來源：德國萊茵地區私人收藏，1982年12月15日購於 Vanderven & Vanderven, 's-Hertogenbosch (附發票)

€ 4.000 – 6.000



‡ 155

Modell einer Schildkröten-Stele. Elfenbein. Um 1900

Die Stele auf dem Rücken einer mythischen Schildkröte zeigt einen meditierenden Mönch unter einem Baldachin und auf der Rückseite ein Exzerpt aus dem Prajnaparamita Sutra. Die Stele ist bekrönt von zwei miteinander verschlungenen Drachen. Auf der Unterseite apokryphe Sechszichenmarke Qianlong. Das Tier mit Resten roter und blaugrüner Bemalung, die Gravuren der Schriftfelder golden eingefärbt.

Solche Elfenbein-Modelle müssen sich großer Beliebtheit erfreut haben. Ist die Schildkröte mehr oder weniger immer gleich ausgearbeitet, zeigt die Stele selbst unterschiedliche Motive und Inschriften. Vorlage waren die u.a. in den Grabarealen der Ming- und Qing-Kaiser aufgestellten Stelen mit unterschiedlichen Beschriftungen.

H 22,4 cm

Provenienz

Privatbesitz, Niedersachsen

一九〇〇年左右 象牙制龜馱碑像
來源：德國下薩克森州私人所有

€ 4.000 – 6.000



156

Paar rotgrundige Säulenteppeiche. Wolle. Ningxia. Spätes 19. Jh.

Auf hellbraunem Grund ein geschuppter, blauer, sich zwischen Wolken windender, fünf-klauiger Drache und flammendes Juwel über lishui, oben eine Schmuckborte mit Gehängen und mandchurische Aufschrift. Ein Teppich ausgebleicht. (2)

207 x 76 und 203 x 73,5 cm

Provenienz

Alter Privatbesitz, Österreich

十九世紀末 寧夏 龍抱柱毯一對
來源：奧地利舊藏

€ 3.000 – 4.000



156

157

Breiter Hocker. Holz und Flechtwerk. Späte Qing-Zeit

Auf vier Beinen mit Profilleiste und sich einrollenden Füßen, Im oberen Teil sind die Beine durch geschwungene Vierkanthölzer verbunden. Die Zargen beschnitzt mit Fledermaus und Wölkchen. An der Oberseite ein in einen breiten Rahmen eingelassenes Flechtwerk.

H 49,5 cm; B 58 cm; T 32,8 cm

晚清 寬方凳

€ 1.000 – 1.500



157



† 158

Schreibtisch. Huanghuali-Holz. Qing-Zeit

Auf zwei Seitentischen mit je insgesamt vier Schubladen und mit einer gitterartigen Ablageplatte, ein auf jeder Seite vierschübiger Kasten mit Schreibplatte. Alle 16 Schubladen mit beweglichen Bügelhenkeln aus Messing, die Schübe unter der Schreibplatte mit einfachen Schlössern.

H 85 cm; B 140,2 cm; T 65,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, München, laut Einlieferer erworben bei Robert Ellsworth, New York City in den 1970er-Jahren

Literatur

Vgl. sehr ähnlichen Schreibtisch in: R. Ellsworth, Chinese Furniture, New York 1970, Abb. 139

清 黄花梨書桌

來源：德國慕尼黑私人收藏，據藏家所述1970年代購於紐約Robert Ellsworth

€ 30.000 – 50.000



159

159
Neolithische Urne. Möglicherweise Majiayao-Kultur,
ca. 2000 v.Chr.

Große eiförmige Urne aus Irdenware mit flachem Boden, kurzem Hals und ausladender Mündung. Auf der Schulter in dunklem Pigment ein Band mit zwei runden Feldern mit einem Hirsch und geometrischen Mustern dazwischen. Unterhalb der Schulter ein eingepresstes korbartiges Muster.

H 41 cm

Gutachten

Das Ergebnis des Oxford Authentication Thermolumineszenz-Tests Nr. C123c74 bestätigt die Datierung

大約公元前2000年 新石器時期陶甕
證書： 牛津「熱釋光測年法」鑒定證書(編號C123c74)
佐證其年代

€ 1.000 – 1.200



160

160
Grün glasierte Hu-Vase. Han-Zeit (206 v. Chr. – 220)

Balustervase mit grüner Bleiglasur. Kugelige Körper mit mehreren umlaufenden Furchen, weiter Hals und auf drei unglasierten Stützen stehend.

H 34,5 cm

Gutachten

Das Ergebnis des Oxford Authentication Thermolumineszenz-Tests Nr. C123e10 bestätigt die Datierung

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande

漢 鉛綠釉陶壺

證書： 牛津「熱釋光測年法」鑒定證書(編號C123e10)佐證其年代

來源： 荷蘭私人收藏

€ 2.000 – 2.600

161
Große Sancai-Figur eines Knechts.
Tang-Dynastie (618-907)

Stehende Figur auf quadratischem Sockel. Bernsteinfarbene, grüne und klare Glasur auf hellem Irdenware-Scherben, Reste von rotem Pigment an den Lippen. Er trägt ein Stirnband, seine Gesichtszüge und die dreiteilige Robe mit aufgeklapptem Kragen weisen ihn als einen Zentralasiaten aus. Unter der Robe trägt er lange Hosen und spitze Schuhe. Die Hände hält er angewinkelt nach oben als führe er ein Kamel oder ein Pferd an Zügeln. Linker Arm rest.

H 61,5 cm

Gutachten

Das Ergebnis des Oxford Authentication Thermolumineszenz-Tests Nr. 366g13 bestätigt die Datierung

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben 13.11.1984 bei Gisèle Croës – Arts d'Extrême-Orient, Brüssel (Echtheitszertifikat der Galerie liegt vor)

Literatur

Eine vergleichbare Figur wurde 1956 in einem Vorort von Xi'an ausgegraben und befindet sich heute in der Sammlung des Shaanxi Historical Museums. Siehe Ausstellungskatalog, Treasures of Chang'an. Capital of the Silk Road, Urban Council Hong Kong / Cultural Bureau of Shaanxi, Hong Kong 1993, Nr. 69

唐 五彩僕役立像

證書： 牛津「熱釋光測年法」鑒定證書(編號366g13)
佐證其年代

來源： 比利時私人收藏，1984年11月13日購於布魯塞爾 Gis è le Cro' s – Arts d' Extr ê me-Orient (附賬單)

€ 25.000 – 35.000



162
Qingbai-Schale mit Schnitzdekor. Südliche Song-Zeit
 (1126–1279)

Konische Schale mit grünlicher qingbai-Glasur auf weißem Protoporzellan. Innen mit geschnitztem Lotosdekor, der Rand sechsfach gelappt in der Art einer Blüte. Boden unglasiert.

D 19,7 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Belgien, erworben am 10.10.1984 bei Spink & Son Ltd, London (Rechnung liegt vor).

南宋 青白釉刻花碗
 來源： 比利時私人收藏， 1984年10月10日購於倫敦 Spink & Son Ltd (附發票)

€ 3.000 – 3.500

163
Seltener qingbai-Wassertropfer.
 Südliche Song-/ Yuan-Zeit, 13./14. Jh.

Schlankes Kännchen aus weißem Protoporzellan mit bläulicher Glasur. An der Spitze mit einem Löwenkopf-Protom dekoriert, leicht reliefierter Blumendekor am Bauch. Flacher unglasierter Boden.

H 8 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Belgien, erworben am 3.2.1987 bei Spink & Son Ltd, London (Rechnung liegt vor)

南宋或元 十三/十四世紀 罕見青白釉獅子紋水滴
 來源： 比利時私人收藏， 1987年2月3日購於倫敦 Spink & Son Ltd (附發票)

€ 2.500 – 3.000

164
Cizhou-'Blumenkissen'.
 Nördliche Song-/Jin-Zeit, 12./13. Jh.

Bohnenförmiges Kissen aus hell-bräunlichem Steinzeug mit flachem unglasiertem Boden. Die konkave Oberseite ist in Dunkelbraun auf weißem Slip mit einer Blütenranke in einer eingeritzten vierpassigen Kartusche bemalt. Am Rand fünf stilisierte Blüten, über dem Fuß zwei Luftlöcher.

H 13 cm; B 25,8 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Belgien Erworben am 4.2.1985 bei Spink & Son Ltd, London (Rechnung liegt vor)

北宋或金 十二/十三世紀 磁州窯瓷枕
 來源： 比利時私人收藏， 1985年2月4日購於倫敦 Spink & Son Ltd (附賬單)

€ 5.000 – 7.000

165
Braunschwarze Cizhou-Flasche.
 Jin-/Yuan-Zeit, 13. Jh.

Steinzeugflasche vom Typ yuhuchun mit birnenförmigem Bauch, schlankem Hals und trompetenförmiger Mündung. Die braunschwarze Glasur ist bis zur darunterliegenden weißen Engobe beschnitzt. In der Mitte ein breites Band mit stilisierten Blätterranken zwischen zwei schmalen Bändern. Das obere ebenfalls mit Ranken und unten mit Lotosblütenblättern. Die Fläche innerhalb des Fußrings ist glasiert.

H 27,3 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Belgien, erworben am 3.2.1987 bei Spink & Son, London (Rechnung liegt vor)

Literatur
 Für eine ähnliche Flasche im Nationalmuseum Tokyo siehe: Mary Tregear, Die Keramik der Song-Zeit, München 1982, S. 94

金或元 十三世紀 磁州窯黑釉刻花玉壺春瓶
 來源： 比利時私人收藏， 1987年2月3日購於倫敦 Spink & Son (附賬單)

€ 12.000 – 15.000



162



163



164



165



166

166
Sancai-Dachziegel in Form eines Reiters.
 Ming-Zeit, 16./17. Jh.

Dachziegel in Form eines reitenden Assistenten des buddhistischen Höllenkönigs Yanluo. Irdenware mit grüner, ockerfarbener und schwarzer Glasur. Rechter Unterarm rest., Waffe fehlt.
 H 29 cm; B 22 cm

Provenienz
 Alter Privatbesitz, Österreich
 明十六/十七世紀 三彩人物瓦當
 來源: 奧地利舊藏

€ 800 – 1.000



167

167
Blau-weißer Drachenkrug. Ming-Zeit, späte Jiajing-/frühe Wanli-Ära, um 1550–75

Eiförmiger Krug auf Fußring mit kurzem engen Hals. Dekoriert in Unterglasurblau mit zwei fünfklauiigen Drachen zwischen Wolken, die eine Flammenperle jagen. Auf der Schulter Lotosranken.
 H 22 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Berlin, erworben am 20.7.1983 bei Ruth Schmidt, Berlin

Literatur
 Vgl. Krüge ähnlicher Form in: John Ayers & Regina Krahl, Chinese Ceramics in the Topkapi Saray Museum, Vol. II, London 1986, S. 705

明 嘉靖末年/萬曆初期
 青花龍紋水罐
 來源: 柏林私人收藏, 1983年7月20日購於柏林商人 Ruth Schmidt處

€ 2.000 – 2.500

168
Blau-weiße Kumme mit Drache und Phönix.
 Späte Ming-Zeit, 17. Jh.

Hohe Kumme auf Fußring und geradem Rand dekoriert in Unterglasurblau auf der Außenwand mit einem vierklauigen Drachen und einem Phönix zwischen Wolken. Im Spiegel ein springender Karpfen.
 D 21,8 cm; H 9,9 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Hamburg
 明末 十七世紀 青花龍鳳紋碗
 來源: 德國漢堡私人收藏

€ 1.500 – 2.500



168

169
Blau-weiße Kraak-Schale. Ming-Zeit, 17. Jh.

Im Spiegel ein Gelehrter und sein Schüler in einem Pavillon vor einer Kiefer. Auf der Fahne alternierende Felder mit Figuren und Tulpen. Haarrisse und kleine Chips.
 D 36,3 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Hamburg
 明十七世紀 克拉克青花人物盤
 來源: 德國漢堡私人收藏

€ 3.000 – 4.000



169



170

170
Kleine blau-weiße Schale, Shunzhi-Ära, um 1650

Flache Schale mit ausladender Lippe. Innen eine Roman-
 szenen in Unterglasurblau. Kniende Damen überreichen
 einem Ehepaar jue-Weingefäße, dahinter stehen zwei
 Diener Rechts vier musizierende Damen. Auf der Außen-
 wand Blütendekor in anhua. Sechszehn-Bodenmarke
 „Qi shi bao ding zhi zhen“ (‘Kostbar wie ein geschätztes
 Ding-Gefäß aus seltener Jade) im Doppelring. Kurzer
 Haarriss.
 D 15,8 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Berlin, erworben am 27.6.1981 bei Ruth
 Schmidt, Berlin (Rechnung vorhanden)

清順治 大約一六五〇年 青花人物紋小碗
 來源：柏林私人收藏，1981年6月27日購於柏林商人
 Ruth Schmidt處 (附發票)

€ 4.000 – 6.000



171

171
Blau-weiße „shou“-Kumme. Kangxi-Ära (1662–1722)

Hohe Kumme auf Fußring mit geradem Rand mit Dekor
 in Unterglasurblau. Auf der Außenwand Pfirsiche auf
 ruyi-Köpfen alternierend mit shou-Schriftzeichen über
 Lotosranken. Innen Pfirsiche und ein Shou-Zeichen.
 Bodenmarke 'Shende tang bo gu zhi'. Kleine Chips.
 D 20 cm; H 10,9 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Hamburg

清康熙 慎德堂博古製青花壽紋碗
 來源：德國漢堡私人收藏

€ 2.000 – 3.000



172

172
Blau-weißer Dreifuß-Weihrauchbrenner.
 Kangxi-Ära (1662–1722)

Mit gewölbter Wandung und ausladender Lippe, dekoriert
 in Unterglasurblau mit den „Acht Kostbarkeiten“ und
 Antiquitäten. Boden in der Art einer Bi-Scheibe. Haarriss
 und Chip.
 D 25 cm; H 12 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Hamburg

清康熙 青花百寶博古圖紋三足爐
 來源：德國漢堡私人收藏

€ 2.000 – 3.000



173

173
Blau-weißer Weihrauchbrenner. Kangxi-Ära (1662–1722)

Mit gewölbter Wandung und ausladender Lippe, die
 Außenwand dekoriert mit einer umlaufenden Gebirgs-
 landschaft, darüber ein Band mit Kostbarkeiten. Haarriss
 und rest. Chip.
 D 23 cm; H 14,7 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Hamburg

清康熙 青花山水圖紋爐
 來源：德國漢堡私人收藏

€ 2.500 – 3.500



174

174
Paar blau-weiße Rosenwasserflaschen. Kangxi-Ära (1662–1722)

Zwei kleine birnenförmige Rosenwasserflaschen, dekoriert in Unterglasurblau mit Chrysanthemmedaillons, ruyi-Köpfen und Asternzweigen. (2)
H 12 cm

Provenienz
Privatsammlung Berlin, erworben am 9.10.1979 bei Ruth Schmidt, Berlin

Literatur
Siehe drei identische Flaschen in: Staatliche Kunstsammlungen Kassel, Die Porzellangalerie der Landgrafen von Hessen-Kassel, Kassel 1990, Nr. 74 a-c

清康熙 青花細頸瓶一對
來源: 柏林私人收藏, 1979年10月9日購於柏林商人Ruth Schmidt處

€ 600 – 800



175

175
Kleine yenyen-Vase. Kangxi-Ära (1662–1722)

Mit trompetenförmigem Hals, bemalt in Unterglasurblau mit Paneelen in Form von Blütenblättern, die in leichtem Relief modelliert sind. Darin Landschaftsszenen und Blumen. Blattmarke.
H 32,5 cm

Provenienz
Bayerischer Nachlass

清康熙 青花山水花卉紋燕尾尊
來源: 巴伐利亞州遺產

€ 1.000 – 1.500



176

176
Blau-weiße Teedose mit Silberdeckel. Kangxi-Ära (1662–1722)

Mit geriffelter Wandung, dekoriert in Unterglasurblau mit floralem Dekor. Silberdeckel später ergänzt, mit niederländischem Steuerstempel und Punzen „JM“ und „S“.
H 15,5 cm

Provenienz
Bayerischer Nachlass

清康熙 青花鑲銀茶罐
來源: 巴伐利亞州遺產

€ 400 – 600



177

177
Kleiner blau-weißer Teller. Kangxi-Ära (1662–1722)

Im Spiegel zwei Damen in einem Garten. Auf der Fahne eine Windelbordüre mit ausgesparten wolkenförmigen Kartuschen mit Pfirsichen. Apokryphe Sechszahlenmarke Jiajing.
D 20,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hamburg

清康熙 青花人物圖小盤
來源: 德國漢堡私人收藏

€ 1.000 – 1.500



178

178
Blau-weiße Schale. Kangxi-Ära (1662–1722)

Flache Schale auf Kanalfußring mit ausladender Wand. Dekoriert in exzellentem Unterglasurblau mit einem Phönixpaar auf einem Taihu-Stein zwischen Blumen und Bambus.
D 29 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin, erworben am 29.5.1981 bei Ruth Schmidt, Berlin (Rechnung vorhanden)

清康熙 青花鳳凰太湖石紋盤
來源: 柏林私人收藏, 1981年5月29日購於柏林商人Ruth Schmidt處 (附發票)

€ 1.000 – 1.500

179
Paar blau-weiße Kummern. Kangxi-Ära (1662–1722)

Ein Paar Kummern auf Fußring mit ausladender, geriffelter Lippe dekoriert in Unterglasurblau. Auf der Außenwand zwölf Paneele mit blühenden Zweigen. Im Spiegel Symbole der Langlebigkeit, darunter Kranich und Hirsch, ein Kiefernbonzai und ein Elsternpaar. Blattmarken. Abplatzer an der Lippe. (2)
H 9,9 cm; D 20,4 bis 21 cm

Provenienz
Bayerischer Nachlass

清康熙 青花花卉紋花口碗一對
來源: 巴伐利亞州遺產

€ 800 – 1.200



179

N180

Großes blau-weißes Fischbecken. Spätes 18./19. Jh.

Mit gewölbter Wand und verdicktem Lippenrand, umlaufend dekoriert mit zwei großen Kartuschen mit der Darstellung von Shoulao mit Kranich, Xiwang Mu mit Hirsch und Liuhai mit Kröte in einem Boot in tosenden Wellen, eingefasst von Bandelwerke, daran hängend, Pfirsiche, Endlosknoten und Klangstein, die von Fledermäusen herabhängen, dazwischen Schmetterlinge, in den Zwischenfeldern große Päonienblütenzweige und andere Blumen, eingefasst von Rautenbordüren mit Ranken bzw. Blütenmedaillons. Um den Rand Punktbordüre, auf dem Rand Pflaumenblüten über geborstenem Eis.

H 60 cm; D 62 cm

€ 20.000 – 24.000

Provenienz

Privatsammlung, erworben bei Lempertz am 8.6.2007, Lot 126

Aus dem ehemaligen Besitz des Erzherzogs Thronfolger Franz Ferdinand von Österreich-Este (Graz 1863 – 1914 Sarajevo)

Ausstellungen

Schloss Belvedere in Wien (1894)

Völkerkundemuseum Wien (1908)

Danach im Besitz des Historischen Museums der Stadt Wien bis 1982

Literatur

Verzeichnet in: Führer durch die Sammlungen von der Weltreise seiner kaiserlichen Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand 1892–1893, Wien 1894, Nr. 61

十八世紀末/十九世紀 青花人物紋魚缸

來源：私人收藏，2007年6月8日購與倫佩茨，編號126，曾為奧地利-愛沙尼亞大公及王位繼承人Franz Ferdinand (1863 – 1914) 私人所有

展覽：弗朗茨-費迪南 (Franz Ferdinand) 大公殿下

1892 – 1893年環遊世界收藏展覽，維也納Belvedere宮殿，1894年，編號61；維也納民族學博物館，1908年；至1982年收藏於維也納歷史博物館



Gemalt – gebrannt – gebannt.

Familiäre Worte zum Nachlass eines rheinischen Sammlers

Mein Vater war schon immer ein Schöngest, sehr an Kunst und Malerei interessiert und malte zeit seines Lebens selbst.

Auf unzähligen Reisen kaufte er immer wieder Kunsthandwerk, Bilder und Teppiche. Auf einer beruflichen Reise nach Japan 1973 erwarb er dort für seine Frau und Töchter Lackdosen. Fasziniert von der Handwerkskunst und von Asien begann sein Interesse. Seinen ersten Buddha und den ersten Porzellanteller kaufte mein Vater 1978 auf einer Reise nach Thailand. 1980 ging es nach San Francisco, wo er nach einer Recherche im Telefonbuch — andere Möglichkeit gab es damals nicht — einen chinesischen Händler besuchte, von dem er vier Seidenrollen mit Darstellungen der vier Jahreszeiten mitbrachte.

Im September 1982 wurden seine Inrô (das einzige in der Sammlung verbliebene kommt nun zu Versteigerung, Lot 456) im Museum für Ostasiatische Kunst in Köln ausgestellt.

Ab den frühen 1980er-Jahren besuchte er regelmäßig die „The European Fine Art Fair“ anfänglich in Valkenburg, später in Maastricht. Dort wurden die meisten Keramik- und Porzellantteile, vor allem bei Vanderven & Vanderven, erworben. Mein Vater schätzte kaiserliches Porzellan, meine Mutter bevorzugte Famille Rose-Porzellan.

來自家族成員關於這位萊茵收藏家遺產的話語

我的父親一生都是一位美學家，他對藝術與繪畫非常感興趣，並一直堅持自己畫畫。他在人生中無數次的旅行中，不斷地購買手工藝品、繪畫作品以及地毯。1973年在一次拜訪日本的商務旅行中，他為妻子與女兒們購買了當地的漆器盒，從此便開始對手工藝品以及亞洲感到著迷。1978年我父親在泰國的旅行途中買了他的第一座佛像和第一件瓷盤。1980年他去了舊金山。在那里，他研究了電話簿——當時沒有其他選擇——他找到了一個中國商人，從他那裡帶回了四幅描繪四季的絲綢卷軸。

1982年9月，他收藏的印籠(Inrô)(收藏中僅存的一件也在本次拍賣目錄中，拍品456)在科隆東亞藝術博物館展出。從20世紀80年代初開始，他定期參加歐洲藝術精品博覽會，最初在法爾肯堡(Valkenburg)，之後在馬斯特里赫特(Maastricht)。收藏中大部分的陶器瓷器都是在那里購得，主要來自Vanderven & Vanderven。父親鐘愛禦瓷，母親則偏愛粉彩瓷器。





181

181
Wucui-Balustertopf. Transitional-Zeit, 17. Jh.

Von ovoider Form mit flachem, unglasierten Boden. Dekoriert mit zwei Damen und spielenden Kindern in einem Garten. Dazu späterer Holzsockel und Holzdeckel. H 19 cm (ohne Sockel und Deckel)

Provenienz
Erworben 1978 bei Chai Ma Antiques, Bangkok (Rechnung vorhanden)

十七世紀 五彩人物故事瓶
來源：德國萊茵地區私人收藏，1978年購於Chai Ma Antiques, Bangkok (附發票)

€ 2.000 – 2.500



182

182
Wucui-Bechervase. Kangxi-Ära (1662–1722)

Gu-förmige Vase mit ausladender Lippe auf unglasiertem, flachem Boden. Dekoriert mit einer Palastszene in der oberen Sektion, auf dem mittleren Wulst verschiedene Antiquitäten und Zweige Buddhahand-Zitronen und Päonienblüten in der unteren Sektion. Apokryphe Wanli-Sechszeichenmarke in Unterglasurblau unter der Lippe. H 26,5 cm

Provenienz
Erworben 1994 auf der TEFAF Maastricht bei Vanderven & Vanderven Antiquairs, 's-Hertogenbosch (Rechnung vorhanden)

清康熙 五彩人物故事花斛
來源：德國萊茵地區私人收藏，1994年購自Vanderven & Vanderven Antiquairs, 's-Hertogenbosch, 於TEFAF, Maastrich (附發票)

€ 4.000 – 6.000

183
Famille rose-Kumme. Yongzheng Sechszeichen-Marke in Unterglasurblau und aus der Zeit (1723–1735)

Steile Wandung und leicht ausladende Lippe. Fein dekoriert mit Päonien und einem Elsternpaar. Sechszeichenmarke Yongzheng im Doppelring. D 11,8 cm; H 5,6 cm

Provenienz
Erworben am 6.5.1987 bei Vanderven & Vanderven Antiquairs, 's-Hertogenbosch (Rechnung liegt vor)

清雍正 粉彩喜鵲牡丹紋小碗
來源：德國萊茵地區私人收藏，1987年5月6日購於Vanderven & Vanderven Antiquairs, 's-Hertogenbosch (附發票)

€ 6.000 – 8.000





184

184
Konvolut von drei familie rose-Koppchen und einer Kumme. Yongzheng-Ära (1723–1735)

Drei Koppchen mit runder Wandung und leicht ausladender Lippe, fein dekoriert mit Lotos, Chrysantheme, Schwertlilie und einem Schmetterling. Im Spiegel eine einzelne Blume. Dazu: eine etwas größere Kumme mit Päonie, Pflaumenblüten und einem Schmetterling. (4)
Jeweils D 8,6 cm; H 4,6 cm, die Kumme D 9,7 cm; H 5,6 cm

Provenienz
Erworben am 31.3.1992 bei Vanderven & Vanderven Oriental Art, 's-Hertogenbosch (Rechnung liegt vor)
清雍正 粉彩花卉蝴蝶紋杯三件及小碗一件
來源: 德國萊茵地區私人收藏, 1992年3月31日 購於 Vanderven & Vanderven Oriental Art, 's-Hertogenbosch (附發票)

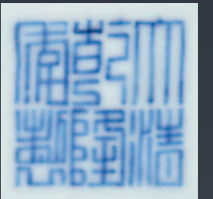
€ 6.000 – 8.000

185
Kaiserliche unterglasurblaue und eisenrote Drachenschale. Qianlong-Sechszeichenmarke in Unter-
glasurblau und aus der Zeit (1736–1795)

Im Spiegel ein fünfklauiiger Drache in Eisenrot über einem unterglasurblau-weißem Wellengrund fliegend. Auf der gerundeten Außenwand neun eisenrote Drachen. Am Boden eine Sechszeichen Qianlong-Siegelmarke in Unter-
glasurblau.
Stilistisch imitiert der Dekor Vorbilder der frühen Ming-Zeit. Die Neun Drachen galten als Symbol der kaiserlichen Autorität. Ein Paar ähnlicher Schalen waren in der Edward T. Chow Collection Sotheby Parke Bernet, Hong Kong, versteigert am 25 November 1980, Lot 124. Eine weitere ähnliche Schale befindet sich in der Sammlung des Metropolitan Museum New York, Inv. 1976.403.1
D 17,4 cm

Provenienz
Erworben bei Vanderven & Vanderven Antiquairs, 's-Hertogenbosch. Gutachten vom 21.3.1980 liegt vor
清乾隆 青花礬紅彩海水龍紋盤
來源: 德國萊茵地區私人收藏, 購於 Vanderven & Vanderven Oriental Art, 's-Hertogenbosch (附證書, 1980年3月21日)

€ 15.000 – 20.000





186

186
Dehua-Figur eines stehenden Jungen. Qing-Zeit, 18. Jh.

Der Junge steht auf einem rechteckigen Sockel. Er trägt vorne ein Haarbüschel auf dem ansonsten kahlen Kopf, in den Händen hält er eine Melone. Kuppe des kleinen Fingers fehlt.

H 14 cm

Provenienz

Erworben am 5.4.1993 bei Vanderven & Vanderven Oriental Art, 's-Hertogenbosch (Rechnung liegt vor)

清十八世紀 德化白釉童子立像

來源：德國萊茵地區私人收藏，1993年4月5日購於 Vanderven & Vanderven Oriental Art, 's-Hertogenbosch (附發票)

€ 1.000 – 1.500



187

187
Dehua-Figur der Guanyin. Kangxi-Ära (1662–1722)

Die Gottheit sitzt in der 'Pose der königlichen Gelassenheit' (rajalalitasana) auf einem Felsen, mit den Ellbogen lehnt sie auf einen Lingzhi-Pilz. Die klare Glasur hat in den Gewandfalten einen leichten Blaustich.

H 14,7 cm

Provenienz

Erworben am 5.4.1993 bei Vanderven & Vanderven Oriental Art, 's-Hertogenbosch (Rechnung liegt vor)

清康熙 德化白釉觀音坐像

來源：德國萊茵地區私人收藏，1993年4月5日購於 Vanderven & Vanderven Oriental Art, 's-Hertogenbosch (附發票)

€ 2.000 – 3.000

188

Seltenes Exportmodell einer Gans. Qianlong-Ära, um 1750–80

Mit transparenter, leicht bläulicher Glasur, am Schnabel und Schwanzgefieder bräunlich getönt. Sie hat den Kopf nach rechts hinten gedreht und putzt ihre Flügelfedern. Die Fußsohlen und zwei kreisförmige Bereiche an der Unterseite sind unglasiert.

Die Figur könnte nach dem Vorbild Meissner Plastiken entworfen sein, die für das Japanische Palais in Dresden angefertigt wurden. Der geschwungene Hals und der Wulst an der Stirn erinnern an das 1735 entstandene Schwanenmodell von Johann Friedrich Eberlein (1696–1749). Das vorliegende Stück hat allerdings unverkennbar die Physiognomie einer chinesischen Höckergans. H 26,3 cm

Provenienz

Sammlung Mr and Mrs Rafi Y. Mottahedeh, New York Privatsammlung, Rheinland, erworben am 26.3.1990 bei Vanderven & Vanderven Oriental Art, 's-Hertogenbosch (Rechnung liegt vor)

Literatur

Abgebildet in: David Howard & John Ayers, China for the West, Vol. II, London/New York 1978, S. 587

清乾隆 罕見外銷白瓷鵝像

來源：紐約收藏Mr and Mrs Rafi Y. Mottahedeh 德國萊茵地區私人收藏，1990年3月26日購於 Vanderven & Vanderven Oriental Art, 's-Hertogenbosch (附發票)

€ 6.000 – 8.000





189

189
Kaiserliche Drachenkumme. Daoguang-Siegelmarke in Unterglasurblau und aus der Zeit (1820–1850)

Kleine Kumme mit runder Wandung und ausladender Lippe. Dekoriert mit zwei auberginefarbenen, fünfklauigen Drachen auf leicht irisierendem grünem Grund. Unterglasurblaue Daoguang-Siegelschriftmarke. Dieser Typus wurde nach den Palastregularien von kaiserlichen Konkubinen fünften Ranges (guiren) verwendet. H 6 cm; D 11 cm

Provenienz

Erworben 1989 auf der TEFAF Maastricht bei Vandervan Oriental Art, 's-Hertogenbosch (Rechnung vorhanden)

Literatur

Eine ähnliche Kumme ist abgebildet bei: Simon Kwan, Imperial Porcelain of Late Qing, The Chinese University of Hong Kong, 1982, Nr. 52

清道光 綠地紫龍小碗

來源：德國萊茵地區私人收藏，1989年購自Vandervan Oriental Art, 's-Hertogenbosch, 於TEFAF, Maastricht (附發票)

€ 4.000 – 6.000



190

190
Paar gelbgrundige famille rose-Schalen. Jiaqing-Siegelschriftmarke in Eisenrot und möglicherweise aus der Zeit (1796–1820)

Zwei kleine Schalen von saucer-Form. Innen dekoriert in Eisenrot mit einem zentralen shou-Zeichen zwischen fünf Fledermäusen auf zitronengelbem Grund. Auf der Außenwand blühende Lotusranken und Glückssymbole, dazwischen vier Medaillons mit Schriftzeichen, die zusammen den kaiserlichen Geburtstagsgruß 'wan shou wu jiang' ergeben. Eisenrote Jiaqing-Siegelschriftmarken am Boden. (2)
D 15,2 cm

可能为清嘉慶 黃地粉彩萬壽無疆盤一對
來源：德國萊茵地區私人收藏

€ 8.000 – 12.000



191

191
Famille rose-Kumme mit Hongxian-Marke. 20. Jh.

Bauchige Kumme mit leicht ausladender Lippe. Die Außenwand dekoriert mit Päonien und blühenden Pflaumenzweigen, die über die Lippe ins Innere ranken. Apokryphe Hongxian-Vierzeichenmarke in Eisenrot. H 6,4 cm; D 14 cm

二十世紀 粉彩洪憲款花卉紋小碗
 來源：德國萊茵地區私人收藏

€ 600 – 800



192

192
Drei famille rose-Kummen. Guangxu-Ära/frühe Republik

Drei kleine Kummen mit leicht ausladender Lippe. Dekoriert in famille rose mit diversen Blütenzweigen. Eisenrote Guangxu-Sechszeichenmarke in Regelschrift. Möglicherweise aus der Zeit oder wenig später. (3)
 H 5,3 cm; D 10,6 cm

清光緒/民國初 粉彩花卉紋小碗三件
 來源：德國萊茵地區私人收藏

€ 1.200 – 1.800

193
Kleine blau-weiße Schale. Guangxu-Sechszeichenmarke in Unterglasurblau und aus der Zeit (1875–1908)

Tiefes Schälchen mit steiler Wandung. Dekoriert mit einer Kiefer. Guangxu Sechszeichenmarke in Regelschrift in Unterglasurblau.
 H 2,7 cm; D 10,6 cm

Provenienz

Erworben am 10.12.1987 bei Vanderven & Vanderven Antiquairs, 's-Hertogenbosch (Rechnung liegt vor)

Literatur

Vgl. eine etwas größere Schale mit ähnlichem Dekor in The Complete Collection Treasures of the Palace Museum. Blue and White Porcelain with Underglaze Red (III), Hong Kong 2000, S.175

清光緒 青花松樹紋小盤

來源：德國萊茵地區私人收藏，1987年12月10日購於 Vanderven & Vanderven Oriental Art, 's-Hertogenbosch (附發票)

€ 800 – 1.200



193

194
Kleine seladongrundige Vase in Gu-Form. Kangxi-Ära (1662–1722)

Kleine trompetenförmige Vase, dekoriert in Unterglasurblau und Kupferrot auf weißem Slip mit den legendären 'Acht Pferden des König Mu' und einer Pinie vor seladonfarbigem Grund. Rest.
 H 18,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Berlin, erworben am 7.11.1984 bei Ruth Schmidt, Berlin (Rechnung vorhanden)

清康熙 豆青釉青花八馬紋花觥

來源：柏林私人收藏，1984年11月7日購於柏林商人 Ruth Schmidt處 (附發票)

€ 2.000 – 2.600



194

195
Blauglasierte Phönixvase. Kangxi-Ära (1662–1722)

Dekoriert mit stilisierten Phönixen und quadratischen Siegelmarken in Unterglasurblau auf blauem Grund. Apokryphe Jiajing-Bodenmarke. H 29 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin, erworben am 12.7.1979 bei Ruth Schmidt, Berlin

清康熙 天藍釉地青花鳳紋花瓶
來源：柏林私人收藏，1979年7月12日購於柏林商人 Ruth Schmidt處

€ 2.500 – 3.000



195

196
Kleine korallenrote Vase mit Golddekor. Qing-Zeit, 18. Jh.

Mit kugeligem Bauch, langem Hals mit ausladender Lippe. Dekoriert in Gold mit einem Phönix und Päonien auf korallenrotem Grund. H 21,7 cm

Provenienz
Privatsammlung Berlin, erworben am 22.3.1980 bei Ruth Schmidt, Berlin (Rechnung vorhanden)

清十八世紀 珊瑚釉描金鳳紋長頸瓶
來源：柏林私人收藏，1980年3月22日購於柏林商人 Ruth Schmidt處 (附發票)

€ 2.000 – 3.000



196

197
Monochrome türkisglasierte Vase. Qing-Zeit, 18. Jh.

Mit kugeligem Körper, leicht konkavem Hals und ausladender Lippe. Türkise Glasur mit feinem Krakelee. H 26 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

清十八世紀 孔雀藍釉長頸瓶
來源：德國柏林私人收藏

€ 2.000 – 2.400



197



198

198
Kleine wucai-Balustervase. Kangxi-Ära (1662–1722)
 Kleine Balustervase mit Phönixen und Päonienranken in Unterglasurblau, Grün und Eisenrot. Blattmarke am Boden. Späterer Holzdeckel.
 H 18 cm

Provenienz
 Privatsammlung, München
 清康熙 五彩鳳凰牡丹紋小罐
 來源：德國慕尼黑私人所有

€ 2.000 – 4.000



199

199
Zwei wucai-Schalen. Kangxi-Ära (1662–1722)
 Tiefe Schale auf Kanalfußring. Dekoriert in Überglasurfarben mit Blüten und einem lotusförmigen Medaillon mit ruyi-Rahmen auf textilartigem Grund. Dazu eine kleine Schale mit Blüten und Ranken in Eisenrot, Grün und Gelb. Rand mit kleinen Abplatzungen. (2)
 D 27,3 cm und 22 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Berlin. Die größere Schale am 18.8.1979 erworben bei Venske, Berlin
 清康熙 五彩花卉紋盤兩件
 來源：柏林私人收藏，大盤1979年8月18日購於柏林Venske處

€ 800 – 1.200

200
Famille verte-sweetmeat-Set. Email sur biscuit.
 Kangxi-Ära (1662–1722)

Bestehend aus zwölf flachen, blattförmigen Anbietschalen (cuan pan), dekoriert mit je einem Lotusblatt und -blüte auf gelbem Grund, der abgesetzte Rand mit Prunusköpfen, ausgespart aus einem schraffierten Band, außen mit Bambus auf grünem Grund. (12)
 D 40 cm (gesamt)

Gutachten
 Expertise M. Bascourt, Antwerpen, vom 12.12.1994 bestätigt die Datierung

Provenienz
 Privatsammlung, Belgien

Literatur
 Vgl.: Rose Kerr und Luisa E. Mengoni, Chinese Export Ceramics, London 2011, S. 352 und Ausstellungskatalog Rijksmuseum und PEM: Karina Corrigan, Asia in Amsterdam: The Culture of Luxury in the Golden Age, New Haven/London 2015, S. 100

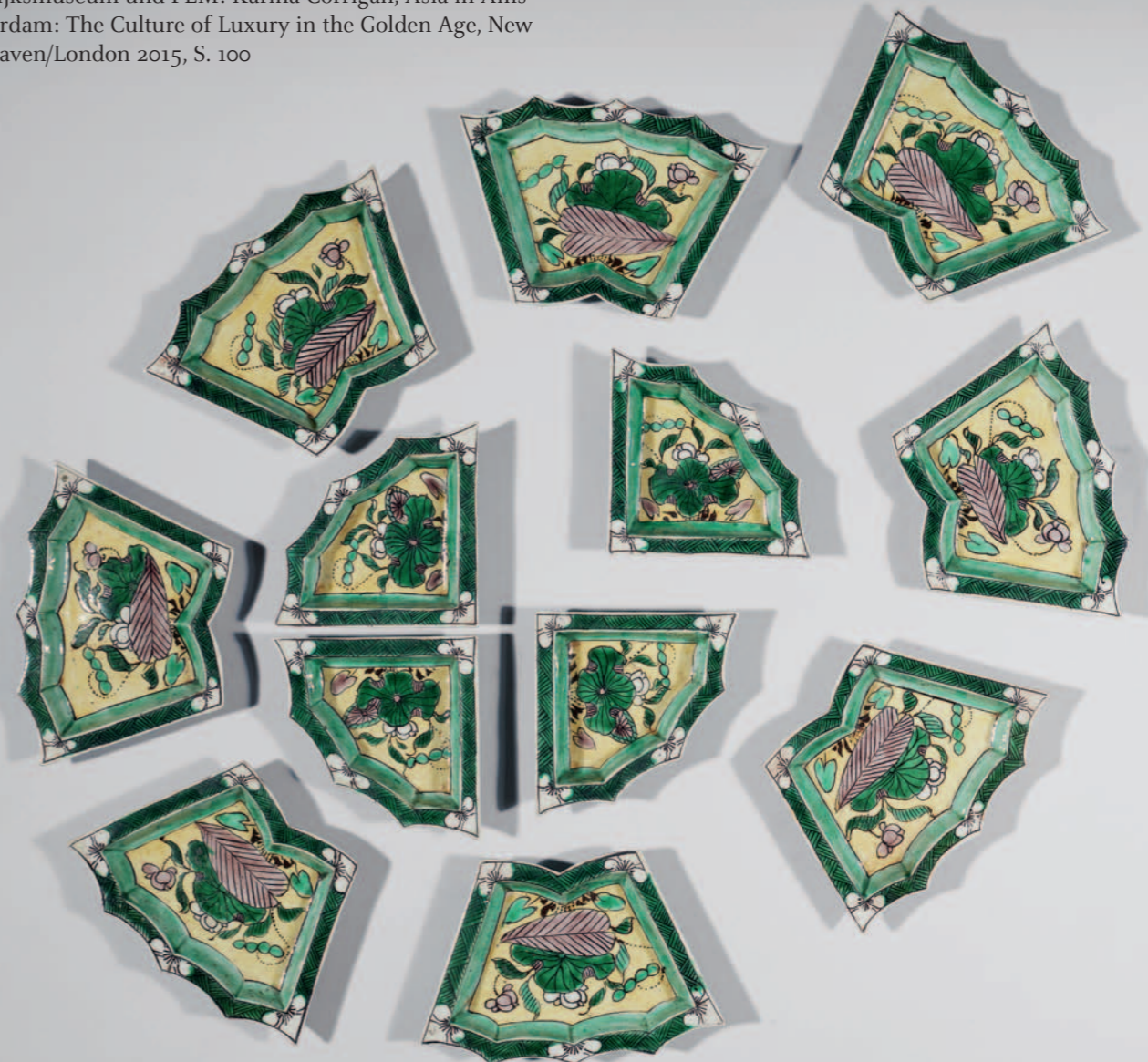
清康熙 五彩攢盤 (一套十二件)

1994年12月12日於比利時安特衛普市，由於專家M. Bascourt通過「熱釋光測年法」鑒定年代。

可比：Rose Kerr 及 Luisa E. Mengoni, «Chinese Export Ceramics» (中國出口陶瓷), 倫敦 2011年, 352 頁及 Rijksmuseum 及 PEM, Karina Corrigan, «Asia in Amsterdam: The Culture of Luxury in the Golden Age», 倫敦 2015年, 100頁

來源：比利時私人收藏

€ 3.000 – 5.000





201

201
Famille verte-Pinselbecher. Kangxi-Ära (1662–1722)

Zylindrischer Becher (bitong), dekoriert mit zwei Kartuschen in den Farben der famille verte. Auf einer Seite ein sitzender Gelehrter mit einer Ente, auf der anderen mit Antiquitäten. Bi-formiger Boden mit Etikett „Bernheimer München“.

H 12,5 cm; D 10 cm

Provenienz

Privatsammlung, Berlin, erworben bei Bernheimer, München, am 2.4.1984 (Rechnung vorhanden)

清康熙 五彩文人圖筆筒

來源：德國柏林私人收藏，1984年4月2日購於慕尼黑 Bernheimer (附發票)

€ 2.500 – 2.800



202

202
Feine famille verte-Exportkumme. Kangxi-Ära (1662–1722)

Auf der Außenseite mit Päonien und Chrysantheme, am Rand eine Lilienbordüre in Eisenrot und Gold. Im Spiegel verschiedene Blüten in einem unterglasurblauen Ring. Am Rand eine Chrysanthemenbordüre, darin vier ausgesparte Kartuschen mit Blumen.

D 17,3 cm; H 7,8 cm

Provenienz

Privatsammlung, Düsseldorf

清康熙 外銷五彩花卉紋大碗

來源：德國杜塞爾多夫私人收藏

€ 800 – 1.000



203

203
Hexagonaler famille verte-Becher mit Unterteller. Kangxi-Ära (1662–1722)

Dekoriert mit Frauen in einer Gartenlandschaft. Beide Teile mit der seltenen „G“-Marke in Unter Glasurblau. Dazu: ein kleiner famille verte und café au lait-Teller mit Blumen und Vögeln. (3)

H (Becher) 5,6 cm; D (Unterteller) 11,7 cm

Provenienz

Sammlung Julius Rueber-Suter, versteigert bei Lempertz, 4.-5.12.2015, Lot 481

Privatsammlung, Aachen, erworben auf obiger Auktion

清康熙 五彩人物圖六角杯及底盤

來源：Julius Rueber-Suter私人收藏，2015年12月4日至5日於倫佩茨拍賣，編號481

德國亞琛私人收藏，在上述拍賣中獲得

€ 800 – 1.000



204

204
Paar kleine polychrome Teller. Kangxi-Ära, um 1700

Zwei Teller mit flacher, schräger Fahne, dekoriert in Unter glasurblau, Eisenrot und Gold. Im Spiegel mit einem Fasan auf einem Felsen zwischen Blütenköpfen. Auf der Fahne floraler Dekor auf einem unterglasurblauen Band und in vier ausgesparten Kartuschen. Quadratische Siegelmarken im Doppelring am Boden. (2)

D 21,8 cm

Provenienz

Privatsammlung, Westfalen

Ehemals königliche Sammlung August des Starken (1670–1733). Beide Teller mit eingravierter Dresdner Palaismarke N:95+

Literatur

Ein identischer Teller befindet sich in der Sammlung des Metropolitan Museum New York. Inv.-Nr. 42.110.1

清康熙 一七〇〇年左右 青花紅彩花鳥紋盤一對
來源：德國威斯特法倫的私人收藏，曾屬於August des Starken (1670 – 1733) 皇家收藏，兩盤均刻有德累斯頓宮廷标记 N:95 +

€ 1.200 – 1.500



205

Drei Imari-verte Suppenteller.
Kangxi-/Yongzheng-Ära (1720–1730)

Drei tiefe Teller auf Fußring mit schräger Fahne, dekoriert in Unter-
glasurblau und famille verte-Farben.
Im Spiegel ein Blumenbouquet in
einer Vase auf einer eingezäunten
Terrasse. Auf der Fahne drei Kar-
tuschen mit Phönixen und einem
Schmetterling zwischen Chrysanthe-
menblüten in Eisenrot und Gold auf
blauem Grund. Auf der Rückseite
Päonienzweige und eine Bordüre mit
Fisch-Kartuschen. (3)

D 25 cm

€ 2.400 – 3.000

Provenienz

Privatsammlung, Westfalen, ehemals
königliche Sammlung August des
Starken (1670–1733). Alle drei Teller
mit eingravierter Dresdner Palais-
marke N:125 I

Literatur

Ein größerer Teller aus diesem
Service ist abgebildet in: Ulrich
Pietsch & Cordula Bischoff. Japani-
sches Palais zu Dresden. Die König-
liche Porzellansammlung August des
Starken. München: Hirmer, 2014,
S. 208-209

清十八世紀 五彩花籃紋湯盤三件
來源：德國威斯特法倫的私人
收藏，曾屬於August des Starken
(1670 – 1733) 皇家收藏，三盤底均
刻有德累斯頓宮廷標志 N:125 I

Drei große Imari-Exportteller.
Kangxi-/Yongzheng-Ära (1720–1730)

Zwei verschiedengroße Teller mit fla-
cher Fahne, dekoriert in Unter-
glasurblau, Eisenrot und Gold mit Päonien.
Ein kleinerer Teller in Imari-verte
mit einer Schriftrolle im Spiegel und
Antiquitäten auf der Fahne. Winzige
Chips. (3)

D 31,3 cm; 35,3 cm; 38,3 cm

Provenienz

Westfälische Privatsammlung

清康熙/雍正 外銷伊萬里五彩盤三
件

來源：德國威斯特法倫私人收藏

€ 1.800 – 2.200



206

207

Zwei „Milch und Blut“-Teller. Kangxi-Ära (1662–1722)

Mit leicht reliefierter Wandung und gelapptem Rand.
Dekoriert in Eisenrot und Gold, ein Teller mit einer Szene
aus dem Roman „Westzimmer“ (Xixiangji), der andere
mit einer Szene aus „Die Dame mit dem roten Wedel“
(Hongfu nü). Lippenrand mit kleinen Abplatzungen. (2)

Provenienz

Privatsammlung, Berlin, erworben am 14.11.1998 bei
Ostasiatika Kuo, Berlin

Literatur

Identische Teller abgebildet in: Ostfriesisches Teemuseum,
Melk en Bloed: Erlesenes Porzellan aus dem Reich der
Mitte, Norden 2019, S. 35, 45

清康熙 礬紅描金人物故事紋盤兩件

來源：柏林私人收藏，1998年11月14日購於柏Ostasiatika
Kuo處

€ 2.000 – 2.400



207

208

Großer Teller in Eisenrot und Gold. Kangxi-/Yongzheng-
Ära (1720–1730)

Im Spiegel ein Goldfasan auf einem Päonienast in einem
umzäunten Garten. Auf der Fahne feiner anhua-Dekor mit
Phönixen und Blüten.

D 39,4 cm

Provenienz

Privatsammlung, Westfalen

清康熙/雍正 礬紅描金花鳥紋大盤

來源：德國威斯特法倫私人收藏

€ 1.800 – 2.200



208



209

209
Konvolut von sechs Imari-Schalen und Tellern.
Kangxi-/Yongzheng-Ära, 1720–1730

Sechs Imari-Exportporzellane dekoriert in Unterglasurblau, Eisenrot und Gold mit verschiedenen Blumenarten. Darunter ein Paar großer Schalen, zwei verschiedenartig dekorierte mittelgroße Teller mit flacher Fahne und ein paar kleine Teller mit flacher Fahne. Eine der großen Schalen am Rand rest. (6)
D 2 x 26,2 cm; 29,9 cm; 31,8 cm; 2 x 34,9 cm

Provenienz
Bayerischer Nachlass

清康熙/雍正 伊萬里五彩碗盤六件
來源： 源自巴伐利亞州遺產

€ 1.800 – 2.400



210

210
Konvolut von sechs Exporttellern. Kangxi-/Qianlong-Ära, 18. Jh.

Bestehend aus drei famille verte-Tellern mit Magnolien und drei famille rose-Tellern mit Päonien in Spiegel. (6)
D 22,6 bis 22,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Westfalen

清十八世紀 外銷五彩花卉紋盤六件
來源： 德國威斯特法倫的私人收藏

€ 800 – 1.200

211
Zwei kleine famille rose-Unterteller. Yongzheng-Ära (1723–1735)

Fein dekoriert in opaken famille rose-Schmelzfarben mit Blütenzweigen und jeweils einem Schmetterling. Ein Unterteller mit winzigem Chip und Rissen. (2)
D 12,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Düsseldorf

清雍正 粉彩花卉蝴蝶紋底盤兩件
來源： 德國杜塞爾多夫私人收藏

€ 800 – 1.200



211

212
Paar große famille rose-Exportteller. Yongzheng-Ära (1723–1735)

Zwei große Teller mit flacher, schräger Fahne. Dekoriert in famille rose, im Spiegel mit Bambus und Blumen, auf der Fahne mit Zwiebelmuster-ähnlichen Blumen, Früchten und Blättern. Die Rückseite mit Blumenzweigen in Eisenrot. (2)
D 32 cm

Provenienz
Privatsammlung, Westfalen

清雍正 十八世紀
外銷粉彩花卉紋大盤一對
來源： 德國威斯特法倫的私人收藏

€ 1.200 – 1.800



212



213

213
Deckeldose aus dem „Pompadour“-Service. Qianlong-Ära, um 1745

Mit gewölbtem Deckel und knospenförmigem Knauf. Dekoriert mit dem bekannten 'Pompadour'-Dekor, bestehend aus Fischkartuschen und Blütenranken in famille rose. H 11 cm

Literatur
 Vgl. David Howard & John Ayers, China for the West, Vol. II, London/New York 1978, S. 443

清乾隆 約一七四五年
 粉彩龐巴度式瓷蓋罐

€ 1.500 – 2.000

214
Ovale Platte aus dem 'Pompadour'-Service. Qianlong-Ära, um 1745

Mit schräger Fahne und unglasiertem Boden. Dekoriert in famille rose, Eisenrot und Gold mit Blumen und Pseudowappen. Eisenrote Zweige auf der Außenwand B 32,4 cm; L 25,1 cm

Provenienz
 Bayerischer Nachlass

Literatur
 Es wurde spekuliert, dass dieses Service für die Marquise de Pompadour, eine Mätresse König Ludwigs XV, geordert wurde. Seither wird es in Literatur und Handel fälschlicherweise als das 'Pompadour-Service' bezeichnet. Siehe: Howard & Ayers, China for the West, Vol II, London/New York 1978, S. 443

清乾隆 約一七四五年
 粉彩龐巴度式花卉紋橢圓盤
 來源: 源自巴伐利亞州遺產

€ 2.500 – 3.000



214

215
Seltener familie rose-Teller im Meissen-Stil. Qianlong-Ära, um 1750–1760

Im Spiegel dekoriert mit einer Ansicht von Rom. Im Vordergrund der Tiber mit der Engelsbrücke und der Engelsburg zur Rechten. Im Hintergrund der Petersdom im Vatikan. Auf der Fahne vier Kartuschen mit Kaufahrteiszenen zwischen Rankenwerk. Kleine Chips. D 22,7 cm

Provenienz
 Privatbesitz, Köln

Literatur
 Für zwei größere Teller mit diesem Motiv siehe: Jorge Welsh, A Time and A Place: Views and Perspectives on Chinese Export Art, Lissabon/London 2016, Nr. 39-40

清乾隆 約一七五〇至一七六〇年
 罕見廣彩梅森風格羅馬風景圖盤

€ 2.500 – 3.000



Pieter Schenk d.Ä., Engelenburcht, Sint-Pietersbasiliek en de rivier de Tiber, 1693–1717
 © Rijksmuseum Amsterdam, RP-P-1957-608-28





216

216
Punschschale für den englischen Markt. Qianlong-Ära, um 1785–1795

Auf der Außenwand in famille rose und grisaille drei Handelsschiffe mit englischen Flaggen und Blumen im Meissen-Stil. Innen eine geometrische Bordüre und Blüten im Spiegel. Rest.

H 11,3 cm; D 26 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Norddeutschland

Literatur
 Für ähnliche Punschschalen siehe: David Howard & John Ayers, China for the West, Bd. I, London/New York 1978, S. 224–25

清乾隆 外銷英國廣彩商船紋潘趣碗
 來源: 德國北部私人收藏

€ 2.000 – 3.000



217

217
Sehr große Kanton famille rose-Punschschale. Qing-Zeit, 19. Jh.

Große Schale auf Fußring mit bauchiger Wandung. Innen und außen reich dekoriert in famille rose und Gold mit Hofszenen. Am Rand ein Band mit Schmetterlingen und Gelehrtenobjekten auf einem Blütengrund. Winziger Chip.

D 51 cm; H 19,5 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Italien

清十九世紀 廣彩人物圖潘趣大碗
 來源: 意大利私人收藏

€ 4.000 – 6.000



218
Polychrome „shou“-Kumme. Daoguang-Siegelmarke in Eisenrot und wohl aus der Zeit (1820–1850)

Geburtstagskumme auf Fußring mit gerundeter Wandung. Die Außenwand dekoriert in Überglasurfärbungen mit 62 shou-Symbolen in Gold auf grünen Kreisen. Am Rand eine Bordüre von Fledermäusen und Swastikas in Eisenrot und Gold. Eisenrote Sechszehn Daoguang-Siegelmarke und möglicherweise aus der Zeit. Chip. D 17,3 cm; H 7,2 cm

Provenienz
 Privatbesitz, Süddeutschland

Literatur
 Eine sehr ähnliche Schale mit 'Jing ci tang zhi'-Marke befindet sich in der Sammlung des Palastmuseums in Beijing

可能為道光時期
 紅綠彩描金團壽字蝠紋碗
 來源: 德國南部私人所有

€ 2.000 – 2.500



219
Konvolut von vier famille rose-Exporttellern. Yongzheng-/Qianlong-Ära, 1723–1740

Bestehend aus einem großen Teller, zwei flachen Tellern und einem Suppenteller. Alle mit flacher Fahne und Blütendekoren im Spiegel, einmal inklusive eines buddhistischen Löwen. (4)
 D 22,5 bis 22,7 cm; 31 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Düsseldorf
 清康熙/乾隆 外銷粉彩花卉紋盤四件
 來源: 德國杜塞爾多夫私人收藏

€ 1.000 – 1.500



219



220

220
Zwei blau-weiße Rouleau-Vasen. Qing-Zeit, 19. Jh.

Umlaufend dekoriert mit Gruppen von Gelehrten in einem Garten, die sich den „Vier Künsten“ (siyi) widmen. Dazu zählen Malerei, Kalligraphie, das Zitherspiel und das strategische Brettspiel Weiqi. Am Vasenhals jeweils ein fliegendes Kranichpaar in einer Wolke unter einer Zickzackbordüre. Am Boden apokryphe Kangxi-Sechszichenmarken im Doppelring in Unterglasurblau. (2)
H 46 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hamburg
清十九世紀 青花人物圖棒錘瓶兩件
來源: 德國漢堡私人收藏

€ 4.000 – 6.000



221

221
Paar blau-weiße Deckelvasen. Qing-Zeit, 19. Jh.

Balusterförmiges Vasenpaar im Ming-Stil. Beide umlaufend mit blühendem Lotosrankenwerk über einer Blattbordüre mit Perlenschnüren. An der Schulter eine ruyi-Bordüre, am Hals eine Reihe von Bananenblättern. Auf den helmförmigen Deckeln mit floralem Dekor sitzt ein modelliertes Löwenjunges. (2)
H 47 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hamburg
清十九世紀 青花纏枝蓮將軍罐一對
來源: 德國漢堡私人收藏

€ 1.500 – 2.500



222

222
Blau-weiße Balustervase. Qing-Zeit, 19. Jh.

Dekoriert mit einem vierkluigen Drachen, der eine flammende Perle zwischen Wolken über tosenden Wellen jagt. Der blaue Himmel ist in Spritztechnik aufgetragen.
H 44 cm

Provenienz
Privatsammlung, Italien
清十九世紀 吹藍釉龍紋青花瓶
來源: 意大利私人收藏

€ 800 – 1.000



223

223
Paar famille verte-Deckelvasen. Qing-Zeit, 19. Jh.

Mit gewölbtem Deckel, dekoriert in famille verte mit einem Fasanenpaar auf einem Felsen zwischen blühenden Päonien. Apokryphe Sechszichenmarke Jiajing in Unterglasurblau. (2)
H 47,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin
清十九世紀 五彩花鳥紋將軍罐一對
來源: 德國柏林私人收藏

€ 1.600 – 1.800

224

Große „Wu Shuang Pu“-Balustervase.
Qing-Zeit, 19. Jh.

Mit schlankem Hals, weiter Mündung und unglasiertem Boden. Dekoriert in famille rose mit Charakteren und Gedichten aus dem Holzschnittalbum 'Wu Shuang pu' (Verzeichnis der unvergleichlichen Helden). Am Hals Henkel in Form von Regendrachen (chilong). Innen türkis glasiert.
H 84,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Italien

清十九世紀 粉彩無雙譜人物紋雙螭耳大瓶
來源：意大利私人收藏

€ 12.000 – 15.000



225

225
Große famille rose 'Neun Pfirsich'-Vase. 19. Jh./ frühes
20. Jh.

Vase vom Typ tianqiuping mit kugeligem Körper und weitem zylindrischem Hals. Auf der Schauseite neun Pfirsiche an blühenden Ästen hängend. Auf der Rückseite zwei fliegende Fledermäuse in Eisenrot. Am glasierten Boden apokryphe eisenrote Qianlong-Sechszeichenmarke in Regelschrift.
H 54 cm

Provenienz
Privatbesitz, Nordrhein-Westfalen

十九世紀/二十世紀初 粉彩九桃結樹紋天球瓶
來源：德國北萊茵威斯特法倫州私人所有

€ 8.000 – 12.000

226
Zwei große mille fleurs-Balustervasen. 20. Jh.

Mit weiter Mündung und Drachenhaken am zylindrischen Hals. Beide dekoriert mit zwei ovalen Kartuschen vor einem dichten, bunten Dekor verschiedener Blüten auf vergoldetem Hintergrund. In den Paneelen in famille rose identische Szenen mit Figuren und Fischerboot in idyllischen Gebirgs- und Seenlandschaften. Eine Vase mit Drachengriffen in hellblauem Email und dunkelblauen Punkten, die andere mit vergoldeten Griffen. Innenseiten türkisglasiert. Apokryphe Qianlong-Sechszehn Zeichen Siegelmarken in Eisenrot am türkisglasierten Boden. (2)
H 69 cm

Provenienz
Privatsammlung, Sachsen-Anhalt

二十世紀 粉彩百花不落地開光山水雙耳大瓶兩件
來源：德國薩克森-安哈爾特州私人收藏

€ 2.000 – 3.000



227
Buncheong-Flasche. Korea. Späte Goryeo-/frühe Joseon-Zeit, 14./15. Jh.

Birnenförmige Flasche vom Typ yuhuchun mit verzogenem trompetenförmigem Hals. Fein craquelierte grüne Seladonglasur mit teilweise eingelegetem Slipdekor. Am Hals ein umlaufendes Band von Blättern, am Bauch stilisierten Pflaumenblüten, über dem Fuß eine Lotosblattbordüre. Der Boden beim Brand eingedrückt mit zwei anhaftenden Stützen. Japanischer Holzkasten. Mündung rest.
H 33 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 5.000 - 7.000



227

228
Braun-weißer Topf. Korea. Joseon-Zeit, 17./18. Jh.

Kugeliger Porzellantopf mit kurzer zylindrischer Mündung. Dekoriert in Unterglasur-Eisenbraun (cheolhwa baekja) mit zwei stilisierten Lotosblumen. Winzige Restaurierung. Holzkasten.
H 27 cm

€ 2.000 - 2.400



228



229

229
Seladonschale mit Schnitzdekor. Korea. Goryeo-Zeit, 12./13. Jh.

Kleines konisches chawan aus Steinzeug mit nach außen geböckelter Lippe, überall mit einer craquelierten jade-grünen Seladonglasur bedeckt. Innen ein geschnitzter Blumendekor unter der Glasur. Goldlackreparatur an der Lippe. Haarriss. Holzkasten.
 H 5,5 cm; D 16 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Niederlande

€ 1.000 - 1.200



230

230
Seladonschale mit Einlagen. Korea. Goryeo-Zeit, 14. Jh.

Tiefes konisches chawan aus Steinzeug, überall von einer bräunlich-grünen Seladonglasur bedeckt. Innen in weißem Slip eingelegt mit drei stilisierten Chrysanthemenblüten unter drei Ringen. Goldlackreparatur an der Lippe. Holzkasten.
 H 7,5 cm; D 18,7 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Niederlande

€ 800 - 1.000

Zahl(en)reiche Rollen

Die Titelschilder auf den chinesischen Malereien aus der Sammlung Voretzsch

Es ist in Ostasien üblich bei Hängerollen außen auf dem zusätzlich verstärkten Rücken (baoshou 包首) parallel zum oberen Rollstab (tiantou 天頭) ein Titelschild (tiqian 題籤) aufzukleben. Hierauf werden der Name des Künstlers und des Bildmotivs sowie seltener auch andere Informationen geschrieben. Westliche Sammler und Kunsthändler haben immer wieder Informationen bezüglich der Malerei an ihren Hängerollen angebracht, doch nie in dem Ausmaß, wie es bei den vorliegenden Hängerollen von E. A. Voretzsch der Fall ist. Die Vielzahl der Beschriftungen, die aus unterschiedlicher Zeit stammen, und die sechs unterschiedlichen Nummerierungen zeigen, wie intensiv sich Voretzsch über fünf Jahrzehnte hinweg mit seinen Malereien beschäftigt hat.

Der deutsche Diplomat lebte von 1906 bis 1916 in konsularischer Funktion in Hong Kong, Shanghai und Hankou. In dieser Zeit trug er seine chinesische Sammlung zusammen, zu der auch eine beträchtliche Anzahl von Malereien gehörte. In der Regel klebte Voretzsch seine Etiketten auf das vorhandene unbeschriebene chinesische Titelschild. War dieses beschrieben, dann brachte er seinen Zettel darunter an, in seltenen Fällen überklebte er die chinesische Beschriftung, schnitt das chinesische Titelschild weg, oder brachte sein Titelschild am andern Ende der Rolle an.

Die Informationen wurden mit einer Schreibmaschine in der eher selten verwendeten kursiven Schrift geschrieben oder handschriftlich in Kurrentschrift in heute verblasster brauner Tinte. Das Papier wurde dann beschnitten und aufgeklebt. Modifizierte Titel und Künstlernamen sowie Zeitangaben wurden im Laufe der Zeit in Bleistift ergänzt. Diese aufgeklebten Zettel sind mit einer Vielzahl von Nummernkennzeichnung versehen. Die wichtigste ist die Kennung „K.“ gefolgt von einer Zahl. Sie bezieht sich auf die Katalognummer im „Führer durch eine Ausstellung Chinesischer Gemälde“ im Kunstindustriemuseum (Kunstindustrimuseet) in Kristiania (heute Oslo) in Norwegen im Jahr 1919. Die Ausstellung zeigte 139 Hängerollen, Querrollen, Albumblätter und Fächerbilder. Auch die Stirnseite der Hängerollenknäufe (zhoutou 軸頭) ist gelegentlich mit einem Etikett mit Nummer beklebt. Die gedruckte Zahl an der Stirnseite eines der Knäufe von Lot 232 und 237 entspricht der Katalognummer des „Führer durch eine Ausstellung Chinesischer Kunst aus der Sammlung Dr. E. A. Voretzsch“ im Museum für Kunst und Gewerbe 1913 in Hamburg. Weitere Nummern befinden sich in einem runden Etikett mit gedruckter blauer Umrandung wie sie in der Vorkriegszeit üblich waren.

關於外交官 Ernst Arthur Voretzsch 博士 (1868 - 1965) 個人畫簽的文章中文版請見網絡圖錄。





231

231
Nach Tang Yin (1470–1524). Ming/frühe Qing-Zeit

An der Gartenpforte

Hängerolle. Tusche und leichte Farben auf Seide. Vater und Sohn oder Meister und Schüler mit einem Reh, die vor einer Gartenpforte stehen. Bez.: Tang Yin und ein Künstlersiegel (unleserlich). Links drei Sammlersiegel (unleserlich). Obere 10 cm der Bildfläche ergänzt. 108 x 46 cm

Provenienz

Sammlung Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868–1965), seither in Familienbesitz

Ausstellungen

Ausstellung chinesischer Kunst aus der Sammlung von Dr. E. A. Voretzsch, Hamburgisches Museum für Kunst und Gewerbe, 5.10.–9.11.1913
Ausstellung chinesischer Gemälde, Kunst-Industriemuseum Kristiania, 1919

Literatur

Publiziert in: Hamburgisches Museum für Kunst und Gewerbe, Führer durch eine Ausstellung aus der Sammlung von Dr. E. A. Voretzsch, Hamburg 1913, S.43, Nr. 329 und in: Kunst-Industriemuseum Kristiania, Führer durch eine Ausstellung chinesischer Gemälde, [1919], S. 38, Kat.-Nr. 66

唐寅 (1470 – 1524) (款)

明或清早期 園前父子圖

設色絹本 立軸

款識: 唐寅 印章一枚, 印文不清

展覽: Dr. Ernst Arthur Voretzsch中國藝術收藏展, 漢堡工藝美術博物館, 1913年; 中國繪畫藝術展, 藝術工業博物館, 克裡斯蒂安尼亞(奧斯陸), 1919年

文獻: Dr. Ernst Arthur Voretzsch著, 《中國藝術展覽指南》, 漢堡工藝美術博物館, 1913年, 43頁, 編號329; 《中國畫展覽指南》, 克裡斯蒂安尼亞藝術工業博物館(奧斯陸), 1919年, 38頁, 編號66

來源: 德國 Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868 – 1965) 私人收藏, 此後由其家族傳承

€ 2.500 – 3.500

232
Nach Fang Chunnian (tätig ca. 1228–1264). Qing-Zeit, vielleicht 18. Jh.

Mutter und Sohn

Hängerolle. Tusche und Farben auf Seide. Nähende Mutter mit dem Knaben, der ein kleines ruyi-Zepter in der Hand hält und sich seiner Mutter zuwendet. Bez.: Fang Chunnian und zwei Künstlersiegel (unleserlich). Links unten drei Sammlersiegel, einer auf der Brokatmontierung (unleserlich). Mit Schmucktitel in Kanzleischrift: Song daizhao Fang Chunnian xiansheng buguntu (Bild betitelt Gewand-Nähen von Fang Chunnian aus der Song-Zeit), bez.: Ke Youzhen und zwei Siegel (ungelesen). 123 x 46,5 cm

Provenienz

Sammlung Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868–1965), seither in Familienbesitz

Ausstellungen

Ausstellung chinesischer Kunst aus der Sammlung von Dr. E. A. Voretzsch, Hamburgisches Museum für Kunst und Gewerbe, 5.10.–9.11.1913
Ausstellung chinesischer Gemälde, Kunst-Industriemuseum Kristiania, 1919

Literatur

Publiziert in: Hamburgisches Museum für Kunst und Gewerbe, Führer durch eine Ausstellung aus der Sammlung von Dr. E. A. Voretzsch, Hamburg 1913, S.44, Nr. 345 (hier betitelt „Fang Yüeh: Nähende Mutter“) und in: Kunst-Industriemuseum Kristiania, Führer durch eine Ausstellung chinesischer Gemälde, [1919], S. 40, Kat.-Nr. 70 und in: E. A. Voretzsch, Chinese Pictures, Tokyo 1932, Nr. 24

方椿年 (約1228 – 1264爲官) (款)

清可能爲十八世紀 母子圖

設色絹本 立軸

款識: 方椿年 鈐印兩枚, 印文不清
左下方三枚鑒藏章, 印文不清

展覽: Dr. Ernst Arthur Voretzsch中國藝術收藏展, 漢堡工藝美術博物館, 1913年; 中國繪畫藝術展, 藝術工業博物館, 克裡斯蒂安尼亞(奧斯陸), 1919年

文獻: Dr. Ernst Arthur Voretzsch著, 《中國藝術展覽指南》, 漢堡工藝美術博物館, 1913年, 44頁, 編號345, 此處名為„Nähende Mutter (織母)“; 《中國畫展覽指南》, 克裡斯蒂安尼亞藝術工業博物館(奧斯陸), 1919年, 40頁, 編號70; E. A. Voretzsch著, 《支那畫》, 東京, 1932年, 編號24

來源: 德國 Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868 – 1965) 私人收藏, 此後由其家族傳承

€ 5.000 – 7.000



232



233

233

Gu An (1289–1365), in der Art. Wohl frühe Qing-Zeit

Bambus an Felsen

Hängerolle. Tusche auf Seide. Dated Zhizheng er nian (2. Jahres der Ära Zhizheng) und mit den zyklischen Zeichen renwu (1342), bez.: Dingzhi und zwei Siegel: Gu An und Gu Dingzhi. Ergänzungen in der Mitte des Bildfelds. 136 x 79 cm

Provenienz

Sammlung Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868–1965), seither in Familienbesitz

Ausstellungen

Ausstellung chinesischer Gemälde, Kunst-Industriemuseum Kristiania, 1919

Literatur

Publiziert in: Kunst-Industriemuseum Kristiania, Führer durch eine Ausstellung chinesischer Gemälde, [1919], S. 32, Kat.-Nr. 46 und in: E. A. Voretzsch, Chinese Pictures, Tokyo 1932, Nr. 35

顧安 (1289 – 1365) (款)

可能為清早期 竹石圖

設色絹本 立軸

款識: 定之 鈐印: 顧安、顧定之

展覽: 中國繪畫藝術展, 藝術工業博物館, 克裡斯蒂安尼亞 (奧斯陸), 1919年

文獻: 《中國畫展覽指南》, 克裡斯蒂安尼亞藝術工業博物館 (奧斯陸), 1919年, 32頁, 編號46; E. A. Voretzsch 著, 《支那畫》, 東京, 1932年, 編號35

來源: 德國 Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868 – 1965) 私人收藏, 此後由其家族傳承

€ 2.000 – 3.000

234

Anonym. Qing-Zeit

Goldfasan in Magnolienbaum

Hängerolle. Tusche und Farben auf Seide. Prächtiger Fasan in einem weiß blühenden Magnolienbaum stehend und von Kirschblüten und Iris umgeben. Die Kombination der zwei Elstern auf einem Ast und zahlreiche Magnolienblüten drückt eine verheißungsvolle Botschaft aus. Rest. 159 x 73 cm

Provenienz

Sammlung Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868–1965), seither in Familienbesitz

Ausstellungen

Ausstellung chinesischer Kunst aus der Sammlung von Dr. E. A. Voretzsch, Hamburgisches Museum für Kunst und Gewerbe, 5.10.–9.11.1913
Ausstellung chinesischer Gemälde, Kunst-Industriemuseum Kristiania, 1919

Literatur

Publiziert in: Hamburgisches Museum für Kunst und Gewerbe, Führer durch eine Ausstellung aus der Sammlung von Dr. E. A. Voretzsch, Hamburg 1913, S. 41, Nr. 309 und in: Kunst-Industriemuseum Kristiania, Führer durch eine Ausstellung chinesischer Gemälde, [1919], S. 32, Kat.-Nr. 44 und in: E. A. Voretzsch, Chinese Pictures, Tokyo 1932, Nr. 25

清 金雉木蘭圖

設色絹本 立軸

展覽: Dr. Ernst Arthur Voretzsch中國藝術收藏展, 漢堡工藝美術博物館, 1913年; 中國繪畫藝術展, 藝術工業博物館, 克裡斯蒂安尼亞 (奧斯陸), 1919年

文獻: Dr. Ernst Arthur Voretzsch著, 《中國藝術展覽指南》, 漢堡工藝美術博物館, 1913年, 41頁, 編號309; 《中國畫展覽指南》, 克裡斯蒂安尼亞藝術工業博物館 (奧斯陸), 1919年, 32頁, 編號44; E. A. Voretzsch 著, 《支那畫》, 東京, 1932年, 編號25

來源: 德國 Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868 – 1965) 私人收藏, 此後由其家族傳承

€ 5.000 – 6.000



234



235

235
Nach Zhao Mengjian (1199–1264). Qing-Zeit

Kranich

Hängerolle. Tusche und Farben auf Seide. Ein Kranich, der seine Gefieder glättet, unter einer Kiefer stehend.

Bez.: Zhao Zigu.

114 x 60 cm

Provenienz

Sammlung Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868–1965), seither in Familienbesitz

Ausstellungen

Ausstellung chinesischer Kunst aus der Sammlung von Dr. E. A. Voretzsch, Hamburgisches Museum für Kunst und Gewerbe, 5.10.–9.11.1913

Ausstellung chinesischer Gemälde, Kunst-Industriemuseum Kristiania, 1919

Literatur

Publiziert in: Hamburgisches Museum für Kunst und Gewerbe, Führer durch eine Ausstellung aus der Sammlung von Dr. E. A. Voretzsch, Hamburg 1913, S. 39, Nr. 293 (hier betitelt „Der glückbringende Kranich“) und in: Kunst-Industriemuseum Kristiania, Führer durch eine Ausstellung chinesischer Gemälde, [1919], S. 29–30, Kat.-Nr. 39 und in: E. A. Voretzsch, Chinese Pictures, Tokyo 1932, Nr. 27

趙孟堅 (1199 – 1264) (款)

清 鬆鶴圖

設色絹本 立軸

款識: 趙子固

展覽: Dr. Ernst Arthur Voretzsch中國藝術收藏展, 漢堡工藝美術博物館, 1913年; 中國繪畫藝術展, 藝術工業博物館, 克里斯蒂安尼亞(奧斯陸), 1919年

文獻: Dr. Ernst Arthur Voretzsch著, 《中國藝術展覽指南》, 漢堡工藝美術博物館, 1913年, 39頁, 編號293, 此處名為„Der gl ü ckbringende Kranich(祥鶴)“; 《中國畫展覽指南》, 克裏斯蒂安尼亞藝術工業博物館(奧斯陸), 1919年, 29–30頁, 編號39; E. A. Voretzsch 著, 《支那畫》, 東京, 1932年, 編號27

來源: 德國 Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868 – 1965) 私人收藏, 此後由其家族傳承

€ 2.500 - 3.500

236
Nach Zhu Da (Bada Shanren) (1625–1705).
Späte Qing-Zeit

Stolzer Hahn unter Pflaumenblütenzweigen

Hängerolle. Tusche auf Papier. Bez.: Bada shanren und zwei Siegel: Geshan und Dada shanren. Rechts unten zwei Sammlersiegel (ungelesen) sowie das Siegel von Bada shanren: Heyuan.

125,5 x 51,5 cm

Provenienz

Sammlung Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868–1965), seither in Familienbesitz

Ausstellungen

Ausstellung chinesischer Kunst aus der Sammlung von Dr. E. A. Voretzsch, Hamburgisches Museum für Kunst und Gewerbe, 5.10.–9.11.1913

Ausstellung chinesischer Gemälde, Kunst-Industriemuseum Kristiania, 1919

Literatur

Publiziert in: Hamburgisches Museum für Kunst und Gewerbe, Führer durch eine Ausstellung aus der Sammlung von Dr. E. A. Voretzsch, Hamburg 1913, S. 45, Nr. 352, abgebildet in: Kunst-Industriemuseum Kristiania, Führer durch eine Ausstellung chinesischer Gemälde, [1919], S. 42, Kat.-Nr. 74, Abb. 20 und in: E. A. Voretzsch, Chinese Pictures, Tokyo 1932, Nr. 49

朱耷 (八大山人, 1625 – 1705) (款)

晚清 雄鷄圖

設色紙本 立軸

款識: 八大山人

鈐印: 個山、八大山人 另右下方印章三枚, 一為何園

展覽: Dr. Ernst Arthur Voretzsch中國藝術收藏展, 漢堡工藝美術博物館, 1913年; 中國繪畫藝術展, 藝術工業博物館, 克里斯蒂安尼亞(奧斯陸), 1919年

文獻: Dr. Ernst Arthur Voretzsch著, 《中國藝術展覽指南》, 漢堡工藝美術博物館, 1913年, 45頁, 編號352; 《中國畫展覽指南》, 克裏斯蒂安尼亞藝術工業博物館(奧斯陸), 1919年, 42頁, 編號74, 圖20; E. A. Voretzsch 著, 《支那畫》, 東京, 1932年, 編號49

來源: 德國 Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868 – 1965) 私人收藏, 此後由其家族傳承

€ 6.000 – 7.000



236



237

237
Nach Wu Daozi (685-758). Späte Qing-Zeit

Frühling in den Bergen

Hängertafel. Tusche und Farben auf Papier. Zyklisch datiert dingyou (575), bez.: Wu Daozi und Siegel: Daozi. 109 x 37,5 cm

Provenienz
Sammlung Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868–1965), seither in Familienbesitz

Ausstellungen
Ausstellung chinesischer Kunst aus der Sammlung von Dr. E. A. Voretzsch, Hamburgisches Museum für Kunst und Gewerbe, 5.10.–9.11.1913
Ausstellung chinesischer Gemälde, Kunst-Industriemuseum Kristiania, 1919

Literatur
Publiziert in: Hamburgisches Museum für Kunst und Gewerbe, Führer durch eine Ausstellung aus der Sammlung von Dr. E. A. Voretzsch, Hamburg 1913, S. 30, Nr. 236 und abgebildet in: Kunst-Industriemuseum Kristiania, Führer durch eine Ausstellung chinesischer Gemälde, [1919], S. 13, Kat.-Nr. 1, Abb. 1

吳道子 (685 – 758) (款)

晚清 山中春色圖
設色紙本 立軸
款識: 吳道子 印章: 道子

展覽: Dr. Ernst Arthur Voretzsch中國藝術收藏展, 漢堡工藝美術博物館, 1913年; 中國繪畫藝術展, 藝術工業博物館, 克里斯蒂安尼亞(奧斯陸), 1919年

文獻: Dr. Ernst Arthur Voretzsch著, 《中國藝術展覽指南》, 漢堡工藝美術博物館, 1913年, 30頁, 編號236; 《中國畫展覽指南》, 克裏斯蒂安尼亞藝術工業博物館(奧斯陸), 1919年, 13頁, 編號1, 圖1

來源: 德國 Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868 – 1965) 私人收藏, 此後由其家族傳承

€ 1.000 – 1.200

238
Anonym. Späte Qing-Zeit

Bambus

Hängertafel. Tusche auf Papier. Datiert shiyue (10. Monat) und drei Siegel (ungelesen). Rest. 113,5 x 50 cm

Provenienz
Sammlung Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868–1965), seither in Familienbesitz

Ausstellungen
Ausstellung chinesischer Gemälde, Kunst-Industriemuseum Kristiania, 1919

Literatur
Publiziert in: Kunst-Industriemuseum Kristiania, Führer durch eine Ausstellung chinesischer Gemälde, [1919], S. 38, Kat.-Nr. 65

晚清 竹

設色紙本 立軸
印章三枚, 印文不清

展覽: 中國繪畫藝術展, 藝術工業博物館, 克里斯蒂安尼亞(奧斯陸), 1919年
文獻: 《中國畫展覽指南》, 克裏斯蒂安尼亞藝術工業博物館(奧斯陸), 1919年, 38頁, 編號65
來源: 德國 Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868 – 1965) 私人收藏, 此後由其家族傳承

€ 800 – 1.000



238



239

239
Nach Zhou Tianqiu (1514–1595). Qing-Zeit

Die Begegnung von Kaiser Minghuang und dem Dichter Li Bai

Aus einer Hängerolle herausgeschnitten. Tusche und Farben auf Seide. Im Song-Stil gemalt. Kaiser Minghuang ist umgeben von seiner Konkubine Yang Zuhuan mit zwei Dienerinnen und dem vor ihm knienden Li Bai. Bez.: Zhou Tianqiu mit zwei Siegeln und zwei Sammlersiegel (unleserlich).

Dargestellt ist wahrscheinlich die Szene, als Li Bai, einer der bedeutendsten Dichter Chinas der Tang-Zeit zum ersten Mal Kaiser Minghuang am Kaiserhof traf. Kaiser Minghuang war so beeindruckt von Li Bai's Talenten, dass er Li Bai eine von ihm persönlich gewürzte und gerührte Suppe als Belohnung überreichte. Li Bai kniete nieder vor dem Kaiser und bedankte sich.

164 x 54 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland

週天球 (1514 – 1595) (款)
清代 龍賜盃羹圖 (仿宋人筆法)
設色絹本 立軸
款識: 週天球 鈐印及鑒藏章 (無法辨認)
來源: 德國北部私人收藏

€ 2.500 – 3.500

240
Anonym. 19. Jh.

Elfköpfiger und 21-armiger Bodhisattva Avalokiteshvara.

Schwebend auf Wolken, jeder Fuß auf einem blauen Lotus, mit elf Amitabha-Köpfen auf dem Haupt, einem dritten Auge auf der Stirn, in den Händen Attribute, die Handflächen teilweise mit einem Auge bemalt. Zu beiden Seite Sonne und Mond. Über der Figur ein kleiner Buddha Shakyamuni in Meditation auf einem Lotos. Tusche und Farben und dünnes Gold auf Seide. Etwas fleckig. Unter Glas gerahmt.

Die elf Köpfe symbolisieren die Stufen zur Erleuchtung und die zahlreichen Hände die allumfassende Barmherzigkeit dieser Gottheit.

163,7 x 65,5 cm

十九世紀 十一麵觀音立像圖

€ 5.000 – 7.000



240



可能為吳汝謙 (1840 - 1911)
 日期: 一八六七年 十六羅漢圖
 金粉磁青紙 立軸
 款識: 吳汝謙 鈐印: 吳汝謙蓉叔甫書畫印、吳汝謙印、錢唐吳汝謙容叔甫書畫印記、吳容叔、錢唐吳汝謙吳蓉叔吳容肅之筆、臣吳汝謙之筆、小蓬萊仙館書畫之印、汝謙印信、蓉叔書畫、蓉叔一字容肅
 來源: 瑞典私人收藏, 源自漢學家、教授Eduard Horst von Tscherner 博士(1901 - 1962)之遺產



N241
Wohl Wu Ruqian (1840-1911)
 Acht Hängerrollen mit Darstellung der sechzehn luohan
 Goldfarbe auf nachtblauem Papier. Dargestellt sind sechzehn luohan, jeweils zwei auf einer Rolle und namentlich identifiziert. Zyklisch datiert dingmao (1867) und bez.: Wu Ruqian. Siegel: a) Wu Ruqian Rongshfu shuhua yin. b) Wu Ruqian yin. c) Qiantang Wu Ruqian Rongshufu shuhua yinji. d) Wurongshu. e) Qiantang Wu Ruqian Wu Rongshu Wu Rongsu zhi bi. f) Chen Wu Ruqian zhi bi. g) Xiaopenglai xianguan shuhua zhi yin. h) Ruqian yinxin, Rongshu shuhua, Rongshu yi zi Rongsu. (8)
 Je circa 144 x 38,6 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Schweiz, aus dem Nachlass des Sinologen Prof. Dr. Eduard Horst von Tscherner (1901-1962)

€ 18.000 - 25.000



242

242

Zhu Qizhan (1892–1996)

Päonien in Pflanzschalen

Hängerolle. Tusche und Farben auf Papier. Zyklisch datiert guiyou (1993), sign.: Zhu Qizhan und drei Siegel: Zhu Qizhan, Qizhan qiyi hou zuo, Taicang yi su. Auf dem Titelschild außen das Siegel des Kunsthändlers L. J. Wender: Wenliang. 68 x 46 cm

Provenienz

Privatsammlung, Deutschland, erworben bei China 2000 Fine Art, New York, 1998

朱屺瞻 (1892 - 1996)

一九九三年 牡丹盆景圖

設色紙本 立軸

款識: 朱屺瞻 鈐印: 朱屺瞻、屺瞻期頤後作、太倉一粟

題籤處藝術商L.J.Wender之印章一枚: 文良

來源: 德國私人收藏, 1998年購於紐約 China 2000

Fine Art

€ 4.000 – 6.000

243

Zhu Qizhan (1892–1996)

Alter Tempel und Berg im Frühling

Hängerolle. Tusche und Farben auf Papier. Aufschrift, zyklisch datiert wuchen (1988), sign.: Erzhan laomin, Zhu Qizhan und zwei Siegel: Zhu Qizhan und Taicang yi su. 89,5 x 48 cm

Provenienz

Privatsammlung, Deutschland, erworben bei China 2000 Fine Art, New York, 19.11.1998 (Rechnung vorhanden)

Ausstellungen

Zhu Qizhan: Your Age Ancient as the Mountains, Your Happiness Wide as the Sea, Tenth Annual Exhibition, L.J. Wender Fine Chinese Paintings, 18.9-14.10.1995

Literatur

Publiziert in: L.J.Wender (Hrsg.), Zhu Qizhan: Your Age Ancient as the Mountains, Your Happiness Wide as the Sea, Tenth Annual Exhibition, New York 1995, Nr. 7

朱屺瞻 (1892 - 1996)

一九八八年 古寺春山圖

設色紙本 立軸

款識: 二瞻老民、朱屺瞻 鈐印: 朱屺瞻、太倉一粟

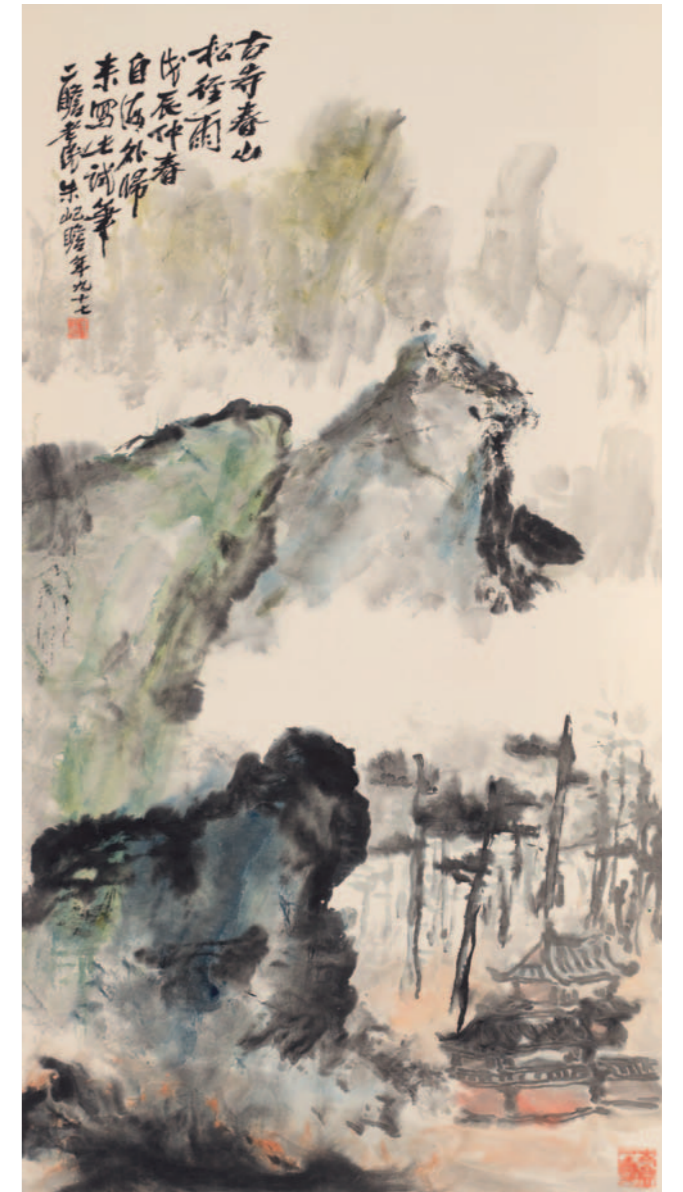
展覽: 朱屺瞻——壽山福海·紐約第十屆年展, L.J.

Wender 畫廊, 1995年9月18日至10月14日

文獻: L.J. Wender (出版), 《朱屺瞻——壽山福海·紐約第十屆年展圖錄》, 紐約, 1995年, 編號7

來源: 德國私人收藏, 1998年11月19日購於紐約 China 2000 Fine Art (附收據)

€ 6.000 – 8.000



243



244

244
Liu Danzhai (1931–2011)

Drei Affen

Hängerolle. Tusche und Farben auf Papier. Zyklisch datiert jiwei (1979), sign.: Danzhai und Siegel: Liu Danzhai. 87,4 x 45,8 cm

Provenienz

Privatsammlung, Heinsberg, erworben in den 1980er-/90er-Jahren in China

劉旦宅 (1931 – 2011) (款)

一九七九年除夕 三猴圖

設色紙本 立軸

款識: 旦宅 鈐印: 劉旦宅

来源: 德國海因斯貝格私人收藏, 二十世紀八十/九十年代購於中國

€ 10.000 – 15.000



245

245
Ying Yeping (1910–1990)

Berglandschaft

Hängerolle. Tusche auf Papier. Zyklisch datiert jiwei (1979). Siegel: Yeping. Drei Sammlersiegel: Mu Lexian, Qishiwu chengweng und ein weiteres Siegel unleserlich. 90 x 48 cm

Provenienz

Privatsammlung, Heinsberg, erworben in den 1980er-/90er-Jahren in China

應野平 (1910 – 1990)

一九七九年 山松圖

水墨紙本 立軸

鈐印: 野平 藏家印章: 穆樂顯、七十五稱翁, 等

来源: 德國海因斯貝格私人收藏, 二十世紀八十/九十年代購於中國

€ 10.000 – 15.000

246

Tang Yun (1910–1993)

Küken im Garten

Hängerolle. Tusche und Farben auf Papier. Sign.: Yuanren Tang Yun und drei Künstlersiegel: Laoyao, Tangyun zhi yin und Qiuyaoweng.

67 x 44,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Heinsberg, erworben in den 1980er-/90er-Jahren in China

唐雲 (1910 – 1993)

小鸡圖

設色紙本 立軸

款識: 杭人唐雲 鈐印: 老藥、唐雲之印、秋藥翁

来源: 德國海因斯貝格私人收藏,

二十世紀八十/九十年代購於中國

来源: 德國海因斯貝格私人收藏,

二十世紀八十/九十年代購於中國

€ 12.000 – 18.000



246



247

247
Sun Wuyin (1916–2002)

Eisvogel und Lotos

Hängerolle. Tusche und Farben auf Papier. Zyklisch datiert jiwei (1979), sign.: Wuyin, Siegel: Sun Wuyin und ein Sammlersiegel: Mu Leixan. 69,3 x 45,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Heinsberg, erworben in 1980er-/90er-Jahren in China

孫悟音 (1916 – 2002)
一九七九年 翠鳥與荷花
設色紙本 立軸
款識: 悟音 鈐印: 孫悟音 藏家印章: 穆樂顯
來源: 德國海因斯貝格私人收藏, 二十世紀八十/九十年代購於中國

€ 1.000 – 1.200



248

248
Zhang Haifeng (1943–2012)

Hahn auf Felsen und Chrysanthemen

Hängerolle. Tusche und Farben auf Papier, Mischtechnik. Aufschrift, zyklisch datiert guiyou (1993), sign.: Haifeng, Li Chan und zwei Siegel: Zhang Haifeng yin und ein weiteres, zwei Sammlersiegel: Mu Lexian und ein weiteres unleserlich. Papier partiell minimal beschädigt. 134,6 x 67,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Heinsberg, laut Einlieferer erworben aus einem Museum in Peking, 1994

張海峰 (1943 – 2012)
一九九三年 早秋公雞圖
設色紙本 立軸 局部水印
款識: 海峰, 李蟬 鈐印: 張海峰, 等
藏家印章: 穆樂顯, 等
来源: 德國海因斯貝格私人收藏, 据藏家所述1994年購於北京一所博物館

€ 2.000 – 3.000

N249
Li Ji (geb. 1963)

Ohne Titel

Öl auf Leinwand. Datiert 2007.
130 x 162 cm
李季 (1963 – 今)
二〇〇七年 無題
布面油畫

€ 8.000 – 10.000



249

N250
Li Ji (geb. 1963)

Ohne Titel

Öl auf Leinwand. Unten links datiert 2000 und sign.: Li Ji in chinesischen Schriftzeichen. 125 x 160 cm

李季 (1963 – 今)
二〇〇〇年 無題
布面油畫
簽名: 李季

€ 5.000 – 7.000



250



251

N251

Guo Jin (geb. 1964)

Children play no.2004/5

Öl auf Leinwand. Sign.: Guojin in lateinischer Schrift
2004. Rückseitig: betitelt, signiert und datiert in
chinesischen Schriftzeichen und lateinischer Schrift.

145 x 115 cm

郭晉 (1964 - 今)

二〇〇四年「兒童戲」之五

布面油畫

簽名(正面): Guojin 簽名(背面): 郭晉

€ 10.000 – 15.000



252

N252

Guo Jin (geb. 1964)

Children play no.2004/6

Öl auf Leinwand. Sign.: Guojin in lateinischer Schrift
2004. Rückseitig: betitelt, signiert und datiert in
chinesischen Schriftzeichen und lateinischer Schrift.

190 x 155 cm

郭晉 (1964 - 今)

二〇〇四年「兒童戲」之六

布面油畫

簽名(正面): Guojin 簽名(背面): 郭晉

€ 20.000 – 30.000



aus 253

253
Nach Yi Lantai . 20./21. Jh.

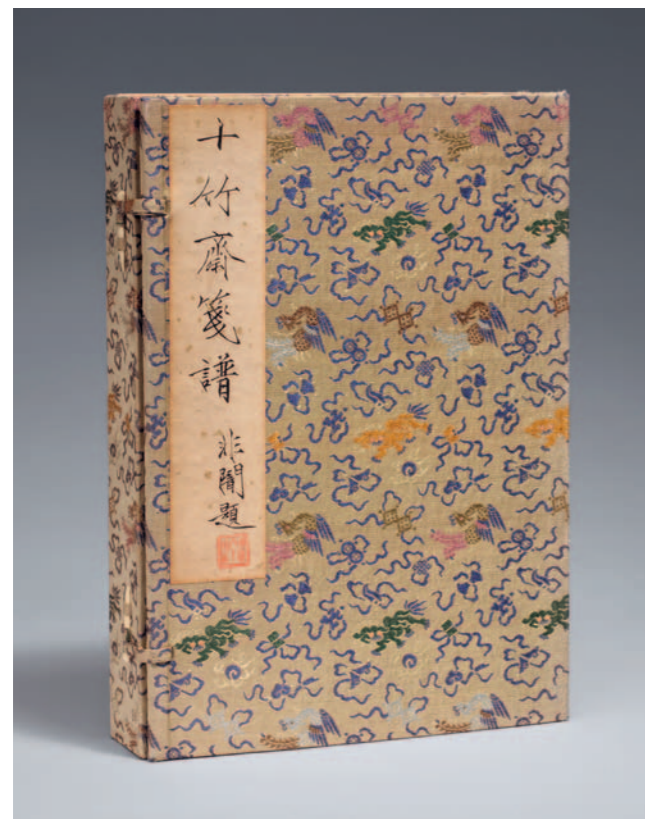
Die Palastgartenanlage Xiyang Lou (westliche Gebäude) im alten Sommerpalast

Sechzehn Radierungen auf Velinpapier. Darstellung von Pavillons, Palastgelände und Gärten, darunter die Haiyan Tang (Halle der ruhigen See), der Hua Yuan (Blumengarten) mit dem Labyrinth Wanhua Zhen (Irrgarten der zehntausend Blüten) und das größte Wasserspiel des Gartens, das Da Shuifa (Großes Wasserkunstwerk). Aus der Serie sind Nr. 1–8, 10–11 und 15–20 vorhanden. (16) Die ursprünglichen Kupferstiche entstanden nach den Vorlagen von Yi Lantai, der ein Schüler von Castiglione war und sich die Technik der Zentralperspektive angeeignet hatte. Er hatte 1781 damit begonnen, den im Bau befindlichen Xiyang Yuan zu dokumentieren. Das Gesamtwerk umfasste zwanzig Blätter und war 1786 abgeschlossen. Ein Satz von originalen Abzügen befindet sich heute in der Chinesischen Nationalbibliothek in Peking. Die Xiyang Lou wurde 1860 zerstört und die originalen Platten sind verschwunden. Die vorliegenden Abzüge sind von neuen Platten erstellt.

51 x 88 cm

二十/二十一世紀 伊蘭泰
圓明園西洋樓透視圖蝕刻版畫
原版共二十幅，本拍品含1至8, 10至11及15至20 號共十六幅

€ 3.000 – 5.000



254

254
Nach Hu Zhengyan (1584–1674)

Shizhuzhai jianpu

Briefpapiersammlung mit 250 Farbholzschnitten der Zehn bambushalle (vier Bd.). Nachschnitt der Ausgabe von 1644. Rongbaozhai, Beijing 1952, 7. Monat. Brokatbespannte Kasette.

31,3 x 21,3 cm

《十竹齋箋譜 非闇題》
一九五二年 共四冊
來源: 德國私人收藏

€ 1.200 – 1.800

JAPAN



Eine Liebe für surimono

Kurt Meissner (1885–1976) lebte mit nur kurzer Unterbrechung von 1906 bis 1964 als Kaufmann in Japan. Schon sehr früh interessierte er sich für die japanische Sprache, die Kultur und Traditionen. Er publizierte Übersetzungen von japanischen Volkserzählungen, ein Lehrbuch der japanischen Grammatik und zahlreiche Aufsätze in der Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens, der er zeitweise auch selbst vorstand. Als Sammler von Farbholzschnitten galt seine Aufmerksamkeit besonders den surimono und egoyomi, von denen er mehrere hunderte zusammentrug. Katalogisiert, nach Künstler und Schulen sortiert, wurden sie in Alben untergebracht. Er korrespondierte diesbezüglich u. a. mit Willibald Netto, dem Sohn von Curt Netto, und G. Yasuda, dem damaligen Hokusai-Spezialisten in Japan, die ihm bei der Identifizierung von Künstlern und Übersetzung von kyōka halfen. Seine Leidenschaft kulminierte 1970 in der Publikation seines Buches „Japanese woodblock prints in miniature: The genre of surimono“, welches er mit Stücken seiner Sammlung illustrierte. Eine Auswahl daraus kommt auf den folgenden Seiten zum Aufruf.

Nachlass, Sammlung Dr. Kurt Meissner (Lot 300 – 309)



300
Kitagawa Utamaro II
(1789–1830) und andere

Doppeltes yokonagaban, surimono/Einladung. Gemeinschaftsarbeit. Schönheiten aus Ōsaka, Edo und Kyōto: zwei Kurtisanen in prächtigen Gewändern und eine Oharame mit Wäscheklopfern. Gedichte von Santō Kyōzan, dem 71-jährigen Tachikawa Danshūrō und Jippensha Ikku. Auf der unteren Hälfte eine Liste von Teilnehmern an einem Utamaro-Fest. Bez. von rechts nach links: Baigadō Utamaro ga (Siegel uta und maro), ōju Gototei Kunisada ga (mit toshidama-Siegel) und Bokutei Tsukimaro zu (Siegel Toba?). 1813. Sehr selten. Sehr guter Druck, Farben minimal verblasst, Gold, Silber, Gold oxidiert, Blatt berieben, geknittert und beschmutzt, fünf vertikale Falten, mäßig erhalten.

42 x 56,1 cm

Ausstellungen

Vgl. ein Exemplar ohne Namen der Teilnehmer im Harvard Art Museums/ Arthur M. Sackler Museum, Inventarnr. 1933.4.2527

€ 2.500 – 4.000



300



301

301
Katsushika Hokusai
(1760–1849)

Yokonagaban, surimono. Das Ostufer des Flusses Sumida bei Mimeguri mit Spaziergängern in der Kirschblütenzeit. Sechs kyōka. Bez.: Hokusai Sōri ga. Um 1798. Selten. Guter Druck und Farben, etwas vergilbt, an Rändern berieben und beschmutzt, einige Flecken, fünf vertikale Falten, das linke Drittel separat gedruckt und angeklebt, rückseitig Spuren einer ehemaligen Montierung. 20,9 x 84,4 cm

Ausstellungen

Vgl. ein unvollständiges Exemplar im Museum of Fine Art Boston, Inventarnr. 21.6316

€ 3.000 – 5.000

Nachlass, Sammlung Dr. Kurt Meissner (Lot 300 – 309)



302

302
Katsushika Hokusai
 (1760–1849)

Doppeltes yokonagaban, surimono/ Einladung. Chinesische Tanzauf- führung. Auf der unteren Hälfte eine Einladung zum Konzert vom tokiwazu/shamisen-Spieler Kishizawa Koshikibu und Schülern. Bez.: Katsushika Hokusai. Selten. Sehr guter Druck, Blinddruck, Farben gut erhalten, etwas berieben und beschmutzt (vor allem im Textteil), einige winzige WurmLöcher, fünf vertikale Falten.

39 x 53 cm

Ausstellungen

Vgl. eine ähnliche Kombination eines Hokusai-surimono mit einer Einla- dun im British Museum, Inventarnr. 1907,0531,0.576

€ 3.000 – 4.000



aus 303

303
Hokusai Katsushika
 (1760–1849) und andere

Orihon-Album mit 13 surimono verschiedener Formate und anderen kleinen Blättern. Das Album enthält sieben surimono, die zusammen einen freien Blick auf den Fluss Sumida und auf die Menschen um und auf dem Fluss bieten. Bez.: Gakyōjin Hokusai ga. Datum: 1803 (auf dem Drachenflieger). Selten. Dazu: Sechs weitere surimono und Holzschnitte von u. a. Hokusai, Totoya Hokkei. Gute bis sehr gute Drucke, Farben meist gut, berieben, beschmutzt, manche mit kleinen WurmLöchern. Alle fest aufgeklebt.

€ 3.000 – 4.000



304

304
Katsushika Hokusai
 (1760–1849)

Yokonagaban, surimono. Eine Gruppe von Kurtisanen, Geisha, shinzō und kamuro auf einer engawa bei Voll- mond. Bez.: Sōri aratame Hokusai ga. Um 1799. Selten. Sehr guter Druck, Farben gut erhalten, berieben und beschmutzt, drei vertikale Falten, alt-hinterlegte dünne Stellen und Fehlstellen, Oberrand und linke Seite stark beschnitten.

19,3 x 52 cm

Ausstellungen

Vgl. ein Exemplar im British Museum, Inventarnr. 1945,0210,0.7.

€ 4.000 – 5.000

305
Katsushika Hokusai
 (1760–1849)

Album. Fugaku hyakkei, Bd. 1 von drei, mit zehn einzel- seitigen und 19 doppelseitigen Schwarzweiß-Illustration- en des Berges Fuji. Zwei Seiten Kolophon. Titelblatt und Einführung fehlen. Bez.: Nanajūgosai saki no Hokusai Iitsu aratame gakyō rōjin Manji hitsu. Siegel: Roter Fuji. Verlag: Eirakuya Toshiro (Nagoya) und Izumiya Ichibei (Edo). Datum: 1834. Frühe Ausgabe. Sehr gute Drucke in Schwarz und Grau, berieben und beschmutzt, Wurmfraß, einige Flecken, Umschläge ersetzt.

21,1 x 14,5 cm

€ 1.000 – 1.100



aus 305



aus 306

306
Totoya Hokkei
 (1780–1850)

Orihon-Album mit 30 shikishiban surimono, in einer Mischung von Originalen und Meiji-zeitlichen Kopien. Vertretene Serien sind u. a. Sanjūrokkai zukushi (Mandarinenten) und Kai zukushi; bekannte Motive sind u. a. der erste Traum des Jahres, Kintoki mit Karpfen und Schildkröten. Jedes Blatt bez.: Hokkei; Ōju Hokkei ga. Meist sehr gute Drucke und Farben, manche berieben, geknittert und beschmutzt, alle an den Ecken in das Album geklebt.

36,2 x 24 cm

€ 1.500 – 2.500



aus 307

307
Totoya Hokkei
 (1780–1850) und andere

Orihon-Album mit 28 kleinformatigen surimono. Themen: Frühjahr, Frauen und Kinder. Bez.: Hokkei ga (acht Stück). Weitere Werke u. a. von Ryūryūkyo Shinsai (acht Stück) und Katsushika Hokusai. Seltene Blätter. Zu jedem Blatt eine Kurzbeschreibung von Dr. Kurt Meissner. Meist sehr gute Drucke, Farben gut bis sehr gut erhalten, Gold, Silber, Gold oxidiert, manche Blätter etwas berieben, beschmutzt und geknittert. Alle surimono fest aufgeklebt.

€ 2.000 – 2.400

308
Verschiedene Künstler des 19. Jh.

Orihon-Album mit 93 surimono und egoyomi. Verschiedene Formate. Künstler sind u. a. Katsushika Hokusai (drei surimono mit Kurtisanen aus den verschiedenen Städten), Utagawa Sadakage (sieben surimono aus Kuruwa hakkei), Totoya Hokkei, Yashima Gakutei, Keisai Eisen (zwei surimono aus Nezumi Ōtsu), Utagawa Kunisada, Kubo Shunman, Utagawa Kuniyoshi und Ryūryūkyo Shinsai. Die meisten surimono sind Originalausgaben. Bei jedem Blatt eine Kurzbeschreibung von Dr. Kurt Meissner. Sehr gute bis ausgezeichnete Drucke, Farben meist sehr gut erhalten, Gold, Silber und Blinddruck, meistens beschmutzt und mit Gebrauchsspuren, einige Seiten mit Wasserschaden, zwei Seiten mit Wurmfraß. Alle surimono fest aufgeklebt.

28,3 x 44,3 cm

€ 6.000 – 8.000



aus 308



aus 309

309

Verschiedene Künstler des 19. Jh.

Orihon-Album mit 24 shikishiban surimono. Künstler sind u. a. Yashima Gakutei (elf surimono, inkl. fünf Blätter aus Uji shui monogatari und vier aus Mitate shichifukujin), Kubo Shunman (fünf Stück) und Totoya Hokkei (drei Stück). Jedes Blatt auf Goldpapier fest aufgeklebt. Meist sehr gute Drucke und Farben, Gold, Silber, Blinddruck, einige surimono berieben und beschmutzt, einige kleine Wurmlöcher.

25,5 x 19,5 cm

€ 5.000 – 8.000

310

Katsushika Hokusai
(1760–1849)

Ōban, yoko-e. Serie: Ryūkyū hakkei. Titel: Senki yagetsu. Vollmond über Senki. Bez.: Saki no Hokusai iitsu hitsu. Verlag: Moriya Jihei. Circa 1832. Guter Druck, Farben etwas blass (rote Farbe ausgebleicht), Mittelfalte, Ecke unten rechts beschädigt, Ränder beschnitten, stellenweise geknittert und wellig, an den oberen Ecken fixiert, gerahmt.

Provenienz

Aus einem süddeutschen Nachlass

Literatur

Vgl. einen ausführlichen Artikel von Travis Seifman, der den Ursprung dieser Serie beleuchtet und diese im Kontext des hakkei-Phänomens im Werk Hokusais verortet. Travis Seifman, Islands of the imagination: Hokusai's Eight views of Ryūkyū, in: Andon, vol 106, 2018, pp. 26-40

€ 1.200 – 1.700



310

311

Suzuki Harunobu
(1724–1770)

Chūban. Eine Kurtisane als Daruma verkleidet, durchquert ein Gewässer auf einem Schilf- oder Bambusrohr im Regen. Unbezeichnet. 1766–1767. Erster Zustand (Ausgabe ohne Wolkenrand, und mit Regen in Blinddruck). Sehr guter Druck, Blinddruck, Farben verblasst, Flecken, restaurierte dünne Stellen, Lichtrand, Reste ehemaliger Montierung.

Literatur

Vgl.: Jack Hillier, Suzuki Harunobu, Philadelphia 1970, Nr. 41

€ 1.000 – 1.500



311



312

312
Katsukawa Shunshō
(1726–1792)

Zwei hosoban. a) Schauspieler Nakamura Nakazō I als reisender Samurai mit Strohhut. Bez.: Katsukawa Shunshō ga. Siegel: Hayashi (Topf). b) Nakajima Mihoemon als Asahina. Signed: Shunshō ga. (2) Sehr gute Drucke, am oberen Rand in Passepartout montiert; a) Farben etwas blass, Unterrand berieben, restaurierte Stelle im oberen Teil, doubliert, rückseitig Reste einer ehemaligen Montierung; b) Farben noch gut, Unterrand beschnitten und sehr dünn, winziges Wurmloch und Nadelloch.

Provenienz
Aus den Nachlässen Felix Tikotin (1893–1986) sowie Louis (Loek) Borensztajn (1935–2021)

€ 1.000 – 1.200



313

313
Katsukawa Shunshō
(1726–1792)

Hosoban diptychon. Schauspieler Bandō Mitsugorō (links) und Matsumoto Kōshirō (rechts) als Samurai in einem Irisgarten. Bez.: Shunshō ga. Sammlerstempel auf rechtem Blatt. Gute Drucke, Farben verblasst, vergilbt, fleckig, dünne Stelle, unten rechts beschädigt, doubliert.

Provenienz
Aus den Nachlässen Felix Tikotin (1893–1986) sowie Louis (Loek) Borensztajn (1935–2021)

€ 1.000 – 1.200



314

314
Kitagawa Utamaro
(1756–1806)

Hashira-e. Die Geliebten Sankatsu und Hanshichi mit ihrer Tochter Otsu. Bez.: Utamaro hitsu. Verlag: Murataya Jirobei. Um 1802. Guter Druck, Farben blass, geknickt, beschmutzt, unter Passepartout gerahmt.

Provenienz
Privatsammlung Deutschland, erworben bei Offermann & Schmitz, Wuppertal, 27.3.1993

Literatur
Vgl.: Jacob Pins, The Japanese Pillar Print Hashira-e, London 1982, Nr. 787

€ 1.000 – 2.000



315

315
Kikugawa Eizan
(1787–1867)

Ōban. Serie: Fūryū seirō meika awase. Titel: Tsuruya uchi. Kurtisane unter einem blühenden Kirschbaum. Bez.: Kikugawa Eizan hitsu. Verlag: Ōmiya Heihachi. Zensur: kiwame. Um 1814–1817. Guter Druck und Farben, etwas vergilbt, leichter Knitter, Oberflächenschmutz, einige winzige, fachmännisch restaurierte dünne Stellen, vollrandig.

Ausstellungen
Der Name der Kurtisane und des Hauses, dem sie angehört, weichen ab von zwei Blättern im Museum of Fine Arts, Boston. Inventarnr. 11.17699, 21.6923 und 20.87

€ 1.000 – 1.200



316

316
Utagawa Kuniyoshi
(1798–1861)

Ōban. Kamigashihime tötet die Erdspinne. Bez.: Ichiyūsai Kuniyoshi ga. Verlag: Tsutaya Kichizō. Zensur: kiwame. 1826–1828. Guter Druck und Farben, etwas vergilbt, beschmutzt, einige beriebene und dünne Stellen.

Provenienz
Privatsammlung, Aachen

Ausstellungen
Vgl. das identische Blatt mit dem Verlagstempel von Sanoya Kihei im Boston Museum of Fine Arts, Inventarnr. 11.38110

€ 1.200 – 1.500



317

317
Keisai Eisen
(1790–1848)

Ōban. Serie: Keisei dōchū Sugoroku/mitate Yoshiwara gojūsan tsui. Titel: Tamaya uchi Kaoyo/Kanbara. Die Kurtisane in einem Gewand mit Trichterwindendekor. Bez.: Keisai Eisen ga. Verlag: Tsutaya Kichizō. Zensur: kiwame. 1821–1823. Guter Druck, sehr gute Farben, leichte Gebrauchsspuren, sehr gut erhalten, vollrandig.

€ 1.000 – 1.100



318

318
Utagawa Toyokuni II
(1777–1835)

Ōban. Serie: Azuma meisho Shiba hakkei. Titel: Takanawa kihan. Ōkubi-e. Kurtisane wartet auf ihren Geliebten, wie auf ein heimkehrendes Schiff. Bez.: Toyokuni ga. Verlag: Maruya Jinpachi. Zensur: kiwame. 1834. Sehr guter Druck, Farben sehr gut erhalten, leichte Gebrauchsspuren, fachmännisch restaurierter Riss im Unterrand, winzige restaurierte Stellen an den Rändern.

€ 1.000 – 1.100

319
Utagawa Hiroshige
(1797–1858)

Ōban, yoko-e. Serie: Tōkaidō gojūsan tsugi no uchi. Titel: Kanbara, yoru no yuki. Schnee am Abend in Kanbara. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Takenouchi Magohachi. Zensur: kiwame. 1833–1834. Sammlerstempel unten rechts: Hans Czöllitzer. Sehr guter Druck, Farben leicht verblasst, Ränder berieben und beschmutzt, Mittelfalte, kleine hinterlegte Wurmlöcher, Unterrand ergänzt, unter Passepartout und gerahmt.

Provenienz
Aus einem süddeutschen Nachlass

€ 2.000 – 3.000

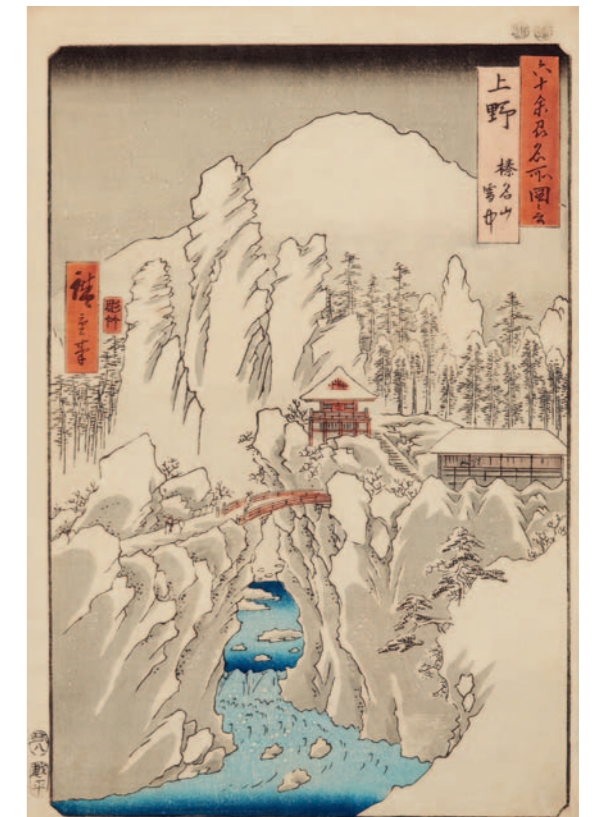


319

320
Utagawa Hiroshige
(1797–1858)

Ōban. Serie: Rokujūyoshū meisho zue. Titel: Kōzuke, Harunasan setchū. Das Haruna-Gebirge im Schnee. Bez.: Hiroshige hitsu. Verlag: Koshimuraya Heisuke. Plattenschneider: Yokokawa Takejirō. Zensur: Kinugasa und Murata. Datum: 8/1853. Sehr guter Druck, Farben sehr gut erhalten, leichte Gebrauchsspuren, Unterrand beschnitten, kleine, fachmännisch restaurierte Beschädigungen, sonst gut erhalten.

€ 1.200 – 1.400



320



321

321
Utagawa Hiroshige
(1797–1858)

Ōban. Serie: Shokoku mu Tamagawa. Titel: Kii Kōya. Ein Priester und sein Assistent am Flussufer. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Maruya Kyūshirō. Zensur: aratame. Datum: 11/1857. Sehr guter Druck und Farben, bokashi, leichte Gebrauchsspuren, Ränder leicht beschnitten, kleine dünne Stellen verstärkt, sonst gut erhalten.

€ 1.000 – 1.200



322

322
Utagawa Hiroshige
(1797–1858)

Ōban. Serie: Gojūsan tsugi meisho zue. Nr. 31. Titel: Maisaka, Imagiri kaijō funewatashi. Segelschiffe bei Imagiri. Bez.: Hiroshige hitsu. Verlag: Tsutaya Kichizō. Zensur: kiwame. Datum: 7/1855. Sehr guter Druck und gute Farben, Papier leicht vergilbt, sehr leichter Schmutz links unten, doubliert.

€ 1.000 – 1.200



323

323
Utagawa Hiroshige
(1797–1858)

Ōban. Serie: Meisho Edo hyakkei. Titel: Eitaibashi Tsukudajima. Hafen bei Nacht. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Uoya Eikichi. Zensur: aratame. Datum: 2/1857. Sehr guter Druck, gute Farben, Ränder leicht beschnitten, sonst gut erhalten, unter Passepartout gerahmt.

Provenienz
Sammlung Huguette Berès, verkauft bei Pierre Bergé, Paris, 19.9.2010, Lot 1678
Aus den Nachlässen Felix Tikotins (1893–1986) sowie Louis (Loek) Borensztajns (1935–2021)

€ 1.000 – 1.200



324

324
Utagawa Hiroshige
(1797–1858)

Ōban. Serie: Meisho Edo hyakkei. Titel: Horikiri no hanashōbu. Irisgarten. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Uoya Eikichi. Zensur: aratame. Datum: 5/1857. Sehr guter Druck, Farben leicht verblasst, Heftlöcher im rechten Rand, Ränder beschnitten, gerahmt.

Provenienz
Aus einem süddeutschen Nachlass

€ 1.000 – 1.200



325

325
Utagawa Hiroshige
(1797–1858)

Ōban. Serie: Meisho Edo hyakkei. Titel: Mama no momiji Tekona no yashiro Tsugihashi. Blick durch Ahornbaum. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Uoya Eikichi. Zensur: aratame. Datum: 1/1854. Sehr guter Druck, Farben leicht verblasst, bokashi, Mika, rote Farbe oxidiert, kurzer Einriss im linken Rand, Ränder bis Bildfläche beschnitten, unter Passepartout gerahmt.

Provenienz
Aus einem süddeutschen Nachlass

€ 1.000 – 1.100



326

326
Utagawa Hiroshige
(1797–1858)

Ōban. Serie: Fuji sanjūrokkei. Titel: Suruga Satta kaijō. Wirbel im Meer. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Tsutaya Kichizō. Datum: 4/1858. Sehr guter Druck, Farben leicht verblasst, Ränder berieben und leicht beschmutzt, geglättete Knitterfalten, Mittelfalte, restaurierter Riss rechts, doubliert und unter Passepartout gerahmt.

Provenienz
Aus einem süddeutschen Nachlass

€ 2.000 – 3.000



aus 327

327
Verschiedene Künstler

Gruppe von 73 Tuschezeichnungen, Skizzen, Vorzeichnungen für Holzschnitte, Tuschemalereien, und Vorzeichnungen für ein illustriertes Buch, von verschiedenen Künstlern des 19. Jh. hergestellt. Dazu: Julius Kurth, Von Moronobu bis Hiroshige, Josef Altmann Verlag, Berlin, 1924. (74)

Provenienz
Aus den Nachlässen Felix Tikotin (1893–1986) sowie Louis (Loek) Borensztajn (1935–2021)

€ 1.000 – 1.200

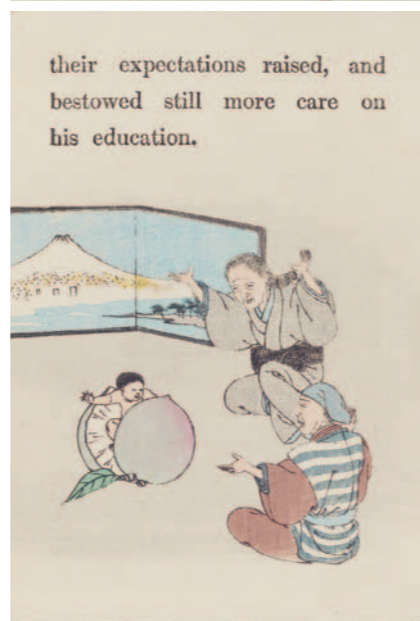
328
Zehn illustrierte Bücher auf Englisch und Niederländisch

a) Short Biographies of Eminent Japanese in Ancient and Modern Times. Each with a Characteristic Illustration, Bd. 1 von zwei. Text: Miki Teiichi/Takahashi Gorō. Zehn doppelseitige Farbillustrationen zu den Biographien, hergestellt von Ogata Gekkō (1859–1920), Toyohara Chikanobu (1838–1912), Mizuno Toshikata (1866–1908), und anderen. Verlag: Kyūshundō. Datum: Meiji 20 (1887). Sehr selten. b) Neun kleine, in Seidenschleifen gebundene Bücher, die größtenteils aus der Japanese Fairy Tales Serie. Verlag: Kobunsha. Tokyo, Meiji-Zeit. (10) Gute Drucke und Farben, a) wenig vergilbt, Gebrauchsspuren; b) mit starken Gebrauchsspuren.

a) Der Verleger plante wohl, eine Reihe von zehn Teilen, jeweils zehn Biographien, herauszubringen. Bislang wurden nur die ersten zwei Bände aufgefunden. Weitere Teile sind nicht bekannt und wurden wohl nie publiziert.

Provenienz
Aus den Nachlässen Felix Tikotin (1893–1986) sowie Louis (Loek) Borensztajn (1935–2021)

€ 1.000 – 1.100



aus 328

329
Drei Drucke aus der Serie: Kobore Fuji

Alle mit Bleistift signiert Hideo Hagiwara (1913 - 2007). Wasserzeichen: Hideo H. 1990–1991. a) Titel: Yuki moyoi. Schneelandschaft. Auflage. 14/100. b) Titel: Tōei Fuji. Fuji gespiegelt. Auflagen. A.P. c) Titel: Kurokumi waku. Schwarze Wolken. Auflage. 14/100. (3) Ausgezeichnete Drucke und Farben, sehr guter Zustand; a und b) Mika; b) minimal geknittert in Rändern. a) 40,2 x 53,2 cm; b) 40,1 x 52,8 cm; c) 40,1 x 53 cm

Provenienz
Privatsammlung, Aachen

€ 1.000 – 1.200



329



aus 330

330
Kawase Hasui
(1883–1957)

a) Ōban. Titel: Yuki no Mukōjima. Schnee am Hafen. Bez.: Hasui. Siegel: Kawase. Datum: Showa 6 (1931). Verlag: Watanabe Shōsaburō. Nachkriegsausgabe. b) 15,6 x 10,4 cm. Titel: Yuki no Miyazaki. Schrein im Schnee. Siegel: Hasui. 1920er? (2) Gute bis sehr gute Drucke und Farben, Rückseitig Reste ehemaliger Montierung; a) Oberer Rand etwas braun und beschmutzt; b) beschmutzt, leichte Stockflecken.

Provenienz
Privatbesitz, Süddeutschland

€ 1.500 – 1.700



aus 331

331
Itō Shinsui
(1898–1972)

Dai-ōban. Serie: Gendai bijinshū dai-issu. Titel: Tekagami. Eine maiko inspiziert ihre Frisur in einem Handspiegel. Bez.: Shinsui ga. Siegel: Shinsui. Verlag: Watanabe Shōsaburō. Verso: Watanabes Geschenkstempel. Datum: Showa 6 (1931). Ausgabestempel verso: 119/250. Ausgezeichneter Druck, sehr gute Farben, Papier leicht vergilbt, sonst sehr gut erhalten.

Literatur
Vgl.: Tadasu Watanabe, Ito Shinsui: All the Woodblock Prints, 1992, S. 95 und 244, Nr. 58

€ 2.400 – 2.800



332

332
Sadatsuna Tokuei
(tätig ca. 1664–1688)

Hängerolle. Taima mandara. Tusche, Farben, gofun und Gold auf Textil. Sign.: edokoro sakon Sadatsuna und Siegel: Edokoro. Holzkasten.

Dargestellt ist das Reine Land im Westen, das Paradies des Amida butsu, wie es im Sutra kanmuryojukyō beschrieben ist. Im Zentrum thront Amida, die Hände in dharmachakra mudra, auf einem hohen Lotos. Er wird flankiert von den Bodhisattva Kannon und Seishi, die von zahlreichen Bodhisattva niederer Ränge umgeben sind. Die Heilsgestalten befinden sich auf einer Terrasse inmitten eines Lotosteichs. Hier sitzen einerseits Gottheiten auf Lotosblüten, andererseits werden die Gläubigen als Kleinkinder aus den Blüten geboren. Gerahmt wird diese Szene von einer symmetrisch angelegten Palastarchitektur, in der sich zahlreiche weitere Gottheiten aufhalten. Aus dem Himmel schweben auf Wolken Bodhisattva herab.

Provenienz
Privatsammlung, erworben in den 1970er-Jahren

Literatur
Patricia J. Graham, Faith and Power in Japanese Buddhist Art 1600–2005, Honolulu 2007
Tomoyuki Higuchi, Ebusshi Tokuo, Sadatsuna no shozoga seisaku ni tuite, in: Sendai-shi Hakubutsukan chosa kenkyu hokoku, no. 25, 2005, S. 1-21.
Mutsumi Kadowaki, Kinsei ebusshi (Tokuetsu, Tokuo, Sadatsuna [Tokuei]) no shozoga seisaku, in: Kajima Bijutsu Zaidan nenpo, no. 32, 2014, S. 460-469.

€ 8.000 – 10.000

333
Soga Shōhaku, in der Art.
(1730–1781)

Hängerolle. Der Berg Fuji, die Kiefern bestandene Landzunge von Miho und Segelboote in der Suruga Bucht. Tusche auf Papier. Montierung mit Altersschäden. 19. Jh.
51,5 x 82 cm

Provenienz
Aus den Nachlässen Felix Tikotin (1893–1986) sowie Louis (Loek) Borensztajn (1935–2021)

€ 600 – 800



333

334
Anonym. 19. Jh.

Hängerolle. Tokiwa Gozen mit ihren drei Söhnen auf der Flucht im Schnee, im Vordergrund der junge Yoshitsune. Tusche und Farben auf Papier. Holzkasten. 98 x 42 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 600 – 900



334

335
Imai Keijū
(1891–1967)

Hängerolle. Hängende zierliche Kirschblütenzweige und ein verhangener Vollmond. Tusche und Farben auf Seide. Sign.: Keijū und zwei Siegel. Originaler Holzkasten, sign.: Keijū und Siegel. 124,5 x 26,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 800 – 1.200



335

336
Zuiu. 2. Hälfte 19. Jh.

Hängerolle. Zwei Schädel auf einem Feld unter Vollmond. Tusche und Farben auf Papier.

Sign.: hōgen Zuiun und Siegel: ...Zuiu. Holzkasten. 121 x 41,5 cm

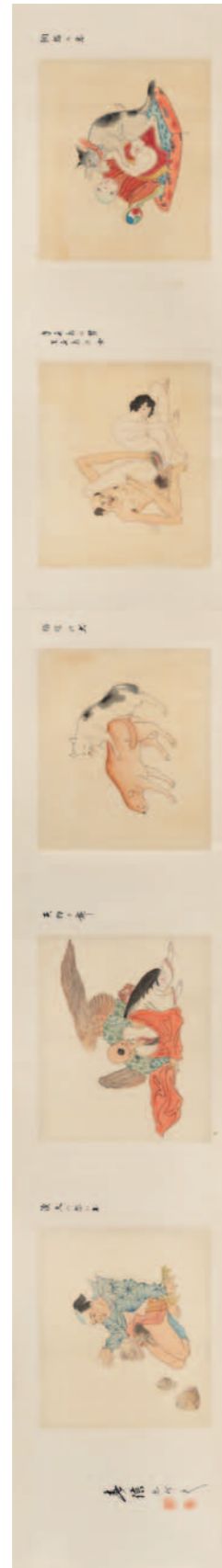
€ 1.200 – 1.600



336



aus 337



aus 338

337

Anonym. Edo-Zeit

Querrolle. Prozession von vier Würdenträgern der Provinzen Satsuma, Echizen, Bizen und Kii (mit verschiedenen Hoftiteln) und höfische Musikanten sowie Sänftenträger. Tusche und Farben auf Papier. Am Ende ein Siegel: Soma-ō. Neu montiert. Moderner Holzkasten. 26,2 X 316,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Deutschland, erworben bei Gregg Baker, London, 23.7.2001 (Rechnung liegt vor)

€ 2.000 – 3.000

338

Shunshin (Harunobu). 19. Jh.

Shunga-Querrolle mit zehn aufgeklebten Darstellungen von Liebespaaren, auch mit Tieren und Fabelwesen. Tusche und Farben auf Seide. Ein Blatt und am Ende sign.: Shunshin und zwei Siegel. Masse jeweils 24 x ca. 29 cm

€ 1.000 – 1.500



aus 339

339

Kano Yasunobu, in der Art
(1613–1685)

Querrolle mit Landschaftsdarstellungen (4), Figuren (7) sowie Blumen und Vögel (5). Tusche und leichte Farben auf Papier. Bez.: Kano Unkyō Yasunobu hitsu; Siegel: Kano. Holzkasten, beschriftet auf dem Deckel: Jikumono (Rolle) Yasunobu; Papieretikett eines Sammlers: roku no gojūsan (6 von 53), Meiji nijūni nen (1889) shigatsu ... 29 x 918,4 cm

Provenienz

Privatsammlung, Deutschland

€ 1.500 – 2.500

340

Kano Tsunenobu, in der Art
(1636–1713)

Querrolle. Chinesische Gelehrte an einem Fluss (Illustration zum Frühlingsfest am Orchideen-Pavillon). Tusche und Farben auf Seide. Malerei bez.: hōin Kosensō gyōnen nanajūgosai hitsu (gemalt im Alter von 75 Jahren). Siegel unlesbar. Kolophon: Vorwort zu dem am Orchideenpavillon verfassten Gedichten (erstmalig geschrieben von Wang Xizhi, 303-361, im Jahr 353 und Inkunabel der Schriftkunst). Zwei ungelesene Siegel. Holzkasten, beschriftet auf dem Deckel: Ranteiboku hōin Kosensō ga. Malerei: 32 x 340 cm; Kolophon: 32 x 232,3 cm

Provenienz

Privatsammlung, Deutschland, erworben bei Yasuhiro Yoshida Oriental Art Taihaku, Kyoto, Sommer 1997

€ 5.000 – 8.000



aus 340



341

341
Anonymer Maler der Tosa-Schule. 18. Jh.

Kleines Leporello-Album mit insgesamt 40 Malereien von Pflanzen und Tieren. Tusche und Farben auf Seide. Brokateinband. Titelschild, beschriftet: Tosa kachō gacho. Bildmaße: 11,3 x 12,9 cm; Gesamtmaße 14,1 x 15,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Deutschland, erworben bei Kaji's Antiques, Kyoto, 10.4.1998 (Rechnung liegt vor)

€ 1.000 – 2.000



342

342
Sōyū, Akinobu. 19. Jh.

Zwei Vergnügungsboote mit männlichen Gästen, einer Trommelspielerin und weiblicher Bedienung, zur Kirschblütenzeit unter Vollmond und einer großen Kiefer an einer Uferböschung. Tusche und Farben sowie Goldflöckchen auf Papier. Sign.: Sōyū Akinobu und Siegel.

In einem japanischen Rahmen unter Glas.
Bildmaße 57,7 x 93 cm

Provenienz
Privatbesitz, Potsdam

€ 1.000 – 1.200

343
Stellschirm. 20. Jh.

6-tlg. Herbstpflanzen: Riedgras, Ballonblumen, Begonien, blühender Buschkie, Chrysanthemen und herbstlich verfärbter Ahorn. Tusche, Farben und Gold sowie Sprengel von Blattgold und Blattsilber auf Seide.

172 x 372 cm

€ 3.000 – 4.000



343



344

344
Amida Nyorai auf hohem Sockel. Holz, über Schwarzlack vergoldet. Frühe Muromachi-Zeit

Stehend auf doppeltem Lotossockel, beide Hände in raigō-in, über sechseckigem, architektonischem Sockel mit Balustrade. Hinter der Figur eingesteckt, eine in Wolkenmuster durchbrochene geschnitzte Mandorla (nicht zugehörig). Augen und die beiden urna aus Glas. Kleine Rest.

Gesamthöhe H 57,8 cm

Gutachten

Das Ergebnis eines 14 C Tests Nr. I/3228 bestätigt die Datierung

€ 6.000 – 8.000



345

345
Amida Raigo. Bronze. 2. Hälfte 19. Jh.

3-tlg. Stehend auf einer großen Lotosblüte über einem runden Sockel mit einem Blütenblätterkranz, beide Hände in raigoin, eingesteckt am Rücken ein Strahlenkranz. Alle Teile mit der Sammlernummer EX 5 in rotem Lack versehen.

Gesamthöhe 66 cm

Provenienz

Alter Privatbesitz, Österreich

€ 1.000 – 1.200

Teekeramik aus dem Nachlass Felix Tikotin (1893–1986)

Die Holzkästen der folgenden Keramiken (Lots 346 und 347) sind mit einer Vielfalt von Papieretiketten beklebt, die indirekt auf Felix Tikotin, den bekannten vormals Berliner Kunsthändler, der 1933 nach Holland emigrierte, verweisen.

Das chawan befindet sich in einem Holzkasten, dessen Deckel mit einem Papieretikett mit der Beschriftung „Mishima Hakeme“ und den Initialien „EG“ versehen ist. Diese markant geschriebenen Buchstaben sind dem Freiburger Ethnologen und Sammler Ernst Grosse (1862–1927) zuzuordnen. Es ist bekannt, dass die Witwe Grosses im Jahr 1930 Tikotin Kunstgegenstände zum Verkauf gegeben hat. Kasten und chawan kamen wohl auf diese Weise an Felix Tikotin.

Ein weiterer Hinweis auf Tikotin ergibt sich aus den kleinen quadratischen Etiketten im Deckel von fünf Holzkästen für chaire. Auf diesen stehen nicht nur der Name des Brennofens, sondern auch eine vierstellige Zahl, der die Buchstaben „SF“ vorangestellt sind. Diese alte Abkürzung für „Schweizer Franken“ ist ein Indiz für den Warenbestand von Tikotin, der ab 1960 am Genfer See lebte und von dort aus seinen Kunsthandel betrieb.

Es muss Tikotin gewesen sein, der mindestens fünf chaire und das furidashi auf der Auktion Sotheby Mak van Waay B. V. am 12./13. Mai 1982 in Amsterdam kaufte. Hier kam eine holländische Sammlung von Teekeramik auf den Markt, die um 1900 in Japan zusammengetragen worden und bis dahin mehr oder weniger unberührt geblieben war. Die Besonderheit dieser Sammlung war, dass sämtliche chaire noch ihre originalen Beutel (shifuku) und Holzkästen besaßen. Der damalige Katalogbearbeiter des Auktionshauses, J. van Daalen, hat sachkundige Beschreibungen verfasst, wobei er auch die Kästen (doos) beschrieb und zwischen den Einwickeltüchern (lapje) und Beutelchen (shifuku [zakje]) unterschied.

Aus dem Nachlass Tikotin kamen die beiden folgenden Lots an seine Tochter Johanna (Hanneke) (1939–2002) und ihren Mann Louis (Loek) Borensztajn (1935–2021), seinerseits eifriger Sammler japanischer Kunst.

346

Teeschale (chawan). Ido-Typ. Edo-Zeit

Hohe konische Form, auf kräftigem Fußring. An der Wandung horizontale Rillen (Drehspuren). Weißliche, matte Glasur in hakeme-Manier, die innen sehr dünn aufgetragen ist, im Spiegel Brandstützenspuren. Mehrere Fehlstellen und Sprünge in Goldlack rest. Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Hakeme (in hiragana) und I; altes Papieretikett beschriftet in lateinischer Schrift: Chawan Mishima Hakeme und die Initialien EG (= Ernst Grosse); an der Seitenwand des Kasten Papieretikett beschriftet mit den Zahlen 26949 und in Schriftzeichen: Hakeme (...) chawan. Seidentuch.

H 9 cm; D 13,7 cm

Provenienz

Aus den Nachlässen Felix Tikotin (1893–1986) und Louis (Loek) Borensztajn (1935–2021)

€ 800 – 1.000



‡ 347

Gruppe von neun chaire, einem furidashi und einem chaire-Holzmodell. Edo-Zeit

- a) Chaire. Tsubo-Form. Kastanienbraune Glasur. Goldlackrest. an der Lippe. Elfenbeindeckel. Shifuku aus altem Brokat. Holzkasten mit Papieretikett, beschriftet mit Nr. 6.
 b) Chaire. Eiförmiger Topf mit handgeformten Henkeln. Glänzende braune Glasur. Am Korpus altes Papieretikett beschriftet: XLIV Karasu. Elfenbeindeckel. Shifuku aus altem Brokat. Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Kokusai (schwarze Glasur) karamono chaire und japanische Sammlungsnummer 196; auf der Deckelrückseite zwei Papierzettel beschriftet: 1100- karamono Itokiri und Toshiro yaki karamono no itokiri.
 c) Chaire. Nasubi-Form mit itokiri. Braune, bernsteinfarbene gefleckte Glasur. Toshiro-yaki, Goldlackreparatur. Elfenbeindeckel.
 d) Furidashi (Gefäß für Süßigkeiten). Gedrungene Form mit horizontalen Rillen. Weißliche Shino-Glasur. Lackrep. Deckel aus einem getrockneten Maisblatt.
 e) Chaire. Katatsuki-Form mit itokiri. Glänzende schwarzbraune Glasur und heller Glasurstreifen. Elfenbeindeckel. Kasten für zwei chaire, beschriftet, Papieretikett beschriftet mit Nr. 6.
 f) Chaire mit Deckel, Form aus Holz mit Papier überzogen. Shifuku aus altem Brokat. Holzkasten, Deckel beschriftet: sometsuke eboshi chaire, Papieretikett beschriftet mit Nr. 6.
 g) Chaire. Hyōtan-Form. Scherben mit Quarzeinschlüssen und Aschenanflugglasur. Shigaraki. Elfenbeindeckel. Seidentuch. Holzkasten, Deckel beschriftet: Hyōtan chaire, auf der Rückseite des Deckels zwei Etiketten, beschriftet: Opschrift: Hyotan-chaire und Shigaraki SF 1650.

- h) Chaire. Tsubo-Form. Porzellan, bemalt in Unterglasurblau mit umlaufender Landschaft. Wohl Kyoto. Glasurfehler. Elfenbeindeckel. Shifuku. Schwarz lackierter Holzkasten, im Deckel zwei Papieretiketten, beschriftet: Porcellain Sansui SF 1600 und Kyoto sometsuke 1600.
 i) Chaire. Hyōtan-Form. Eingeritzte diagonale Linien am Korpus. Braun gesprenkelte Glasur. Raku. Am Korpus altes Papieretikett, beschriftet: XXXV und Raku. Dazu: Shifuku mit Auspolsterung. Holzkasten für zwei chaire, der Deckel beschriftet Higo yaki chaire, auf der Rückseite Papieretiketten beschriftet: Hyotan Form 1700.SF und Raku SF 1700.
 j) Großes chaire. Itokiri. Schwarzsilbrige Glasur. Karatsu. Lackrep. an der Lippe. Elfenbeindeckel. Shifuku aus altem Brokat. Holzkasten, auf dem Deckel beschriftetes japanisches Papieretikett, auf der Rückseite: unlesbare japanische Aufschrift mit kaō und zwei Papieretiketten beschriftet: Karatsu SF 1800 und Karatsu Hon-itokiri Karatsu. H a) 8,9 cm; b) 8,2 cm; c) 6,2 cm; d) 5,2 cm; e) 8,1 cm; f) 9,2 cm; g) 6,3 cm; h) 7 cm; i) 8,2 cm; j) 8,6 cm

Provenienz

Aus den Nachlässen Felix Tikotin (1893–1986) und Louis (Loek) Borensztajn (1935–2021)

Literatur

Sotheby Mak van Way, Amsterdam, 12.5.1982, c) Lot 806; d) 874; g) Lot 840; h) 917; i) Lot 912 (zu diesem Zeitpunkt ohne Kasten), j) Lot 810

€ 2.000 – 2.500





348

348
Teeschale (chawan). Kuro-Oribe. Mino-Gebiet.
Momoyama/frühe Edo-Zeit, 17. Jh.

Unregelmäßige Form (kutsugata-Typ) auf niedrigem, breitem Fußring. Auf weißer Engobe in Eisenschwarz Kreise, Punkte und mäander-ähnliches Muster sowie inne und teilweise außen dunkelgraue Glasur. Holzkasten, der Deckel außen beschriftet in Silberlack: Oribe und außen am Kasten aufgeklebtes Papieretikett beschriftet: Kuro-Oribe chawan und Siegel. Shifuku.
H 7,5 cm; B 13,9 cm
€ 1.800 – 2.400



349

349
Teeschale (chawan). Ao-Oribe. Mino-Gebiet.
Edo-Zeit, spätes 17./18. Jh.

Unregelmäßige Form (kutsugata-Typ) auf sehr breitem, niedrigem Fußring. Ausgespart aus einer flaschengrünen Glasur eine weiß engobierte Stelle mit drei Regenfeyern in Eisenschwarz. Holzkasten, auf dem Deckel ein aufgeklebtes Papieretikett, beschriftet: Ko Oribe chawan und Siegel; auf der Deckelrückseite Aufschrift des Teemeisters: Muneaki und kaō. Shifuku.
H 7,7 cm; B 12,5 cm
€ 1.400 – 2.000

350
Teeschale (chawan). Shino-Ware. Mino-Gebiet.
Frühe Edo-Zeit

Unregelmäßige Form (suhmagata-Typ) auf niedrigem, ebenfalls unregelmäßigem Fußring. Ausgespart aus der grauen Glasur in weißer Engobe Rauten- und Strichmuster. Moderner Holzkasten, beschriftet auf dem Deckel: ... Nezumi Shino chawan und sign. Tō jūni und Siegel, auf der Rückseite des Deckels die Aufschrift: Mino koyaki (alter Ofen in Mino). Shifuku.
H 7,3 cm; B 13,3 cm

Provenienz
Laut Vorbesitzerangabe aus der Sammlung des berühmten Keramikers Arakawa Toyozō (1894–1985)

€ 1.600 – 2.200



350

351
Teeschale (chawan). Aka-Raku-Ware. Kyoto. Edo-Zeit

Halbkugelig auf dünnem Fußring, innen mit abgedrehter Spirale. Der Korpus ganz bedeckt mit lachsfarbener Glasur, darüber rotbraune Glasur, die den Fuß auslässt und in golden glänzender Zeichnung insgesamt drei flammende Juwelen. Kurzer Sprung an der Mündung. Alter Holzkasten mit beschriftetem Deckel und Papieretikett mit japanischer Sammlungsnummer, Kastenkorpus ebenfalls beschriftet. Shifuku.
H 8,5 cm; D 12,5 cm
€ 1.400 – 2.200



351



352

352
Teeschale (chawan). Hagi-Ware. Edo-/Meiji-Zeit

Hohe konische Form (Ido-Typ) auf hohem Fußring. Der Scherben im Gohon-Stil bedeckt mit einer wolkigen, weißlichen und hellrosafarbenen, weitmaschig craquelierten Glasur. Unter der Glasur gestempelt. Holzkasten. Hellgelbes Tuch.

H 9 cm; D 14,5 cm

€ 800 – 1.200



353

353
Teeschale (chawan). Edo-Zeit

Konische, flache Form auf kräftigem Fußring mit innen abgedrehter Spirale. Harter Scherben mit dicker weißlicher, teilweise weitmaschig craquelierter Glasur, die den Fuß auslässt. Holzkasten.

H 6,6 cm; D 13,6 cm

€ 600 – 1.200



354

354
Teeschale (chawan). Aka-Raku-Ware. Kyoto. Edo-Zeit

Flache Form (badaraigata-Typ), auf flachem Fußring, innen spiralig abgedreht. Glänzende lachsfarbene Glasur, die den Fuß frei lässt. Holzkasten und shifuku.

H 5,1 cm; D 14,4 cm

€ 600 – 900



355

355
Große Vase. E-Shino-Ware. Mino-Gebiet. Frühe Edo-Zeit

Große, nach oben sich verjüngende Form mit Kerben, auf flachem Boden, und mit kurzer Schulter und niedrigem Hals. Fast ganz bedeckt mit hellgrauer Glasur, in flüchtiger Zeichnung in Eisenschwarz Kiefernzweige. Moderner Holzkasten.

H 30,2 cm

€ 1.000 – 1.400



356

356
Wassergefäß (mizusashi). Raku-Typ. Edo-Zeit

Tonnenförmig mit horizontalen Riefen und zwei handgeformten, tief angesetzten Henkeln. Allseitig blasse, lachsfarbene Glasur. Schwarzer Lackdeckel. Holzkasten, Papieretikett beschriftet: Ko Kojiyaki suiteki (Altes Koji-Ware Wassergefäß). Koji-Ware stammt aus Taiwan und wird auch „Chinesisches Raku“ genannt.

H 11,7 cm; B 16,5 cm

€ 1.600 – 2.200



357

357
Doppelkürbisvase. Bizen-Ware. Mitte 20. Jh.

Am Boden Ritzmarke des Kaneshige Tōyō (1896–1967)

Mit zwei handgeformten Henkeln und Kerben im unteren Teil der Wandung. Aschenanflugglasur. Holzkasten, das Schutzpapier des Deckels beschriftet: Bizen hanaire Kamijoyaki Kaneshige Tōyō saku. Kaneshige Tōyō (1896–1967) wurde 1956 zum „Lebenden Nationalschatz“ erhoben. Als einer der wichtigsten Erforscher der Herstellungstechniken früher Bizen-Keramik, trug seine Arbeit maßgeblich zu deren Wiederbelebung im 20. Jh. bei.

H 21,4 cm

€ 1.800 – 2.400



359



358

358
Vase (hanaire). Iga-Ware. Momoyama-/frühe Edo-Zeit 17. Jh. oder später

Nach oben sich verjüngende Form, dreifach leicht eingekerbt, unterhalb der verdickten Lippe sechs aufgesetzte Noppen. Flacher Boden mit ito-kiri. Harter Scherben mit wenigen Quarzeinschlüssen und Aschenanflugglasur. Holzkasten.

H 23,9 cm

€ 1.200 – 2.000

359
Große flache Schale. Mashiko, Präfektur Tochigi. 1950er/1960er-Jahre

Große Schale. Im Inneren auf beige glasiertem Grund in Aussparung der braun-schwarzen Bemalung eine stilisierte Pflanze. Holzkasten, beschriftet: Tetsuyūbatsu e-sara (Eisenglasur-bemalter Teller) und sign.: Shōji und Siegel: Shō (= Hamada Shōji, 1894–1978). Gelbes Einschlagtuch mit Siegel Shō.

H 5,6 cm; D 31,3 cm

€ 800 – 1.000

360

Paar Wächterlöwen (koma-inu). Provinz Owari, Mino-Gebiet, in der Art von Oribe-Ware. Inscriptlich datiert An'ei 6 (1777)

Sitzend mit gerade aufgestellten Vorderbeinen, auf einer flachen, rechteckigen Platte, das Maul des einen fest geschlossen, das des anderen wenig geöffnet. Der Körper mit beigefarbener, feinmaschig craquelierter Glasur, Kopf und Mähne flaschengrün glasiert, die Platte braun. Gravierte Inschrift auf der Plattenunterseite eines Tieres: An'ei hinoto-tori (1777) ... an einem Frühlingstag. An einer Figur Brandrisse und kleine Fehlstellen. (2)

H 25,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland

€ 2.000 – 3.000



360

361

Kegelförmige Vase. Edo-Zeit

Ganz überzogen mit horizontalen Rillen, mit zwei handgeformten volutenförmigen Henkeln und waagrecht ausgestellter Lippe. Auf flachem Boden mit itokiri. Dünne schwärzliche Glasur mit zwei braunen, weißlich umrandeten Glasurflecken. Alte chips am Rand des Bodens. Holzkasten, die Deckelrückseite beschriftet: Hagoromo ... iu (genannt hagoromo) Fumai und kaō (Name eines berühmten Teemeisters um 1800).

H 22,3 cm

€ 700 – 900



361



362

362
Wandvase. Tokoname-Ware. 19. Jh.

Zylindrisch. An der Vorderseite ein beigefarben glasierter Streifen. Halterung und Öse aus geschwärztem Kupfer. Brandriss innen. Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Tokoname-yaki kake-hanaire (Tokoname-Ware, Blumen-vase zum Hängen).

H 18,8 cm

€ 600 – 800



364

Henkelschale. Sakai, Hon-Minato-Ware. Ca. 1880

Unter der Glasur gestempelt: Senshū Sakai Hon-Minato yaki Kichieimon

Längliche, rechteckige Form mit halbrunder Wandung und Bogenhenkel mit dreipassigen Durchbrechungen. Strohgelbe Glasur mit flaschengrüner Überlaufglasur. Zwei Holzkästen, der innere beschriftet auf dem Deckel: ...mono hachi (...schale) ... Kichieimon.

€ 600 – 800



363

363
Große Schale. Wahrscheinlich Insel Shikoku. 18./19. Jh.

Mit bauchiger Wandung und auswärts schwingender Lippe. Steinzeugscherben mit beigefarbener und flaschengrüner Glasur. Im Spiegel in Gravur im Doppelkreis Pflaumenblütenzweige, an der Wandung Embleme (Schriftrollen, Schwert, Fächer und Gewürznelken). Gebrauchsspuren im Spiegel.

D 33 cm

€ 800 – 1.000



365

365
Weihrauchdöschen (kōgō). Raku-Ware. Wahrscheinlich Kyoto. 20. Jh.

Sign. innen im Deckel in Rotlack: Saikō (Seikō) und kaō In Gestalt eines meditierenden Daruma mit über den Kopf gezogener Kutte. Raku-Scherben, bis auf das Inkarnat gänzlich bedeckt mit lachsfarbener Glasur. Holzkasten. H 6,3 cm

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande

€ 600 – 800

366

Imari-Deckelschale mit Silbermontierung, wahrscheinlich aus einem Tafelaufsatz. Arita. Ca. 1680, Montierung Paris ca. 1732

Halbkugelig mit schwach gewölbtem Deckel. In Unter-glasurblau und zweifarbigem Eisenrot an der Wandung und auf dem Deckel Päonienblütenzweige und Iris. Die angesetzten Henkel, die Randeinfassung des Deckels und der Knauf aus Silber mit rudimentär erhaltenen Marken.

H mit heruntergeklapptem Griff 8,2 cm; B mit Henkeln 16,2 cm

Provenienz

Privatsammlung, Norddeutschland, erworben bei N & I Franklin, London, am 27.3.2014 (Rechnung liegt vor)

Literatur

Vgl. ähnliche Deckelschalen, abgeb. in: Imari-Porzellan am Hofe der Kaiserin Maria Theresia, Ausstellungskatalog, Düsseldorf 2000, Nr. 40, 41, 50ff

€ 6.000 – 8.000





367



368



369

367
Knoblauchhalsvase. Arita.
Edo-Zeit, ca. 1660–80

Kugeliger Korpus mit hohem Hals und knoblauchförmiger Mündung. In Unterglasurblau um den Korpus umlaufend eine Landschaft mit chinesischen Figuren, am Hals Kamelienblüten an Blattzweigen und Schmetterling.
H 39,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin, erworben am 25.7.1983 bei Kuo, Berlin

€ 1.500 – 2.500

368
Seladonfarbene Vase.
Möglicherweise Arita. 19. Jh.

Birnförmiger Korpus mit Drachenkopfhenkeln, an denen Ringe angebracht sind, in der Art einer chinesischen Bronzevase der Ming-Zeit. Um Korpus und Hals ein dünner flacher Ring.
H 25,9 cm

€ 1.000 – 1.200

369
Vase. Kutani-Ware. Komatsu-Stadt, Präfektur Ishikawa. Nach 1980

Am Boden sign. in Eisenrot: Masahiko (=Tokuda Yasokichi Masahiko, 1933–2009)

Nach oben sich verjüngender Korpus mit kantiger Schulter und sehr dünnem, hohem Hals mit ausschwingender Lippe, der in den ineinander übergehenden Farben Mittelblau, Gelb und Dunkelblau glasiert ist. Originaler Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: hanaire, sign.: Kutani Masahiko und Siegel: Masahiko

H 21 cm

€ 1.000 – 1.500

370
Vierkantflasche. Arita, Kakiemon-Ware. Ca. 1670–1690

Leicht grünlicher und verunreinigter Scherben, dekoriert in Eisenrot, Überglasurblau, Seegrün, Schwarz und Gold. Auf je zwei Wandungsseiten blühende Prunuszweige über einem Baumstumpf bzw. Nelkenblüten, in drei Gebinden angeordnet. Auf den vier Seiten des Halses lambrquinartige Reserven um eisenrote Lotosranken bzw. karakusa auf rotem Grund. Unglasierter glatter Boden. Ein ca. 2 cm langes Stück des Halses wieder angefügt; zwei Chips in der Glasur unten auf der Wandung. Dieses Modell befindet sich in zahlreichen Sammlungen (Hampton Court; British Museum; Rijksmuseum, Hessisches Landesmuseum, Ashmolean Museum, Porzellansammlung Dresden und im Kyushu Ceramic Museum) und wird immer wieder in der Literatur erwähnt und abgebildet.

H 21,7 cm

Provenienz
Privatsammlung Rheinland, versteigert bei Lempertz Köln, Auktion 879, 18.11.2005, Lot 77
Kunsthandel Röbbing, München (Papieretikett am Boden)
Alte Privatsammlung Nordrhein-Westfalen, seither in Familienbesitz

Literatur
Vgl. Masako Shono, Japanisches Aritaporzellan im sogenannten „Kakiemonstil“ als Vorbild für die Meißener Porzellanmanufaktur, München 1973, Kat.-Nr. 77.
Vgl. Julia Weber, Meißener Porzellane mit Dekoren nach ostasiatischen Vorbildern, Bd. II, München 2013, Abb. 25 f., für das japanische Vorbild und das Exemplar aus Meissen.

€ 8.000 – 10.000





371



372

371

Katana. 17. Jh.

Klinge: L 71,2 cm, shinogi zukuri, iori mune, itame hada, bo-hi und sue-bi, chu-kissaki, boshi: unkenntlich. Choji midare hamon mit sunagashi und chikei. Nakago: ubu mit einem mekugi-ana endend in ha agari kurijiri, sign.: Bizen Osafune Sukesada und datiert Eiroku 2 (1559). Koshirae: 19. Jh. Handachi-koshirae, rot und braun lackierte saya. Rundes Eisen-tsuba mit Blumen, menuki in Form einer Gottesanbeterin, schwarze Lederwicklung über same.

Provenienz

Privatsammlung, Köln

€ 2.000 – 3.000

372

Kodachi. Edo-Zeit

Klinge: L 57,6 cm, shinogi zukuri, iori mune, itame hada, bo-hi und sue-bi, notare ni gunome hamon mit kani no tsume, chu-kissaki, boshi: kaeri, nakago: ubu mit zwei mekugi-ana endend in futsu, bez.: Bishu Osafune Sukesada. Koshirae: 19. Jh. Efu-tachi-koshirae, saya in nashiji mit kamon in Goldlack. Kabutogane en suite, shitogi-style tsuba, ashi, semegane und sayajiri aus Bronze.

Provenienz

Privatsammlung, Köln

€ 2.000 – 3.000



373

Imposantes und reich verziertes Luntenschlossgewehr (tanegashima) vom Typ o-zutsu. Edo-Zeit

Eisener geschmiedeter Lauf, Kaliber 41 mm, sechseckig, Mündung verdickt. Lauf verziert mit Kannon Bosatsu auf einem Drachen stehend, über ihr ein Phönix in Wolken, unter ihr ein schwimmender Karpfen in Gravur sowie Gold- und Silbertauschierung. Kimme und Korn. Schloss aus Eisen, Schaft aus Holz. Abzug fehlt. Gesamtlänge 108,5 cm; Lauflänge 75,5 cm

Provenienz

Privatbesitz, Finnland

€ 7.000 – 9.000



374
Tsuba. Eisen. Yagyū-Arbeit. Edo-Zeit

Viereckig mit eingezogenen Ecken. In verdicktem Rand in flachem Relief zwei Rüben (kabu) und Blättern auf jeder Seite. Holzkasten.

H 6,3 cm

Gutachten

Papier der NBTHK vom 22.2.2000

Provenienz

Privatsammlung, Hessen, zusammengetragen ab den 1970er-Jahren

€ 3.000 – 3.600

376
Tsuba. Eisen. Kyō-Shōami. 18. Jh.

Rund. In kräftigem, glattem Rand in sukashi vier hanabishi und vier elliptische Durchbrechungen. Holzkasten.

D 7,9 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hessen, zusammengetragen ab den 1970er-Jahren

€ 1.000 – 1.200

378
Tsuba. Eisen. 19. Jh.

Sign.: Yasutoshi

Abgerundet rechteckig mit wenig hochgezogenem Rand. In farbigem Relief Suigetsu Kannon Bosatsu im Meditationsitz auf einem Felsvorsprung sitzend, auf der Rückseite die Spiegelung des Mondes in einem Wasserlauf.

H 6,4 cm

€ 600 – 800

380
Kozuka. Kupfer mit Einlagen. 19. Jh.

Zwei Schmetterlinge in émail cloisonné und eine Päonienblüte aus Silber auf diagonal schraffiertem Grund. Holzkasten.

Provenienz

Privatsammlung, Hessen, zusammengetragen ab den 1970er-Jahren

€ 600 – 800

375
Tsuba. Eisen. Nishigaki-Arbeit. Edo-Zeit

Viereckig mit eingezogenen Ecken. In positivem Schattenriss Bambuszweige, die Binnenzeichnung der Blätter in feiner Gravur. Holzkasten.

H 7,2 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hessen, zusammengetragen ab den 1970er-Jahren

€ 600 – 800

377
Tsuba. Eisen. Shōami-Arbeit. Edo-Zeit

Oval. Rand in graviertes Silber gefasst. In Goldtauschierung auf- und absteigender amaryū und stilisierte Wolken. Siegel.

H 7,2 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hessen, zusammengetragen ab den 1970er-Jahren

€ 1.400 – 1.600

379
Tsuba. Shibuichi. Spätes 18./frühes 19. Jh.

Oval. In sehr dünnem Rand in Relief ein aufsteigender goldener Drachen in Wolken auf nanako-Grund.

H 7,4 cm

Provenienz

Privatbesitz, München

€ 800 – 1.000

381
Fuchi-kashira. Sentoku. 19. Jh.

Sign.: Umetada Narihisa

Auf beiden Teilen Drachen in Wolken. „Ume“ ist hier mit dem Nicht-Standardzeichen für „Pflaume“ geschrieben. Holzkasten.

Provenienz

Privatsammlung, Hessen, zusammengetragen ab den 1970er-Jahren

€ 700 – 900



374



375



376



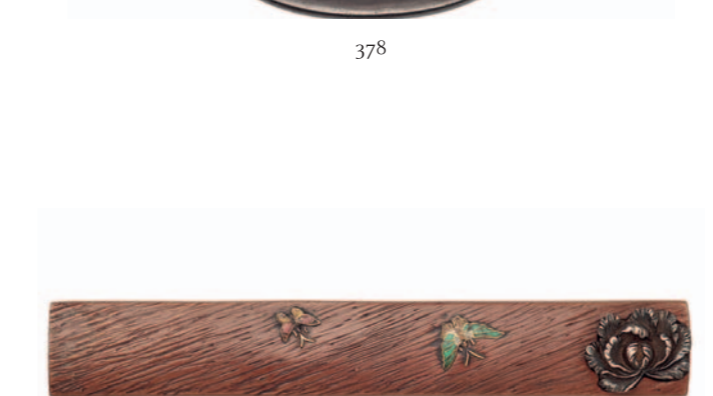
377



378



379



380



381



382

382
Flöte spielender junger Samurai. Bronze. Spätes 19. Jh.

Sign. in vergoldeter Kartusche: Miyao

Der junge Mann mit Frisur steht in Sandalen und spielt auf einer Flöte. Sein Gewand ist geschmückt mit Phönixen und dem sasarinō-Wappen der Familie Minamoto und Blattranken in Gravur. Auf Holzsockel mit Päonie und karakusa in gold-takamakie auf der Zarge.
Gesamthöhe 28,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland, erworben bei Laura Bordignon, Finchfield, England, am 4.11.2016 (Rechnung liegt vor)

€ 4.000 – 6.000



383

383
Kniender Samurai mit Pfeil und Bogen. Um 1900

Dabei einen Bogen zu spannen und einen Pfeil abzuschließen, im Gürtel ein Kurzsword, die Gewänder sind mit Wappenmotiven geschmückt (Enzian, Vogel und Rad). Fest auf geschnitztem, tischartigem Holzsockel montiert.
Gesamthöhe 47,7 cm

Provenienz
Laut Besitzerangabe aus dem Nachlass der Kunsthistorikerin Marie Netz, die China und Japan bereiste und wohl 1904 bis 1914 in Nanking europäische Kunstgeschichte unterrichtete.

€ 1.200 – 1.500

384
Mutter und Kind auf einer Bank. Bronze und Holz.
Ca. 1900–1910

Sign. in versenkter Kartusche am Boden: Nihon Tōkyō Udagawa sei

Eine junge Bäuerin sitzt auf einer Holzbank. Sie hält ein Kleinkind im Arm, das seine Hände auf die entblößte Brust der Mutter legt. Mit der Rechten stochert die junge Frau in einem separat gegossenen bentōbako, gefüllt mit Reis und Gemüse, dessen flacher Deckel neben den Kasten gelegt ist und dessen Einwickeltuch (furoshiki) über den Rand der Bank hängt. Holzbank mit Beinen aus dicken Ästen (moderne Ergänzung).

Udagawa Kazuo aus Tokyo stellte zwischen 1900 und 1910 auf internationalen Ausstellungen aus. Dieses Figurenmodell wurde bei der Louisiana Purchase Exhibition 1904 und auf der Japan-British Exhibition in London 1910 ausgestellt. Das Modell wurde auch in der Kombination von Holz und Elfenbein ausgeführt (Nihon no zōge bijutsu, Shoto Museum, Tokyo 1996, S. 105). Das gleiche Modell gibt es auch in Gips von Murata Kichigorō, ausgestellt auf der 5. Nationalen Industrie-Ausstellung 1903.
H 58 cm

Provenienz
Alte Privatsammlung Nordrhein-Westfalen, erworben bei Lempertz, Köln, 5./6.12.2003, Lot 832, seither in Familienbesitz

Literatur
Vgl. fast identische Stücke: J. Harada, Japanese Art and Artists of To-Day. – V. Metal Work, in: Studio, 1919, S. 102; Japan und Europa 1546–1929, Ausstellungskatalog, Berlin 1993, Abb. 20/1, S. 588; J. Earl, Splendors of Imperial Japan, Arts of the Meiji Period from the Khalili Collection, London 2002, S. 376, Kat.-Nr. 269. Ein weiteres Exemplar wurde bei Lempertz am 11./12.6.2010, Lot 728, versteigert.

€ 5.000 – 6.000



385
Bär und Wolf. Bronze. Spätes 19. Jh.

Gegossene Bodenmarke: Hanehiroya sei

Ein Bär mit zotteligem Fell hält mit seinen Pranken einen aufaulenden Wolf zu Boden. Am Boden in weißer Tusche eine Aufschrift: „19025 Rex C. 200.- M?“ Sockelplatte aus Wurzelholz.

H 24,5 cm

Provenienz
Rex & Co., Berlin
Aus einem Berliner Nachlass

€ 1.000 – 2.000



386
Zwei Schildkröten. Kleines Okimono. Bronze. 19. Jh.

Sign. in Gravur: Ryūki

Über den Panzer einer krabbelnden Schildkröte klettert neugierig eine kleinere Schildkröte. Einzelne Krallenspitzen abgebrochen.

H 3,5 cm; L 10,2 cm

€ 1.500 – 2.000



386

387
Große Gruppe von zwei Kranichen und minogame. Bronze und Silber. Spätes 19. Jh.

An der Unterseite Siegelmarke: Oseki sei

Auf einem steil aus den Fluten aufragenden Felsen stehen (eingesteckt) zwei in gegenläufige Richtung schauende Kraniche, am Felsen, der von silbernen Wellen mit sich einrollenden Gischtzungen umspült ist, krabbeln zwei langschwänzige Schildkröten (eingesteckt). Details der Tiere vergoldet oder unterschiedlich patiniert, der Felsen teilweise grün lackiert. Schnabelspitze eines Kranichs wiederangesetzt.

H 46 cm; B am Sockel 37,5 cm

Provenienz
Alter Privatbesitz, Österreich

€ 2.000 – 2.400



388
Kleines Kabinettschränkchen im Komai-Stil.
 Eisen mit Gold- und Silberauflage. Ca. 1900

Auf hohem Sockel auf vier Beinen, die Flügeltüren mit einer spazierenden Kurtisane und einem jungen Mädchen, an den Seiten Reiher bzw. Goldfasan, an der Rückseite Landschaft mit dem Berg Fuji, auf der überstehenden oberen Abdeckplatte ein Drache. Innen fünf Schubladen, die Fronten dekoriert mit Landschaften, Vögeln und Iris. Blütenmedaillons an den Türinnenseiten. Türriegel in Form eines Kirschblütenzweigs. An der Unterseite fächerförmige Werkstattmarke.
 H 14,7 cm; B 10,6 cm; T 6,1 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Norddeutschland, erworben bei Koopman Rare Art, London, 8.11.2016 (Rechnung liegt vor)

€ 6.000 – 8.000



389
Vierteiliger Komai-Stapelkasten mit Ringgriff.
 Eisen mit Goldtauschierung. Spätes 19. Jh.

Sign.: Dai Nihon Kyōto Komai sei

Auf dem leicht tonnenförmig gewölbten Deckel und der Wandung des untersten Kastens Fächer bzw. Medaillons mit Landschafts- und Blumen- und Vogel-Motiven auf einem Grund von asanoha-Muster und kiku-mon. An der Wandung zweier Kästen 21 Ansichten von Kyoto, meist mit Darstellung bekannter Tempel (Liste liegt bei). Innen vergoldet. Tischchenartiger Sockel aus beschnitztem Holz.
 H 12,9 cm; B 12,3 cm; T 9,3 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Norddeutschland, erworben bei Wick Antiques Ltd., Hampshire, UK, am 29.6.2016 (Rechnung liegt vor)

€ 8.000 – 12.000





390

390
Doppelwandige Schale. Silber und transluzides Email.
Um 1900

An der Wandung Ritzsign.: Kō(?)shin horu und an der Unterseite gestempelt jungin (reines Silber)

Über einem geschwungenen Sockel auf vier Füßchen halbrunder Korpus mit zehnfach eingekerbtem Rand. In getriebenem Relief Glyzinien mit hängenden Blütendolden und Chrysanthemen, Details graviert, die Blüten mit buntem, lichtdurchlässigem Email gefüllt. Zwei sehr kleine Dellen. Gewicht 763 g.
H 12,8 cm; D 20 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland, erworben bei Steve Sly, Bournemouth, Dorset, am 28.6.2016 (Rechnung liegt vor)

€ 2.000 – 4.000



391

391
Doppelwandige Schale. Silber und transluzides Email.
Um 1900

Sign. am Boden: Masayoshi horu; gestempelt jungin (reines Silber)

Über einem profilierten Sockel auf fünf Füßchen halbrunder Korpus mit sechsfach eingekerbtem Rand. In getriebenem Relief Glyzinien mit hängenden Blütendolden, schwimmende Enten in einem Teich mit Iris und Asten, Details graviert, die Blüten mit buntem, lichtdurchlässigem Email gefüllt. Kleine Delle. Gewicht 673 g.
H 12,7 cm; D 16,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland, erworben bei Koopman Rare Art, London, am 15.10.2015 (Rechnung liegt vor)

€ 3.000 – 4.000



392

392
Doppelwandige Schale. Silber und transluzides Email.
Um 1900

An der Wandung Ritzsign.: Kō(?)shin horu

Über drei ausgestellten Füßchen halbrunder Korpus mit sechsfach eingekerbtem, blütenförmigem Rand. In getriebenem Relief Glyzinien mit hängenden Blütendolden, darunter Wiesenblumen und Bachlauf in Gravur, am Fuß Chrysanthemen, die Blüten mit buntem, lichtdurchlässigem Email gefüllt. Kleine Delle. Gewicht 427 g.
H 10,3 cm; D 18,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland

€ 1.800 – 2.500



393

393
Doppelwandige Schale. Silber und transluzides Email.
Um 1900

An der Unterseite Werkstattmarke: Logo in Form eines yotsume-bishi und gestempelt jungin (reines Silber)

In Form einer Almosenschale. In getriebenem Relief, Gravur und Ziselierung ein großer sich um die Wandung windender Drache und Wolken auf gepunztem Grund. Zwei Dellen. Gewicht 459 g.
H 10,5 cm; D 18,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland, erworben bei Lempertz, 8./9.12.2017, Lot 306A

€ 1.000 – 2.000



394

394
Doppelwandige Schale. Silber. Meiji-Zeit

Ovale Form mit blütenförmig gebogtem Rand. In Treibarbeit ein um die Wandung laufender Drache auf gepunztem Grund. An der Unterseite gestempelt: jungin (reinen Silber). Gewicht 384 g.
H 7,4 cm; L 16,1 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland

€ 900 – 1.200



395

395
Kleine Schale. Silber. Meiji-Zeit

Halbkugelig, auf fast flachem Boden. In Treibarbeit schwimmende Karpfen in Wellen, innen vergoldet. An der Unterseite gestempelt: jungin (reines Silber). Englische Import-Punzen: NSL Britannia, ... und W. Gewicht 100 g.
H 6,3 cm; D 12,1 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland, erworben bei Richard Gardner Antiques, London, am 29.7.2014 (Rechnung vorhanden)

€ 600 – 800



396

396
Vase. Patinierte Bronze. Mitte 20. Jh.

An der Unterseite in versenktem Relief Marke in Siegel-schrift: Toyochika

Gedrungen kugelige Form mit kleinem Hals. Braun patiniert mit rötlichen Schlieren. Nicht zugehöriger Holzkasten. Takamura Toyochika (1890–1972) war Schüler des berühmten Bronzekünstlers Tsuda Shinobu. Er war Aussteller auf der Teiten, wo er zahlreiche Preise erhielt. 1964 wurde er zum Lebenden Nationalschatz für Bronzeguss im Wachsaußschmelzverfahren ernannt.
H 17,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 700 – 900

397
Große Vase. Bronze. Spätes 19. Jh.

Sign.: Bunzan

Gestreckte Eiform, fünffach eingekerbt, umgeben in teilweise vollplastischem Relief mit einer Kürbisranke, Blüte und Frucht vom Typ hechima, auf einem Stängel steht ein Frosch, der sich an die Gurke anlehnt, auf einem der Blätter eine Spinne. Patina mit rötlichen Flecken und grünlichen Sprengel.
H 37 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 3.000 – 5.000



397

398
Große Ikebana-Vase vom Typ mimikuchi. Gelbguss. 19. Jh. oder früher

Birnförmiger Korpus auf ausgestellttem Fuß, von der weiten geschweiften Mündung schwingen s-förmig breite Henkel nach unten. Am Korpus in Relief dicke, sich einrollende Spiralen. Um den Fuß eine lange gravierte Inschrift mit dem Name Kuroda Sonzaemon und dem Tempelnamen Kōenji.
H 28,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien

Literatur
Vgl. ähnliche Vasen in: Joe Earle, Flower Bronzes of Japan, Michael Goedhuis Ltd., London 1995, S. 76-83

€ 3.000 – 4.000



398



399

399
Hohe Vase. Bronze. Takajima Yasumi II. 3. Viertel 20. Jh.

Auf der Unterseite gestempelte Siegelschriftzeichen: Yasumi (= Nakajima Yasumi, 1906–1988)

Aufgebaut aus drei unterschiedlich langen konvexen Zylindern und einer Kugel.

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 600 – 800



400

400
Vase. Silber, geätzt und Messing. 20. Jh.

An der Unterseite kleine gestempelte Marke: Kinken kobō

Nach oben sich erweiternde Form mit kleinem Hals mit verdickter Lippe. Auf einem gold-schwarz gesprenkelten Grund, horizontal umlaufende gewellte Bänder.
H 18,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 500 – 700

401
Bildplatte mit zwei Rüben. Kupfer, patiniert. 20. Jh.

Sign. und Siegel: Eihō (= Ogawa Eihō, 1896–1990)

In katakiri und anderen Gravurtechniken zwei Rüben (kabu) mit Blattwerk. Kleine Details vergoldet. Aufwendig japanisch gerahmt. Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Kabu gaku auf der Rückseite sign.: Eihō saku und Siegel: Eihō.

Ogawa Eihō war ein Künstler aus der Präfektur Niigata, der für seine gehämmerten und gravierten Metallarbeiten bekannt wurde. Er lernte das Handwerk bei Itō Katsuhide. Nach dem Krieg stellte Eihō auf der Nitten aus und war Präsident der Nihon chokinkai (Japan Carving Association).

24,3 x 36,6 cm; mit Rahmen 69,7 x 40,7 cm

€ 1.500 – 1.800



401

‡ 402

Okimono eines Korbverkäufers. Elfenbein. Um 1900

Sign. auf roten Plättchen: Jogyoku

Schwer beladen steht der Mann auf einer flachen Sockelplatte, von der geschulterten Stange hängt eine Vielzahl von Körben und Trommeln in allen Größen mit mitsutomoe-Motiven in Rot und Grün.

H 16 cm

Provenienz
Privatbesitz, Niedersachsen

€ 900 – 1.200



402

‡ 403

Runder Schrein mit Kannon Bosatsu. Elfenbein mit Einlagen. Meiji-Zeit

Sign. auf der Unterseite: Kōgyoku (Mitsutama)

Auf profiliertem Sockel mit geschweiften Füßchen und gestuftem Dach mit aufsitzender Figur des Buddha Shakyamuni. Hinter den mit einer weiblichen Gottheit auf einem Drachen im Durchbruch dekorierten Flügeltüren auf einem doppelten Lotos sitzende Kannon mit einem Zepter in Lotosform und zwei Akolythen (dōji). Verschiedene kleine Einlagen aus Perlmutter, Koralle und Silber.

H 19 cm

Provenienz
Privatbesitz, Niedersachsen

€ 1.000 – 1.500



403

404

Sehr große Truhe. Holz, Lack und Metall. Edo-Zeit, 18. Jh.

Länglicher Kasten auf geschweifter Sockelzone, mit vormals aufklappbarem Deckel (Scharniere nicht mehr vorhanden). Allseitig nashiji. In zweifarbigem Gold- und Silber-takamakie auf dem Deckel und an der Schauseite ein großer Phönix zwischen Ästen eines Paulowniabau- mes mit großen Blättern und Blüten. Augen des Vogels und die Augen der Schwanzfedern aus Perlmutter. Zahl- reiche Beschläge aus vergoldetem Kupfer, ziseliert mit Blattranken auf gepunztem Grund. Lange seitliche Trage- griffe. Innen mit altem Goldbrokat ausgeschlagen. H 70,5 cm; B 165 cm; T 64 cm

Provenienz

Vormals in einer Berliner Privatsammlung, versteigert bei Jacob Hecht, Kunst-Auktions-Haus, Berlin, 26.11.1928, Lot 361

Laut Einlieferer erworben bei Bernheimer, München

Literatur

Auktionskatalog Jacob Hecht, Kunst-Auktions-Haus, Berlin, versteigert nebst den Sammlungen Van Leeuwen und jene eines französischen Sammlers, 26.11.1928, Lot 361, Tafel 15 (siehe Abbildungen unten)

€ 60.000 – 80.000





405

405
Schreibkasten (suzuribako). Holz und Lack. 19. Jh.

Rechteckige Form, der Deckel mit sogenannter Staubleiste. Außen allseitig Schwarzlack mit teilweise eingestreutem nashiji. Auf dem Deckel in Gold-takamakie und -hiramakie mit kirikane ein Reiter in Heian-zeitlicher Tracht, Teilnehmer des Kamo-Pferderennens, auf der Rückseite sein Obergewand, eboshi und Schwert. Der Kasten mit Tuschereibstein ist in Fächer unterteilt, dekoriert mit aoi-Blätter auf nashiji, in Anspielung auf das Aoi-Fest, das einige Tage auf das zeremonielle Kamo kurebauma folgt. Kleine Best. im Lack und an den metallgefassten Rändern, der Wassertropfer fehlt. Kissen.

H 5,9 cm; B 23 cm; T 26 cm

€ 4.000 – 6.000



406

406
Schreibkasten (suzuribako). Holz und Lack. 19. Jh.

Von typischer Form mit abgerundeten Ecken. Allseitig Schwarzlack. Auf dem Deckel in Gold- und Silber makiie und Goldfolie sennin auf einem Phönix oder Pfau über einem Kiefernast, umgeben von Wolken, auf der Rückseite ein Habicht auf einer Stange, zu Hortensienzweigen herabschauend. Innen nashiji, Einsatz mit Unterteilung, Tuschereibstein und Wassertropfer aus Silber. Holzkasten.

H 4,9 cm; B 22 cm; T 25 cm

€ 3.000 – 3.400



407

407
Schreibkasten (suzuribako). Holz und Lack. Mitte 20. Jh.

Sign.: Rissan saku; Siegel: Shirazaki

Längliche Form mit abgeschrägten Kanten. In schwarzem und beigefarbenem Lack mit Details in Gold, Silber, Braun und Rot zwei Kormorane an einer Uferbefestigung, am Himmel Wolken. Innen Schwarzlack. Tuschereibstein und Wassertropfer. Originaler Holzkasten, auf der Deckelrückseite beschriftet: u (Kormoran) makiie suzuribako, sign.: Rissan und Siegel: Shirazaki Rissan. Gelbes Tuch. Im Kasten eine japanische Zeitung vom 20.3.1959.

H 4,2 cm; B 16,2 cm; L 23,5 cm

€ 1.300 – 1.500

408
Schreibkasten (suzuribako). Holz, Lack, Metall und Silber. 19. Jh.

Mit abgerundeten Ecken und Überfalldeckel. Außen allseitig Schwarzlack. In goldenem und silbernem hiramakie und takamakie auf dem Deckel großer Chrysanthemenbusch an einem Bach, am Ufer kleine Felsen, sasa und junge Kiefern. Innen allseitig nashiji, auf der Deckelrückseite strohgedecktes Bauernhaus und blühender Buschklees, die beiden Tablets ebenfalls mit blühendem hagi. Akzente in kirikane. Reibstein, rechteckiger Wassertropfer, zwei Pinsel, Papiermesser, Halter für den Tuschebaren, Tuschebaren, Kissen; Seidenhülle. Lackierter Holzkasten.

H 5,2 cm; B 22,4 cm; T 24,6 cm

Provenienz

Sammlung Sylvain Buzaglo (1908–1967), laut Besitzerangabe

€ 1.500 – 2.000



408

409
Schreibkasten (suzuribako). Holz und Lack. 19. Jh.

Mit abgerundeten Ecken, am Deckel eine sogenannte Staubleiste. Allseitig Schwarzlack. In hohem takamakie, sabiji und Bleiüberzug sowie wenig kirikane ein Tiger, der auf einen Felsen steigt, an dem Zwergbambus wächst und an dem ein Sturzbach vorbeirauscht. Die Rückseite des Deckels mit Bambus auf nashiji, einige Blätter mit aogai eingelegt, andere mit dünnem Bleiüberzug. Innen allseitig nashiji, suzuri, Tuschestein und Wassertropfer aus moderner Keramik. Winzige Gebrauchsspuren.

H 6,8 cm; B 23,4 cm; T 26,1 cm

€ 1.500 – 2.000



409

410
Großer Lackkasten für Papier (bunko). 19. Jh.

Mit abgerundeten Ecken, am Deckel eine sogenannte Staubleiste. Allseitig Schwarzlack. In hohem takamakie, sabiji und Bleiüberzug sowie wenig kirikane ein Tiger, der auf einen Felsen steigt, an dem Zwergbambus wächst und an dem ein Sturzbach vorbei rauscht. Die Rückseite des Deckels mit Bambus auf nashiji, einige Blätter mit aogai eingelegt, andere mit dünnem Bleiüberzug. Innen ein Einsatz und allseitig nashiji. Winzige Gebrauchsspuren.

H 16,1 cm; B 35 cm; T 42,6 cm

€ 1.500 – 1.800



410

411
Kimono-Ständer (iko). Holz und Lack. 20. Jh.

Zerlegbar in neun Teile. Allseitig Schwarzlack. An den Enden der obersten Stange zu beiden Seiten und an den vertikalen Stangen im unteren Bereich Blattranken in Gold, an den Stirnseiten der obersten Stange Wappen (mon).
H 154 cm; B 173 cm; T 36 cm
€ 1.000 – 1.400



412
Dose. Holz und Goldlack. 19. Jh.

In Form von zwei sich überschneidenden stilisierten Pflaumenblüten. Allseitig kinji. In Gold takamakie und -hiramakie auf dem Deckel eine Dichterin auf einer Veranda, wahrscheinlich Murasaki Shikibu in Ishiyama, und ein Hoffächer mit darüberliegendem Chrysanthemen-

zweig, an der Wandung verschiedene Papierformate (shikishi, tanzaku und senmen) mit kleinen Darstellungen und Gedichtzeilen. Kleine Rest.
H 5,4 cm; L 16 cm
€ 1.000 – 1.500



413

413
Teedose für den Sommer (natsume). Holz und Lack. Frühes 20. Jh.

Allseitig matter schwarzer Lack, auf dem Deckel in Silbermakie vier Schriftzeichen. Innen Silberlack, im Deckel in Gold-hiramakie kleine Samenkapseln. Die Ränder in fundame.
H 5,6 cm; D 8,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland, erworben bei Klefisch, Köln, 1.12.1984, Lot 589 (Rechnung vorhanden)

€ 900 – 1.200



414

414
Teedose für den Sommer (natsume). Holz und Lack. 19. Jh.

In Form eines Teetopfes (chatsubo) mit Glasurstreifen an der Wandung mit Brokatstoff bedecktem Deckel und Schulter. Allseitig und innen nashiji. Das Tuch dekoriert mit fliegenden Kranichen über einem blütengefüllten Achteckmuster in Gold- und Silbermakie mit etwas Schwarzlack. Rotlackierter Holzkasten mit Papieretikett, beschriftet: jidai chatsubo katachi makie.

H 8,7 cm
€ 1.200 – 1.600



415

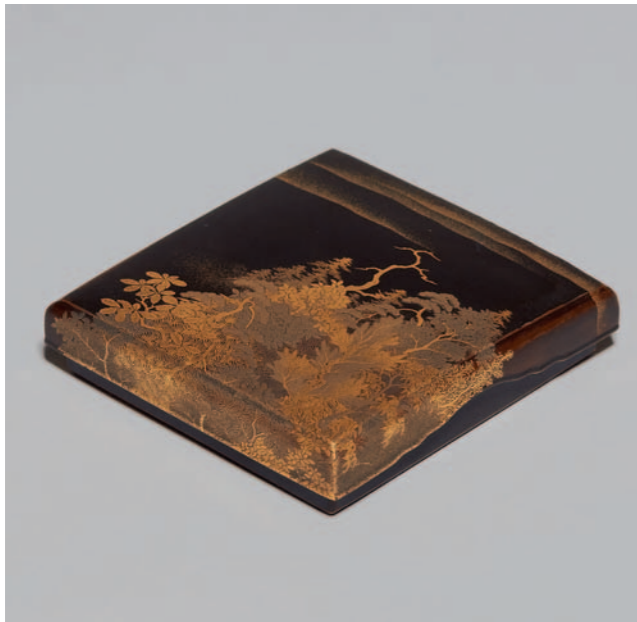
415
Dose für Weihrauch (kōgō). Holz, Lack, aogai-Einlagen
und Rochenhaut. Ca. 1995

Sign. in schwarzer Kartusche:
Tomizo (= Saratani Tomizo, geb. 1949)

Sehr stumpfe Kegelform mit Rochenhaut belegt, darüber
eine große schwarze und eine kleine rote Feder, am Rand
Schwarzlack mit Einlagen aus Perlmutterplitttern. Innen
sehr feiner nashiji und zwei Schriftzeichen. Beutelchen.
H 2,8 cm; D 7,1 cm

Provenienz
Privatsammlung, Luxemburg, erworben auf der Netsuke
Kenkyukai Convention, 8.-15.9.1995, in New York

€ 1.000 – 2.000



416

416
Kleine Dose für Weihrauch (kōgō). Holz und Lack.
18./19. Jh.

Flache rechteckige Form, der Deckel mit Staubleiste. All-
seitig Schwarzlack. In zweifarbigem Gold-makie in der
rechten unteren Ecke Baumgruppe, übergreifend auf die
Seiten, oben dünne Wolkenbänder. Innen nashiji mit
Wolkenbändern und kirikane. An der Unterseite Wolken-
nashiji.

H 1,5 cm; B 5,7 cm; T 6,1 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland, erworben bei Spink & Son
Ltd., London, am 8.10.1979 (Rechnung liegt vor)

€ 700 – 900

Glanzstücke - eine süddeutsche Sammlung japanischer Lacke

Nach längerer Zeit des Engagements in der Kunst des
Ikebana erwachte beim Sammlerpaar auch das Interesse
an japanischen Lackarbeiten. Vermutlich waren es die
oftmals vegetabilen Motive und deren zarte Ausführung
von hoher handwerklicher Qualität, die an die bisherige
Leidenschaft des Blumenarrangierens erinnerten und so
eine neue Passion wecken konnten.

Die hier angebotene Sammlung wurde seit den frühen
1980er-Jahren zusammengetragen. Vorwiegend auf Auk-
tionen bei Spik in Berlin, später auch bei Lempertz und
Klefisch in Köln, oder Nagel in Stuttgart. Die minutiöse
Dokumentation der Käufe zeigt jedoch auch Erwerbungen
bei spezialisierten Händlern (bspw. in London). Besonders
fasziniert waren sie von der Feinheit der Darstellungen
und der Präzision der Ausführung bei den Objekten.





417
Schreibkasten (suzuribako). Holz und Lack. Meiji-Zeit

Von typischer Form mit abgerundeten Kanten. Allseitig nashiji. Auf dem Deckel in Gold- sowie wenig Silber-makie und kirikane Ansicht von Sumiyoshi mit Leuchtturm im Vordergrund, torii, Bogenbrücke und Schreingebäuden im Hintergrund. Auf der Deckelrückseite Kraniche im Flug über einem Gewässer, am Ufer Muscheln. Innen lockerer nashiji auf Schwarzlack, Tuschereibstein, Wassertropfer, drei Tuschestücke und drei Pinsel. Kasten.
 H 4,8 cm; B 22 cm; T 24,4 cm

Provenienz
 Erworben bei Klefisch, Köln, 28.5.1988, Lot 65

€ 2.000 – 2.600



418
Teedose im rinpa-Stil. Ausgebürstetes kiri-Holz, Lack mit Einlagen und Blei. 18./19. Jh.

Von typischer Form, dekoriert in Goldlack und Perlmuttereinlagen mit Pflaumenblütenzweigen. Innen ausgekleidet mit vergoldetem Blei. An der Unterseite apokryphe Sign.: Körin zō.
 H 7,2 cm; D 6,8 cm

Provenienz
 Erworben bei Nagel, Stuttgart, 10.11.2001, Lot 1317 (Rechnung liegt vor)

€ 1.000 - 1.200

418

419
Dose in Form von Daikokus Sack. Holz und Lack. 19. Jh.

Der liegende, zugeschnürte Sack und der Deckel mit einem Knauf in Form von Daikokus Hammer ist dekoriert in Gold-hiramakie und -takamakie sowie kirikane mit einem laufenden Drachen, einem mit aogai-Splittern gehöhtem Juwel und kleinen Wölkchen auf einem Mustergrund von Achtecken, gefüllt mit rautenförmigen Blüten. Innen und an der Standfläche nashiji.
 H 5,8 cm; L 9,5 cm

Provenienz

Erworben bei Lempertz, Köln, 11./12.6.1993, Lot 1115 (Rechnung liegt vor)
 € 1.500 – 1.800



419

420
Rund Dose mit Einsatz. Holz, Lack und Metall. 19. Jh.

In Form einer flachen Trommel. Auf dem Deckel ein rund gewundener Drache in Gold und wenig Silber-takamakie und -hiramakie, die Seiten in mokume togidashi, der Holzmaserung imitiert. Eingepasst ein Tablett mit einem karako und einem Kranich aus vergoldetem Metall auf kinji. Innen und an der Unterseite nashiji.
 H 4,2 cm; D 10,2 cm

€ 1.500 – 1.800



421
Flache, runde Dose für Weihrauch (kōgō).
Holz und Lack. 18. Jh.

Allseitig Schwarzlack, angereichert mit Goldflöckchen und aogai-Splittern. In sabiji, Gold-makie und kirikane Vase mit Päonienblüte und Trauerweidenzweig auf einem Tischchen. An den Seiten stilisierte kiri-Blüten und -Ranken. Ränder in Blei gefasst. Innen sehr feiner nashiji. Kleine Best.

H 2,3 cm; D 8,4 cm

Provenienz
 Erworben bei Klefisch, Köln, 15.6.1996, Lot 705
 (Rechnung liegt vor)

€ 500 – 700

423
Kleine Dose. Holz und Lack. 19. Jh.

Mit abgerundeten Ecken und „Staubleiste“ am Deckel. Allseitig sehr feiner nashiji. In hiramakie an allen Seiten Klematisblüten und Ranken, die Blattadern in schwarzem Lack gezeichnet. Innen und auf der Unterseite Schwarzlack.

H 5,1 cm; B 7,3 cm; T 7,3 cm

Provenienz
 Erworben bei Lempertz, Köln, 29./30.11.1991, Lot 952
 (Rechnung liegt vor)

€ 500 – 700

425
Drei sehr kleine Döschen für Weihrauch (kōgō).
Holz und Lack. Edo-Zeit

Alle dekoriert in Gold- und Silber-makie. a) Flache, runde Form. Auf dem Deckel Bauernhaus an einem Fluss, der untere Teil mit kinji, innen nashiji. 19. Jh. b) In Form eines Faltfächers. Auf dem Deckel über nashiji rot blühender Pflaumenbaum hinter einer Reisighecke, diese aus Kupferstäbchen und Messingdraht, die Blüten aus Koralle. 17. Jh. c) Kleine, runde Dose. Auf dem Deckel Malvenblüte und Knospe. An der Unterseite die Signatur: Kajikawa. Berieben. (3)
 a) D 4,2 cm; L 6,1 cm; c) D 3,7 cm

Provenienz
 b) Erworben bei Klefisch, Köln, am 30.11.2002, Lot 512
 (Rechnung liegt vor)

€ 700 – 900

422
Kleine Stapeldose aus einem Kosmetik-Set.
Holz und Lack. 19. Jh.

3-tlg. Allseitig nashiji. In Gold-hiramakie regelmäßig arrangierte große und kleinere aoi-mon (Wappen der Tokugawa-Familie). Innen nashiji. Deckel- und Kastenränder in Zinn gefasst. Etwas besch.
 H 5,5 cm; B 6 cm; T 6 cm

Provenienz
 Erworben bei Lempertz, Köln, 31.5./1.6.1991, Lot 1097
 (Rechnung liegt vor)

€ 500 – 700

424
Rundes flaches Weihrauchdöschen (kōgō).
Holz und Lack. 19. Jh.

Allseitig Schwarzlack mit dichtem gyōbu nashiji. In Gold-hiramakie Tragekasten eines Bergpriesters (oi) an Felsen mit Efeu unter einem Ahornbaum, in Anspielung auf das „Tsuta no hosomichi“-Kapitel des „Ise monogatari“. Innen Herbstgräser auf kinji.
 H 20,5 cm; D 6,3 cm

Provenienz
 Erworben bei Nagel, Stuttgart, 10.11.2001, Lot 1320
 (Rechnung liegt vor)

€ 600 – 800

426
Zwei kleine Dosen für Weihrauch (kōgō). Holz und Lack. 19. Jh.

Beide dekoriert in Gold-makie. a) Flache runde Form. In dreierlei Goldtönen dichtes Muster von Pflaumenblüten, das sich über alle Seiten, inklusive der Unterseite, zieht. Innen feines nashiji. b) Rechteckige Form. An allen Seiten dichtes Muster von Chrysanthenblüten und Ahornblättern. Innen und an der Unterseite nashiji. (2)
 a) H 2,1 cm; D 5,7 cm; b) Grundriss 7,9 x 5,2 cm

Provenienz
 a) Erworben bei Nagel, Stuttgart, am 19.5.2001, Lot 3621
 (Rechnung liegt vor)

€ 700 – 900



421



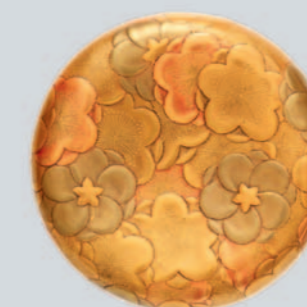
422



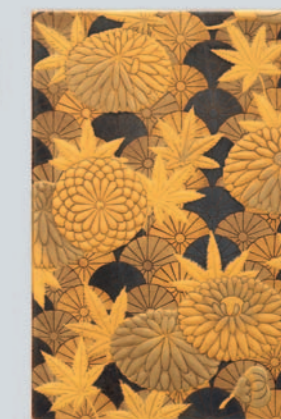
423



424



426



425





427

427

Inrō. 18. Jh.

5-tlg. Allseitig sehr feines nashiji. In zweifarbigem Gold- und Silber-hiramakie sowie kirikane an allen Seiten die Stationen des Tōkaidō, identifiziert in kleinen Kartuschen, an der Oberseite Edo und Kyoto. Innen nashiji und fundame. Braunes ojime.

H 7,7 cm; B 5,3 cm

Provenienz

Sammlung Charlotte Bernt, San Francisco (laut des aus einem englischsprachigen Versteigerungskatalog herausgeschnittenen Zettel im Inrō)

€ 700 – 1.000



428

428

Inrō. 18. Jh.

Bez.: Hanzan sei und Siegel: No

5-tlg. Allseitig schwarzbrauner Lack. In Gold-takamakie und-hiramakie, farbigem Lack sowie mit Einlagen aus Glimmer und Keramik die Stabpuppe eines Benkei mit Lanze und ein gläsernes Goldfischbecken mit Kordel. Innen nashiji und fundame, Besch. und rest.

H 6,6 cm; B 5 cm

€ 900 – 1.200



429

429

Inrō. Spätes 18. Jh.

6-tlg. Allseitig Schwarzlack. In Gold-togidashi und etwas abgestuftem nashiji und kirikane auf der einen Seite Fasanenpärchen unter blühendem Buschklees, auf der anderen Seiten drei Jungvögel auf dem Stamm eines kahlen Baumes. Innen sehr feiner nashiji und fundame.

H 8 cm; B 5 cm

Provenienz

Erworben bei Lempertz, Köln, 29./30.11.1991, Lot 981 (Rechnung liegt vor)

€ 800 – 1.000

430

Inrō. 17. Jh.

5-tlg. Allseitig nashiji. In zweifarbigem Gold-takamakie und -hiramakie sowie Schwarzlack große Siegel mit figürlichen Knäufen und kleinere Siegel sowie Ansicht von deren Unterseite mit Siegelschriftzeichen. Innen nashiji und fundame. Alte Rest. Einfaches Metall-ojime.

H 7,5 cm; B 4,3 cm

€ 1.400 – 1.800



430

431

Rundes inrō. 18. Jh.

3-tlg. Allseitig dichter nashiji. In Gold- und wenig Silber-tamakie und -hiramakie schauseitig der Unsterbliche Rokō oder Kōan, auf einer minogame reitend über Wellen, die sich um das ganze inrō ziehen. Details in kirikane. Innen nashiji und fundame. Unbedeutende Druckstellen oben. Fruchtkern-Ojime. Zweiteiliges Lack-manjū mit Ranken in Modelliermasse. Ryūkyū.

H 6 cm; B 6,4 cm

Provenienz

Erworben bei Lempertz, Köln, 25./26.11.1994, Lot 1073 (Rechnung liegt vor)

€ 1.000 – 1.500



431



432

432
Innrō. Frühes 19. Jh.

5-tlg. Allseitig kinji. In Gold-takamakie und -hiramakie Landschaft im chinesischen Stil mit hochaufragenden Bergen, Wasserfall und Tempelanlage sowie eine Seelandschaft mit Segelbooten, angereichert mit kirikane und Silberlack. Innen nashiji und fundame. Ojime: ovale Hirschhornperle. Zweiteiliges Lack-manjū mit Bauernhäusern in den Bergen, die Körbe der Uferbefestigung mit aogai-Splittern angereichert.
H 8,8 cm; B 5,4 cm

Provenienz
Erworben bei Klefisch, Köln, am 12.9.1992, Lot 220 (Rechnung liegt vor)

€ 1.200 – 1.600



433

433
Innrō. 18./19. Jh.

6-tlg. Allseitig kinji. In zweifarbigem Gold-takamakie und -hiramakie sowie kirikane zwischen stilisierten Hügeln strohgedeckte Bauernhäuser, Bach und Farne. Innen nashiji und fundame. Berieben.
H 9,4 cm; B 4,9 cm

Provenienz
Ehemals Sammlung Kurt Jordan, Lüdenscheid
Erworben bei Lempertz, Köln, 31.5./1.6.1988, Lot 956

€ 700 – 1.000



434

434
Innrō. Spätes 18./frühes 19. Jh.

Sign.: Yamada Jōka saku

5-tlg. Allseitig Schwarzlack. In Gold- und Silber-makie, togidashi und kirikane ein Reisfeld an den Hängen des Berges Fuji, auf der einen Seite Bauern, die das Feld umgraben, auf der anderen Seite Frauen, die die Reispflanzen setzen, die Spiegelung des Berges im seichten Wasser, Kiefer am Ufer und Vollmond (aus Goldfolie) hinter Wolkenschwaden. Korallenrotes ojime.
H 7,2 cm; B 5,5 cm

Provenienz
Erworben bei Nagel, Stuttgart, 11.5.1996, Lot 2086 (Rechnung liegt vor)

€ 800 – 1.200

435
Innrō. Spätes 18./frühes 19. Jh.

Sign.: Toshihide und Rotlacksiegel: Tōkei

5-tlg. Allseitig schwarzbrauner Lack. In Gold- und Silber-togidashi zwei an einem Strauch vorbeifliegende Meisen. Innen: Schwarzlack und fundame.
H 7,2 cm; B 5,4 cm

Provenienz
Erworben bei Klefisch, Köln, 30.6.2001, Lot 491 (Rechnung liegt vor)

€ 2.000 – 2.600



435

436
Innrō. Spätes 18./19. Jh.

Sign.: Yamada Toyoyoshi saku

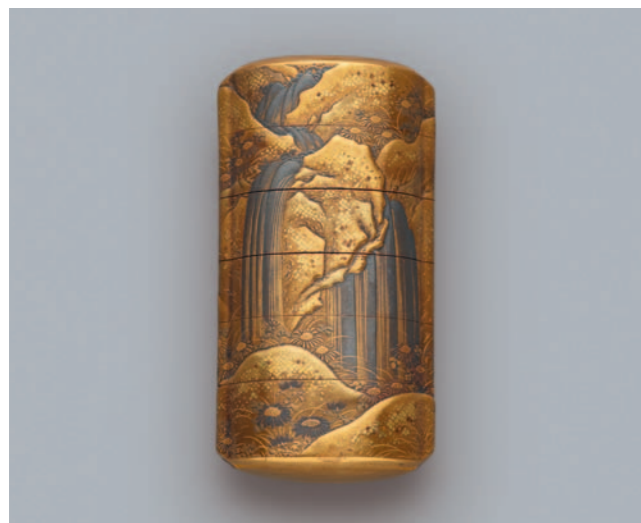
5-tlg. Allseitig dichter und sehr feiner nashiji. In Gold-takamakie und -hiramakie, umlaufend, Uferböschungen eines Baches, an dem Chrysanthemen wachsen, die Blüten braun oder mit wenig abgeblätterter Silberfolie belegt, an den Böschungen sehr feines flaches kirikane. Innen Rotlack und fundame. Winziges Metall-øjime. Zweiteiliges Lack-manjū mit Textilmustern in makie, Rot- und Schwarzlack, sign.: Shōzan.
H 7,8 cm; B 6,1 cm

Provenienz
Erworben bei Nagel, Stuttgart, 4.4.1992, Lot 365 (Rechnung liegt vor)

€ 1.800 – 2.400



436



437

437

Inrō. 19. Jh.

Sign.: Kōchōsai

6-tlg. Allseitig kinji. In Gold- und Silber-takamaie und -hiramakie mit kirikane umlaufende Landschaft mit Wasserfällen zwischen Felsen und Sturzbächen zwischen Hügeln, an den Hängen jeweils blühende wilde Chrysanthemen. Innen nashiji und fundame. Karneol-ojime. H 9 cm; B 4,7 cm

Provenienz

Erworben bei Lempertz, Köln, 2./3.12.1987, Lot 725 (Rechnung liegt vor)

€ 800 – 1.200



438

438

Inrō. 19. Jh.

6-tlg. Allseitig Schwarzlack mit abgestuftem nashiji. In Gold-takamakie und wenig kirikane eine Landschaft mit Bauernhäusern, blühenden Kirschbäumen, Kiefern und anderen Bäumen (falsch zusammengesetzt). Innen nashiji und fundame. An einer Schnurführung best. Blau marmoriertes ojime. Netsuke in Form eines Bienenkorbs, durchbrochen beschnitzt mit Landschaft, genji-mon und Blüten. Braun gefärbtes Elfenbein. H 9,3 cm; B 5,2 cm

Provenienz

Erworben bei Lempertz, Köln, 2./3.12.1987, Lot 729 (Rechnung liegt vor)

€ 800 – 1.000



439

439

Inrō. 19. Jh.

3tlg. Allseitig Schwarzlack. In Gold-hiramakie und togidashi auf der einen Seite Bauernhäuser unter Bäumen und blühende Sträucher an einem Spalier, auf der anderen Seite fliegender Vogel und Wolken. Innen Rotlack, nashiji und fundame. H 6 cm; B 7,6 cm

Provenienz

Erworben bei Lempertz, Köln, 2.12.1989, Lot 1197

€ 800 – 1.000



440

440

Inrō. 19. Jh.

Signatur: Yūyūsai und Rotlacksiegel

4-tlg. In hohem Gold-takamakie, -hiramakie und pudrigem nashiji Tempelanlage in hohen Bergen und Spaziergänger auf dem Weg zum Tempeltor, über den weiten See führt eine Stegbrücke mit Spaziergänger, auf dem Wasser Segelboote, Details in kirikane, Gold- und Silberfolie (minimale Fehlstelle). Innen nashiji und fundame. Alte Sammlernummer innen. H 7,9 cm; B 7,4 cm

Provenienz

Klefisch, Köln, 1./2.12.1978, Lot 747
Erworben bei Klefisch, Köln, 12.9.1992, Lot 207 (Rechnung liegt vor)

€ 1.000 – 1.400



441

441

Inrō. 19. Jh.

Sign.: Chōhei zō

4-tlg. Allseitig rotbrauner Lack mit graviertem Gewebestruktur. In Gold- und Silber-hiramakie, Rotlack und wenig sehr kleinem kirikane großer aufgespannter Faldfächer mit Bambus, Pflaumenblütenzweigen und jungen Kiefern (shōchikubai-Motiv) an einem Bachlauf auf kinji. Innen Schwarzlack, nashiji und fundame. H 7,5 cm; B 6,8 cm

Provenienz

Erworben bei Klefisch, Köln, 25.11.1995, Lot 432 (Rechnung liegt vor)

€ 2.000 – 2.400





442

442
Innrō. Mitte 19. Jh.

Sign.: Kajikawa

5-tlg. Allseitig kinji. In Gold-takamakie und -hiramakie, rotem, schwarzem und braunem Lack sowie etwas kirikane Hahn auf einer von Efeu umrankten Beschwerdetrommel auf der einen Seite und eine pickende Henne und Küken auf der anderen Seite. Innen nashiji und fundame. Glas-*ojime*. Walrosszahn-Netsuke eines Mannes mit Holzlatte. Gebrauchsspuren.

H 8,7 cm; B 5,6 cm

Provenienz

Erworben bei Klefisch, Köln, 25.5.1994, Lot 151 (Rechnung liegt vor)

€ 1.500 – 1.800



444



443

443
Innrō. Ca. 1860

Sign.: Kōryūsai

5-tlg. Allseitig kinji mit etwas eingestreutem hirame. In zweifarbigen Gold-makie, Schwarz- und wenig Rotlack der Adelige Ariwara Narihira zu Pferd, auf den Berg Fuji zureitend, auf der Rückseite ein junger Diener, der zum Berg hochschaut. Metall-*ojime* mit Schriftzeichen. Gepresstes Horn-manjū mit Mongaku Shōnin/Endo Morito unter einem Wasserfall.

H 8,5 cm; B 5,5 cm

Provenienz

Erworben bei Nagel, Stuttgart, 13.11.1993, Lot 2043 (Rechnung liegt vor)

€ 1.200 – 1.600

444
Ovales innrō. Mitte 19. Jh.

5-tlg. Allseitig abgeschattierter kinji. In Gold- und wenig Silber-takamakie und -hiramakie mit kirikane umlaufend die Acht Ansichten von Ōmi mit verschiedenen Szenen am Biwa-See. Innen nashiji und fundame.

H 8,8 cm; B 5,8 cm

Provenienz

Erworben bei Lempertz, Köln, 30.11./1.12.1990, Lot 1008 (Rechnung liegt vor)

€ 700 – 900

445
Innrō. 2. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Onko Chōkan

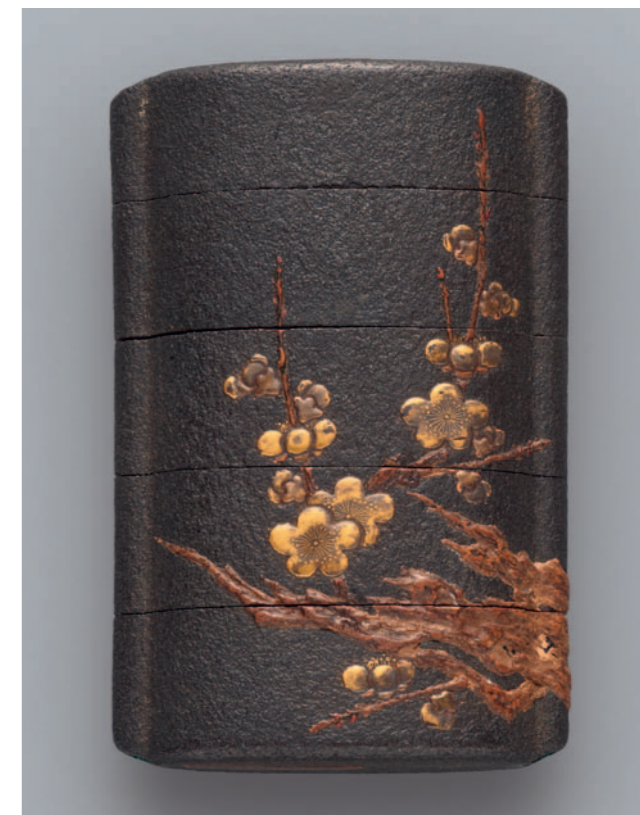
5-tlg. Allseitig sabiji, das rostiges und genarbttes Eisen imitiert. In braunem sabiji und Gold-takamakie auf beiden Seiten ein Baumstamm und Zweige mit Pflaumenblüten und Knospen, auf einer Seite auch eine *omoto*-Pflanze (*Rhodea japonica*) mit roten Beeren. Innen nashiji und fundame. Chinesischer Fruchtkern mit Hotei als *ojime*. Holz-Netsuke in Form eines gefalteten Papiers mit Ahornblättern in goldenem, silbernem und rotem Lack.

H 7,8 cm; B 5 cm

Provenienz

Erworben bei Lempertz, Köln, 2./3.12.1987, Lot 736 (Rechnung liegt vor)

€ 1.600 – 2.000



445

446
Scheiden-innrō. Silber. Meiji-Zeit

5-tlg. Korpus aus patiniertem Silber. Die Scheide durchbrochen mit einem Drachen in Wolken bzw. einem Tiger unter Bambus, Binnenzeichnung graviert. Am Boden Reste eines runden, blau umrandeten Etiketts der Tomkinson-Sammlung. Kleines Metall-*ojime* mit Ahornzweig.

H 6,7 cm; B 3,8 cm

Provenienz

Vormals Sammlung Michael Tomkinson (1841–1921), Kidderminster, England

€ 1.600 – 2.000



446



447

447
Inrō. Ryūkyū. Frühes 19. Jh.

5-tlg. Alle Seiten überzogen mit einem Blattrankenmuster aus gestanzter und applizierter Modelliermasse, auf der Schauseite in brauner Modelliermasse ein Chinese, der sich auf einen Stab stützt, auf der anderen Seite ist die Applikation wahrscheinlich verloren und durch Rankenmuster ergänzt. Innen sehr feiner nashiji und fundame. Achteckiges Bergkristall-ojime.

H 10,3 cm; B 5,5 cm

€ 1.600 – 1.800



449

449
Inrō in der Art von Schnitzlack. Wahrscheinlich Ryūkyū. 19. Jh.

5-tlg. Umlaufend um beide Seiten in gestanzter Modelliermasse ein Blumenkorb mit Päonie, Kirschblüten- und Glyzinienzweigen und ein Tablett mit Blütenzweigen auf asa-no-ha-Mustergrund. Innen Schwarzlack. Winziges Metall-ojime.

H 8,1 cm; B 4,8 cm

€ 400 – 600



448

‡ 448
Inrō. Elfenbein. 1. Hälfte 19. Jh.

4-tlg. In kräftigem Relief auf der einen Seite oben ein Drache in Wolken, auf der anderen Seite unten ein Drache in Wellen. Innen feiner nashiji, teilweise abgeplatzt. Ojime: Längliche shibuichi Perle mit Sumpfpfeilkraut und Libelle in feinem farbigem Relief. Sign. auf Goldplättchen: Haruaki. Netsuke: Beschnittene Walnuss, in uchiwa-förmiger Reserve Blüte und Blätter.

H 6,7 cm; B 5,1 cm

Provenienz

Erworben bei Lempertz, Köln, 15./16.6.1989, Lot 1069

€ 1.000 – 1.400



450

450
Schubladen-inrō. Holz. Meiji-Zeit

Allseitig naturbelassenes Holz. In Gold-hiramakie umlaufend hohe Wellenberge und auf jeder Seite ein schwimmender Karpfen. Innen drei Schubladen mit Silbergriffen. Besch. Fruchtkern-ojime.

H 6,6 cm; B 5,3 cm

€ 600 – 800

451

Inrō. 18. Jh.

5-tlg. Allseitig Schwarzlack mit abgestuftem Goldstaub. In Gold-takamakie und -hiramakie sowie kirikane ein am Meeresboden zwischen Armleuchteralgen und kleinen Felsen schwimmender Karpfen. Innen nashiji und fundame. Gebrauchsspuren.

H 6,9 cm; B 5,2 cm

€ 1.500 – 1.800



451

452

Inrō im rinpa-Stil. 19. Jh.

Bez. an der Schnurführung: Kōrin hitsu

4-tlg. Naturbelassenes Nadelholz. In Gold-takamakie rundum senkrecht hochwachsende, stilisierte Pflaumenblütenzweige und Vollmond aus Blei, teilweise oxydiert; einige Blüten aus schillerndem Perlmutter. Kleine Fehlstelle. Als ojime ein chinesischer beschnittener Fruchtkern.

H 8,8 cm; B 4,7 cm

Provenienz

Nachlass, München

€ 800 – 1.000



452

453

Rechteckiges kleines inrō im rinpa-Stil. 18./19. Jh.

2-tlg. Allseitig kinji. In sabiji und Einlagen aus Perlmutter sowie Blei über alle Flächen verstreute Nägel. Innen fundame. Gebrauchsspuren.

H 5,6 cm; B 4,4 cm

€ 800 – 1.000



453



454

454

Inrō. 18. Jh.

5-tlg. Allseitig Schwarzlack In Gold- und Silber-takamakie und -hiramakie liegende Katze unter einem Päonienstrauch auf der einen Seite und großer Schmetterling über einem Päonienstrauch auf der anderen Seite. Innen nashiji und fundame.

H 7,3 cm; B 5,3 cm

€ 700 – 900



455

455

Inrō. Mitte 19. Jh.

5-tlg. Allseitig kinji. In Gold- takamakie und -hiramakie, schwarzem und sehr wenig rotem Lack sowie etwas kirikane Jurōjin mit Schriftrolle neben einem Hirsch unter einem Kiefernast mit Pflaumenblütenzweigen, auf der Rückseite ein jugendlicher Diener und ein Kranich. Innen nashiji und fundame. Netsuke in Form zweier Kastanien, die größere mit Landschaft in anabori. H 8,6 cm; B 5,6 cm

Provenienz

Nachlass, München

€ 700 – 900

‡ 456

Shibayama-inrō. 2. Hälfte 19. Jh.

Sign. auf eingelegtem Plättchen aus Perlmutter: Yasutami

5-tlg., von achteckigem Querschnitt. Allseitig kinji. In makie und sehr fein geschnittenen und reliefierten Einlagen aus Elfenbein, Perlmutter, Horn, Holz und Stein insgesamt zwölf Fächerformate, gefüllt mit Figuren, Blumen und Vögeln. Innen nashiji und fundame.

H 9,5 cm; B 6,1 cm

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland

Ausstellungen

Netsuke, Inro u.a. Sagemono, Ausstellung, Museum für Ostasiatische Kunst, Köln, 30.9.1982–2.1.1983

Literatur

Publiziert in: Netsuke, Inro u.a. Sagemono, Ausstellungskatalog, Museum für Ostasiatische Kunst, Köln 1982, S. 142, P/35 (ohne Abb.)

€ 4.000 – 6.000





457

457

Inrō. 19. Jh.

Sign.: Kajikawa saku und Topfsiegel in Rotlack: Ei (Hide)

5-tlg. Allseitig Schwarzlack mit unterschiedlich dicht eingestreutem nashiji. In Gold- und Silber- takamakie und -hiramakie, sowie Goldfolie Adler mit ausgebreiteten Schwingen auf einem von Wellen umspülten Felsen. Rückseitig eine Steilküste und Gischtwogen. Innen nashiji und fundame. Karneolfarbenes ojime. H 8,5 cm; B 5,1 cm

Provenienz

Privatsammlung, Düsseldorf

€ 2.800 – 3.600



458

458

Inrō. 19. Jh.

5-tlg. Allseitig shibuichi-farbener Lack. In linearem Gold- hiramakie fliegender Reiher in Wolken über Wellen mit Schaumspritzern. Innen fundame. Glas- ojime.

H 9,3 cm; B 5,8 cm

€ 1.100 – 1.300

459

Inrō. 19./20. Jh.

Bez.: Yōyūsai und kaō

4-tlg. Allseitig Schwarzlack. In Gold-makie und sehr wenig beige-farbenem, aventurin-farbenem und rotem Lack zahlreiche Glühwürmchen über Gräsern, auf einer Seite eine Laterne. Innen nashiji und fundame, jedes Fach mit einer Unterteilung. Ojime: Braune Glasperle. Zweiteiliges Lack- manjū mit Ochsen auf der Weide in makie auf Schwarz- lackgrund. Etwas besch.

H 7,8 cm; B 6,1 cm

€ 2.400 – 2.800



459



‡ 460

Tonkotsu und kiseruzutsu. Bambus. Osaka. Frühes 20. Jh.

Der Tabakbehälter in Form eines doppelwandigen Korbes aus unregelmäßig geflochtenen Bambusschienen, signiert Gengensai. Ojime aus Elfenbein in Form eines kauernenden Hasen mit rot eingelegten Augen, sign. in ovaler Reserve: Kyūsai. Kiseruzutsu aus Bambus vom Typ senryūzutsu, dekoriert in Gravur mit Hahn und pickender Henne unter Steinnecken, sign.: Kyūsai tō und kaō. Eingelegte Öse aus Bein. Feiner kurzer Sprung.

Hirai Kyūsai (1879–1938) aus Osaka verwendete die hier geschriebene Signatur Kyūsai (Tauben-Studio) bis 1927, danach lautet sein Künstlername gleich, wurde aber mit anderen Schriftzeichen geschrieben.

L des kiseruzutsu 20,7 cm

Provenienz

Privatsammlung, Norddeutschland

€ 1.000 – 2.000

461
Rauchgarnitur. 19. Jh.

Das kleine tabako-ire aus Leder, überzogen mit Gewebe, das im Knötchenstich (Sagara-Stickerei) in Seide bestickt ist. Kleines kanagu in Form eines Kranichs über Wellen. Kiseruzutsu vom Typ musōzutsu aus Bein, beschnitzt in flachem Relief mit Regenspfeifern (chidori) über Wellen, die Augen aus Metall. Rand in Silber gefasst. Futteral möglw. verkürzt.

L des kiseruzutsu 17,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Düsseldorf

€ 1.200 – 1.600



462
Rauchgarnitur. 19. Jh.

Das tonkotsu aus Bambuswurzel, beschnitzt auf der einen Seite mit einem Tiger, auf der anderen Seite mit einem Drachen in Wolken, der flache Deckel aus Bambus, das ojime aus gepunktetem Glas, das kiseruzutsu vom Typ musōzutsu aus Bambus, der Rand in Silber gefasst.

L des kiseruzutsu 20,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Düsseldorf

€ 700 – 1.100



463
Rauchgarnitur aus Kirschbaumrinde. Um 1900

Das tabako-ire in Taschenform, auf dem Klappdeckel in Auflagen aus poliertem Kirschholz und Horn ein Zweig mit Eichel, der von vier Blättern umgeben ist, und ein Schmetterling. Als ojime zu einer Kugel geformte Streifen von Kirschbaumrinde. Das kiseruzutsu von musōzutsu-Typ ebenfalls aus Kirschbaumrinde, der Rand in dunkleres Holz gefasst.

L des kiseruzutsu 22,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Düsseldorf

€ 800 – 1.200



464
Kiseruzutsu. Lack. Spätes 19. Jh.

Sign. in Goldlack: Gyokumei Musōzutsu-Typ. Allseitig leicht genarbter schwarzer Lack, partiell angereichert mit etwas Goldpulver. In Gold- und Silber-hiramakie Bambushalme. Rand in Metall gefasst, Öse vergoldet.

L 22,1 cm

€ 400 – 600

465
Kiseruzutsu. Bambus und Einlagen. Spätes 19. Jh.

Sign. auf rotem Lackplättchen: Baiko Musōzutsu-Typ. Der Korpus diagonal ganz mit dünnen Bambusschienen überzogen, darüber in reliefierter Einlage aus Holz zwei Welpen unter Bambushalmen. Rand und Öse aus vergoldetem Metall.

L 21 cm

€ 900 – 1.200

466
Kiseruzutsu. Lack und Weidengeflecht. Spätes 19. Jh.

Sign. in Goldlack in erhabener Kartusche: Seizan

Musōzutsu-Typ. Allseitig Braunlack, der untere Teil mit Weidengeflecht bedeckt, in schwarzem und silbrigem Lack und wenig Gold-hiramakie Pflaumenblütenzweige hinter einem Zaun bei Vollmond, vor dem Zaun junge Kiefern. Rand in Silber, shakudō und Kupfer gefasst, die Öse aus Gold.

L 19,5 cm

€ 1.000 – 1.200



464

465

466



467

‡ 467
Großer sennin. Elfenbein. 18. Jh.

Stehend mit einer großen geschulterten Kalebasse, dessen um die Taille gebundenes Band er mit beiden Händen packt. Um Schultern und Hüften ein Blattumhang. Kleine Überarbeitung an den Zehen.

H 10 cm

€ 900 – 1.200

‡ 468
Gama Sennin. Maritimes Elfenbein. 19. Jh.

Bez. in einer rechteckigen Kartusche: Yoshimasa

Den Kopf auf den rechten Arm aufgestützt, betrachtet der Unsterbliche lachend die große dreibeinige Kröte, die über sein aufgestelltes Bein klettert. Die großen Augen der Kröte eingelegt aus braunem Horn.

H 2,1 cm; L 4,4 cm

Provenienz
 Alte Privatsammlung, Frankreich

€ 1.000 – 1.400



468

‡ 469
Daruma-Puppe. Gefärbtes Elfenbein. Osaka. Ca. 1860

Sign.: Masahiro

Puppe von typischer Form mit typischem Gesichtsausdruck, in der rechten Armbeuge ein Fliegenwedel.

H 3,1 cm

Provenienz
 Dr. Robert L. Green, bis 1973
 Eskenazi, London ab 1973
 Sammlung van Voorst, laut Besitzerangabe

Literatur
 Japanese netsuke formerly in the collection of
 Dr Robert L Green, Eskenazi, London 1973, Nr. 5 und
 George Lazarnick, Netsuke and Inro Artists, Honolulu 1981,
 S. 704

€ 800 – 1.200



469

‡ 470
Shunga-Netsuke. Seiōbō. Buchsbaum und Elfenbein. 19. Jh.

Bez.: Yoshinaga

Stehend, gekleidet in vornehme Gewänder, in beiden Händen ein großer Pfirsich an einem Blattzweig. Zieht man den Rock herunter, werden das nackte Geschlecht und die Beine sichtbar. Kopf und Körperteile aus Elfenbein.

H 8,8 cm

Provenienz
 Aus einem nordrhein-westfälischen Nachlass, erworben bei Hildegard Flachsmann, Kronberg (Rechnung und Beschreibung liegen vor)

€ 2.000 – 3.000



‡ 471
Kanzan und Jittoku. Elfenbein. 19. Jh.

Neben dem stehenden Kanzan sitzt sein Freund Jittoku mit einem Besen. Beide halten eine lange Schriftrolle, auf die Kanzan mit dem Zeigefinger weist. Die gravierten Gewandmuster und die langen Haare sind tiefschwarz eingefärbt, rote Farbe akzentuiert die Münder. Bez. in ovaler Kartusche: Yoshitomo.

H 4,9 cm; B 5,1 cm

Provenienz
 Nachlass, München

€ 1.200 – 1.600



471



‡ 472
Benkei in einer Glocke. Elfenbein.
 2. Hälfte 19. Jh.

Benkei sitzt Pfeife rauchend und sich ausruhend in der Glocke des Tempels Müidera, die er den Berg Hiei hochgeschleppt hat, um die dortigen Mönche mit ihrem Klang zu erfreuen. Die Oberfläche der Bronzeglocke sorgfältig ausgearbeitet.
 H 3,3 cm; L 4,9 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Norddeutschland

€ 1.000 – 1.400



‡ 473
Oni auf einem zusammengeklappten Lotosblatt.
Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Der verschmitzt dreinschauende oni kauert auf einem Lotosblatt und zieht am Bein einer krabbelnden Spinne. Augen der Spinne aus braunem Horn.
 B 5,1 cm

Provenienz
 Aus einem nordrhein-westfälischen Nachlass

€ 1.000 – 1.200

473

‡ 474
Karako mit Fächer. Holz mit farbigen Einlagen und Lack.
 2. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Hōjitsu

Leicht zur Seite geneigt stehend mit einem großen uchiwa mit einem Schmetterling aus Perlmutter über blühendem Buschklee auf kinji. Das Gewand ist mit sehr feinen Gewandmustern in Goldlack dekoriert. Kopf und Hände aus Elfenbein. Der Perlmutter-Griff des Fächer rest. und Fehlstelle.

H 4,5 cm

Provenienz
 Sammlung I. A. and Cecile Mann Victor, bis 1989
 Sammlung Scott Meredith (1923–1993), New York
 Barry Davies Oriental Art Ltd., London, ab 1995
 Hildegard Flachsman, Kronberg
 Aus einem nordrhein-westfälischen Nachlass

Ausstellungen
 Netsuke Kenkyukai Convention, The New York Palace Hotel, New York City, 8.-15.9.1995

Literatur
 The I. A. and Cecile Mann Victor Collection of Netsuke, Christie's, New York, 20.4.1989, Lot 126 (Abb. auf dem Umschlag) und Barry Davies Oriental Art Ltd., 100 Selected Pieces from The Netsuke Collection of Scott Meredith, London 1995, Kat.-Nr. 81 (Abb. auf dem Umschlag)

€ 3.000 – 4.000





‡ 475
Momotarō mit Tieren. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Sign.: Kōsu (Mitsuhina)

Momotarō und seine Freunde (Affe, Fasan und Hund) stehen um ein Tischchen, das mit Kostbarkeiten beladen ist, die sie von den Dämonen der Insel Onigashima erbeutet haben und deren Repräsentanten hier um Gnade bitten. Himotōshi wahrscheinlich nachträglich angebracht, wobei ein Teil der Signatur beschädigt wurde. H 3,1 cm; B 4,3 cm



476

‡ 476
Fuchs Hyakuzōsu. Elfenbein. Spätes 18. Jh.

Von sehr schlanker Gestalt, einen Bambusstock haltend. Alter chip am linken Fuß. H 7,9 cm

Provenienz
 Nachlass, München

€ 800 – 1.200

475

Provenienz
 Aus einem nordrhein-westfälischen Nachlass, erworben bei Hildegard Flachsmann, Kronberg (Beschreibung liegt vor)

€ 1.400 – 1.600



477

‡ 477
Hanasaka Jiji. Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Ryūmin

Der alte Mann, der die Bäume zum Blühen bringt, sitzt auf einem Baumstumpf und verstreut die Asche, die den Baum zum Austreiben und Blühen bringt. H 4 cm

€ 700 – 1.000

478
Ranryō-ō-Tänzer. Holz. Nagoya/Gifu. 19. Jh.

Bez.: Tadatoshi

In tänzerischer Pose auf einem Fuß im Gleichgewicht stehend, in der angehobenen rechten Hand einen kurzen Schlagstock. Vor dem Gesicht die typische Maske mit heruntergezogenem Unterkiefer, auf den Gewändern klassische Textilmuster (tatewaku, Wolken und Blüten). H 5,5 cm

Provenienz
 Raymond Bushell (1910–1998), Tokyo/San Francisco, angeboten bei Sotheby's, London, 18.11.1999, Lot 130 und verkauft bei Sotheby's Olympia, London, 12.12.2002, Lot 356

Literatur
 Abgeb. in: Raymond Bushell, The Netsuke Handbook of Ueda Reikichi, Tokyo 1961, S. 137, Abb. 130; Raymond Bushell, Netsuke Masks, Tokyo 1985, Nr. 337; Raymond Bushell, Questions and Answers, in: NKS, Jg. 10, Nr. 3 (Sommer 1990), S. 13, Abb. 7a und b (Hier wird zu den ukibori und gravierten Signaturen des Tadatoshi Stellung genommen und die Frage nach einem "zweiten" Tadatoshi beantwortet)
 Vergleiche ein fast identisches Stück, bezeichnet Tomokazu, in der Sammlung Julius und Arlette Katchen. Publiziert in: Arlette Katchen, Netsuke 7, Paris 2010, Bd. 2, S. 121

€ 5.000 – 7.000





479

479
Zwei Ringer beim kawazu-Wurf. Holz. 19./20. Jh.

Sign. auf dem Lendentuch des stehenden Ringers:
Masakazu

Die Anstrengung der beiden Ringer, den Gegner zu Fall zu bringen, spiegelt sich in deren verzerrten Gesichtern wider. Beide große Zehen des stehenden Ringers ergänzt.

H 5,2 cm

€ 3.300 – 3.900

481
Drache in einer Mandarine. Buchsbaum. Tanba. Mitte 19. Jh.

Sign. in einer ovalen Reserve: Sadanobu

Ein mächtiger Drache windet sich durch eine Mandarine (mikan) und durchbricht die Schale, vom Stängel hängt ein langes Blatt mit Adern in ukibori und Gravur. Das Auge des Drachen eingelegt aus schwarzem Horn. Einer der beiden Stängel fehlt.

Typische Arbeit eines Schnitzers in Nachfolge des Naitō Toyomasa (1773–1856), auf den dieses Sujet zurückgeführt wird.

H 2,4 cm; B 3,8 cm

€ 2.200 – 2.600



481



482

‡ 482
Koch mit Tentakel eines Kraken. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

Sign.: Rakumin

Der Mann hat seinen Kimono abgestreift und sitzt vor einem Schneidebrett, mit einem spitzen Messer schneidet er eine Scheibe eines riesigen Tentakels eines Kraken ab. Dieser liegt um den Oberkörper des Mannes, als wäre noch Leben in ihm, was den Koch zu einem Aufschrei veranlasst.

H 3,4 cm

Provenienz

Aus einem nordrhein-westfälischen Nachlass

€ 800 – 1.000



483

‡ 483
Sanbasō-Tänzer mit Maske und eboshi. Elfenbein. 19. Jh.

In tänzerischer Pose auf einem Bein stehend und mit dem anderen aufstampfend, hält der Tänzer einen Schellenbaum und einen Faltfächer. Das Gewand ist mit jungen Kiefern geschmückt, ein Hinweis, dass es sich um eine Aufführung zu Neujahr handelt.

H 4,2 cm

€ 1.400 – 1.600

‡ 480
Shunga-Netsuke einer jungen Frau. Buchsbaum und Elfenbein. 19. Jh

Von vorne betrachtet ist eine Nonne mit in typischer Weise über den Kopf gelegtem Tuch dargestellt, die Hände sind vor der Brust verschränkt und von der Robe verdeckt, von hinten betrachtet ist ein Penis dargestellt. Durch die Schnurlöcher sind im Inneren der nackte Körper der Frau zu sehen, an der Unterseite ihre Füße.

H 7 cm

Provenienz

Aus einem nordrhein-westfälischen Nachlass

€ 2.000 – 3.000





484

‡ 484
Großes grasendes Pferd. Elfenbein. Spätes 18. Jh.

Mit eng zusammengestellten Hufen stehend, den Kopf zum Grasens gesenkt. Pupillen aus schwarzem Horn. Bez. in ovaler Kartusche: Okatomo. Altersrisse. H 6,6 cm

Provenienz
Nachlass, München

€ 1.200 – 1.400



485

‡ 485
Fünf shishi an einem Felsen. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

An einem bizarren Felsen auf einer dünnen Standplatte toben und spielen fünf shishi. H 3,2 cm

€ 800 – 1.000



486

486
Affe und zwei Jungtiere. Hirschhorn. 19. Jh.

Die Affenmutter liegt mit übereinandergelegten Vorderpfoten, während ein Jungtier hinter ihr sitzt und ein zweites versucht ihre Flanke hochzuklettern. H 1,8 cm; L 4,9 cm

€ 900 – 1.200



487

‡ 487
Shishi auf einem chinesischen Tisch. Elfenbein. Osaka. Ca. 1860

Der kleine shishi liegt mit zur Seite gewandtem Kopf auf einem hohen Tischchen mit geschwungenen Beinen, dessen Füße an den oberen Kanten eines kleinen Sockels ruhen. Kleiner chip an der Tischplatte. H 3,8 cm

€ 700 – 900

488

Kleiner liegender Eber. Buchsbaum. Nagoya. Mitte 19. Jh.

Sign.: Itsuō tō (Hokyūdō Itsumin)

Mit angewinkelten Vorderbeinen dabei sich aufzurichten, der Kopf ist leicht angehoben und nach links gewandt. Differenziert ausgeführtes Fell und Haare. Pupillen aus schwarzem Horn.

Die Signatur „Itsuō tō“ bedeutet übersetzt „geschnitzt vom alten Mann Itsu“. Meinertzhagen hat diese Signatur handschriftlich seinem Text zu Itsumin hinzugefügt, wobei er impliziert, dass es sich bei dem alten Mann Itsu um Hokyūdō Itsumin handelt (MCI, S. 245). Siehe auch die beiden Signaturen „Itsuō“ in G. Lazarnick, Netsuke and Inro Artists, Honolulu 1982, S. 526 und 527.

H 1,8 cm; L 4,5 cm

€ 4.000 – 6.000





489

489
Liegende Ziege. Holz. Um 1800

Sign. in einer aus dem Fell ausgesparten Reserve: Minko und kaō

Mit sorgfältig untergeschlagenen Beinen liegt das Tier mit nach links gewandtem Kopf und langem Bart, der zwischen den Vorderbeinen bis zum Boden reicht. Das himotōshi verläuft unter dem linken Hinterbein. Augen aus Horn und Messing. Kleine Gebrauchsspuren.

H 2,9 cm
€ 2.500 – 3.000



490

‡ 490
Hund mit Seeohr. Elfenbein. Kyoto. Spätes 18. Jh.

Bez.: Tomotada

Mit Halsband, auf den Hinterläufen sitzend, zwischen den Vorderbeinen eine große aufrecht stehende awabi stützend. Pupillen aus braunem Horn. Kleine Chips.

H 3,4 cm
€ 1.000 – 1.400



491

‡ 491
Hund mit Ball. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Sign. in unregelmäßiger Reserve: Tomokazu

Der magere Hund mit Halsband wendet seinen Kopf zurück und hält mit seinen dünnen Vorderbeinen einen großen Ball fest. Am Rücken zeichnen sich die Wirbel des Rückgrats und Rippen ab. Die großen Pupillen aus schwarzem Horn.

H 3,5 cm
€ 1.300 – 1.500

492
Tanuki. Holz. Nagoya. 2. Hälfte 20. Jh.

Sign. in einer aus dem Fell ausgesparten Reserve: Masami Liegend mit zusammengelegten Vorderpfoten, der nach links gewandte Kopf ist wenig angehoben, der Schwanz rollt sich spiralig ein.

Sakai Masami (geb. 1938) ist die Tochter von Shinzan Masanao (1904–1982).

H 2,5 cm
€ 2.200 – 2.600



492

‡ 493
Ratte mit Kerze. Elfenbein. Um 1800

Bez. in rechteckiger Reserve: Okatomo

Das kauernde Tier hält mit beiden Vorderpfoten einen Kerzenstummel und leckt am Wachs. Der lange Schwanz ist um den Körper gelegt und wird von den Hinterpfoten fixiert. Die Augen und der Docht aus braunem Horn.

H 2,7 cm; L 4,6 cm

Provenienz

Aus einem nordrhein-westfälischen Nachlass

€ 2.000 – 2.500



493

‡ 494
Ratte auf zusammengelegtem Seil. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Auf dem Schlaufenende des ordentlich zusammengelegten Taus liegt eine Ratte mit langem Schwanz. Pupillen aus schwarzem Horn.

L 6,6 cm
€ 1.400 – 1.600



494



495

495
Adler und Affe. Buchsbaum. Ise. Spätes 19. Jh.
 Sign. in einer aus dem Fell ausgesparten Reserve: Masanao

Ein großer Adler mit angezogenen Flügeln steht auf einem zu Fall gebrachten Affen. Dieser versucht dessen Krallen aus seinem Gesicht zu lösen und stemmt sich mit einem Hinterbein gegen den Vogel. Pupillen schwarz eingelegt.
 Dieses Sujet besitzt im Oeuvre der Ise-Schnitzer Seltenheitswert.
 H 6,3 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Düsseldorf

€ 2.400 – 3.200



496

496
Schildkröte und Schlage. Holz. 19. Jh.
 Um den Panzer einer Schildkröte mit angezogenen Beinen und wenig zur Seite gewandtem Kopf windet sich eine Schlange.
 H 2,8 cm; L 5 cm

Provenienz
 Nachlass, München

€ 1.000 – 1.200



497
Große Kröte auf einer Sandale. Buchsbaum. Ise. Spätes 19. Jh.
 Sign. in rechteckiger Kartusche: Masanao und kaō

Leicht nach rechts gewandt hockend, die Vorderbeine weit auseinandergestellt, der dicke Riemen der alten Sandale an einer Stelle ausgerissen. Die Pupillen aus schwarzem Holz.
 Das japanische Wort kaeru (jap.: Kröte) ist ein Homonym zum Verb „nach Hause zurückkehren“. Entsprechend wurde das Motiv zum Talisman vieler Reisender. Ein Grund für die zahlreichen Ausführungen dieses Sujets durch die Schnitzer Ises mag sein, dass zahlreiche Pilger den dortigen Jingu-Schrein aufsuchten und Stücke wie dieses als Souvenir mitnahmen.
 H 3,4 cm; L 7,6 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Düsseldorf

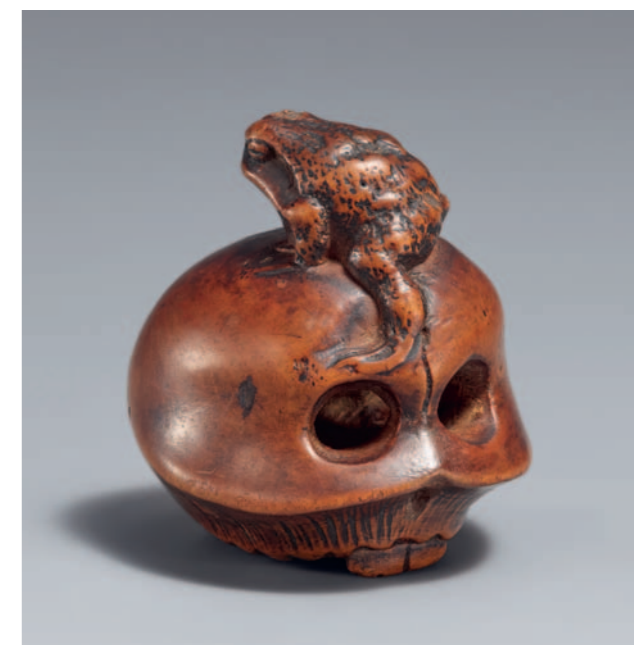
€ 2.800 – 3.400

498
Schädel und Kröte. Buchsbaum. 2. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Masanao

Über einen vereinfacht dargestellten Schädel mit zwei Schneidezähnen im Gebiss klettert eine Kröte. Die fein gearbeitete, warzige Haut der Kröte bildet einen spannenden Kontrast zu den glatten Flächen des Schädels.
 H 3,8 cm

€ 700 – 900



498



499

499
Großer Hahn auf einer flachen Trommel. Buchsbaum.
2. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Masatami tō

Mit nach rechts gewandtem Kopf und einem angehobenen rechten Flügel, die langen Schwanzfedern reichen über die Wandung der Rahmentrommel. Das Gefieder ist geschickt durch unterschiedlich tiefe sowie breite und dünne Gravuren gestaltet. Auf der Unterseite in Gravur ein Regendrache in Wolken. Die Nägel der Trommelfelle schwarz eingelegt.
H 3,4 cm; B 4,5 cm
€ 2.000 – 2.400



500

† 500
Sardinen und getrocknete Kastanien. Elfenbein.
Ca. 1840/1860

Sign.: Ippō

Gruppe von großen und kleinen kachikuri, drei darüber gelegten iwashi und einer Aubergine. In den beiden großen Kastanien eine Landschaft in anabori. Augen der Sardinen schwarz eingelegt. Getrocknete Kastanien und Sardinen waren eine Neujahrsspeise.
H 1,8 cm; B 4 cm
€ 1.200 – 1.400

501
Gruppe von drei Kürbissen und sechs Auberginen. Buchsbaum. 19. Jh.

Drei in einer Reihe liegende kabocha sind umgeben von sechs nasubi, alle mit Fruchtblättern und kurzem Stängel.
H 2,6 cm; L 5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland

€ 1.200 – 1.400



501

† 502
Gruppe berühmter Produkte aus Edo (Edo meibutsu). Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.

Dicht zusammen liegen sechs Spezialitäten aus Tokyo (Edo meibutsu): Kaminari okoshi (Reisgebäck in einem Beutel, der Bezug nimmt auf den Trommelreif des Raiden im Kaminari-mon in Asakusa); in Stroh gewickelte Muscheln, drei auf einem Bambuszweig aufgereichte satoimo (taro), Ōmori karashizuke (in Senf eingelegte Gurken aus Ōmori) aus dem Geschäft Yamamoto, ein Holzamulett in Form eines Gimpels aus dem Kameido Tenmangū-Schrein, die in einer Zeremonie (usogae) unter den Schreinbesuchern ausgetauscht werden, und eine dekorierte Schachtel mit unbekanntem Inhalt.

Diese berühmten Produkte wurden auch von Reisenden als Souvenirs (omiyage) für die Verwandte und Freunde in der Heimat erworben.
H 1,9 cm; L 3,5 cm

Provenienz
Alte Privatsammlung, Frankreich

€ 900 – 1.200



502

† 503
Weinrebe. Elfenbein. 18. Jh.

Das längliche Stück Elfenbein ist beschnitzt mit großen Weinblättern, Astwerk und Trauben, teilweise unter-schnitten und mit einer großen Aushöhlung für die Schnurführung. Wenig abgegriffen und mit guter Patina.
L 6,8 cm

Provenienz
Nachlass, München

€ 600 – 800



503



504

‡ 504
Manjū in Form einer Muschel. Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.

2-tlg. Außen eine krabbelnde Schildkröte. Innen in der einen Schalenhälfte das Eingangstor zum Palast des Drachenkönigs, in der anderen Schalenhälfte der Palast des Drachenkönigs und ein Mann, wahrscheinlich Urashima Tarō, auf Knien, der dem Drachenkönig, der in der Halle sitzt, seine Ehrerbietung erweist.

B 6,8 cm

Provenienz

Aus einem nordrhein-westfälischen Nachlass, erworben bei Hildegard Flachsmann, Kronberg, am 23.3.1992 (Rechnung liegt vor)

€ 2.000 – 2.500



505

‡ 505
Kleines manjū. Elfenbein. Ca. 1860

Sign.: Masahiro und Siegel: Hōsai

Kissenförmig, die Oberseite in der Art eines kagamibuta mit einem rund gelegten Drachen in Relief, innen in anabori eine Landschaft mit Reiter und zwei weiteren Figuren.

H 2,2 cm; D 3,6 cm

Provenienz

Aus einem nordrhein-westfälischen Nachlass

€ 1.800 – 2.200

‡ 506
Sehr großes manjū. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

Sign.: Kōsai Moritoshi und Kranichsiegel

2-tlg. und mit Pflöck. In tiefem versenktem Relief Yorimitsu, ein Gefolgsmann des Raiko, der versucht Kidomaru dingfest zu machen. Auf der Rückseite im Gras die Ochsenhaut, unter der sich Kidomaru zu verstecken pflegte.

D 6,8 cm

Provenienz

Aus einem nordrhein-westfälischen Nachlass, erworben bei Hildegard Flachsmann, Kronberg

€ 2.000 – 2.500



506

‡ 507
Großes manjū. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

Sign.: Seizan und kaō

In versenktem Relief Nitta no Shiro mit gezücktem Schwert und einer Fackel auf einem Felsen stehend, aufgeschwechte Fledermäuse und eine mächtige Kiefer an der Rückseite, in der Mitte der Nadelbüschel jeweils kreisrunden Einlagen aus dunklem Horn.

D 5,5 cm

Provenienz

Alte Privatsammlung, Frankreich

€ 1.600 – 2.000



507

‡ 508
Großes manjū. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

Sign.: Ikkōsai

In kräftigem, versenktem Relief große Figur eines Niō mit ausgestreckter Hand, fest zusammengepressten Lippen und sehr langem Schalband. Pflöck festgeklebt.

D 5,6 cm

Provenienz

Alte Privatsammlung, Frankreich

€ 1.400 – 1.600



508

‡ 509

Manjū. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

2-tlg. In erhabenem Relief ein shōjō mit langen zu Boden fallenden Haaren, der sich über ein Sake-Fass lehnt. Auf der Rückseite Kelle und Sake-Schale mit dem Schriftzeichen „Kotobuki“.

D 4 cm

€ 800 – 1.000

‡ 511

Großes manjū. Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Ryūmin

In versenktem Relief Hanasaka Jijii auf einem Baumstumpf sitzend und aus einem Korb Asche verstreudend, die den abgestorbenen Baum zu Austreiben und Blühen bringt. Auf dem Gewand in schwarz eingefärbter Gravur in Wellen treibende Wasserräder.

D 5,7 cm

Provenienz

Privatsammlung, Norddeutschland

€ 1.200 – 1.400

‡ 513

Ryūsa-manjū. Elfenbein. Ca. 1860/1870

Ovale Form. In durchbrochenem Relief stilisierter hōō-Vogel, umgeben von reishi-förmigen Wolken.

L 3,9 cm

€ 700 – 900

‡ 510

Großes manjū. Elfenbein. Ca. 1860

Sign.: Kikugawa Ryūkoku saku

2-tlg. Große, flache Form. Auf der Schauseite in versenktem Relief Benkei mit Stab und geschlossenem Faltfächer und Tragekasten am Rücken, vor ihm zwei freudig springend Kinder, auf der Rückseite Rechen, Korb und Kiefernstamm.

D 6 cm

Provenienz

Aus einem nordrhein-westfälischen Nachlass

€ 2.000 – 2.500

‡ 512

Manjū. Siebenschläfer. Elfenbein. 19. Jh.

Flache, ovale Form. Auf der Schauseite in Relief ein Siebenschläfer in einer Weinranke mit Blättern und Trauben. Auf der Rückseite eine Rosette.

B 3,9 cm

Provenienz

Privatsammlung, Norddeutschland

€ 1.600 – 1.800

‡ 514

Kagamibuta. Rakan. Mitte 19. Jh.

Die Platte aus shibuichi. In farbigem Relief Brustbild eines wild dreinschauenden rakan mit Knotenstock.

Kapsel aus leicht eingefärbtem Elfenbein.

D 4,5 cm

Provenienz

Laut Besitzerangabe, ehemals Sammlung Johan Somerwil (1923–2009)

€ 600 – 800



509



510



511



512



513



514



515

‡ 515
Kagamibuta. Neujahrstänzer.
Mitte 19. Jh.
Platte aus shibuichi. In farbigem Relief ein shishi-Tänzer, versteckt unter einer großen Löwenmaske, an der Seite kadomatsu und shimenawa. Kapsel aus Elfenbein. Kleiner Chip.
D 4,8 cm

Provenienz
Laut Besitzerangabe, ehemals Sammlung Johan Somerwil (1923–2009)

€ 500 – 700

516

516
Kagamibuta. Shintō-Göttin.
2. Hälfte 19. Jh.
Platte aus shibuichi. In flachem Relief eine Shintō-Göttin (Amaterasu?) mit Fächer, Details in Gold und Silber. Kapsel aus tagayasan-Holz.
D 4,2 cm
€ 400 – 600

517

517
Manjū. Holz und Lack. 19. Jh.
2-tlg. Allseitig shibuichi-Lack. In Gold-hiramakie und etwas Rotlack zwei große Schmetterlinge.
D 3,9 cm
€ 400 – 600



518

518
Manjū. Holz und Lack. 19. Jh.
2-tlg. Allseitig und innen dichtes nashiji. In takamakie und Einlagen aus Gold und Silber ein blühender Pflaumenbaum.
D 3,6 cm
€ 400 – 600

519

519
Zwei manjū. Holz und Lack. 18./19. Jh.
a) 2-tlg. Rund. Kirschblütenzweige und Blätter. Innen nashiji und fundame. b) 2-tlg. Oval. Allseitig nashiji mit Kirschblütenblättern. In Gold-makie, Schwarzlack und Metallauflage fünf Wappen. (2)
a) D 4,5 cm; b) L 4,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, München, erworben bei Klefisch, Köln, 12.9.1992, Lot 474 (Rechnung liegt vor)

€ 700 – 1.000

ASIAN ARTS online

10. Juni – 24. Juni 2023



Ausgewählte Objekte aus der Auktion finden Sie auf den folgenden Seiten.
A selection of lots is displayed on the following pages.

Zugang zur Auktion erhalten Sie über lempertz.com oder beim Scan des QR-Codes.
Go to lempertz.com or scan the QR Code to access the sale.









Versteigerungsbedingungen

1. Die Kunsthaus Lempertz KG (im Nachfolgenden Lempertz) versteigert öffentlich im Sinne des § 383 Abs. 3 Satz 1 HGB als Kommissionär für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Im Verhältnis zu Abfassungen der Versteigerungsbedingungen in anderen Sprachen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

2. Lempertz behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen und, wenn ein besonderer Grund vorliegt, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

3. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Objekte können im Rahmen der Vorbesichtigung geprüft und besichtigt werden. Die Katalogangaben und entsprechende Angaben der Internetpräsentation, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, werden nicht Bestandteil der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit. Sie beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Katalogbearbeitung herrschenden Stand der Wissenschaft. Sie sind keine Garantien im Rechtssinne und dienen ausschließlich der Information. Gleiches gilt für Zustandsberichte und andere Auskünfte in mündlicher oder schriftlicher Form. Zertifikate oder Bestätigungen der Künstler, ihrer Nachlässe oder der jeweils maßgeblichen Experten sind nur dann Vertragsgegenstand, wenn sie im Katalogtext ausdrücklich erwähnt werden. Der Erhaltungszustand wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffeneitsvereinbarung begründen. Die Objekte sind gebraucht. Alle Objekte werden in dem Erhaltungszustand veräußert, in dem sie sich bei Erteilung des Zuschlages befinden.

4. Ansprüche wegen Gewährleistung sind ausgeschlossen. Lempertz verpflichtet sich jedoch bei Abweichungen von den Katalogangaben, welche den Wert oder die Tauglichkeit aufheben oder nicht unerheblich mindern, und welche innerhalb eines Jahres nach Übergabe in begründeter Weise vorgetragen werden, seine Rechte gegenüber dem Einlieferer gerichtlich geltend zu machen. Maßgeblich ist der Katalogtext in deutscher Sprache. Im Falle einer erfolgreichen Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet Lempertz dem Erwerber ausschließlich den gesamten Kaufpreis. Darüber hinaus verpflichtet sich Lempertz für die Dauer von drei Jahren bei erwiesener Unechtheit zur Rückgabe der Kommission, wenn das Objekt in unverändertem Zustand zurückgegeben wird. Die gebrauchten Sachen werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter/Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

5. Ansprüche auf Schadensersatz aufgrund eines Mangels, eines Verlustes oder einer Beschädigung des versteigerten Objektes, gleich aus welchem Rechtsgrund, oder wegen Abweichungen von Katalogangaben oder anderweitig erteilten Auskünften und wegen Verletzung von Sorgfaltpflichten nach §§ 41 ff. KGSG sind ausgeschlossen, sofern Lempertz nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt oder vertragswesentliche Pflichten verletzt hat; die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt. Im Übrigen gilt Ziffer 4.

6. Abgabe von Geboten. Lempertz behält sich die Zulassung zur Auktion vor und kann diese insbesondere von der erfolgreichen Identifizierung im Sinne von § 1 Abs. 3 des GWG abhängig machen. **Gebote in Anwesenheit:** Der Bieter erhält gegen Vorlage seines Lichtbildausweises eine Bieternummer. Ist der Bieter Lempertz nicht bekannt, hat die Anmeldung 24 Stunden vor Beginn der Auktion schriftlich und unter Vorlage einer aktuellen Bankreferenz zu erfolgen. **Gebote in Abwesenheit:** Gebote können auch schriftlich, telefonisch oder über das Internet abgegeben werden. Aufträge für Gebote in Abwesenheit müssen Lempertz zur ordnungsgemäßen Bearbeitung 24 Stunden vor der Auktion vorliegen. Das Objekt ist in dem Auftrag mit seiner Losnummer und der Objektbezeichnung zu benennen. Bei Unklarheiten gilt die angegebene Losnummer. Der Auftrag ist vom Auftraggeber zu unterzeichnen. Die Bestimmungen über Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen (§ 312b-d BGB) finden keine Anwendung. **Telefongebote:** Für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung der Verbindung kann nicht eingestanden werden. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Bietvorgang aufgezeichnet werden kann. **Gebote über das Internet:** Sie werden von Lempertz nur angenommen, wenn der Bieter sich zuvor über das Internetportal registriert hat. Die Gebote werden von Lempertz wie schriftlich abgegebene Gebote behandelt.

7. Durchführung der Auktion: Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein höheres Gebot abgegeben wird. Der Versteigerer kann sich den Zuschlag vorbehalten oder verweigern, wenn ein besonderer Grund vorliegt, insbesondere wenn der Bieter nicht im Sinne von § 1 Abs. 3 GWG erfolgreich identifiziert werden kann. Wenn mehrere Personen zugleich dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den erteilten Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen und dies vom Bieter sofort beanstandet worden ist oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Schriftliche Gebote werden von Lempertz nur in dem Umfang ausgeschöpft, der erforderlich ist, um ein anderes Gebot zu überbieten. Der Versteigerer

kann für den Einlieferer bis zum vereinbarten Limit bieten, ohne dies anzuzeigen und unabhängig davon, ob andere Gebote abgegeben werden. Wenn trotz abgegebenen Gebots kein Zuschlag erteilt worden ist, haftet der Versteigerer dem Bieter nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Weitere Informationen erhalten Sie in unserer Datenschutzerklärung unter www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Mit Zuschlag kommt der Vertrag zwischen Versteigerer und Bieter zustande (§ 156 S. 1 BGB). Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Sofern ein Zuschlag unter Vorbehalt erteilt wurde, ist der Bieter an sein Gebot bis vier Wochen nach der Auktion gebunden, wenn er nicht unverzüglich nach Erteilung des Zuschlages von dem Vorbehaltzuschlag zurücktritt. Mit der Erteilung des Zuschlages gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar auf den Bieter/Ersteigerer über, das Eigentum erst bei vollständigem Zahlungeingang.

9. Auf den Zuschlagspreis wird ein Aufgeld von 26 % zuzüglich 19 % Umsatzsteuer nur auf das Aufgeld erhoben, auf den über € 600.000 hinausgehenden Betrag reduziert sich das Aufgeld auf 20 % (Differenzbesteuerung).

Bei differenzbesteuerten Objekten, die mit N gekennzeichnet sind, wird zusätzlich die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 7 % berechnet.

Für Katalogpositionen, die mit R gekennzeichnet sind, wird die gesetzliche Umsatzsteuer von 19 % auf den Zuschlagspreis + Aufgeld berechnet (Regelbesteuerung).

Wird ein regelbesteuertes Objekt an eine Person aus einem anderen Mitgliedsstaat der EU, die nicht Unternehmer ist, verkauft und geliefert, kommen die umsatzsteuerrechtlichen Vorschriften des Zielstaates zur Anwendung, § 3c UStG.

Von der Umsatzsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in EU-Mitgliedsstaaten. Für Originalkunstwerke, deren Urheber noch leben oder vor weniger als 70 Jahren (§ 64 UrhG) verstorben sind, wird zur Abgeltung des gemäß § 26 UrhG zu entrichtenden Folgerechts eine Gebühr in Höhe von 1,8 % auf den Hammerpreis erhoben. Bei Zahlungen über einem Betrag von € 10.000,00 ist Lempertz gemäß §3 des GWG verpflichtet, die Kopie eines Lichtbildausweises des Käufers zu erstellen. Dies gilt auch, wenn eine Zahlung für mehrere Rechnungen die Höhe von € 10.000,00 überschreitet. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Objekte selbst in Drittländer mit, wird ihnen die Umsatzsteuer erstattet, sobald Lempertz Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

10. Ersteigerer haben den Endpreis (Zuschlagspreis zuzüiglich Aufgeld + MwSt.) im unmittelbaren Anschluss an die Auktion an Lempertz zu zahlen. Zahlungen sind in Euro zu tätigen. Eine Zahlung mit Kryptowährungen ist möglich. Die Rechnung wird per E-Mail übermittelt, es sei denn, der Ersteigerer äußert den Wunsch, diese per Post zu erhalten. Der Antrag auf Änderung oder Umschreibung einer Rechnung, z.B. auf einen anderen Kunden als den Bieter, muss unmittelbar im Anschluss an die Auktion abgegeben werden. Durch die Änderung können zusätzliche Gebühren anfallen. Die Umschreibung erfolgt unter Vorbehalt der erfolgreichen Identifizierung (§ 1 Abs. 3 GWG) des Bieters und derjenigen Person, auf die die Umschreibung der Rechnung erfolgt. Rechnungen werden nur an diejenigen Personen ausgestellt, die die Rechnung tatsächlich begleichen.

11. Bei Zahlungsverzug werden 1 % Zinsen auf den Bruttopreis pro Monat berechnet. Lempertz kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadensersatz statt der Leistung verlangen. Der Schadensersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, dass die Sache nochmals versteigert wird und der säumige Ersteigerer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich des Aufgeldes einzustehen hat.

12. Die Ersteigerer sind verpflichtet, ihre Erwerbung sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Lempertz haftet für versteigerte Objekte nur für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit. Ersteigerte Objekte werden erst nach vollständigem Zahlungeingang ausgeliefert. Eine Versendung erfolgt ausnahmslos auf Kosten und Gefahr des Ersteigerers. Lempertz ist berechtigt, nicht abgeholte Objekte vier Wochen nach der Auktion im Namen und auf Rechnung des Ersteigerers bei einem Spediteur einlagern und versichern zu lassen. Bei einer Selbsteinlagerung durch Lempertz werden 1 % p.a. des Zuschlagspreises für Versicherungs- und Lagerkosten berechnet.

13. Erfüllungsort und Gerichtsstand, sofern er vereinbart werden kann, ist Köln. Es gilt deutsches Recht; Das Kulturgutschutzgesetz wird angewandt. Das UN-Übereinkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Es wird auf die Datenschutzerklärung auf unserer Webpräsenz hingewiesen.

Henrik Hanstein, öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator
Takuro Ito, Kunstversteigerer

Conditions of sale

1. The art auction house, Kunsthaus Lempertz KG (henceforth referred to as Lempertz), conducts public auctions in terms of § 383 para. 3 sentence 1 of the *Handelsgesetzbuch* (the Commercial Code). as commissioning agent on behalf of the accounts of submitters, who remain anonymous. With regard to its auctioneering terms and conditions drawn up in other languages, the German version remains the official one.

2. The auctioneer reserves the right to divide or combine any catalogue lots or, if it has special reason to do so, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot from the sale.

3. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. The catalogue specifications and related specifications appearing on the internet, which have both been compiled in good conscience, do not form part of the contractually agreed to conditions. These specifications have been derived from the status of the information available at the time of compiling the catalogue. They do not serve as a guarantee in legal terms and their purpose is purely in the information they provide. The same applies to any reports on an item’s condition or any other information, either in oral or written form. Certificates or certifications from artists, their estates or experts relevant to each case only form a contractual part of the agreement if they are specifically mentioned in the catalogue text. The state of the item is generally not mentioned in the catalogue. Likewise missing specifications do not constitute an agreement on quality. All items are used goods and are sold as seen.

4. Warranty claims are excluded. In the event of variances from the catalogue descriptions, which result in negation or substantial diminution of value or suitability, and which are reported with due justification within one year after handover, Lempertz nevertheless undertakes to pursue its rights against the seller through the courts; in the event of a successful claim against the seller, Lempertz will reimburse the buyer only the total purchase price paid. Over and above this, Lempertz undertakes to reimburse its comission within a given period of three years after the date of the sale if the object in question proves not to be authentic. The used items are sold in public auction in which the bidder/buyer can participate in Person. The legal stipulations concerning the sale of consumer goods are not to be applied according to § 474 para. 1 sentence 2 of the *Bürgerliches Gesetzbuch* (the Civil Code, „BGB“).

5. Claims for compensation as the result of a fault or defect in the object auctioned or damage to it or its loss, regardless of the legal grounds, or as the result of variances from the catalogue description or statements made elsewhere due to violation of due diligence according to §§ 41 ff. of the *Kulturgutschutzgesetz* (the Cultural Property Protection Act) are excluded unless Lempertz acted with wilful intent or gross negligence; the liability for bodily injury or damages caused to health or life remains unaffected. In other regards, point 4 applies.

6. Submission of bids. Lempertz reserves the right to approve bidders for the auction and especially the right to make this approval dependent upon successful identification in terms of § 1 para. 3 of the *Geldwäschegesetz* (the Money Laundering Act, “GWG”). **Bids in attendance:** The floor bidder receives a bidding number on presentation of a photo ID. If the bidder is not known to Lempertz, registration must take place 24 hours before the auction is due to begin in writing on presentation of a current bank reference. **Bids in absentia:** Bids can also be submitted either in writing, telephonically or via the internet. The placing of bids in absentia must reach Lempertz 24 hours before the auction to ensure the proper processing thereof. The item must be mentioned in the bid placed, together with the lot number and item description. In the event of ambiguities, the listed lot number becomes applicable. The placement of a bid must be signed by the applicant. The regulations regarding revocations and the right to return the goods in the case of long distance agreements (§ 312b-d BGB) do not apply. **Telephone bids:** Establishing and maintaining a connection cannot be vouched for. In submitting a bid placement, the bidder declares that he agrees to the recording of the bidding process. **Bids via the internet:** They will only be accepted by Lempertz if the bidder registered himself on the internet website beforehand. Lempertz will treat such bids in the same way as bids in writing.

7. Carrying out the auction: The hammer will come down when no higher bids are submitted after three calls for a bid. In extenuating circumstances, the auctioneer reserves the right to bring down the hammer or he can refuse to accept a bid, especially when the bidder cannot be successfully identified in terms of § 1 para. 3 GWG. If several individuals make the same bid at the same time, and after the third call, no higher bid ensues, then the ticket becomes the deciding factor. The auctioneer can retract his acceptance of the bid and auction the item once more if a higher bid that was submitted on time, was erroneously overlooked and immediately queried by the bidder, or if any doubts regarding its acceptance arise. Written bids are only played to an absolute maximum by Lempertz if this is deemed necessary to outbid

another bid. The auctioneer can bid on behalf of the submitter up to the agreed limit, without revealing this and irrespective of whether other bids are submitted. Even if bids have been placed and the hammer has not come down, the auctioneer is only liable to the bidder in the event of premeditation or gross negligence. Further information can be found in our privacy policy at www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Once a lot has been knocked down, the successful bidder is obliged to buy it. If a bid is accepted conditionally, the bidder is bound by his bid until four weeks after the auction unless he immediately withdraws from the conditionally accepted bid. From the fall of the hammer, possession and risk pass directly to the buyer, while ownership passes to the buyer only after full payment has been received.

9. Up to a hammer price of € 600,000 a premium of 26 % calculated on the hammer price plus 19 % value added tax (VAT) calculated on the premium only is levied. The premium will be reduced to 20 % (plus VAT) on any amount surpassing € 600,000 (margin scheme).

On lots which are characterized by N, an additional 7 % for import tax will be charged.

On lots which are characterized by an R, the buyer shall pay the statutory VAT of 19 % on the hammer price and the buyer’s premium (regular scheme).

To lots characterized by an R which are sold and send to a private person in another EU member state, the VAT legislation of this member state is applied, § 3c of the *Umsatzsteuergesetz* (VAT-Act).

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. For original works of art, whose authors are either still alive or deceased for less than 70 years (§ 64 of the *Urheberrechtsgesetz* (Act on Copyright and Related Rights), a charge of 1.8 % on the hammer price will be levied for the droit de suite. For payments which amount to € 10,000.00 or more, Lempertz is obliged to make a copy of the photo ID of the buyer according to §3 GWG. This applies also to cases in which payments of € 10,000.00 or more are being made for more than one invoice. If a buyer exports an object to a third country personally, the VAT will be refunded, as soon as Lempertz receives the export and import papers. All invoices issued on the day of auction or soon after remain under provision.

10. Successful bidders shall forthwith upon the purchase pay to Lempertz the final price (hammer price plus premium and VAT) in Euro. Bank transfers are to be exclusively in Euros. We accept payment by cryptocurrencies. The invoice will be send by email unless the buyer asks Lempertz to send them by mail. The request for an alteration of an auction invoice, e.g. to a person other than the bidder has to be made immediately after the auction. Additional fees may apply for the alteration. The transfer is subject to successful identification (§ 1 para. 3 GWG) of the bidder and of the person to whom the invoice is transferred. Invoices will only be issued to those persons actually responsible for settling the invoices.

11. In the case of payment default, Lempertz will charge 1% interest on the outstanding amount of the gross price per month. If the buyer defaults in payment, Lempertz may at its discretion insist on performance of the purchase contract or, after allowing a period of grace, claim damages instead of performance. In the latter case, Lempertz may determine the amount of the damages by putting the lot or lots up for auction again, in which case the defaulting buyer will bear the amount of any reduction in the proceeds compared with the earlier auction, plus the cost of resale, including the premium.

12. Buyers must take charge of their purchases immediately after the auction. Once a lot has been sold, the auctioneer is liable only for wilful intent or gross negligence. Lots will not, however, be surrendered to buyers until full payment has been received. Without exception, shipment will be at the expense and risk of the buyer. Purchases which are not collected within four weeks after the auction may be stored and insured by Lempertz on behalf of the buyer and at its expense in the premises of a freight agent. If Lempertz stores such items itself, it will charge 1 % of the hammer price for insurance and storage costs.

13. As far as this can be agreed, the place of performance and jurisdiction is Cologne. German law applies; the German law for the protection of cultural goods applies; the provisions of the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) are not applicable. Should any provision herein be wholly or partially ineffective, this will not affect the validity of the remaining provisions. Regarding the treatment of personal data, we would like to point out the data protection notice on our website.

Henrik Hanstein, sworn public auctioneer
Takuro Ito, auctioneer

拍卖条件

1. 伦佩茨艺术品拍卖公司（以下简称伦佩茨）作为代理人遵照《商法典》(Handelsgesetzbuch) 第383条第3段第1款的规定，为不公开身份的委托人举办公开拍卖会。相对于其他语言版本的拍卖条件，德文版条款拥有最终解释权。
2. 伦佩茨为自己保留下述权利：可合并或拆分图录册中拍品的编号。在特殊情况下，不按照目录顺序对某些拍品进行拍卖或者取消对某些拍品的拍卖。
3. 所有拍品在拍卖之前的预展中接受客户的检测与查看, 图录册和网页所展示的拍品说明均为诚实陈述，这些信息建立在图录制作时工作人员所知所信的知识基础之上，它们不是构成合同约定的组成部分, 并不提供法律意义上的保证，仅作为参考资料。本条款同样适用于品相报告以及任何口头和书面的咨询答复。来自于艺术家的、涉及艺术家遗产或者来自权威专家的证书、证明，只有在图录册中被明确提及时，才能作为合同的组成部分。图录册不会一一述及拍品的品相状态，缺乏说明并不足以成为之后对拍品特性行协商的理由。所有拍品均为用过物品。所有拍品均会以其在落槌成交时的状态被售出转让。
4. 不包含索赔保证。如果图录册的说明与事实偏离，致使拍品的价值或合格性丧失，或对其价值或合格性产生并非微不足道的降低，并且购买者在购买行为之后一年内有根据地予以佐证，伦佩茨则有义务通过法律途径向送拍者提出其权利要求。图录册以德文版本为准。如针对送拍者的合理诉求获得成功，伦佩茨将向购买者退还所有已支付的落槌价金额。此外，伦佩茨承诺在三年内对经证实且品相状态没有任何改变的赝品在被退回后，归还购买者其已支付的升水。 被使用过的物品将在公开的拍卖中被出售，竞拍者/潜在购买者可以亲自参与。涉及消费品买卖的相关规定根据《德国民法典》(Bürgerliches Gesetzbuch，简称BGB) 第474条第1段第2款在此并不适用。
5. 对于已出售拍品的瑕疵、遗失、损坏或者对于由于图录册说明与其他回复信息偏离事实或对于违反调查义务所提出的赔偿要求，无论基于何种法律根据，在伦佩茨并非蓄意破坏或严重失职或违反合约义务的情况下，依照《文化财产保护法》第44条ff，伦佩茨不负法律责任。对生命、身体、健康所造成的损害伦佩茨不承担赔偿责任。其余则以第4条为准。
6. 提交报价。伦佩茨保留批准客户参加拍卖的权利，尤其取决于根据《反洗钱法》(Geldwäschegesetz，简称GWG) 第1条第3段所要求的需成功验证竞拍者身份的这一规定。出席报价：出席拍卖会的现场竞拍者通过出示带照片的身份证件会得到一个竞拍者号码。如果此客户并未在伦佩茨注册，则必须在拍卖开始24小时之前出示当前的银行证明，然后以书面签署的形式报名登记。缺席报价：可采用书面形式、通过电话或因特网提出报价。此报价必须在拍卖开始24小时之前通过向伦佩茨提交报价委托书，以办理手续。在委托书中，委托者必须写明拍品编号和拍品的标题。如有歧义或含混不清，则以拍品编号为准。委托书须由委托人亲笔签名。在远程销售合同中有关撤回权和退还权的规定（《民法典》(BGB) 第312条b-d）在此并不适用。电话报价：伦佩茨无法完全确保电话线路的接通与信号的保持。竞拍者提交委托书即自动视为其同意伦佩茨记录出价过程。在网上报价：只有当竞拍者在网络平台上已经注册登记过，伦佩茨才能接受其在网络上的出价。伦佩茨将此种报价当作书面提交的报价处理。
7. 正式拍卖过程：当一个拍品的出价被拍卖人呼喊过三次后，如仍无人提出更高报价，拍卖人会为这一出价落槌。如有特殊原因，拍卖人有权保留或拒绝落槌，特别当竞拍者在某种意义上（根据《反洗钱法》第1条第3段）无法被成功确认身份时。当多人同时提交同样出价，经拍卖人三次呼喊后如无人提出更高报价，则通过抽签决定购买者。如果出于失误某个及时提交的更高出价被忽略，而该出价人立即提出抗议，或者对落槌成交存在其他疑问，拍卖人可撤回已作的落槌交易，并重新拍卖此拍品。伦佩茨只有在为了超过其他出价的范畴之内才会消耗书面出价的额度。拍卖人可在与送拍者商定的保留价内出价，无需告知竞拍者，且与是否有其他出价无关。如果存在出价而没有落槌成交，拍卖人仅在蓄意或严

重失职的情况下才需对于出价人承担责任。更多的信息您可以在伦佩茨的数据隐私保护声明中查看：www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. 落槌成交后拍卖人与竞拍者之间即存在合约关系（《民法典》156条第1段）。落槌则意味着购买义务。如果落槌成交是在有保留的情况下作出的，而购买者没有立即退出保留情况下的交易，其则在拍卖之后的四周内受自身出价的约束。落槌成交时，拍品的持有与风险直接转至购买者，在货款全部到账时购买者方获得拍品的所有权。

9. 在落槌价的基础上，伦佩茨收取26%的升水以及额度为升水金额19%的增值税；在落槌价高于500.000 欧元的情况下，相应的升水的则降低至21%（差别税收），并以此升水额为基础加收19%的增值税。对于用N标出的征收差别税收的拍品，将额外收取7%的进口增值税。对于用R标出的拍品，法定的增值税额度则是落槌价加上升水总额的19%（常规税收）。来自非欧盟第三国的客户，如非以公司名义购买标注R的拍品，并在第三国收货，则按照目的地国家增值税规定缴税（《增值税法》（Umsatzsteuergesetz）第3条c）。

出口至第三国（即欧盟以外的国家）的拍品则免征增值税。对来自其它欧盟成员国并提交增值税识别号的企业也免征增值税。对于原创艺术品，如其作者仍在世或去世时间少于70年，根据《版权法》(Urheberrechtsgesetz) 第64条，需追加落槌价的1.8%作为著作追续补偿。对于付款金额高于10.000欧元的客户，依据《反洗钱法》(GWG)第3条伦佩茨有义务向其要求身份证件复印件。此条款也适用于支付多张账单总金额超过10.000欧元的购买者。如果购买者自行将所得拍品带往第三国，一旦向伦佩茨提交出口证明以及验收证明，伦佩茨将退还其已支付的增值税金额。对在拍卖进行中过程中及拍卖结束后立即开具的账单伦佩茨会进行再次审查；伦佩茨保留错误发生的权利。

10. 拍卖会结束之后，购买者必须即时向伦佩茨交付全额货款（落槌价+升水+增值税）。付款货币为欧元；可使用加密货币付款。账单将以邮件形式发送，除非购买者自行要求以信件收取账单。关于购买者对于账单的改动或改写的申请（比如：使用另一人的名字作为买家/账单收件人），客户必须在拍卖会结束之后立刻提出。更改账单可能产生额外费用。伦佩茨保留实施改动与改写账单的权利。账单的改写只有在成功确认原购买者与改写账单后新购买者的身份后（《反洗钱法》(GWG) 第1条第3段）才能被执行。账单只能被开具给真实的付款（汇款）执行人。

11. 如发生付款延迟，伦佩茨将在每个月追加落槌价与升水总额的1%作为利息。在付款拖欠的情况下，伦佩茨可选择向购买者提出履行买卖合同的要求，或在指定付款期限之后向其提出赔偿要求。在这种情况下，赔偿方式如下：伦佩茨会将拍品再次拍卖，拖欠货款的购买者承担此次与上一次拍卖该拍品所得成交价格（落槌价+升水的总和）之差价，同时承担包含作为原购买者所需支付的升水在内的再次拍卖的费用。

12. 购买者有义务在拍卖完成后即刻提取其赢得的拍品。伦佩茨仅在蓄意破坏或严重失职的情况下对已被售出的拍品负责。拍品仅在货款完全付清之后方可移交给购买者。如需发运拍品，费用与风险则一律由购买者承担。伦佩茨有权在拍卖结束四周之后将未提取的拍品以购买者的名义交付于承运商处存放并为其保险，其费用由购买者承担。如伦佩茨自行负责存放拍品，则会每年收取落槌价的1%作为保险费以及存放费。

13. 如可达成协议，(债法)履行地和审判籍为科隆。所有执行均以德国法律为准则。《文化财产保护法》适用于此。《联合国国际货物销售合同公约》（CISG）条文不适用。如某条款全部或部分无效，其余条款的有效性不受其影响。请参阅我公司主页上关于数据隐私的保护声明。

亨里克·汉因施坦：公开任命和宣誓的拍卖家

伊莎贝尔·阿皮亚留斯-汉因施坦、爱丽丝·简·冯·塞尔登内克：艺术品拍卖人

Versand

Der Versand der ersteigerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang vorgenommen.

Sie finden auf der Rechnung einen entsprechenden Hinweis bezüglich Versand und Versicherung.

Eventuell erforderliche Exportgenehmigungen können gern durch Lempertz oder einen Spediteur beantragt werden.

Bei Rückfragen: Linda Kieven, Nadine Imhof
Tel +49.221.925729-19 shipping@lempertz.com

- Fedex / Post (mit Versicherung)
 Spedition mit Versicherung
 ohne Versicherung Abholung persönlich

Datum und Unterschrift

Shipment

Kunsthau Lempertz is prepared to instruct Packers and Shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment.

You will receive instructions on shipping and insurance with your invoice.

Should you require export licenses, Lempertz or the shipper can apply for them for you.

*For information: Linda Kieven, Nadine Imhof
Tel +49.221.925729-19 shipping@lempertz.com*

- Fedex / Post (with insurance)
 Shippers / Carriers With insurance
 Without insurance Personal collection

Date and signature

Besitzerverzeichnis *List of consigners*

(1) 374, 375, 376, 377, 380, 381; (2) 373; (3) 453, 458, 483, 491, 494, 500, 513; (4) 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 37, 38, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 57, 100, 102, 139; (5) 244, 245, 246, 247, 248; (6) 203; (7) 315, 317, 318, 320, 321, 322, 331; (8) 311; (9) 160, 334, 335, 397; (10) 408, 467, 469, 477, 485, 487, 490, 509, 514, 515; (11) 3; (12) 133; (13) 202, 211, 219; (14) 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 457, 461, 462, 463, 495, 497; (15) 468, 502, 507, 508; (16) 24, 107, 108, 110, 121, 125, 136; (17) 363; (18) 215; (19) 342; (20) 149; (21) 146, 147, 370, 384; (22) 122, 132, 137, 143, 156, 166, 345, 387; (23) 228, 336, 338, 343, 369, 406, 407, 409, 410, 411, 459; (24) 21, 103; (25) 64; (26) 113; (27) 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309; (28) 180; (29) 385; (30) 126; (31) 227, 229, 230, 365, 396, 399, 400; (32) 138, 226; (33) 48; (34) 25; (35) 151, 216, 366, 382, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 460; (36) 472, 501, 511, 512; (37) 415; (38) 371, 372; (39) 1, 2, 33, 34, 111, 118, 124, 157, 159, 344; (40) 386, 405, 412, 414, 454; (41) 378, 451, 464, 465, 466, 488, 498, 516, 517, 518; (42) 144, 145; (43) 158, 404; (44) 225; (45) 217, 222, 224; (46) 478, 479, 481, 486, 489, 492, 499; (47) 20, 22; (48) 401; (49) 200; (50) 101; (51) 253; (52) 105, 106, 134; (53) 135, 361, 362, 364, 368; (54) 332; (55) 26, 27, 28, 29, 58, 59, 60, 61, 62; (56) 31; (57) 32; (58) 398; (59) 170, 178, 194, 196, 197, 201, 207, 223; (60) 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238; (61) 312, 313, 323, 327, 328, 333, 346, 347; (62) 249, 250, 251, 252; (63) 240; (64) 242, 243, 314, 337, 339, 340, 341; (65) 452, 455, 471, 476, 484, 496, 503; (66) 310, 319, 324, 325, 326; (67) 127; (68) 379; (69) 316, 329; (70) 155, 402, 403; (71) 330; (72) 56, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 128, 129, 130, 131; (73) 23, 30; (74) 360; (75) 63; (76) 204, 205, 206, 208, 210, 212; (77) 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 114, 115; (78) 239; (79) 213; (80) 254; (81) 167, 174, 195, 199, 367; (82) 141, 142, 175, 176, 179, 209, 214; (83) 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 152; (84) 241; (85) 35; (86) 104, 109, 112; (87) 36, 161, 162, 163, 164, 165; (88) 140; (89) 198; (90) 116; (91) 168, 169, 171, 172, 173, 177, 220, 221; (92) 470, 473, 474, 475, 480, 482, 493, 504, 505, 506, 510; (93) 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 519; (94) 218; (95) 117, 119, 120, 123; (96) 65; (97) 150, 153, 154, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 413, 416, 456; (98) 383; (99) 148

Filialen *Branches*

Berlin
Mag. Alice Jay von Seldeneck
Irmgard Canty
Christine Goerlipp M.A.
Poststraße 22
D-10178 Berlin
T +49.30.27876080
F +49.30.27876086
berlin@lempertz.com

Brüssel *Brussels*
Emilie Jolly M.A.
Dr. Anke Held
Pierre Nachbaur M.A.
Hélène Robbe M.A.
Lempertz, 1798, SA/NV
Grote Hertstraat 6 rue du Grand Cerf
B-1000 Brussels
T +32.2.5140586
F +32.2.5114824
bruxelles@lempertz.com

München *Munich*
Hans-Christian von Wartenberg M.A.
Emma Bahlmann
St.-Anna-Platz 3
D-80538 München
T +49.89.98107767
F +49.89.21019695
muenchen@lempertz.com

Repräsentanten *Representatives*

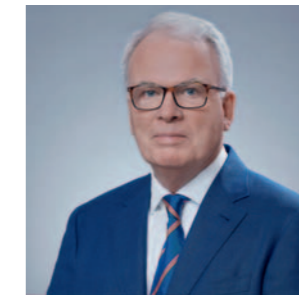
Mailand *Milan*
Carlotta Mascherpa M.A.
Cristian Valenti M.A.
T +39.339.8668526
milano@lempertz.com

London
Patricia Thielmann
T +44.7962553801
thielmann@lempertz.com

Zürich *Zurich*
Nicola Gräfin zu Stolberg
T +41.44.4221911
stolberg@lempertz.com

São Paulo
Martin Wurzmann
T +55.11.381658-92
saopaulo@lempertz.com

Auktionator/in *Auctioneer*



Prof. Henrik R. Hanstein



Dr. Takuro Ito

Katalogbearbeitung *Catalogue*



Adrian Heindrichs B.A.
T+49.221.925729-74
heindrichs@lempertz.com



Noemi Stubbe M.A.
T+49.221.925729-92
stubbe@lempertz.com



Yang Yang B.A.
T+49.221.925729-38
yang@lempertz.com

SCHMUCK & UHREN 17. MAI 2023, KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 13. – 16. MAI, KÖLN



VAN CLEEF & ARPELS LADY ARPELS PONT DES AMOUREUX
18 kt Weißgold, Paris, um 2014. SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 70.000 – 80.000,-



MUSEUM FÜR
OSTASIATISCHE
KUNST KÖLN

SILBER FÜR TSINGTAU

CHINESISCHES EXPORTSILBER
DER SAMMLUNG HILDEBRAND

4.5. – 29.10.2023



MOK.KOELN

KOOPERATIONSPARTNER



Konfuzius-Institut Bonn e.V.
an der Rheinischen Friedrich-
Wilhelms-Universität Bonn

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG

FÖRDERERKREIS DES
MUSEUMS FÜR OSTASIATISCHE
KUNST KÖLN E.V.

KULTURPARTNER



ORIENTSTIFTUNG ZUR
FÖRDERUNG DER
OSTASIATISCHEN KUNST

Ein Museum der



Stadt Köln

KUNSTGEWERBE
MÖBEL KUNSTGEWERBE
17. MAI 2023, KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 13. – 16. MAI, KÖLN



AUGUSTUS REX-VASE MIT SELTENEM FLIEDERFOND UND ZWEI CHINOISERIEN
Meissen, um 1726 - 30, die Dekore Johann Gregorius Hoeroldt und Johann Ehrenfried Stadler, zugeschrieben. H 30,6 cm. SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 18.000 – 25.000,-

GEMÄLDE, ZEICHNUNGEN,
SKULPTUREN 14. – 19. JH.
20. MAI 2023, KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 13. – 19. MAI, KÖLN



IWAN KONSTANTINOWITSCH AIVAZOVSKY (1817 – 1900) Istanbul: Das Goldene Horn im Mondschein
Öl auf Leinwand, 63,3 x 76,4 cm. SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 300.000 – 500.000,-

PHOTOGRAPHIE

6./7. JUNI 2023, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 23./24. MAI, BERLIN; 1. – 5. JUNI, KÖLN



STEVE MCCURRY Afghan Girl, Pakistan, 1984
Cibachrome-Abzug 2011. 54 x 35,8 cm (60,4 x 50,7 cm). SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 12.000 – 15.000,-

ZEITGENÖSSISCHE KUNST

6./7. JUNI 2023, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 23./24. MAI, BERLIN; 1. – 5. JUNI, KÖLN



JONAS BURGERT Bergung, 2006
Öl auf Leinwand 160 x 140 cm. SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 50.000 – 70.000,-

MODERNE KUNST 6./7. JUNI 2023, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 23./24. MAI, BERLIN; 1. – 5. JUNI, KÖLN



ARISTIDE MAILLOL Baigneuse se coiffant (Femme les deux mains aux cheveux), 1905
Bronze, Height 37.7 cm. SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 30.000 – 40.000,-

MODERNE KUNST 6./7. JUNI 2023, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 23./24. MAI, BERLIN; 1. – 5. JUNI, KÖLN



PAUL KLEE Tagesspuk auf dem Hauptplatz, 1929
Aquarell und Tuschfederzeichnung auf Bütten. (30,7/31,5 x 22,2/22,8 cm), auf Karton aufgezogen (38,2 x 27,6 cm). SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 170.000 – 200.000,-



POLYNESIAN ART

Exhibition

25 May —
30 June 2023

LEMPERTZ
1798

6 Rue du Grand Cerf
1000 Brussels

LEMPERTZ

1845

